

# Johann Lathams allgemeine Uebersicht der Vögel.

Aus dem Englischen übersetzt
und
mit Anmerkungen und Zusätzen versehen
von

Dr. Johann Matthäus Bechstein,

Herzoglich Sachsen-Coburg-Meiningischen Cammer- und Forstrath, der Herzogl. Meiningischen Forstacademie zu Dreyßigacker und der Herzoglich Gothaischen und Meiningischen Societät der Forst- und Jagdkunde Director, Fürstlich Schaumburg-Lippischen Bergrath, der Kaiserlichen Academie der Naturforscher, der Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, der Königlichen Academie der Wissenschaften zu München, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle und Jena, der ökonomischen Societät zu Leipzig, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, der mineralogischen Gesellschaft zu Jena, der physikalischen Privatgesellschaft zu Göttingen und der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau Mit- oder Ehren-Mitglied.

## Vierten Bandes erster Theil,

welcher
die Vögel nach ihren Kennzeichen der Art
nebst
den Zusätzen zu obigem Werke
enthält.

Mit 44 ausgemahlten Kupfern.

Nürnberg,
bey Adam Gottlieb Schneider und Weigel.
1811.



# John Latham's
# allgemeine Übersicht
# der Vögel
mit ausgemahlten Kupfern
aus dem Englischen
übersetzt,
Siebenter Band.

Greifgeyer.

Nürnberg,
bey A. G. Schneider u: Weigel. 1811.

# Kurze Uebersicht
aller bekannten
# Vögel
oder
# ihre Kennzeichen der Art
nach
Lathams General Synopsis of Birds
und
seinem Index ornithologicus
entworfen

von

Dr. Johann Matthäus Bechstein,

Herzoglich Sachsen-Coburg-Meiningischen Cammer- und Forstrath, der Herzogl. Meiningischen Forst-academie zu Dreyßigacker und der Herzoglich Gothaischen und Meiningischen Societät der Forst- und Jagdkunde Director, Fürstlich Schaumburg-Lippischen Bergrath, der Kaiserlichen Academie der Naturforscher, der Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, der Königlichen Academie der Wissenschaften zu München, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle und Jena, der ökonomischen Societät zu Leipzig, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, der mineralogischen Gesellschaft zu Jena, der physikalischen Privatgesellschaft zu Göttingen und der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau Mit- oder Ehren-Mitglied.



Mit 44 ausgemahlten Kupfern, auch ohne dieselben.

Nürnberg,
bey Adam Gottlieb Schneider und Weigel.
1811.

# Vorrede.

Den Aufforderungen der Recensenten, mehrerer meiner ornithologischen Freunde, und meinem Versprechen am letzten Bande der Uebersetzung von Lathams Synopsis gemäß hatte ich schon lange die kurze Uebersicht oder die Diagnose aller in jenem Werke angeführten Vögel, und zwar nach der Anordnung und Aufzählung des Index ornithologicus, welcher Herrn Lathams spätere Ueberzeugungen enthielt, und die vollständigste Schrift über die Ornithologie war und noch jetzt ist, ausgearbeitet; allein die für die Wissenschaften und also auch dem Buchhandel ungünstigen Zeiten hinderten den Abdruck derselben. Erst jetzt, da die den Musen nöthige Ruhe in Deutschland wieder eingetreten ist, und hoffentlich der so sehnlichst gewünschte Friede von längerer Dauer als bisher seyn wird, kann der Herr Verleger an die Herausgabe dieser Schrift denken. Ich habe unterdessen die Zeit benutzt, die bis hieher bekannt gewordenen ornithologischen Neuigkeiten und Verbesserungen nachzutragen, und vorzüglich

die Vaillantschen, Audebertschen und anderer neuern Naturforscher Vögel nach dem Plane der Synopsis einzuschalten. Die noch fehlenden, wie z. B. die in Vaillants Naturgeschichte der Afrikanischen Vögel, an deren fernern Uebersetzung ich jetzt ebenfalls, so viel es mir meine Berufsgeschäfte erlauben, arbeite, sollen in baldigen Nachträgen dem Leser nicht vorenthalten bleiben.

Diese Arbeit soll meiner Absicht nach auf zweyerley Art nützen — erstens als Fortsetzung von Lathams allgemeiner Uebersicht, um den Besitzern dieses Werks so wohl mit einem Blicke die in derselben beschriebenen Vögel zur Anschauung zu bringen, als auch dieselben mit den versprochenen Supplementen bekannt zu machen, und zweytens denjenigen Liebhabern, welche jene Schrift nicht besitzen, als eine für sich bestehende kurze Uebersicht der gesammten Vögelkunde, nach welcher mit Leichtigkeit und ohne Zeitverlust, die ihnen vorkommenden Vögel aufgefunden, untersucht und geordnet, und selbst größere, nicht bloß Deutsche Vögelsammlungen oder Cabinette leicht und übersichtlich aufgestellt werden können. In letzterer Hinsicht wird auch für den vermögenden oder unvermögenden Leser die Schrift mit oder ohne Kupfer verkauft werden.

Lathams Index ornithologicus ist zum Grunde gelegt; allein ob ich blindlings seinen Diagnosen gefolgt bin, wird der Leser, welcher eine Vergleichung anzustellen im Stande ist, so gleich finden. Bey Angabe der Deutschen Vögel wird fast nichts mehr zu wünschen übrig seyn, und bey den fremden habe ich, so viel sich thun ließ, die auffallendste und unterscheidenste Charakteristik aufzustellen gesucht. Alle Vögel, die mir auf irgend eine Art zweifelhaft waren, sind mit einem Fragezeichen (?) bemerkt, damit künftige Forscher, die die Vergleichung in der lebendigen Natur selbst machen können (die todte in Cabinetten entscheidet gewöhnlich nicht viel), so gleich gewahr werden, wo noch Verirrungen, Unrichtigkeiten und Zweifel zu lösen sind. Ich habe einen annehmlichen Deutschen Namen vorgesetzt, und hinter den Lateinischen allzeit den Geber desselben, ob es Linné, sein neuer Herausgeber Gmelin, Latham oder ein anderer gewesen. Um nicht zu weitläuftig zu werden, wird vorausgesetzt, daß derjenige Käufer, der von einem Vogel etwas mehr wissen will, als ihn kennen und unterscheiden zu lernen, und nicht Lathams allgemeine Uebersicht besitzt, wenigstens Gmelins Linneisches Natursystem bey der Hand haben müsse, um hieraus theils die Synonymen, theis die übrigen Merkwürdigkeiten zu ersehen. Ich habe blos, wenn ich nicht zur Hebung eines Zweifels oder einer Unrichtigkeit ein mehreres zu

thun für nöthig fand, meinen Hauptauctor Latham angeführt, und zum schnellern Erkennen, wie in meinem ornithologischen Taschenbuche von und für Deutschland die Größe, und zu diesem Behufe und für Cabinette auch den Wohnort beygefügt. Die vorangeschickte Lathamsche Classification kann der Liebhaber ebenfalls ohne oder mit den beygesetzten Veränderungen für seine Sammlung benutzen. Ich hielt es nicht für nothwendig noch mehrere, auch nicht die neue Französische, die mir in der That selbst für Cabinette zu gekünstelt und schwerfällig scheint, anzuführen. Aus Erfahrung weiß ich es, daß eine nach dem Englischen Systeme aufgestellte Sammlung dem Auge und Gedächtniß wohl thut.

Dreyßigacker den 12ten April 1810.

Bechstein.

---

Die

# Die Vögel

nach

## ihren Kennzeichen der Art

nebst

mehrern Zusätzen und Berichtigungen

zu

Lathams allgemeiner Uebersicht der Vögel

von

Dr. Johann Matthäus Bechstein.

## Die Ordnungen der Vögel
## sind
## nach dem von Latham angenommenen Systeme folgende.

### Erste Abtheilung. Landvögel. Aves terrestres.

Ihre Füße sind kurze Gang-, Schreit-, Lauf- oder Kletterfüße, die wenigstens bis an die Ferse oder das sogenannte Knie herab befiedert sind.

Die Federbedeckung ist leicht und dünn.

Ihr Aufenthalt ist im Trocknen, auf Bäumen oder auf der bloßen Erde.

Ihre Nahrung besteht meist aus Säugethieren, Vögeln, Insecten, Früchten und Sämereyen.

### Ordnung I. Raubvögel. Accipitres.

Der Schnabel ist kurz, stark, der Oberkiefer unterwärts gekrümmt, wenigstens an der scharfen Spitze haakenförmig gebogen.

Die Füße sind (zum Stehen) kurz oder mittelmäßig, gewöhnlich stark, muskulös, mit 4 freyen Zehen versehen, deren 3 vorwärts und eine hinterwärts stehen, und welche unten warzig sind, und am Ende große, gebogene, scharfe und spitzige Krallen haben.

Der Körper ist so wie Hals und Kopf muskulös und mit einer zähen unreinen Haut bedeckt.

Die Nahrung besteht im Raube lebendiger Thiere und in Aas.

Ihr Nest steht meist auf Felsen und hohen Bäumen; sie leben in Einweiberey, und legen ohngefähr 4, am wenigsten 2 und am höchsten 6 Eyer.

Das Weibchen übertrifft das Männchen meist ein Dritttheil an Größe.

## Ordnung II. Waldvögel. Picae. *)

Der Schnabel ist messerförmig, auf dem Rücken erhaben.

Die Füße sind kurz, etwas stark, und Gang-, Schreit- oder Kletterfüße.

Der Leib ist gedrungen und unrein.

Die Nahrung ist verschieden aus dem Thier- und Gewächsreiche.

Das Nest steht meist auf Bäumen. Beyde Gatten leben in Monogamie, und wenn das Männchen auch nicht brütet, so trägt es doch dem allein brütenden Weibchen Nahrung zu.

## Ordnung III. Singvögel. Passeres. **)

Der Schnabel ist kegelförmig und zugespitzt.

Die Füße sind (zum Hüpfen) dünn, mit freyen Zehen.

Der Leib ist zart und gewöhnlich von reiner Haut.

Die Nahrung besteht in Insecten und Gesääme.

Das Nest ist künstlich, mit gewöhnlich mehr als 4 Eyern. Die Jungen werden theils mit Säämereyen aus dem Kropfe, theils mit Insecten aus dem Schnabel gefüttert. Sie leben in Monogamie.



*) Ich zertheile diese Ordnung lieber in drey: 1) in großschnäblige Vögel (*Levirostres*), welche einen sehr großen, meist hohlen, daher leichten, nach vorne gekrümmten Schnabel und kurze, starke Kletter- oder Schreit-Füße haben, in heißen Himmelsstrichen leben, sich meist von Früchten, Kernen und Nussen nähren und ihr Nest mehrentheils in hohle Bäume machen. Hierher gehören die Gattungen: Papagey, Pfeffervogel, Fratzenvogel, Momot, Hornvogel — 2) in spechtartige Vögel (*Pici*), welche einen meist graden, selten etwas gekrümmten, nicht dicken und mittelmäßig langen Schnabel und kurze, meist Kletter-, doch auch Gang- und Schreit-Füße, die bis über die Fersen herab befiedert sind, haben. Sie sind in ihrer Lebensart verschieden, haben einen muskulösen Körperbau, nähren sich meist von Insecten, auch von Fischen, und nisten in Baum- oder Erdhöhlen — 3) in krähenartige Vögel (*Coraces*). Der Schnabel ist etwas zusammengedrückt, mehr oder weniger gekrümmt, oben erhaben, meist messerförmig gerändert und von mittelmäßiger Größe. Die Füße sind kurz, theils Kletter- theils Gangfüße und haben völlig freye Zehen. Die Nahrung ist mancherley, Insecten, Würmer, Saamen, Früchte ꝛc. Das Nest steht auf Bäumen und in Löchern. Sie leben in Einweiberey.

**) Auch diese Ordrung kann man in drey zerspalten:
1) Sperlingsartige Vögel (*Passeres*). Der Schnabel ist meist stark, kegelförmig, zugespitzt, beyde Kinnladen beweglich. Die Füße sind (zum Hüpfen) bis über die Ferse befiedert, dünn und mit freyen Zehen. Es sind kleine Vögel, die sich von Säämereyen, welche sie spelzen, und einige dabey auch noch von Insecten nähren. Sie leben in Monogamie, machen ein künstliches Nest auf Bäume oder Büsche, und hecken mehrmals des Jahrs. Im Winter sammlen sie sich in Heerden und ziehen weg oder streichen herum. Hierher gehören die Kernbeißer, Finken und Ammern. 2) Singvögel (*Oscines*). Der Schnabel ist schwach, kegelförmig, bey einigen dem walzenförmigen sich nähernd und zugespitzt mit unbeweglicher Oberkinnlade. Die Füße sind (zum Hüpfen und Laufen) bis über die Ferse befiedert, schwach mit freyen Zehen. Ihre Nahrung besteht vorzüglich in Insecten, und wenn sie auch Säämereyen fressen, so verschlucken sie sie ganz. Sie leben in Einweiberey und machen meist ein künstliches Nest auf Bäume, Sträucher und auf die Erde. Mehrentheils gehen sie im Winter als Zugvögel einzeln oder in Gesellschaft weg. Sie haben wegen ihres angenehmen Gesangs mit Recht den Namen Singvögel. 3) Schwalbenartige Vögel (*Chelidones*). Der Schnabel ist klein, an der Wurzel platt, an der Spitze der obern Kinnlade gekrümmt, und mit weiten Rachen. Die Füße sind kurz und mit scharfen Krallen versehen. Die Flügel sind lang. Sie leben von fliegenden Insecten, bauen meist ein künstliches Nest, und wandern im Herbst in Heerden weg.

## Ordnung IV. Tauben. Columbae.

Der Schnabel ist dünn, grade, an der Wurzel häutig und aufgetrieben, und an der Spitze etwas gekrümmt.

Die Füße sind (zum Gehen) kurz, mit bis an die Wurzel getrennten Zehen.

Der Leib ist fleischig und wohlschmeckend.

Die Nahrung besteht aus Getraide und andern Säämereyen, die sie ganz verschlucken.

Das Nest ist kunstlos auf Bäumen und in Höhlen. Sie leben in Monogamie. Das Weibchen legt 2 Eyer. Die Jungen werden mit dem im Kropfe eingequellten Säämereyen durch Einsteckung des Schnabels gefüttert.

## Ordnung V. Hühnerartige Vögel. Gallinae.

Der Schnabel ist erhaben und die obere Kinnlade so gewölbt, daß der Rand derselben über die untere herschlägt.

Die Füße sind (zum Gehen) mittelmäßig und haben 4 Zehen, wovon die 3 vordern an dem ersten Gelenke mit einer kleinen Haut versehen, alle aber unten uneben sind.

Der Leib ist muskulös und rein.

Die Nahrung besteht meist in Körnern und andern Vegetabilien, doch auch in lebendigen Thieren und zwar in Insecten, Würmern und jungen Amphibien. Sie baden sich im Sande.

Ihr unkünstliches Nest ist auf der Erde. Sie leben meist in Vielweiberey, legen viel Eyer, und zeigen den gleich aus dem Neste fortlaufenden Jungen ihre Nahrungsmittel nur vor, ohne sie selbst zu füttern.

## Ordnung VI. Laufvögel. Struthiones.

Der Schnabel ist verschieden gestaltet.

Der Leib ist groß und plump.

Die Flügel sind kurz, zum Fluge ungeschickt.

Die Füße sind (zum Laufen) stark, und haben zwey, drey, selten vier Zehen.

Die Nahrung besteht aus Körnern und andern Pflanzenstoffen.

Das Nest ist auf der Erde. Manche legen viel, manche wenig Eyer. Sie leben in Monogamie.

# Zweyte Abtheilung. Wasservögel. Aves aquaticae.

Sie haben Füße zum Schwimmen oder Waten, erstere mit getheilten oder ungetheilten Schwimmhäuten und letztere meist bis zum hintersten Gelenke getheilten Zehen, aber mit hohen Fußwurzeln, die ein Stück über der Ferse oder dem sogenannten Knie hinauf nackt sind.

Die Federbedeckung ist meist (besonders an den schwimmenden) dick, dicht und doppelt.

Der Aufenthalt ist der Regel nach an sumpfigen Orten, an Wasserufern oder im Wasser selbst.

Die Nahrung besteht in Fischen, Sumpf- und Wasserinsecten, Amphibien, Würmern, Gräsern, Kräutern und Sämereyen.

## Ordnung VII. Sumpfvögel. Grallae.

Der Schnabel ist etwas walzenförmig, stumpf oder spitzig, lang oder kurz.

Die Füße sind (zum Waten) über die Ferse, oder wie man gewöhnlich spricht über dem Knie nackt und hoch.

Der Leib ist zusammengedrückt, mit einer zarten Haut bekleidet und hat einen kurzen Schwanz.

Die Nahrung besteht in Sumpf- und Wasserthierchen.

Das Nest steht meist auf der Erde, und dann laufen auch gewöhnlich die Jungen bald nach dem Auskriechen mit der Mutter davon. Sie leben in Monogamie.

## Ordnung VIII. Halbschwimmer. Pinnatipedes. *)

Schnabel, Körper und Nahrung ist wie bey den Sumpfvögeln.

Die Füße sind (zum Waten und Schwimmen) über der Ferse nackt, die Zehen gespalten und der ganzen Länge nach mit einer getheilten oder gefiederten (pinnati) Schwimmhaut eingefaßt.

Die Nahrung besteht in Pflanzenstoffen, und in kleinen Thierchen, als Insecten und Würmern.

Das Nest ist groß, aus Blättern und Gräsern gebaut, und steht in Sümpfen. Sie leben in Monogamie.

## Ordnung IX. Schwimmvögel. Palmipedes. **)

### a) Mit hohen Füßen.

Der Leib ist zusammengedrückt und fast kegelförmig.

Die Füße sind (zum Waten) hoch, über der Ferse weit hinauf nackt und die Zehen mit halben Schwimmfüßen versehen.

Die

*) Die Vögel dieser Ordnung kann man auch, und wie ich glaube schicklicher in die vorhergehende und nachfolgende vertheilen.

**) Diese Ordnung kann man abermals in drey zertheilen: 1) Lappenfüßige Vögel (*Pinnatipedes*). Der Schnabel ist pfriemenförmig, an den Seiten zusammengedrückt, grade, vorn mit einer graden oder etwas gekrümmten Spitze. Die Füße haben entweder eine getheilte oder ungetheilte Schwimmhaut. Der Leib ist an den Seiten etwas zusammengedrückt. Sie nähren sich meist von Insecten und Pflanzenstoffen, die sie schwimmend, wenige im Fluge aufsuchen. Sie sind gesellschaftlich und nisten daher auch gemeinschaftlich auf den Küsten und Inseln. Hierher gehören die Gattungen: Wasserhuhn, Steißfuß, Lumme, Taucher,

Die **Nahrung** besteht (im Wasser) aus Insecten und kleinen Fischen.

Das **Nest** steht auf der Erde und sie leben in Monogamie.

b) **Mit niedrigen Füßen.**

Der **Schnabel** ist glatt, meist mit einer zarten Haut bedeckt und am Ende mit einem Haaken oder Nagel versehen.

Die **Füße** sind (zum Schwimmen) zwischen den Zehen mit einer ganzen Schwimmhaut versehen, und die kurze Fußwurzel zusammengedrückt.

Der **Leib** ist stark, fett, mit einer zähen Haut, und dicht mit Federn, besonders mit Dunen bekleidet.

Die **Nahrung** besteht aus Pflanzenstoffen, Fischen, Amphibien und Insecten.

Das **Nest** steht mehrentheils auf der Erde. Sie leben auch zuweilen in Polygamie, und die ausgekrochenen Jungen schwimmen gleich mit der Mutter davon, und lassen sich ihre Nahrungsmittel vorweisen.

---

Anmerkung.

1.) Wir behalten hier die **Lathamsche Eintheilung** unserer Absicht gemäß bey. Wer dieselbe aber nach den beygefügten Bemerkungen etwas bequemer haben will, der kann darüber nachsehen: **Mein** ornithologisches Taschenbuch von und für Deutschland. Leipzig 1801, und **meine** Naturgeschichte der Vögel Deutschlands I. Leipzig 1805.

Die **Ordnungen** selbst heißen und stehen darnach wie folget:

**Erste Abtheilung.** Landvögel. Aves terrestres.

Ordnung 1. **Raubvögel.** Accipitres.
2. **Großschnäblige Vögel.** Leviroſtres.
A. Mit Kletterfüßen. B. Mit Schreitfüßen.
3. **Spechtartige Vögel.** Pici.
A. Mit Kletterfüßen. B. Mit Gangfüßen. C. Mit Schreitfüßen.
4. **Krähenartige Vögel.** Coraces
A. Mit Kletterfüßen. B. Mit Gangfüßen.
5. **Sperlingsartige Vögel.** Passeres.
6. **Singvögel.** Oscines.
A. Mit ausgeschnittenem Schnabel. B. Mit unausgeschnittenem.

Ord=

Taucher, Meve, Meerschwalbe ꝛc. 2) Alkartige Vögel (*Palmipedes*). Der Schnabel ist stark, breit, an den Seiten sehr zusammengedrückt und gefurcht und an der Spitze etwas gekrümmt. Die **Füße** sind drey= oder vierzehig, und die vordern mit ganzen Schwimmhäuten verbunden. Der **Leib** ist kurz und dick Sie **halten** sich auf dem Meere **auf**, und **nähren sich** von Krebsen, Schaalthieren und Fischen. Diejenigen, welche auf die Flüsse und Seen des festen Landes kommen, sind meist nur verflogene Vögel. Sie legen wenig **Eyer** auf Inseln und Felsenklippen. Es gehören hierher die Alke, Albatrosse, Penguine. 3) Entenartige Vögel (*Anseres*). Der **Schnabel** ist platt gedrückt, mit einer zarten Oberhaut bedeckt, an der Spitze mit einem Nagel oder Haaken versehen und an den Seiten gezähnelt. Die **Füße** haben eine ganze Schwimmhaut. Der **Leib** ist stark und oben etwas niedergedrückt. Ihre **Nahrung** besteht in Gras, Kräutern, Saat, Getreide, Fischen, Insecten und Würmern. Sie legen viel **Eyer**. Man findet sie in Gesellschaft beysammen und sie wandern in einem dreyeckigen Zuge.

Ordnung 7. Schwalbenartige Vögel. Chelidones.
8. Tauben. Columbae.
9. Hühnerartige Vögel. Gallinae.
10. Laufvögel. Struthiones.

## Zweyte Abtheilung. Wasservögel. Aves aquaticae.

11. Sumpfvögel. Grallae.
A. Mit drey Zehen. B. Mit vier Zehen.
12. Lappenfüßige Vögel. Pinnatipedes,
A. Mit getheilter Schwimmhaut. B. Mit ungetheilter Schwimmhaut. a. Dreyzehig. b. Vierzehig.
13. Alkartige Vögel. Palmipedes.
A. Mit drey, B. mit vier Zehen.
14. Entenartige Vögel. Anseres.
A. Drey Zehen mit einer Schwimmhaut verbunden und die hintere frey. B. Alle vier Zehen mit einer Schwimmhaut verbunden.

2. Die Zweckmäßigkeit dieser Lathamschen Methode bestätigen die Verfasser des Taschenbuchs der deutschen Vögelkunde (Leipzig 1810), die Herrn Meyer und Wolf dadurch, daß sie dieselbe ebenfalls bey Aufzählung der deutschen Vögel zum Grunde gelegt haben. Um die Abweichungen davon einzusehen, und die Liebhaber, denen etwa diese Eintheilung annehmlicher wäre, mit derselben bekannt zu machen, setze ich die Ordnungen hieher:
1. Raubvögel. Accipitres.
2. Rabenartige Vögel. Coraces.
3. Spechtartige Vögel. Pici.
4. Singvögel. Oscines.
A. Unterordnung: Sperlingsartige Vögel.
B. — — Drosselartige Vögel.
C. — — Pfriemenschnäbler, z. B. Bachstelzen, Lerchen.
5. Schwalbenartige Vögel. Chelidones.
6. Tauben. Columbae.
7. Hühnerartige Vögel. Gallinae.
8. Sumpfvögel. Grallae.
9. Schwimmvögel. Natantes.
A. Unterordnung: Kegelschnäbler. Conirostres.
a. Vierzehig mit getheilter Schwimmhaut.
b. Dreyzehig mit ganzer Schwimmhaut.
c. Vierzehig mit ganzer Schwimmhaut.
B. Unterordnung: Entenartige Vögel. Anates.
a. Von den vierzehigen Füßen die drey vordern Zehen mit einer Schwimmhaut verbunden.
b. Alle vier Zehen mit einer Schwimmhaut verbunden.

---

Die

# Die Gattungen der Vögel
## mit
## ihren Hauptkennzeichen.

## Erste Abtheilung. Landvögel Aves terrestres.

### Ordnung I. Raubvögel. Accipitres.

1. Geyer (Vultur) — Schnabel grade, nur an der Spitze haakenförmig gebogen. Kopf ohne Federn.

Anmerk. 1. Einige Neuere trennen wie Dumeril (Zool analyt. p. 32) diese Gattung in zwey, und machen unter dem besondern Namen Sarcoramphus, alle die Geyer welche Kämme oder Lappen am Schnabel haben, zu einer eigenen Gattung, die man Halskräußler nennen könnte, und wohin der Greifgeyer und Königsgeyer gehören. 2. Auch wird von Andern noch eine Mittelgattung Geyeradler (Gypaetos) eingeschaltet, und mit folgenden Kennzeichen versehen: Kopf befiedert und klein; Schnabel haakenförmig, gegen das Ende hin aufgetrieben, am Grunde des Unterschnabels ein steifer vorwärts stehender Federbüschel.

2. Falke (Falco) — Schnabel haakenförmig, an der Wurzel mit einer Wachshaut. Kopf befiedert.

Anmerk. Wenn einige Neuere die Adler als Gattung trennen, so hätten sie dieß auch bey den andern Familien, die man hier macht, thun sollen; denn die Unterschiede sind eben so auszeichnend. Man darf nur einen Adler und andere Falkenarten lebendig beysammen sehen, so wird man gleich finden, daß Linne's Scharfblick in Entwickelung des Systems ganz recht gesehen hat. Indessen sind die Kennzeichen, die man für die Adler (Aquila) als besondere Gattung annimmt, folgende: Kopf nicht rund, sondern oben mehr platt, befiedert mit steifen pfeilspitzigen Federn; Schnabel haakenförmig, von der Wurzel an weniger grade; Flügel sehr lang, der Umriß der Schulter von den Seitenfedern der Brust nicht gedeckt; Füße an dem Nagel der mittlern Zehe auf der innern Seite mit einer scharfkantigen Rinne. Die Falken-Gattung (Falco) hat dann: Kopf nicht platt, sondern mehr rund, mit mehr randlich zulaufenden Scheitel- und Nackenfedern (?); Schnabel haakenförmig, mehrentheils gleich vom Grunde an gekrümmt, meist mit einem Zahne; Umriß der Flügel von den Schultern an bis zum Grunde des Afterflügels von den Seitenfedern der Brust bedeckt; Nagel der Mittelzehe meist ohne scharfkantige Rinne.

3. Eule (Strix) — Schnabel gekrümmt. Kopf und Ohren sehr groß.

Ord-

## Ordnung II. Waldvögel. Picae.

### a) Mit Gangfüßen.

4. Würger (Lanius) — Schnabel grade, zusammengedrückt, an der Spitze haakenförmig und ausgeschnitten.

10. Ochsenhacker (Buphaga) — Schnabel grade, dick, fast vierkantig.

12. Lappenvogel (Callaeas) — Schnabel gekrümmt, gewölbt, unten an der Wurzel mit einem Fleischlappen versehen.

13. Krähe (Corvus) — Schnabel messerförmig, die Nasenlöcher mit vorwärts liegenden borstenförmigen Federn bedeckt.

14. Racke (Coracias) — Schnabel messerförmig, an der Spitze etwas unterwärts gekrümmt, an den Nasenlöchern unbedeckt.

15. Pirol (Oriolus) — Schnabel grade, kegelförmig, sehr spitzig.

16. Atzel (Gracula) — Schnabel erhaben messerförmig, an der Wurzel nackt.

17. Paradiesvogel (Paradisea) — Schnabel etwas messerförmig, sehr spitzig, mit den sammtartigen Federn der Halfter an der Wurzel bedeckt.

*Parkinson (Parkinsonius) — Schnabel kegelförmig, etwas erhaben, grade, vorne wenig gekrümmt. Augenkreiß nackt, Füße Gangfüße mit langen, etwas gebogenen Nägeln. Schwanz lang, und aus 16 mancherley gestalteten Federn bestehend.

25. Kleiber (Sitta) — Schnabel grade, etwas kegelförmig, an der Spitze keilförmig.

28. Wiedehopf (Upupa) — Schnabel schwach gebogen, an der Spitze stumpflich.

29. Baumläufer (Certhia) — Schnabel gebogen und spitzig.

30. Kolibri (Trochilus) — Schnabel pfriemen- und fadenförmig, an der Spitze röhrig, und die obere Kinnlade umgiebt die untere.

*Musafresser (Musophaga) — Schnabel kurz, dreyeckig, die obere Kinnlade scharf gewölbt und bis fast zum Scheitel verlängert, beyde Kinnladen von der Spitze bis zur Mitte gezähnelt.

### b) Mit Kletterfüßen.

5. Papagey (Psittacus) — Schnabel haakenförmig und dick, die obere Kinnlade beweglich und mit einer Wachshaut versehen. Zunge fleischig.

6. Pfeffervogel (Rhamphastos) — Schnabel groß und gezähnelt. Zunge federartig.

8. Fratzen-

8. Fratzenvogel (Scythrops) — Schnabel groß, messerförmig an der Spitze gekrümmt. Nasenlöcher eyrund, nackt und runzlich.

11. Madenfresser (Crotophaga) — Schnabel gebogen, runzlich, oben scharfgerändert, am Rande winklig. Nasenlöcher durchscheinend.

18. Kuruku (Trogon) — Schnabel kurz, an der Spitze haakenförmig, am Rande gezähnelt.

19. Bartvogel (Bucco) — Schnabel messerförmig, ausgeschnitten, an der Spitze gebogen, bis hinter die Augen gespalten.

20. Kuckuck (Cuculus) — Schnabel rundlich, schwach, etwas gebogen. Nasenlöcher unbedeckt und gerändert.

21. Wendehals (Yunx) — Schnabel ziemlich grade, zugespitzt. Zunge lang und wurmförmig.

22. Specht (Picus) — Schnabel grade, winklig, an der Spitze keilförmig.

23. Jakamar (Galbula) — Schnabel grade, viereckig, scharf zugespitzt.

c) Mit Schreitfüßen.

7. Momot (Momotus) — Schnabel stark, gekrümmt, gezähnelt. Zunge gefiedert.

9. Hornvogel (Buceros) — Schnabel groß, messermörmig, gezackt, an der Stirn mit einer knöchernen Erhabenheit versehen.

24. Eisvogel (Alcedo) — Schnabel lang, stark und spitzig. Zunge flach, kurz und spitzig.

26. Plattschnabel (Todus) — Schnabel länglich, grade, etwas flach gedrückt.

27. Bienenfresser (Merops) — Schnabel etwas kegelförmig, vierseitig, spitzig.

## Ordnung III. Singvögel. Passeres.

a) Mit starken Schnäbeln (Crassirostres).

35. Kernbeißer (Loxia) — Schnabel kegelförmig eyrund, an der Wurzel sehr dick, die untere Kinnlade etwas eingebogen.

36. Ammer (Emberiza) — Schnabel fast kegelförmig, die untere Kinnlade breiter und an den Seiten verengert.

38. Fink (Fringilla) — Schnabel kegelförmig, grade und zugespitzt.

39. Pflanzenmäher (Phytotoma) — Schnabel kegelförmig, grade und gesäget.

B b) Mit

b) Mit krummen Schnäbeln, wo die obere Kinnlade an der Spitze übergekrümmt ist (Curvirostres).

34. Kegelschnäbler (Colius) — Schnabel halbkegelförmig, oben erhaben, unten eben.

44. Manakin (Pipra) — Schnabel an der Wurzel etwas durchsichtig, an der Spitze umgebogen.

46. Schwalbe (Hirundo) — Schnabel klein, niedergedrückt, an der Spitze krumm. Die weite Mundöffnung ohne Borsten.

Anm. Es ist oben schon erwähnt worden, daß man diese und die folgende Gattung zu einer besondern Ordnung machen kann. Die Neuern gehen noch weiter und zerspalten die Gattung der Schwalben in zwey, nämlich in die Schwalben und Segler (Micropus). Von den letztern werden folgende Kennzeichen angegeben: Schnabel an der untern Kinnlade stark niedergebogen mit großem, abwärts gebogenen Rachen; Nasenlöcher eyrund mit einer erhabenen Haut; Füße mit vier nach vorne gerichteten Zehen; Schwanz zehnfederig. s. Wolfs Taschenbuch I. S. 280.

47. Tagschläfer (Caprimulgus) — Schnabel klein, spitzig, etwas gekrümmt, an der Wurzel niedergedrückt. Mundöffnung sehr weit und mit langen Borsten besetzt.

c) Mit ausgeschnittenen Schnäbeln, wo die obere Kinnlade an der Spitze etwas ausgeschnitten ist (Emarginatirostres).

32. Drossel (Turdus) — Schnabel etwas messerförmig, an der Wurzel etwas zusammengedrückt, und an der Spitze etwas herabgebogen.

Anm. Der Wasser-Schwätzer wird von Latham unter dieser Gattung und von Linné unter den Staaren beschrieben. Er macht aber billig eine besondere Gattung: Schwätzer (Cinclus) aus: Schnabel spitzig, hochkantig, an den Seiten gedrückt und eingezogen: Kopf klein, spitzig, oben schmäler als unten; Augen hochliegend.

33. Seidenschwanz (Ampelis) — Schnabel kurz, grade, oben erhaben, an der Wurzel etwas niedergedrückt.

37. Merle (Tanagra) — Schnabel kegelförmig zugespitzt, an der Wurzel etwas dreyeckig, an der Spitze abhängig.

40. Fliegenfänger (Muscicapa) — Schnabel dünne, fast dreyeckig, an der Wurzel breit und mit steifen Haaren besetzt.

d) Mit einfachen Schnäbeln *) wo beyde Kinnladen ganz (?), grade und verdünnt sind (Simplicirostres).

31. Staar (Sturnus) — Schnabel grade, etwas stumpf, eckig niedergedrückt, an der obern Kinnlade mit etwas klaffenden Rande.

41.

*) Unausgeschnittene kann man sie nicht nennen, da die Sänger, welche hierher gehören, ausgeschnittene Schnäbel haben.

41. Lerche (Alauda) Schnabel pfriemenförmig, an der Wurzel klaffend. Hinternagel lang.

Anm. Die Pieper (Anthus) müßen hiervon als Gattung getrennt werden: Schnabel dünn, pfriemenförmig, fast walzenförmig, oben an der Spitze seicht ausgeschnitten und vorne etwas eingezogen; Füße dünn mit großen gekrümmten oder graden Nagel der Hinterzehe.

42. Bachstelze (Motacilla) — Schnabel pfriemenförmig, fast walzenförmig. Hinternagel mittelmäßig. Schwanz lang.

43. Sänger (Sylvia) — Schnabel ziemlich dünn, pfriemenförmig. Hinternagel kurz. Schwanz klein.

Anm. Einige Vögel dieser Gattung werden unter zwey besondern beschrieben: a) Flüevogel (Accentor): Schnabel mittelmäßig stark, grade, scharf zugespitzt, der Rand beyder Kinnladen eingedrückt; Nasenlöcher unbedeckt, in einer großen Haut liegend. Füße stark, besonders der Nagel der Hinterzehe lang, stark und gekrümmt. s. Halsbands-Staar. b) Wer die Gattung Steinschwätzer (Saxicola) annimmt, der braucht dazu die Kennzeichen, welche ich unten bey den Familien der Sänger angegeben habe.

45. Meise (Parus) — Schnabel kurz, halb kegelförmig, an der Wurzel mit Borsten besetzt. Zunge abgestutzt.

## Ordnung IV. Tauben. Columbae.

48. Taube (Columba) — Schnabel etwas gewölbt. Nasenlöcher höckerig mit einer aufgeschwollenen Haut bedeckt.

## Ordnung V. Hühnerartige Vögel. Gallinae.

49. Pfau (Pavo) — Schnabel erhaben, nackt. Scheitel mit einem erhabenen Federbusch geschmückt.

50. Truthuhn (Meleagris) — Schnabel kurz, erhaben. Gesicht mit schwammigen Fleischhöckern besetzt.

51. Penelope (Penelope) — Schnabel an der Wurzel nackt. Kopf mit Federn bedeckt. Kehle nackt.

52. Perlhuhn (Numida) — Schnabel kurz, stark und an der untern Kinnlade an jeder Seite ein Fleischlappen.

53. Hocko (Crax) — Schnabel an der Wurzel beyder Kinnladen mit einer Wachshaut umzogen.

54. Fasan (Phasianus) — Schnabel kurz, etwas gebogen. Augengegend federlos.

Anm. Von dem Fasan wird in neuern Zeiten das Kammhuhn (Alector) als Gattung getrennt und man giebt die nackte glatte Haut an den Wangen und den fleischigen Kamm an der Stirn als Kennzeichen an. Da hingegen die Fasane eine federlose und glatte Augengegend und einen langen keilförmigen, schleppenden Schwanz haben.

55. Tinamu (Tinamus) — Schnabel länglich und stumpf. Nasenlöcher in der Mitte desselben.

56. Waldhuhn (Tetrao) — Schnabel kurz und gebogen. Ueber den Augen ein kahler Fleck.

57. Feldhuhn (Perdix) — Schnabel kurz und gebogen. Ueber den Augen keine kahle Haut.

58. Trompetenvogel (Psophia) — Schnabel cylindrisch-kegelförmig. Nasenlöcher eyrund und durchsichtig.

59. Trappe (Otis) — Schnabel kegelförmig, an der obern Kinnlade etwas gewölbt. Zunge gespalten. Füße Lauffüße oder mit drey Zehen vorne.

### Ordnung VI. Laufvögel. Struthiones.

60. Dudu (Didus) — Schnabel stark, in der Mitte schmal, an der krummen Spitze oben und unten gewölbt.

63. Tuju (Rhea) — Schnabel grade, eingedrückt, an der Spitze etwas abgerundet. Drey Zehen vorne, hinten eine Schwüle.

62. Kasuar (Casuarius) — Schnabel grade, eingedrückt, am Ende zugespitzt. Drey Zehen vorne.

61. Straus (Struthio) — Schnabel grade, niedergedrückt und stumpf. Zwey Zehen vorne.

## Zweyte Abtheilung. Wasservögel Aves aquaticae.

### Ordnung VII. Sumpfvögel. Grallae.

64. Löffler (Platalea) — Schnabel lang, dünn, niedergedrückt, an der Spitze löffelartig ausgebreitet.

65. Anhima (Palamedea) — Schnabel kegelförmig, an der Spitze mit einem Haaken versehen.

66. Jabiru (Mycteria) — Schnabel lang, spitzig und die untere Kinnlade steigt in die Höhe.

67. Hohl=

67. Hohlschnabel (Cancroma) — Schnabel erhaben rund, die obere Kinnlade die Gestalt eines umgekehrten Kahns habend.

68. Schattenvogel (Scopus) — Schnabel zusammengedrückt, gekielt u. stumpf.

69. Reiher (Ardea) — Schnabel lang, stark, grade und zugespitzt.

Anm. Aus den Kranninchen (Grus) und Störchen (Ciconia) machen Andere eigene Gattungen. a) Erstere haben einen kürzern, an der Spitze etwas gewölbten Schnabel, keinen nackten Augenkreiß, sehr lange Füße mit kurzer Hinterzehe und äusserer und mittler etwas häutig verbundener Vorderzehe. b) Letztere haben einen stärkern, mehr walzenförmigen, langen spitzigen Schnabel, vor dem nackten Augenkreiß eine befiederte Stelle, und lange Füße, an denen die Vorderzehen alle etwas häutig verbunden sind. c) Die Reiher (Ardea) haben dann einen langen starken, etwas zusammengedrückten, spitzigen, vorne oben etwas ausgeschnittenen Schnabel; Zügel und Umgebung der Augen, die nahe am Schnabelgrund liegen, sind nackt; Füße nicht so lang, als bey den vorhergehenden Gattungen, äußere und mittlere am Grunde gehäutet und mit einem am innern Rande gezähnelten Mittelnagel.

70. Nimmersatt (Tantalus) — Schnabel lang, etwas gebogen und am Unterkiefer ein häutiger Sack. Gesicht kahl.

71. Brachvogel (Numenius) — Schnabel lang, gebogen. Gesicht befiedert.

72. Schnepfe (Scolopax) — Schnabel lang, grade, rundlich und stumpf.

73. Strandläufer (Tringa) — Schnabel kürzer, rundlich, stumpf. Hinterzehe kaum aufsitzend.

Anm. Billig zerlegt man diese Gattung in drey: a) Wasserläufer (Totanus): Schnabel zweymal so lang als der Kopf, rundlich, dünn, weich, etwas ab= oder aufwärts gebogen. b) Strandläufer (Tringa): Schnabel so lang oder etwas länger als der Kopf, rundlich, grade, dünn, weich. c) Kiebitze (Vanellus) Schnabel kürzer als der Kopf, grade, vor der kurzen Spitze unten etwas höckrig, hart.

74. Regenpfeifer (Charadrius) — Schnabel kurz, rundlich, vor der Spitze dicker. Drey Zehen vorne.

Anm. Man sondert mit Recht Charadrius Calidris und Himantopus in verschiedenen Gattungen ab. Ich nenne erstere Sandläufer (Arenaria) und gebe zu Kennzeichen an: Schnabel mittelmäßig lang, grade, dünn, rundlich, vor der Spitze etwas breiter, und Füße vorne nur drey freye Zehen. Die andere, welche Strandreuter (Himantopus) heißt, hat einen langen, rundlichen, spitzigen, vor der Spitze dünnen Schnabel und sehr hohe, dünne und dreyzehige Füße. Die eigentlichen Regenpfeifer haben zwischen der äussern und mittlern Zehe eine kleine Eckenhaut.

75. Läufer (Cursorius) — Schnabel rundlich, an der Spitze gekrümmt. Drey Zehen vorne.

76. Austernfischer (Haematopus) — Schnabel, etwas zusammengedrückt, an der Spitze keilförmig. Drey Zehen vorne.

77. Sandhuhn (Glareola) — Schnabel kurz, erhaben, an der Spitze zusammengedrückt.

78. Ralle (Rallus) — Schnabel etwas gekielt. Leib zusammengedrückt.

79. Spornflügel (Parra) — Schnabel, rund, dünn, stumpf, an der Stirn mit beweglichen Fleischlappen besetzt.

80. Rohrhuhn — (Gallinula) — Schnabel kurz, etwas zusammengedrückt, grade, an der Stirn mehrentheils kahl; Füße mit sehr langen Zehen.

Anm. Man kann den Wachtelkönig von den Sandhühnern trennen und eine besondere Gattung Knarrer (Crex) bilden: Schnabel wie oben, Oberkiefer etwas gekrümmt; Füße mittelmäßig lang und ganz getrennt.

81. Scheidenvogel (Vaginalis) — Schnabel dick, etwas zusammengedrückt, auf der obern Kinnlade eine bewegliche hörnerne Scheide.

## Ordnung VIII. Halbschwimmer. Pinnatipedes.

82. Wassertreter (Phalaropus) — Schnabel dünn, grade, an der Spitze etwas gebogen.

Anm. Gehört der Gestalt nach zu den Sumpfvögeln.

83. Wasserhuhn (Fulica) Schnabel kegelförmig, etwas zusammengedruckt, an der Stirn kahl.

84. Steißfuß (Podiceps) — Schnabel grade, spitzig. Füße zusammengedrückt. Schwanz fehlt.

Anm. Diese beyden Gattungen kann man unter die Schwimmvögel bringen, und zwar wie Wolf und Meyer gethan gleich zu Anfang unter eine Unterabtheilung: mit getheilten Schwimmfüßen.

## Ordnung IX. Schwimmvögel. Palmipedes.

a) Mit langen Füßen.

85. Wassersäbler (Recurvirostra) — Schnabel pfriemenförmig, niedergedrückt, nach der Spitze zu in die Höhe gekrümmt.

Anm. Nur die Schwimmhaut macht diese Gattung zum Wasservogel. Nach Füßen und ganzer Gestalt gehört er unter die Sumpfvögel.

86. Kurrier (Corrira) — Schnabel kurz, grade, ungezähnelt.

87. **Flamant** (Phoenicopterus) — **Schnabel** winklig gekrümmt und innerlich gezähnelt.

b) **Mit kurzen Füßen.**

88. **Albatroß** (Diomedea) — **Schnabel** grade, die obere Kinnlade an der Spitze haakenförmig, die untere abgestutzt. **Füße** dreyzehig.

89. **Alk** (Alca) — **Schnabel** breit zusammengedrückt und in die Queere gefurcht. **Füße** dreyzehig.

90. **Lumme** (Uria) — **Schnabel** grade, pfriemenförmig zugespitzt. **Füße** dreyzehig.

91. **Taucher** (Colymbus) — **Schnabel** fast walzenförmig, grade, spitzig, der Rand der Kinnladen eingebogen.

92. **Verkehrtschnabel** — (Rhynchops) — **Schnabel** an der obern Kinnlade abgekürzt.

93. **Meerschwalbe** (Sterna) — **Schnabel** pfriemenförmig, an der Spitze zusammengedrückt. **Füße** klein.

94. **Meve** (Larus) — **Schnabel** unten an der Spitze erhöht.

95. **Sturmvogel** (Procellaria) — **Schnabel** grade, etwas zusammengedrückt. **Nasenlöcher** in einer cylindrischen Röhre obendrauf liegend. **Hinterzehe** besporut.

96. **Säger** (Mergus) — **Schnabel** mit haakenförmigem Nagel und spitzigen Zacken gezähnelt.

97. **Ente** (Anas) — **Schnabel** mit rundlichem Nagel, mit häutigen Lamellen, oder spitzigen Zähnen.

Anm. Man kann die Vögel dieser einzigen Gattung in drey theilen: a) **Schwäne** (Cygnus) mit halbwalzenförmigen, gleichbreiten, breitnagligen **Schnabel**, langen **Hals**, erhabenen **Rücken** und breiten, über die Mitte hinaus liegenden **Füßen**. b) **Gänse** (Anser) mit fast kegelförmigen, vorn schmälern, spitzig gezähnten **Schnabel**, mittelmäßigen **Halse**, erhabenen **Rücken**, und in der Mitte des Körpers stehenden **Füßen**. c) **Enten** (Anas) mit breiten, flach gewölbten, vorn breitern **Schnabel** als hinten, kürzern **Hals**, niedergedrückten **Rücken**, und kurzen, hinterwärts liegenden **Füßen**.

Doch ist zu bemerken, daß die Gestalt der Schnäbel oft in einander läuft, so daß z. B. der Singschwan einen wahren Entenschnabel hat.

98. **Pengwin** (Aptenodytes) — **Schnabel** grade, etwas zusammengedrückt, messerförmig. **Flügel** Flossen ähnlich ohne Schwungfedern.

99. **Pelikan** (Pelicanus) — **Schnabel** grade mit nagelförmiger Spitze. Am **Unterschnabel** ein häutiger Sack. Alle vier **Zehen** mit einer Schwimmhaut verbunden.

Anm. Man macht aus dieser Gattung drey: a) Pelikan (Pelicanus) mit langen, flachen, ungezähnten, haakigspitzigen Schnabel, dessen Unterkiefer zwey biegsame Gräten haben; ein häutiger Kehlsack; Nagel der Mittelzehe ungezähnelt. b) Scharbe (Carbo) mit graden, walzenförmigen, ungezähnten Schnabel und langer abgesetzter, hakenförmiger Nagelspitze; vom Unterkiefer bis zum Kinn ein kleiner Sack; Nagel der Mittelzehe auf der inwendigen Seite kammförmig gezähnelt. c) Tölpel (Sula) mit starken, graden, an der Spitze abwärts gebogenen Schnabel ohne Haken oder Nagel und am Rande mit sägenförmigen Einschnitten; Nagel der Mittelzehe kammartig gezähnelt.

100. Tropikvogel (Phaëton) — Schnabel messerförmig und bis unter die Augen gespalten.

101. Schlangenvogel (Plotus) Schnabel pfriemenförmig. Hals sehr lang.

---

Kurze

# Kurze Uebersicht aller Vögel

nach ihren

## Kennzeichen der Art (Differentia ſpecifica).

---

## I. Landvögel. Aves terreſtres.

### A. Raubvögel. Accipitres.

Lathams allgemeine Ueberſicht. Erſten Bandes, erſter Theil.

### 1. Greif-Geyer. V. Gryphus, *Lin.*

1. Geyer. Vultur. *)

Kopf und Hals nackt und runzlich; vom Genick bis zur Gurgel herab ein drüßiger Leiſten und an der Kehle eine ſchlaffe, nach Gefallen ſich vergrößernde Haut wie ein Kehllappen; am Ende des Halſes ein weißer dunenfedriger Halskragen; die Farbe grauſchwarz; beym Männchen auf dem Scheitel ein unausgeſchnittener bis in die Schnabelwurzel reichender dünner, häutiger Kamm, und auf den Flügeln ein weißer Spiegel. Die Größe wie ein Bartgeyer oder $3\frac{1}{2}$ bis 4 Fuß lang und 9 bis $10\frac{1}{2}$ Fuß breit **). Lathams Allgemeine Ueberſicht I. 1. S. 5 und 651 Nr. 1.

Latham Index ornithologicus I. pag. 1 n. 1.
Voyage d'Alexandre de Humboldt X Partie ou Recueil d'obſervations de Zoologie 10 Livraiſon p. 49 pl. 8 et 9.

Anmerkung. Herr Latham iſt mit dieſem Vogel, den man gewöhnlich und hauptſächlich mit dem Namen Condor oder Cuntur belegt, ſo wie die mehrſten Ornithologen nicht ins Reine. Nur im letztern angeführten Werke finden wir ſeine Naturgeſchichte

*) Die Kennzeichen der Ordnungen und Gattungen findet man nicht nur in Lathams Synopsis und Index ſondern in allen naturhiſtoriſchen Werken vollſtändig, daher ſie oben nur kurz angedeutet ſind.

**) Von dem Engliſchen Maaße, womit die Vögel gemeſſen ſind und wovon der Fuß etwas über $\frac{1}{2}$ Zoll (faſt 7 Linien) kürzer iſt, als der ſonſt bey naturhiſtoriſchen Meſſungen gebräuchliche Pariſer, hat ein Zoll dieſe Länge: |————|

schichte unverfälscht aus der reinen Quelle der Natur selbst geschöpft und vollständig, auch die vollkommenste Abbildung, die ich auch deshalb auf dem Titel habe copiren lassen. Er wird gewöhnlich für ungeheuer groß ausgegeben, und soll 18 Fuß und mehr klaftern. Allein dieß sind Uebertreibungen vom Hörensagen, und ob es gleich einzelne Exemplare, die 12 bis 14 Fuß messen, geben mag, so sind dieß doch nur Ausnahmen von der Regel. Das Vaterland ist das hohe Gebirge von Südamerika, vorzüglich die Cordillera. Er besucht zwar seiner Nahrung halber auch die niedern Gegenden am Meere und in den Thälern, doch nur kurze Zeit, und erhebt sich bald wieder in seine höhern Regionen. Seine Nahrung besteht in Aas von Schafen, Rindvieh und Pferden, doch fällt er auch lebendige Hirsche, Lamas, Schafe, Kälber und fast erwachsene Kühe an. Er ist daher ein Schrecken der Viehheerden. Die größern Thiere ermüdet er durch Verfolgung, setzt sich alsdann auf den Kopf und hackt ihnen die Zunge und die Augen aus. Dieß sind auch seine Leckerbissen, so wie die Eingeweide. Die großen weißen Eyer legt er ohne Unterlage auf eine Felsenbank. Die Jungen sind mit einem weißen dicken und dichten Pflaum bedeckt und bleiben lange im Neste. Bis ins zweyte Jahr ist die Farbe gelbbraun, daher auch selbst die Eingebohrnen von zwey verschiedenen Condors, dem braunen und schwarzen reden.

Die Beschreibung dieses Vogels ist kurz gefaßt folgende: Der Schnabel ist an der Spitze weiß und an der Wurzel braun, der Oberkiefer mit einem sehr krummen Haaken versehen und der Unterkiefer merklich kürzer; Kopf und Hals sind nackt, röthlich, oben mit Längs- und unten mit Queerrunzeln besetzt, die zwischen sich einzelne steife, braune und schwärzliche Haare haben; diese Runzeln laufen an der Kehle in eine schlaffe, nach Gefallen mehr oder weniger ausgedehnte Haut aus; auf dem Kopfe steht ein aufrechter, dünner, knorpliger, eyrunder oder vielmehr bohnenförmiger Kamm, der auch mit dem vierten Theile auf dem Schnabel sitzt, und zwischen den Nasenlöchern eine Oeffnung läßt; am Hinterkopf wird die nackte harte Haut warzig und wulstig und steigt halsbandsförmig nach dem Vorderhalse herab; der Augenstern ist purpurroth; den Unterhals umgiebt ein schöner weißer wulstiger, dunenfedriger, an der Brust nicht ganz zuschließender Halskragen, in welchen der Vogel ruhend Kopf und Hals wie in eine Kapuze verstecken kann; das übrige Gefieder ist grauschwarz; die Schwungfedern sind schwarz, die hintern äußerlich weiß gesäumt; die großen Deckfedern der Flügel auf der äußern Fahne und von der Spitze bis zur Mitte weiß, und bilden einen weißen Spiegel; der Schwanz ist etwas keilförmig, kurz und schwärzlich; die Füße sind aschgrau, schwärzlich geschuppt, weißlich geadert, haben an der Wurzel eine dünne Zwischenhaut, an den Vorderzehen lange, fast grade Nägel, und an der Hinterzehe einen kurzen gekrümmten.

Dem Weibchen fehlt der Scheitelkamm und der weiße Flügelfleck, und die Kopf- und Halsrunzeln sind nicht so stark und tief *).

## 2. Schöner Geyer oder Geyerkönig. V. Papa, *Lin.*

Mit einer lappigen ausgezackten Haut über den Nasenlöchern, ganz kahlen Scheitel und Hals, und röthlich weißer Hauptfarbe und schwarzen Schwung- und Schwanzfedern. Größe einer Truthenne. S. 7. Nr. 3. Titelkupfer.

Latham l. c. p. 4 n. 7. — Südamerika.

le Vaillants Afrikanische Vögel (meine Uebersetzung) I. S. 73 Nr. 12.

## 3. Weißköpfiger Geyer. V. leucocephalus, *Latham.*

Männchen: Leib rußfarben mit fuchsrothen Flecken; Kopf, Hals, Halskrause und Schwanzwurzel weiß. S. 12 Var. A.

Weib-

*) Dieser so wie der folgende, und auch wohl der dritte Geyer gehören zu der neuen Gattung Dümerils, welche er Sarcoramphus nennt.

Weibchen: Leib dunkel schwarzbraun; Schäfte aller Federn am Unterleibe weißlich.

Bengalischer Geyer. S. 17 Nr. 16 Tf. 1. — 3 Fuß lang.

Latham l. c. p. 2. n. 4. — Südeuropa. Asien. Afrika.

Anm. Es ist in Rücksicht der Synonymen bey diesem und dem Aasgeyer Nr. 5. schlechterdings nicht herauszukommen. Auch ist es im Index ornithol. mit den Lathamschen Beschreibungen nicht besser geworden. Denn bey Nr. 3. citirt er Linne und seine General Synopsis, wo doch die Beschreibung steht, welche er unter Nr. 3. angiebt. Man vergleiche meine Anmerkungen S. 652.

Nach Vailants (Afrikanische Vögel meine Uebersetzung I. S. 80 Nr. 13.) ist dieser letztere mit dem folgenden Brasilischen Geyer einerley, und er nennt ihn Urigurap.

Herr D. Wolf (Taschenbuch der deutschen Vögelkunde I. S. 7 Nr. 2.) rechnet zu diesem Vogel Vultur fulvus, percnopterus et cristatus, *Gmelin Lin.*

## ? 4. Brasilischer Geyer. V. Aura, *Lin.*

Mit weißem Schnabel, braungrauer Hauptfarbe und schwarzen Schwungfedern. Größe des Truthahns. S. 8 Nr. 5.

Variirt in der Farbe nach dem Alter; denn in der Jugend ist sie weiß, und wird nur nach und nach noch dunkler. Auch soll hierher gehören Vultur Jota, Molini, welcher einen aschgraulichen Schnabel, eine schwarze Hauptfarbe und dunkelbraune Schwungfedern hat.

Latham l. c. p. 4 n. 8. — Südamerica. Neujahrsinseln.

Vaillants Afrik. Vögel (meine Uebers.) I. S. 58 und 77 Nr. 13 Tf. 14.

## 5. Aas-Geyer. Percnopterus, *Lin.*

Mit schwarzen Schwungfedern, die am äußern Rande, die äußersten ausgenommen, weißgrau sind. Größe des Steinadlers. S. 11 Nr. 7.

Variirt in der Farbe, röthlich aschgrau mit braunen Flecken. S. 13 Nr. 7. Var. B.

Latham l. c. p. 2 n. 3. — Egypten. Südeuropa.

## 6. Bart-Geyer. V. barbatus, *Lin.*

Mit einem an der Wurzel graden und vor der haakigen Spitze merklich erhöhten Schnabel, einem vorwärtsstehenden schwarzen borstigen Barte am Kinn, länglichen spitzigen Kopffedern, entweder am Oberleibe graubraun, und am Unterleibe mehr oder weniger orangefarben, oder am Oberleibe schwarzbraun und am Unterleibe bräunlich weiß. 4 Fuß 8 Zoll lang. S. 10 und 652 Nr. 6.

Variirt in der Farbe wahrscheinlich nach dem Geschlecht und Alter a) oben schwärzlich, b) graubraun, und c) bleyfarben. Ersteres ist wohl das Männchen und zweites das Weibchen.

Vultur barbarus. *Gmelin Lin.* *Latham* l. c. p. 3 n. 5.

Falco barbatus. *Gmelin Lin.* *Latham* l. c. n. 6. — Südliche Alpen Europas, und auch Deutschlands.

Anm. 1. Sein befiederter Hals und die grade Schnabelform haben ihn bald unter die Adler bald unter die Geyer gebracht. Neuere Ornithologen wollen sogar eine besondere Gattung: Geyeradler (Gypaetos) aus ihm gemacht wissen. Richtig ist es, daß die Gattungs-Kennzeichen von den Geyern und Adlern bey demselben etwas gemischt angetroffen werden.

2. Weiter unterscheiden die Verfasser der N. G. der Vögel Deutschlands Heft 14 und 19, und in ihrem Taschenbuche der deutschen Vögelkunde I. S. 9. Nr. 1 u. 2. auf Veranlassung der Alpina I. 169 zwey Arten von Bartgeyern nämlich a) den weißköpfigen Geyeradler (Gypaetos leucocephalus) mit schmutzig weißen Kopf und Oberhals, orangegelben Unterhals, Brust und Bauch, und graubraunen, breit glänzend schwarz eingefaßten Rückenfedern (4 Fuß 6½ Zoll lang), und b) den schwarzköpfigen (G. melanocephalus) mit schwarzbraunen Kopf und Hals, weißlichbraunen mit schmutzig weißen Flecken besetzten Unterleibe und schwarzbraunen Oberleibe (3 Fuß 11 Zoll lang). Die kürzern Schwingen und der kleinere Borstenbart sind Hauptkennzeichen bey letzterm, der im Taschenbuche auf dem Titelkupfer abgebildet ist. Für völlig ausgemacht möchte ich doch die Verschiedenheit beyder Arten noch nicht annehmen, da der Bartgeyer in den Farben so sehr wie andere Raubvögel nach dem Alter variirt, und Herr Steinmüller selbst in der Alpina noch ungewiß ist. Selbst im vierten Bande S. 68 ist die Sache noch zweifelhaft. Meiner Einsicht nach haben die Alpenjäger recht, die den schwarzköpfigen für das Männchen und den weißköpfigen für das Weibchen erklären. Sie müssen sie doch zur Heckzeit oder gepaart zusammen fliegen gesehen haben.

## 7. Aschgrauer Geyer. V. cinereus, *Gmelin Lin.*

Mit kahlen bläulichen Hinterkopf und Nacken, auf dem Unterhalse einem schwarzbraunen dreyeckigen Fleck, der zu beyden Seiten des Halses durch schräg in die Höhe stehende Federn eingefaßt ist, an jeder Schulter einen in die Höhe stehenden Federbusche und halbbefiederter Fußwurzel. 3 Fuß 6 Zoll lang. S. 13 und 653. Nr. 8.

Variirt in der Farbe a) grau, b) bräunlich und c) schwarzbraun.

Latham l. c. n. 2. — Europa.

## 8. Mönchs-Geyer. V. Monachus, *Lin.*

Auf dem Kopf ein Höcker; Farbe schwarz. Größer als der Steinadler. S. 8 und 655 Nr. 4.

Latham l. c. p. 5 n. 9. — Arabien.

## 9. Dunkelbrauner Geyer. V. fuscus, *Gmelin Lin.*

Mit dunkelbrauner Hauptfarbe, schwärzlichen Schwungfedern, wovon die vordern an der Spitze weiß, braun gefleckt sind, und mit nackten Füßen. 2½ Fuß lang. S. 14 Nr. 9.

Latham l. c. n. 10. — Südeuropa. Inseln des mittelländischen Meers.

## 10. Schwarzer Geyer. V. niger, *Gmelin Lin.*

Mit befiederten Füßen, schwarzer Hauptfarbe, und dunkelbraunen Schwung- und Schwanzfedern. Größer als der Steinadler. S. 14 N. 10.

Latham l. c. p. 6 n. 10. — Egypten.

11.

### 11. Röthlicher Geyer. V. fulvus, *Gmelin Lin.*

Oberleib grauröthlich; Kopf, Hals und Halswulst weiß; Schwung- und Schwanzfedern schwarz. 3 Fuß 6 Zoll lang. S. 15 Nr. 11.

Latham l. c. n. 12. — Afrika. Persien. Südeuropa.

Avoltojo Griffone. *Cetti* Ucc. II. p. 1. Uebers. II. S. 3.

Anm. Ich habe ihn lebendig gesehen. Er hat Aehnlichkeit mit dem aschgrauen Geyer, ist aber weit schlanker.

### ? 12. Hasen-Geyer. V. cristatus, *Gmelin Lin.*

Füße nackt; auf dem Kopfe an beyden Seiten ein Schopf aufgerichteter Federn; Farbe oben röthlichschwarz, an der Brust ins gelbliche übergehend. 3 Fuß lang. S. 15 Nr. 12.

Latham l. c. n. 13. — Südeuropa. Schlesien. Tyrol.

Anm. Gehört vielleicht zum weißköpfigen (N. 4.).

### 13. Ohren-Geyer. V. ponticerianus, *Latham.*

Vorn um die Ohren eine nackte Haut, wie ein Ohrlöffel; Kopf und Mitte des Halses nackt und fleischfarben; Farbe schwärzlich. Größe einer Hausgans. S. 21 Nr. 21.

Variirt in der Farbe vom düstern Braun bis zum Schwarzen.

Latham l. c. p. 7 n. 14. — Indien.

Vaillants Afr. Vögel (Uebers.) I. S. 49 Nr. 8. Taf. 9.

### 14. Langhälsiger Geyer. V. indicus, *Latham.*

Hals lang; Kopf und Hals nackt und gelbroth; Hauptfarbe braun, mit einem blässern Queerstreifen an der Spitze jeder Feder; Schwung- und Schwanzfedern schwarz. Größe der Hausgans. S. 22 N. 22.

Latham l. c. n. 15. — Indien.

### 15. Truthahnschnäbliger Geyer. V. ginginianus, *Latham.*

Mit einem truthahnähnlichen Schnabel, der wie die Füße grau ist, weißer Hauptfarbe, und schwarzen Schwungfedern. Größe des Truthahns. S. 23 Nr. 23.

Latham l. c. n. 16. — Coromandel.

### ? 16. Angolischer Geyer. V. angolensis, *Latham.*

Mit langen, nur an der Spitze gekrümmten weißen Schnabel, nackten fleischfarbenen Augenkreiße, weißer Hauptfarbe, schwarzen Schwungfedern und dergleichen Schwanzwurzel. Fast so groß als eine Hausgans. S. 16 Nr. 14.

Latham l. c. n. 17. — Angola.

Anm. Hat Aehnlichkeit mit dem Brasilischen Geyer.

17. Loh-

### 17. Lohgelber Geyer. V. ambustus, *Latham.*

Schnabel kurz und dick; Raum zwischen Schnabel und Augen kahl; Füße dünn und bläulich; am Kinn ein Busch langer Federn; Hauptfarbe lohgelb; Schwanz schmutzig weiß mit braunen Queerstreifen. 2 Fuß 4 Zoll lang. S. 16 Nr. 15.
Latham l. c. p. 8 n. 18. — Falklands-Inseln.

### 18. Gestreifter Geyer. V. Plancus, *Latham.*

Schnabel lang, nicht sehr gekrümmt, Wachshaut weit hervorgehend und von Farbe schwarz; Oberleib schwarz und weiß gestreift; Schwanz weiß mit schwärzlichen Queerstreifen und einer schwärzlichen Spitze. 2 Fuß 4 Zoll lang. S. 20 Nr. 21.
Latham l. c. n. 19. — Terra del Fuego.

### 19. Geyer-Cheriway. V. Cheriway, *Latham.*

Wachshaut und nackte Augenkreise rosenroth; Füße gelb; am Hinterkopf ein Federbusch; Hauptfarbe rostroth. An 2 Fuß lang. S. 20 Nr. 19.
Latham l. c. n. 20. — Insel Aruba.

### ? 20. Geyer-Arrion. V. Arrion, *La Peirouse.*

Halber Hals nackt und so wie die Wachshaut bläulich; Hauptfarbe dunkelbraun. Größer als der Aas-Geyer. S. 654 Nr. 24.
Anm. Vielleicht der aschgraue Geyer (V. cinereus.)

### ? 21. Mist-Geyer. V. Stercorarius, *La Peirouse.*

Weißlich; Kopf, Wachshaut und ein Höcker nackt und saffrangelb; Schwungfedern schwarz; Füße nackt und bläulich. S. 655 N. 26.
Anm. Vielleicht V. leucocephalus.

### 22. Schlangen-Geyer oder Secretär. V. Serpentarius, *Latham.*

Schnabel kurz und stark gekrümmt; Füße sehr hoch; am Hinterkopf ein langer Federbusch; beyde mittlern Schwanzfedern merklich länger als die andern; Hauptfarbe bläulichaschgrau. 3 Fuß lang. S. 17 Taf. 2.
Latham l. c. n. 21. — Inneres Afrika.
**Vaillants Afrik. Vögel. I. S. 120 Nr. 24. Taf. 25.**

Anm. Dieser Vogel, der fast keine Aehnlichkeit mit den übrigen Geyern hat, sollte billig eine besondere Gattung ausmachen. Man könnte ihn unter dem Namen langschwänziger Geyerkrannich mit dem gehäubten Anhima verbinden. s. unten gehäubter Anhima.

I. Hau-

2. Falke. Falco. *)

* Adler. (Aquilae).**)

**1. Hauben-Adler.** F. Harpyia, *Gmelin Lin.*

Haube des Kopfs aus langen Federn bestehend; Leib oben schwarz, unten weiß. Größer als ein Truthahn. S. 7 Nr. 2. S. 21 Nr. 20.

Vultur Harpyia. *Lin.* syst. I. p. 121 n. 2.

Falco Harpyia. *Latham* l. c. p. 9 n. 1.

— Jacquini. *Latham* l. c. Var. B.

— — *Gmelin Lin.* Syst. I. 1. p. 251. Nr. 25. — Südamerika.

**? 2. Schwarzer Adler.** F. melanaëtos, *Lin.*

Wachshaut gelb; Fußwurzel halbbefiedert; Leib schwärzlich, rostgelb gestreift.

Latham l. c. p. 10. n. 3.

Anm. Der schwarze Adler, den Latham in seiner Synopsis (Uebers. a. a. O. S. 25 Nr. 2.) beschreibt, ist das Männchen des Stein-Adlers (F. fulvus, Lin.); die Beschreibung im Index ornithol. aber, und in den meisten Schriften paßt auf den See-Adler (F. ossifragus, Lin.), also ist auf alle Fälle diese Species als überflüssig in Zukunft wegzustreichen.

**3. Weißschwänziger Adler.** F. leucocephalus, *Lin.*

Mit gelblichen Schnabel, nur halb befiederter Fußwurzel und weißen Schwanze. Größe des Stein-Adlers. S. 25 Nr. 5.

Latham l. c. p. 11 n. 5. — Europa. Amerika.

Anm. Dieser Vogel variirt in der Farbe und ist darnach:

**? 4. Der große Fischadler.** (F. Albicilla,) *Lin.*

Dessen Kopf und Hals graulich ist, und einige Schwanzfedern mit dunkeln Spitzen sind — ein noch nicht vollkommen gefiedertes Weibchen. S. 32 Nr. 8.

Latham l. c. p. 9 n. 2. — Und

**? 5. Der kleine Fischadler.** F. albicaudus, *Gmelin Lin.* — an welchem Kopf und Hals graulich rostfarben überlaufen sind — ein junges Männchen. S. 36 Nr. 16.

Falco hinnularius. Latham l. c. p. 15 n. 20.

Auch variirt die Hauptfarbe bald rost- oder kastanienbraun, bald dunkelbraun, bald schwarzbraun, bald dunkelaschgrau.

6. Stein-

*) Nach einigen merklichen Abweichungen in der Schnabelform, Kürze oder Länge der Flügel und des Schwanzes kann man Familien bilden, in welche die Adler, Milven, Bussarde, Weyhen, Habichte und eigentliche Falken getheilt werden. Schade daß die Beschreibungen von Latham nicht so genau und schulgerecht gemacht sind, daß man diese Verschiedenheiten an fremden Vögeln alle bemerkte. Errathen lassen sie sich nicht wohl.

**) Adler: von vorzüglicher Größe, spitzigen Federn an Kopf und Hals, an der Wurzel graden Schnabel, starken, meist befiederten Füßen, im Sitzen der ganze Umriß der Flügel sichtbar und nicht von Tragfedern unterstützt. s. oben die Gattung Falke.

### 6. Stein-Adler. F. fulvus, *Lin.*

Füße bis auf die Zehen mit schmutzig weißgelber (Männchen) oder hellrostfarbener Wolle bekleidet; Schwanz an der Wurzel schmutzig weiß, an der Spitze schwarz (Männchen) oder dunkelbraun. $3\frac{1}{4}$ Fuß lang. S. 28 Nr. 6.

Latham l. c. p. 10 n. 4. — Europa. Amerika. Nordasien.

Variirt in der Farbe, denn

### ? 7. Der schwarzrückige Adler. (F. niger, *Gmelin Lin.*)

Der an Kopf, Nacken, Bauch und Deckfedern der Flügel rostfarben, an Kehle, Brust, Rücken und Schwungfedern aber schwarz ist, — kann nichts anders als das Männchen seyn. S. 39 N. 22.

Falco melanoëtos. Latham l. c. p. 16 n. 26.

### ? 8. Der weiße Adler. (F. albus, *Gmelin Lin.*)

mit ganz weißem Gefieder — ist auch wohl weiter nichts als eine hierher gehörige Farbenabänderung. S. 34. N. 22.

Falco cygneus. Latham l. c. p. 14 n. 16.

### ? 9. Kronen-Adler. F. coronatus, *Lin.*

Mit rostfarbener Wachshaut, wolligen, weißen, schwarzpunktirten Füßen, rostrother Brust, schwarzgestreiften Seiten, und langen zu einem Federbusch sich aufrichtenden Kopffedern. Kleiner als der Steinadler. S. 24 Nr. 1.

Latham l. c. p. 11 n. 6. — Guinea.

Anm. Nach Büffons Behauptung zu Nr. 1 gehörig.

### 10. See-Adler. F. ossifragus, *Lin.*

Mit vor der gelben Wachshaut etwas aufgetriebenen Schnabel, nur halb befiederter Fußwurzel, schwarzbraun, röthlichbraun und röthlichgelb gefleckten Leibe, weißen Flecken auf den Deckfedern der Flügel und am Unterleibe, und dunkelbraunen, auf der innern Fahne weißlichen Schwanze. $3\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 26 Nr. 4. S 656.

Latham l. c. p. 12 n. 7. — Europa. Asien. Amerika.

Anm. Herr Dr. Wolf (im Taschenbuche der deutschen Vögelkunde S. 16 Nr. 2.) zählt diesen Vogel zu dem weißköpfigen Adler, welches er aber nach meiner Beobachtung beyder Vögel in lebendigen Zustande nicht seyn kann.

### ? 11. Gold-Adler. F. chrysaëtos, *Lin.*

Füße bis auf die Zehen mit gelbrostfarbener Wolle bekleidet; Leib dunkelbraun und rostfarben gefleckt; Schwanz schwarz, an der Wurzel aschgrau gewässert. 3 Fuß lang. S. 27 Nr. 5.

Latham l. c. p. 12 n. 8. — Europa. Sibirien.

Anm. Es scheint als wenn hier weiter nichts als ein weiblicher Steinadler beschrieben sey. Die ganze Beschreibung paßt völlig auf einen Steinadler, den der Falkonier Bein zu Meiningen durch Anlockung mit einem Kaninchen diesen Winter lebendig fieng. Dieß erhält

erhält noch mehr durch eine Bemerkung, die Latham im Ind. ornith. macht, wo er sagt: variat statura minore, cauda subtus alba et apice nigra.

Carlson giebt ihn in den Schwedischen Annalen der Medicin und Naturgeschichte I. Heft 2 für einen jungen F. albicilla aus, welches er aber nicht seyn kann.

### 12. Weißbäuchiger Adler. F. leucogaster, *Gmelin Lin.*

Mit gelben Schnabel und Füßen, dunkelbraunen Rücken, Flügeln und Schwanz, wovon letzterer nur an der Spitze weiß ist. 2 Fuß 9 Zoll lang. S. 30. Nr. 7. a.

Latham l. c. p. 13 n. 9. — Nordamerika?

### 13. Grimmiger Adler. F. ferox, *Gmelin Lin.*

Wachshaut grün; Oberleib rothbraun; Rücken, Bauch und Steiß weiß mit kastanienbraunen Flecken; Schwanz grade und dunkelbraun mit 4 dunkelgrauen Streifen. 2 Fuß 1 Zoll lang. S. 29 Nr. 7.

Latham l. c. p. 13 n. 11. — Astrakan.

### 14. Schwarzwangiger Adler. F. americanus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und wolligen Füße gelb; Leib schwarz; Kopf, Hals und Brust aschgrau; ein schwarzer Queerstreifen über die Wangen. Größe des Steinadlers. S. 33 N. 10.

Latham l. c. n. 12. — Nordamerika.

### 15. Chinesischer oder rothbrauner Adler. F. sinensis, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße hellgelb; Oberleib röthlichbraun; Unterleib gelblich; über die Deckfedern der Flügel ein dunkelbrauner und über den Schwanz drey dergleichen breite Streifen. Etwas kleiner als der Steinadler. S. 33 Nr. 11 Tf. 3.

Latham l. c. n. 13. — Asien. Indien. China.

### 16. Adler-Schilá. F. Cheela, *Latham.*

Federn auf dem Kopfe verlängert; Zügel weiß; Deckfedern der Flügel weiß gefleckt; auf dem Schwanze eine breite weiße Binde. 2 Fuß und drüber lang. S. 104 Nr. 106.

Latham l. c. p. 14 n. 4. — Indien.

### 17. Schwarzschwingiger Adler. F. candidus, *Gmelin Lin.*

Weiß, an den Spitzen der Schwungfedern schwarz. Kleiner als der Steinadler. S. 34 Nr. 13.

Latham l. c. n. 17. — Louisiana.

### 18. Schrey-Adler. F. naevius, *Gmelin Lin.*

Mit bis auf die Zehen befiederten Füßen, und weiß gefleckten Schultern und Deckfedern der Flügel. 2 Fuß 8 Zoll lang. S. 35 Nr. 18.

Latham l. c. n. 18. — Europa.

Mein ornithol. Taschenbuch 11 Nr. 6 Tf. 2.

Variirt in der Hauptfarbe aus dem Dunkelbraunen ins Rostfarbene.]

Es gehören auch dahin noch folgende zwey:

### ? 19. Gefleckter Adler. F. maculatus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und wollige Füße gelb; Hauptfarbe rostroth, auf den Schulter- und Deckfedern der Flügel an der Spitze ein eyrundes weißes Fleck. $2\frac{1}{2}$ Fuß lang. S. 35 Nr. 15.

Latham l. c. p. 15 n. 19.

Das Weibchen vom vorhergehenden Vogel.

### ? 20. Adler-Mogilnick. F. Mogilnik, *Gmelin Lin.*

Mit gelber Wachshaut, wolligen Füßen, dunkel rostfarbenem Leibe, auf dem Rücken mit Weiß gemischt. 2 Fuß 3 Zoll lang. S. 40 Nr. 24.

Latham l. c. p. 17 n. 28.

Wahrscheinlich ein junger Vogel von Nr. 18.

### ? 21. Französischer Adler. F. gallicus, *Gmelin Lin.*

Schnabel aschgrau; Füße nackt und gelblich; Oberleib graubraun, (am Männchen) der Unterleib weiß mit rothbraunen Flecken. Wird bald etwas über 2 Fuß, bald kaum kleiner als der Steinadler angegeben. S. 37 Nr. 17.

Latham l. c. p. 15 n. 21.

Anm. Hier kömmt wahrscheinlich ein bekannnter Vogel unter zweyerley Gestalt vor. Wenn man die gewöhnliche Beschreibung und Naturgeschichte dieses Vogels liest, so ist weiter nichts als die Kornweyhe (F. cyaneus et Pygargus, Lin.) beschrieben, wobey aber die Diagnose vom Weibchen gegeben ist, und das von unserm Verfasser und andern angeführte Weibchen, welches ganz grau seyn soll mit weißen Steiß, ist das Männchen. Vergleicht man mehrere der angeführten Synonymen zB. Albanella, Cetti uc. Sard. p. 31 (Uebers. II. S. 31 und die Angabe der Größe, so ist der Fischadler (F. leucocephalus s. Albicilla) gemeynt. Ja es kann auch wohl der Nattern-Adler (F. brachydactylus) darunter verstanden seyn.

### 22. Bespornter Adler. F. novae Hollandiae, *Gmelin Lin.*

Augenkreiß, Wachshaut und Füße hellgelb; Farbe weiß; Flügel kurz; hintere Klaue noch einmal so lang, als die vordern. 20 Zoll lang. S. 37 Nr. 18.

Latham l. c. p. 16 n. 22. — Neuholland.

### 23. Schwarzschwänziger Adler. F. australis, *Gmelin Lin.*

Mit gelber Wachshaut, braunen Körper, und schwarzen Schwanze, der eine gelbliche Spitze hat. 25 Zoll lang. S. 37 Nr. 19.

Latham l. c. n. 23. — Staatenland.

### 24. Federbusch-Adler. F. Tharus, *Gmelin Lin.*

Mit gelber Wachshaut und Füßen, auf dem Kopfe mit einem Federbusche; — am Männchen die Farbe weißlich, schwarz gefleckt, am Weibchen grau. Größe des Haushahns.

Latham l. c. p. 16 n. 24. — Chili.

? 25. **Weißköpfiger Adler.** F. glaucopis, *Gmelin Lin.*

Mit halb befiederten Füßen, brauner Brust und Rücken, gelblichweißen, braungestreiften Kopf und Nacken, und röthlichbraunen, schwarzgestreiften Schwanze. 1 Fuß 9 Zoll lang. S. 657.

Latham l. c. n. 25. — Bey Göttingen.

Anm. Noch ein junger Vogel, von dem man nicht mit Gewißheit sagen kann, ob er eine eigene Art ausmache, oder zum Falco ossifragus gehöre, welches das wahrscheinlichste ist.

26. **Fluß-Adler.** F. Haliaëtus, *Lin.*

Füße etwas unter der Ferse befiedert; Fußwurzel kurz, dick, eckig, geschuppt und blau; von den Augen bis zu den Flügeln an beyden Seiten des Halses herab ein dunkelbrauner Fleck; Unterleib weiß mit einzelnen braunen pfeilförmigen Flecken. $2\frac{1}{4}$ Fuß lang. S. 41 Nr. 26.

Latham l. c. p. 17 n. 30. — Europa. Asien. Afrika. Amerika.

Anm. Dieser Vogel variirt dem Alter nach etwas in der Hauptfarbe, und der folgende ist ein Junger.

? 27. **Weißscheitliger Adler.** F. leucoryphos, *Gmelin Lin.*

Wachshaut grau; Füße hell befiedert und weißlich; Oberleib gewölkt braun; auf dem Scheitel ein dreyeckiger weißer Fleck; Kehle ganz weiß. S. 39 Nr. 23.

Latham l. c. p. 17 nr. 27.

28. **Nattern-Adler.** F. brachydactylus.

Füße geschüppt und blau, mit langer, schlanker Fußwurzel und kurzen Zehen; Augenkreiße weiß und wollig; Brust rostgrau, weißgefleckt; Bauch weiß mit einzelnen rostgrauen Queerbinden. $2\frac{1}{2}$ Fuß lang.

Falco leucopsis. Mein ornithol. Taschenbuch S. 460 Nr. 3.

Meine N. G. Deutschlands II. 572 Nr. 8.

Aquila leucomphamma. Teutsche Ornithologie Heft 9 Tf. 1.

Wolfs Beschreibung und Abbildung der Vögel Frankens, Heft 8 Tf. 1.

Aquila brachydactyla. Wolfs Taschenbuch der Deutschen Vögelkunde. I. S. 21 Nr. 4. — Europa. Deutschland.

Anm. Dieser blaufüßige Adler ist merklich vom vorhergehenden verschieden. Er mag vielleicht unter den abweichenden Beschreibungen, die man vom Französischen Adler hat, mit stecken.

29. **Adler-Karakka.** F. cristatus, *Gmelin Lin.*

Auf dem Kopfe ein Federbusch; der Schnabel ungewöhnlich gekrümmt; Rücken, Flügel und Kehle schwarz; Bauch weiß; Schwanz mit vier aschgrauen Queerstreifen. Größe eines Truthahns. S. 72 Nr. 64.

Latham l. c. n. 29. — Vaterland unbekannt.

Anm. Vielleicht ist er mit F. coronatus einerley.

### 30. Meer-Adler. F. maritimus, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße gelb; Leib und Schwanzspitze weiß; Farbe der Schenkel roth und weiß gemischt. 4 Fuß 2 Zoll lang.

Latham l. c. p. 20 n. 35. — Javaische Meeresufer.

### 31. Gebänderter Adler. F. aequinoctialis, *Gmelin Lin.*

Füße gelb; Oberleib braun, jede Feder rostroth eingefaßt; Brust braunroth mit dunkelbraunen Queerstreifen; Schwanz schwarz mit winkligen weißen Queerbändern. 21 Zoll lang. S. 40 Nr. 25.

Latham l. c. n. 42. — Cayenne.

### 32. Brasilischer oder großäugiger Adler. F. Urubitinga, *Gmelin Lin.*

Augen und Schnabel groß; Wachshaut und Füße gelb; Hauptfarbe braun; Flügel schwärzlich mit aschgrau gemischt; Schwanz an der Wurzel weiß, nach dem Ende schwarz und mit einer weißen Spitze. Größe einer halbjährigen Hausgans. S. 38 N. 20.

Latham l. c. n. 43. — Brasilien.

### 33. Getiegerter Adler. F. tigrinus, *Beseke.*

Schnabel blau; Füße gelb; Kopf, Hals und Brust hellbraun; Oberleib dunkelbraun; Unterleib weiß mit einzelnen hellbraunen Flecken, wie getiegert; Schwanz dunkelbraun mit 3 noch dunklern undeutlichen Streifen. Größe des Steinadlers. S. 676 Nr. 119. — Kurland.

Beseke Vögel Kurlands. p. 10 Tf. 2.

### 34. Röthlich weißer Adler. F. bubalinus, *mihi.*

Röthlichweiß; Füße bis über die Ferse mit röthlich braunen Federn bedeckt; Flügel, Rücken und Schwanz dunkelbraun, letzterer mit hellern gezackten Binden; Brust mit dunkelbraunem Längsflecken. Etwas kleiner als der vorhergehende. S. 676 Nr. 120. — Kurland.

Beseke l. c. p. 11.

### 35. Kastanienbrauner Adler. F. pondicerianus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut bräunlich; Füße dunkelgelb; Hauptfarbe kastanienbraun; Kopf, Hals und Brust weiß mit schwärzlichen Federschäften; Schwanz kastanienbraun, die 6 mittlern Federn an der Spitze hell fuchsroth, die übrigen mit schmalen schwärzlichen Bandstreifen auf der innern Fahne. 1 Fuß 7 Zoll lang. S. 38 Nr. 21.

Latham l. c. p. 23 n. 46. — Indien.

** Milane (Milvi). *)

### 36. Rother Milan. F. Milvus, *Lin.*

Mit gelber Wachshaut, (stumpf gezähnten Schnabel,) gabelförmigen, ungebänderten

*) Die Milane haben einen schwachen, an der Wurzel geraden Schnabel, kurze, unter dem sogenannten Knie etwas befiederte Füße und einen gabelförmigen, langen Schwanz.

ten Schwanze, fast halbbefiederter Fußwurzel und rostfarbener Hauptfarbe. 2 Fuß lang. S. 56 Nr. 43.

Latham l. c. p. 20 n. 37. — Europa. Asien. Afrika.

Variirt in der Hauptfarbe heller und dunkler; daher auch Accipiter Korschun von Latham im Ind. ornith. hierher gerechnet wird.

### ? 37. Schwarzer Milan. F. ater, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; (Schnabel ungezähnt;) Oberleib schwarzbraun; Schwanz nur etwas gabelförmig und schmal schwarz gestreift. Etwas kleiner als der vorhergehende. S. 57 Nr. 44.

Latham l. c. p. 21 n. 38. — Europa.

Anm. Ich beschreibe ihn in der neuen Auflage meiner N. G. Deutschlands II. 605 Nr. 11 Taf. 21 als einen jungen Vogel vom vorhergehenden. Doch führt ihn neuerlich Herr Dr. Wolf (Taschenbuch der deutschen Vögelkunde I. 27 N. 7) unter dem Namen F. fusco-ater wieder als eine besondere Art mit vergleichender Beschreibung auf. Da ich aber beyde Vögel sehr gut kenne, so habe ich das zweifelhafte Zeichen noch nicht weglassen können.

### ? 38. Brauner Milan. F. austriacus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße gelb, letztere halb befiedert; Schwanz kurz und gabelförmig mit schwärzlichen Binden; Hauptfarbe kastanienbraun. Größe des rothen Milans. S. 57 Nr. 45.

Latham l. c. n. 39. — Oesterreich.

Anm. Ebenfalls ein junger F. Milvus.

### 39. Arabischer oder graurückiger Milan. F. aegyptius, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße hellgelb; letztere zur Hälfte befiedert; Oberleib grau; Unterleib rostfarben; Flügel von außen dunkelbraun; Schwanz so lang als der Leib, gabelförmig, dunkelbraun gestreift. 2 Fuß lang. S. 105 Nr. 108.

Falco Forskalii. Latham l. c. n. 36. — Egypten.

### 40. Brasilischer oder gefleckter Milan. F. brasiliensis, *Gmelin Lin.*

Mit gelben Füßen, fuchsrothen, weiß und gelbgefleckten Leibe, und braun und weißbunten Schwanze. Größe des rothen Milans. S. 58 Nr. 47.

Latham l. c. n. 40. — Brasilien.

### 41. Carolinischer oder dunkelrückiger Milan. F. furcatus, *Lin.*

Mit dunkler Wachshaut, sehr langen, gabelförmigen Schwanze, gelblichen Füßen, weißen Kopf und Hals, und dunkelbraunen glänzenden Rücken. Größe des rothen Milans. S. 55 Nr. 40.

Latham l. c. p. 22 n. 41. — Peru. Carolina.

42. Mäu=

*** Bussarde (Buteones.*)

## 42. Mäuse-Bussard. F. Buteo, *Lin.*

Wachshaut uneben und so wie die starken Füße gelb; Hauptfarbe dunkelbraun mit unordentlich gewollten Bauche, und zwölf dunkeln, grade durchlaufenden Queerbinden am Schwanze; Federschäfte in Flügel und Schwanz weiß. 1 Fuß 8 — 10 Zoll lang. S. 44 Nr. 28.

Latham l. c. p. 24 n. 47. — Europa.

Anm. Latham rechnet im Ind. ornith. l. c. zu dieser Art auch Falco gallinarius et naevius, welches aber unrichtig ist, denn beyde gehören zum Hühnerhabicht (F. palumbarius). Auch scheint es, als wenn Falco cinereus, den er ebenfalls beyfügt, nicht dahin zu rechnen sey; ich führe ihn daher unter der folgenden Nummer besonders auf. Vielmehr wird noch Falco variegatus hier am rechten Orte stehen.

Die hauptsächlichsten Farben-Varietäten sind a) die Hauptfarbe schmutzig rostbraun; b) schwärzlich; c) weißlich, besonders an Kopf und Vorderhals (F. albidus. Meine N. G. Deutschlands II. 629 Taf. 22 Fig. 1); d) ganz weiß.

## 43. Aschgrauer Bussard. F. cinereus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße bläulich, letztere halb befiedert; Oberleib aschgraubräunlich; Unterleib dunkelbraun mit Weiß untermischt; über den Augen ein weißer, braungefleckter Streifen; Schwanz aschgrau mit weißen Queerstreifen. Größer als der Mäuse-Bussard. S. 51 Nr. 35.

Latham l. c. n. 47 β. — Hudsonsbay.

## ? 44. Bunter Bussard. F. variegatus, *Gmelin Lin.*

Mit gelben Füßen, dunkelbraunen Oberleibe, und weißen, länglich dunkelbraun gefleckten Unterleibe, weißlichen Kopf und Hals mit rostbraunen Strichen, weißen Flecken auf den Deckfedern der Flügel, und weiß gebänderten Schwanze. S. 88 Nr. 83.

Latham l. c. p. 24 n. 48. — Europa.

## 45. Weißlicher Bussard. F. albidus, *mihi.*

Mit glatter, schwefelgelber Wachshaut, kurzen, mittelmäßig starken, schwefelgelben Füßen, weißen mit braunen Flecken besetzten Körper, und einigen mittlern Schwanzfedern, die auf gelblich weißen Grunde schmale, dunkelbraune, am Schafte abgesetzte Queerstreifen haben. 1 Fuß 10 Zoll bis 2 Fuß lang.

? Falco albidus. Gmelin Lin. syst. I. 1 p. 267 n. 79.

Meine N. G. Deutschlands II. 639 n. 14 Tf. 22 Fig. 2.

Anm. Er ist vom Mäuse-Bussard als Art verschieden, ob man gleich in der Farbe ähnliche Mäuse-Bussarde antrifft.

## 46. Jamaikaischer oder ungleichstreifiger Bussard. F. jamaicensis, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und kurze Füße hellgelb; Oberleib gelbbraun, dunkelbraun gefleckt; Schwanz

*) Die Bussarde haben einen schwachen Schnabel, der einen nur seicht ausgeschweiften Zahn hat, und kurze, unbefiederte oder mehr oder weniger befiederte Füße mit kleinen Zehen.

Schwanz mit schmalen unordentlichen dunkelbraunen Streifen. Größe des Mäuse-Bussards. S. 45 N. 30.

Latham l. c. n. 49. — Jamaika.

## 47. Rothschwänziger Bussard. F. borealis, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße hellgelb; Oberleib dunkelbraun; Bauch weiß mit spießförmigen schwarzen Flecken; Schwanz rostfarben, an der Spitze mit einem schwarzen Queerband. Größe des Mäuse-Bussards. S. 46 Nr. 31.

Latham l. c. p. 25 n. 50. — Nordamerika. Carolina.

## 48. Wespen-Bussard. F. apivorus, *Lin.*

Mit längern Schnabel und Zehen, halbbefiederter schwacher Fußwurzel, wenig gebogenen Krallen, dunkelbrauner Hauptfarbe, groß und klein gebänderten Schwanze, kleinen Federchen statt der Bartborsten um den Schnabel herum, und gelber schwarzgeränderter Wachshaut. 1 Fuß 10 Zoll lang. S. 47. Nr. 33.

Latham l. c. n. 52. — Europa.

Variirt in der Farbe bald heller, bald dunkler, oft nur mit 2, doch meist mit 3 großen Bandstreifen am Schwanze.

## ? 49. Grauschnäbliger Bussard. F. poliorhynchos, *mihi.*

Mit grauer Wachshaut, langen Zehen, die so wie die oben etwas befiederten Füße gelb sind, umbrabrauner, unten weißlich gewölkter Hauptfarbe; Kopf des Männchens aschgrau und der Schwanz mit vier undeutlichen schwarzen Queerbinden; Kopf am Weibchen mit dem Oberleibe einfarbig, der Schwanz sehr dunkelröthlich aschgrau mit weißlicher Spitze ohne Binden. Größe des Mäuse-Bussards. S. 47.

Meine N. G. Deutschlands II. S. 664 Nr. 17.

Ornithologisches Taschenbuch. S. 19 Nr. 16 Taf. 1 u. 2 Männchen u. Weibchen.

## 50. Rauchfüßiger Bussard. F. lagopus, *Gmelin Lin.*

Mit schwachen bis auf die Zehen befiederten Füßen, weißen gegen die Spitze zu dunkelbraunen oder schwarzen Schwanze und großen dunkelbraunen Flecken auf der Brust. 1 Fuß 8 Zoll bis 2 Fuß lang. S. 67 Nr. 54.

Latham l. c. n. 33. — Europa. Afrika. Nordamerika.

Er variirt in der Hauptfarbe gar sehr als a) mit rußschwarzen, b) rothbraunen, c) grau und weiß gefleckten Oberleibe, d) mit der Farbe am Oberleibe wie der Mäuse-Bussard.

Anm. Latham rechnet im Ind. ornith. den Grönländischen Falken, der aber himmelweit verschieden ist, und zum Geyerfalken (F. candicans, Lin.) gehört, hierher. Dahingegegen muß F. pennatus als ein junges Männchen und F. sclavonicus als Weibchen hierher gezählt werden.

## ? 51. Gestiefelter Bussard. F. pennatus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Zehen gelb; Fußwurzel befiedert; Oberleib schwärzlich und grau gefleckt;

gefleckt; Unterleib graubraun mit schwärzlichen Streifen; über den Augen ein schwarzer Streifen. Größe des Geyerfalken. S. 68 Nr. 55.

Latham l. c. n. 34.

### ? 52. Sclavonischer Bussard. F. Sclavonicus, *Latham.*

Wachshaut gelb; Füße bis auf die Zehen befiedert; Kopf, Hals und Brust gelblichweiß mit schwarzen Längsflecken; Bauch und vorzüglich die Weibchen schwarz oder schwarz gefleckt; Schwanz an der Wurzel weiß, an der Spitze dunkelbraun. S. 678 Nr. 123.

Latham l. c. p. 26 n. 54. — Poscheger Gespannschaft.

### 53. Gestreifter Bussard. F. lineatus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Oberleib dunkelbraun mit rostfarbenen und weißen Federrändern; Hals und Brust fuchsroth mit schwarzen Schäften, neben welchen sich an Brust und Bauch unterbrochene weiße und hell rostfarbene Streifen befinden; Schwanz dunkelbraun mit 2 weißen Queerstreifen und dergleichen Spitze. 20 Zoll lang. S. 51 Nr. 36.

Latham l. c. p. 27 n. 59. — Nordamerika.

**** Weyhen (Circi). *)

### 54. Sumpf-Weyhe. F. aeruginosus, *Lin.*

Mit grünlicher Wachshaut, chokoladebrauner Hauptfarbe, rostgelben Scheitel, Kehle und Achsel. 1 Fuß 9 Zoll lang. S. 48 Nr. 34.

Variirt in der Farbe vom rostbraunen bis zum schwarzbraunen und zuweilen fehlt auch der gelbe Kopf- oder Achselfleck oder beyde zugleich.

Latham l. c. p. 25 n. 53. — Europa.

### ? 55. Rohr-Weyhe. F. arundinaceus, *mihi.*

Wachshaut und Füße gelb; Leib kastanienbraun; Scheitel weiß.

Anm. Dieser Vogel hat große Aehnlichkeit mit der Sumpfweyhe, ist aber größer und stärker. Die Länge beträgt 2 Fuß, wovon der zugerundete Schwanz 10 Zoll wegnimmt; das Gewicht 1 Pfund 26 Loth. Der Schnabel hat einen seichten Zahn und eine scharfe krumme Spitze, ist schwarz mit gelber Wachshaut; die gelben Füße sind hoch und schlank; die schwarzen Nägel sehr gekrümmt und scharf. Das ganze Gefieder ist prächtig kastanienbraun, an den Schwung- und Schwanzfedern nach der Wurzel zu ins lichte übergehend; der Unterschwanz erscheint weißlich und dunkelbraun gebändert; der Scheitel und zuweilen auch die Kehle sind schön weiß.

Die Jäger nennen diesen Vogel, den man in Schlesien, Franken und Thüringen findet, Weißkopf, und wollen ihn mit der Sumpfweyhe nicht für einerley halten. Er soll träger als jene seyn.

S. Meine Abbildungen naturhist. Gegenstände IV. Taf. 91.

### 56. Wasser-Weyhe. F. rufus, *Gmelin Lin.*

Mit einem deutlichen Eulenschleyer um den Kopf, rostbrauner Hauptfarbe, weißen Unter-

*) Die Weyhen haben einen kleinen, von der Wurzel an gekrümmten Schnabel, dessen Wurzel am Oberkiefer dicht mit in die Höhe stehenden Bartborsten besetzt ist, lange dünne Füße und einen schlanken Leib.

Unterdeckfedern der Flügel und aschgrauen Schwanze. 1 Fuß 8 Zoll lang. S. 46 Nr. 32.

Latham l. c. p. 25 n. 51. — Frankreich. Deutschland.

Anm. Sie ist wesentlich von dem Weibchen und den Jungen der Kornweyhe verschieden.

## 57. Korn-Weyhe. F. cyaneus, *Lin.*

Schnabel kurz und mit steifen Borsten bedeckt; um den Kopf ein Schleyer, wie bey den Eulen und der Steiß weiß; — Männchen: Oberleib aschgrau, vordere Schwungfedern schwarz; — Weibchen: eulenfarbig, die vordern Schwungfedern braun mit dunkelbraunen Queerbinden. 19 bis 21 Zoll lang. S. 78 Nr. 74 Männchen. S. 79 Nr. 75 Weibchen. S. 668.

Variirt in der Farbe beym Männchen vom Dunkelaschgrauen bis ins Weiße mit gebänderten oder ungebänderten Schwanze; beym Weibchen vom rostgelblichen bis zum rostrothen mit mehr oder weniger dunkelbraunen Flecken. Die Jungen sehen im Ganzen vor der ersten Mauser dem Weibchen ähnlich, doch ist die Farbe des Oberleibes bey den männlichen weit dunkler, fast bleyfarben mit rostfarbenen Federkanten.

Falco cyanus. Latham l. c. p. 39 n. 94 mas.
— — Gmelin Lin. syst. I. p. 276 n. 10.
— Pygargus. Latham l. c. n. 94.
— — Gmelin Lin. l. c. p. 277 n. 11. — Europa. Afrika.

Hierher rechnet noch Latham im Ind. ornith. als Varietäten: a) den weißsteißigen Falken aus der Hudsonsbay. (F. hudsonius, *Gmelin Lin.*) mit dünnen, dunkelgelben Füßen, weißen Steiß, rostfarbenen, dunkelbraun überlaufenen Oberleibe. S. 50. Hier steht er als Varietät der Sumpfweyhe. S. 83 Nr. 76.

Latham l. c. β.

Mit unserer Kornweyhe verglichen scheint es ein junger männlicher Vogel zu seyn. b. Cayennische Kornweyhe. (F. Buffoni, *Gmelin Lin.*) mit blauer Wachshaut, gelben Füßen, düster kastanienbraunen Oberleibe, gelbröthlichen mit braunen Streifen besetzten Unterleibe. S. 83 Nr. 76 A.

Hierher gehören auch noch:

Falco montanus cinereus. Gmelin Lin. l. c. p. 278 n. 106 β.
Falco communis albus. Gmelin Lin. p. 270 ε. — Auch folgende beyde der höchsten Wahrscheinlichkeit nach:

## ? 58. Böhmische Weyhe. F. bohemicus, *Gmelin Lin.*

Füße gelblich; Oberleib aschgrau; Unterleib und Augenkreiße weiß; die 5 äußern Schwungfedern von außen schwarz.

Latham l. c. p. 43 n. 100. — Böhmen.

## ? 59. Weißliche Weyhe. F. albicans, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Oberleib bräunlich; Unterleib weißlich; Schwung= und Schwanzfedern schwärzlich. S. 78. (Weibchen.)

Latham l. c. n. 93. — Europa.

## ? 60. Braune Weyhe. F. fuscus, *Merrem.*

Schnabel ungezähnt; etwas stärkere Füße mit kurzen Zehen; Hauptfarbe kastanienbraun; Schwanz zugerundet. 21 Zoll lang. S. 664 Nr. 49 G.

Merrems vermischte Abhandl. aus der Thiergeschichte S. 96 und 164 Taf. 7 Frisch Vögel Taf. 76.

Falco communis fuscus. Gmelin Lin. syst. I. p. 271 n. 86 D. — Deutschland.

Anm. Seiner Gestalt nach ein Mittelding zwischen Weyhe und Bussard; doch wegen der höhern Füße und des schlankern Leibes mehr hierher gehörig. Herr Wolf zählt ihn zu dem Mäuse=Bussard.

## 61. Graue Weyhe. F. griseus, *Gmelin Lin.*

Mit starken, sehr gekrümmten Schnabel, langen gelben Füßen, grauen Oberleibe, weißen Bauch mit schwarzen Längsflecken, langen keilförmigen Schwanze, und an den Seiten weißgefleckten Schwung= und Schwanzfedern. S. 27 Nr. 36.

Latham l. c. p. 37 n. 86. — England.

***** Habichte (Astures). *)

## 62. Hühner=Habicht. F. palumbarius, *Lin.*

Mit grüngelber Wachshaut, schwefelgelben Füßen, einem weißlichen Strich über jedem Auge, tief braunen Oberleibe, weißen Unterleibe, der viele dunkelbraune, etwas pfeilförmige Queerbänder hat, und fünf schwärzlichen Queerbinden im Schwanze. 2 Fuß lang. S. 53 Nr. 39.

Latham l. c. p. 29 n. 65 — Europa. Asien. Amerika.

Anm. Variirt in der Farbe; denn a) der so genannte Falco gallinarius S. 45 Nr. 29 und S. 660. Gmelin Lin. syst. l. c. p. 266 n. 73. Latham Ind. ornith. p. 24 n. 47 γ, der am Unterleibe große ovale Flecken hat, ist ein Hühnerhabicht im ersten Jahre, u. b) der ihm zugesellte F. naevius, der auf den Flügeln aschgrau gefleckt ist, ein in der Mauser begriffener Vogel. Sonst gibt es auch noch c) ganz weiße Hühnerhabichte. Die ganz vollkommenen Hühnerhabichte haben, wie oben in der Charakteristik erwähnt worden, am Unterleibe dicht stehende dunkelbraune Wellenlinien.

## ? 63. Edelfalke. F. gentilis, *Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Leib aschgrau mit dunkelbraunen Flecken; Schwanz mit 4 schwärzlichen Queerstreifen. Größe des vorhergehenden. S. 58 Nr. 48.

Latham l. c. n. 66. — Daher sind die Kennzeichen genommen. — Europa. Amerika.

Anm.

*) Die Habichte haben einen starken Schnabel mit einem großen Zahn, kurzen Hals, kurze Flügel und einen langen Schwanz.

Anm. Es ist hier eine Verwirrung der Synonymen und Beschreibungen, so daß Einige den Hühnerhabicht, Andere den Wanderfalken, und noch Andere den Isländischen meynen. So viel scheint gewiß zu seyn, daß dieser Vogel keine besondere Art ist.

### ? 64. Gemeiner Falke. F. communis, *Gmelin Lin.*

Mit bläulichen Schnabel, gelber Wachshaut, Augenstern und Füßen, dunkelbraunen Leibe, mit rostfarbenen Federrändern und dunkeln Queerstreifen auf dem Schwanze. S. 59 Nr. 49.

Latham l. c. n. 67. — Europa.

Anm. Daß hier ein bloßer Mäuse-Bussard (F. Buteo) beschrieben sey, lehrt der erste Anblick. Man sehe, was ich über diesen Vogel und seine von Brisson eigenmächtig geformten Varietäten S. 663 gesagt habe.

### 65. Langschwänziger Habicht. F. macrourus, *Gmelin Lin.*

Schwanz sehr lang und zugerundet; Wachshaut und Füße gelb; am Männchen Oberleib aschgrau ins röthliche spielend, am Unterleibe weiß; am Weibchen jener braun mit kastanienbraunen Federrändern und dieser ins hellgelbe fallend. 1 Fuß 7 Zoll lang. S. 54.

Latham l. c. p. 29 n. 64. — Rußland.

### 66. Sumpf-Habicht. F. uliginosus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und kurze, dicke Füße gelb; Leib oben dunkelbraun, unten glänzend rostfarben; Schwanz mit 4 schwarzen Binden. 2 Fuß lang. S. 82 Nr. 75 A.

Latham l. c. p. 40 n. 95. — Jamaika. Pensylvanien.

### 67. Tauben-Habicht. F. columbarius, *Lin.*

Mit weißlichen Schnabel, gelber Wachshaut und Füßen, braunen Oberleibe, gelblich weißen, braungestreiften Unterleibe, und braunen Schwanze, der 4 schmale, schwärzliche Binden hat. 10½ Zoll lang. S. 91 Nr. 86.

Latham l. c. n. 106. — Nordamerika. Hudsonsbay.

### 68. Finkenhabicht oder Sperber. F. Nisus, *Lin.*

Mit grüngelber Wachshaut, hohen dünnen Füßen, aschblauen Oberleibe und rostfarbiger Einfassung der Federn, weißen Unterleibe, der gereihte Queerflecken mit Schaftstrichen hat, und mit 5 breiten, schwärzlichen Queerbändern am Schwanze. 12 bis 15 Zoll lang. S. 89 Nr. 85.

Latham l. c. n. 107 — Europa. Asien. Afrika.

Variirt in der Farbe, so daß die Jungen vorzüglich am Unterleibe etwas mehr pfeilartig geformte Flecken, die Alten aber mehr Queerflecken haben. Man trifft auch ganz weiße an.

### 69. Graubrauner Habicht. F. cinerascens.

Wachshaut aschgrau; Füße dünn und gelb; Oberleib aschgraubraun; Unterleib weiß mit röthlichbraunen Streifen. S. 88 Nr. 84.

Falco fuscus. Latham l. c. p. 43 n. 103.

### 70. Gelbgestreifter Habicht. F. badius, *Gmelin Lin.*

Mit gelblichen Füßen, braunen Oberleibe, weißen, dicht hellgelb gestreiften Unterleibe, weiß geränderten Flügeldeckfedern, und hellbraunen mit 4 schwärzlichen Queerbinden durchzogenen Schwanze. 13 Zoll lang. S. 87 Nr. 81.

Latham l. c. n. 102. — Zeylon.

### 71. Großschnäblicher Habicht. F. magnirostris, *Gmelin Lin.*

Mit längern und dickern Schnabel (als am Sperber), gelber Wachshaut und Füßen, braunen, rostroth geränderten Ober- und Unterleibe, weißen, fein rostroth gestreiften Bauche, und schwarz und weiß bandirten Schwanze. Etwas größer als ein Sperber. S. 93 Nr. 89,

Latham l. c. p. 46 n. 111. — Cayenne.

### 72. Graufüßiger Habicht. F. orientalis, *Gmelin Lin.*

Mit bleyfarbenen Füßen, dunkelbrauner Hauptfarbe, einem rostfarbenen Streifen über den Augen, weißgefleckten Flügeln und Schwanz. 17 Zoll lang. S. 31 Nr. 7 c.

Latham l. c. p. 22 n. 44. — Japan.

### 73. Javanischer oder weißstirniger Habicht. F. indicus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Leib röthlichbraun; Schwanz braun mit 5 schwarzen Bandstreifen; Stirn, Steiß, Schenkel und After weiß, letzterer mit braunen Queerstreifen. Größe des vorhergehenden. S. 31 Nr. 7 d.

Latham l. c. p. 23 n. 45. — Java.

### 74. Japanischer oder schwarzkehliger Habicht. F. japonicus, *Gmelin Lin.*

Mit dunkler Wachshaut, hellgelben Füßen, dunkelbraunen, rostfarben gefleckten Körper, und einem schwarzen halbmondförmigen Fleck unter der Kehle. 1 Fuß 11 Zoll lang. S. 30 Nr. 7 b.

Latham l. c. p. 13 n. 10. — Japan.

****** Eigentliche Falken (Falcones proprie sic dicti). *)

### 75. Wanderfalke. F. peregrinus, *Lin.*

Mit langen Zehen, einen schwarzen Streifen vom untern Schnabelwinkel bis zur Mitte des Halses herab, schwarzblauen Oberleibe beym Männchen und aschblauen beym Weibchen, weißen Unterleibe, der an Hals und Brust mit einzelnen dunkeln Längsstrichen,

*) Die eigentlichen Falken haben einen starken Schnabel, der einen großen scharf eingeschnittenen Zahn hat, und starke Füße und Zehen.

strichen, am Bauche und den Hosen aber mit dergleichen etwas pfeilförmigen Queerflecken besetzt ist. 22 Zoll lang. S. 65 Nr. 52.

Latham l. c. p. 33 n. 72. — Europa. Nordasien und Amerika.

Anm. Dieser Vogel variirt in der Farbe, denn die Farbe des Oberleibes wechselt von dem braunrothen (F. peregrinus tataricus) bis ins schwarzblaue und ganz schwarze, gestreift und gefleckt, und bey den Jungen oder noch unvollkommenen Vögeln stehen, wie bey den meisten Falkenarten, am Unterleibe die Flecken nicht in die Queere, sondern in die Länge. Daher F. barbarus ein noch ungepaarter Vogel und F. communis ater ein zweyjähriges Weibchen ist u. s. w. s. Teutsche Ornithologie Heft 17 Männchen. Weibchen. Junges.

## ? 76. Barbarischer Falke. F. barbarus, *Gmelin Lin.*

Mit gelber Wachshaut und Füßen, bläulichaschgrauen, dunkelbraun gefleckten Oberleibe, bläulichaschgrauen Schwanze mit 7 braunen Queerbinden. S. 65 Nr. 51.

Latham l. c. p. 33 n. 71. — Barbarey.

## ? 77. Tannenfalke. F. abietinus, *mihi.*

Wachshaut und Füße gelb, letztere mit langer Mittelzehe; Kopf, Backen und Oberleib tief schwarzblau; Kehle und Gurgel weiß und ohne Flecken; Bauch schmutzig weiß mit dunkelbraunen Pfeilflecken; Schwanz aschgrau mit 12 dunkelbraunen Queerbinden und einer dunkelbraunen Spitze. 16 Zoll lang. S. 660 Nr. 29. Zus. Taf. 1. — Deutschland.

Anm. Dem Wanderfalken ähnlich, aber viel kleiner. Teutsche Ornithologie. Heft 18 Taf. 4.

## 78. Baumfalke. F. Subbuteo, *Lin.*

Wachshaut und Füße gelb, an letztern die Mittelzehe lang; Oberleib schwarzblau; Nacken weiß; Bauch röthlichweiß mit dunkelbraunen Längsflecken; After und lange Schenkelfedern rostfarben. 12 — 15 Zoll lang. S. 93 Nr. 90.

Variirt in der Farbe des Ober- und Unterleibes bald dunkler bald blässer, und mit deutlichen und kaum merklichen Binden der Seiten-Schwanzfedern.

Latham l. c. p. 47 n. 114. — Europa. Sibirien.

## ? 79. Steinfalke. F. Lithofalco, *Gmelin Lin.*

Mit gelber Wachshaut, aschgraubraunen Oberleibe, rostgelben, dunkelbraun in die Länge gefleckten Unterleibe, aschgrauen, gegen das Ende schwärzlichen und an der Spitze weißen Schwanze. 12 Zoll lang. S. 84 Nr. 77.

Latham l. c. n. 115. — Europa.

Anm. Dieß ist weiter nichts als das Männchen vom Zwergfalken, s. Teutsche Ornithologie. Heft 18 Taf. 5 und 6 und Wolfs und Meyers N. G. der Vögel Deutschlands Heft 16 Männchen und Weibchen.

## 80. Zwergfalke. F. Aesalon, *Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Kopf rostfarben schwarz gestrichelt; Rücken und Flügel bläu-

bläulichgrau mit rostfarbenen Streifen und Flecken; Schwanz mit vielen rostfarbenen und dunkelbraunen Queerbinden und einer schwarzen Spitze. 12½ Zoll lang. S. 96 Nr. 93.

Varirt in der hellen oder dunkeln Farbe des Oberleibes.

Latham l. c. n. 119. — Europa.

Anm. Dieß ist eigentlich die Charakteristik des Weibchens und der Jungen des vorhergehenden Falken. Das Männchen ist also der Steinfalke. Da aber bey diesem Vogel das Männchen auch als Varietät angegeben wird, so bleibt von beyden der Hauptname: Zwergfalke (F. Aesalon, Lin.) und die Kennzeichen der Art sind zusammen verbunden folgende: Männchen: Wachshaut und Füße goldgelb; Oberleib aschblau, der Schwanz mit einer breiten schwarzen, schmal weißgesäumten Spitze; Unterleib rostfarben, dunkelbraun gefleckt und gestrichelt. Weibchen: Oberleib dunkelbraun und rostfarbig gemischt; Schwanz in mehrere dunkel- und hellbraune Queerbinden getheilt.

## 81. Bergfalke. F. montanus, *Gmelin Lin.*

Mit gelben Füßen, oben aschgraubraunen, unten weißlichen Leibe, an der Wurzel aschgrauen, in der Mitte schwärzlichen, an der Spitze weißen Schwanze. 1 Fuß 9 Zoll lang. S. 84 Nr. 78.

Latham l. c. n. 116. — Europa.

## 82. Bleyfalke. F. plumbeus, *Gmelin Lin.*

Mit dunkler Wachshaut, gelben Füßen, aschgrauen Kopf, Rücken und Bauch, inwendig rostfarbenen Schwungfedern, und inwendig mit 3 weißen Flecken bezeichneten Seiten-Schwanzfedern. Größe des Sperbers. S. 95 Nr. 92.

Latham l. c. n. 118. — Cayenne.

## 83. Orangebrüstiger Falke. F. aurantius, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße bleyfarben; Oberleib schwärzlich, Rücken und Schwanzwurzel mit unterbrochenen weißlichen Binden; Brust orangefarben; Schenkel rostfarben. 15 Zoll lang. S. 95 Nr. 91.

Latham l. c. p. 117. — Surinam.

Variirt in der Farbe, denn die Streifen des Oberleibes sind an einigen dunkler.

## 84. Bengalischer oder schwarzblauer Falke. F. caerulescens, *Lin.*

Wachshaut, Augenlieder und Füße gelb; Oberleib schwärzlich blau; Schläfe weiß eingefaßt; Schwanz schwarz, die äußern Federn auf der innern Fahne weiß gestreift. 6½ Zoll lang. S. 100 Nr. 97.

Latham l. c. p. 50 n. 120. — Bengalen.

## 85. Malthaischer oder rothfleckiger Falke. F. minutus, *Lin.*

Mit dunkelbrauner Wachshaut, gelben Füßen, dunkelbraunen, gelbroth gefleckten Oberleibe, weißen, rostfarben in die Queere gestreiften Unterleibe und dunkelbraunen, schwarzbandirten Schwanze. 11¾ Zoll lang. S. 50 Nr. 121.

Latham l. c. n. 121, — Insel Maltha.

86. Sibirischer oder rothtropfiger Falke. F. regulus, *Gmelin Lin.*

Schnabel zweyzähnig; Wachshaut grünlich; Füße dunkelgelb; Oberleib bleyfarben; Unterleib weißlich, rostfarben in Tropfen gefleckt; Schwanz nach dem Ende zu bleyfarben mit schwarzem Rande und weißer Spitze. Größe des vorhergehenden. S. 101 Nr. 98.

Latham l. c. n. 122. — Sibirien.

87. Kleinster Falke. F. tinus, *Latham.*

Schnabel schwärzlich; Füße gelb; Oberleib aschgraubraun; Unterleib weißlich mit schwärzlichen Queerstreifen; Scheitel weißlich. Vom Schnabel bis zur Schwanzwurzel 6 Zoll lang. S. 108 Nr. 118.

Latham l. c. n. 123. — Cayenne.

88. Langhösiger Falke. F. braccatus, *mihi.*

Wachshaut und Füße gelb; Schenkelfedern ungewöhnlich lang; Augenkreiß röthlichweiß; Oberleib dunkelbraun; Unterleib röthlichweiß, dunkelbraun gefleckt. Kleiner als das Männchen des röthlichweißen Adlers. S. 676 Nr. 121.

Beseke Vögel Kurlands. S. 12. — Kurland.

89. Rothfüßiger Falke. F. rufipes, *Beseke.*

Mit ziegelrother Wachshaut, Augen und Füßen, rothbraunen Schenkeln und After; — Männchen am Ober- und Unterleibe taubenblau; — Weibchen: dunkelbraun, aschgrau und schwarz gewellt am Oberleibe, und rostgelb am Unterleibe. Kleiner als der Thurmfalke. S. 677 Nr. 122. — Kurland. Schlesien. Franken. Oesterreich. Wetterau.

Anm. Die Farbe variirt beym Männchen vom Blauen ins Schwarze, und beym Weibchen vom Rostgelben ins Rostrothe. Wahrscheinlich gehört der folgende auch hierher.

? 90. Nachtfalke. F. vespertinus, *Lin.*

Wachshaut, Füße und Augenlieder gelb; After- und Schenkelfedern rostfarben; vordere Schwungfedern an der Spitze schwärzlich. Größe einer Haustaube. S. 92 Nr. 88.

Latham l. c. p. 46 n. 109. — Rußland. Sibirien.

Anm. Es ist wahrscheinlich das Männchen von Besekes Falco rufipes.

91. Dämmerungs-Falke. F. vespertinoides, *Gmelin Lin.*

Wachshaut, Füße und Augenlieder gelb; Schenkelfedern schwarz; Hals, Brust und Bauch bräunlich, weiß gefleckt. Um die Hälfte kleiner als der vorhergehende.

Latham l. c. n. 110. — Sibirien.

92. Silberschwänziger Falke. F. asiaticus, *Latham.*

Mit halbbefiederten gelben Füßen, oben brauner, unten weißer Farbe; Brust schwarz gestreift; Schwanz abgerundet und silbergrau, die äußere Feder mit 5 undeutlichen dunklen Queerstreifen. 21 Zoll lang. S. 102 Nr. 102.

Latham l. c. p. 14 n. 15. — China.

### 93. Leverscher Falke. F. leverianus, *Gmelin Lin.*

Dunkelbraun; Füße gelb; Kopf, Hals und Unterleib weiß; hinter den Ohren ein dunkelbraunes Fleck; Seitenfedern des Schwanzes dunkelbraun und weiß, die mittlern dunkelbraun und schwarz gebändert, alle an der Spitze weiß. Fast so groß als der Mäuse-Bussard. S. 103 Nr. 103.

Latham l. c. p. 18 n. 31. — Carolina.

### 94. Falke-Mansfeny. F. antillarum, *Gmelin Lin.*

Ganz braun; große Füße und Krallen. Größe des vorhergehenden. S. 43 Nr. 27.

Latham l. c. p. 19 n. 32. — Antillen.

### 95. Gewellter Falke. F. undulatus, *Lichtenstein.*

Wachshaut und Füße gelb; Oberleib schwarz; Schwanz an der Spitze weiß; Deckfedern der Flügel und Unterleib bis zum Bauch weißgrau und schwarz gewellt. 2 Fuß lang. II. 1 S. 359 Nr. 129. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

### 96. Gelbköpfiger Falke. F. ochrocephalus, *Lichtenstein.*

Schnabel weißlich; Wachshaut und Füße dunkel; Hauptfarbe grün; Kopf gelb; Schwung- und Schwanzfedern schwarz, erstere grün gerändert. $7\frac{1}{2}$ Zoll lang. II. 1 S. 360 Nr. 130. — Ostindien.

### ? 97. Ränderfalke. F. marginatus, *Latham.*

Wachshaut bläulich; Füße gelb; Oberleib dunkelbraun, rostfarben gerändert; Unterleib rostfarben mit eyrunden dunkelbraunen Flecken; Schwanz dunkelbraun mit 4 schwärzlichen, weißgeränderten Queerstreifen. Größe einer Haushenne. S. 678.

Latham l. c. n. 55. — Sclavonien.

Anm. Es scheint mir hier ein junger Hühnerhabicht beschrieben zu seyn.

### 98. Roßbäckiger Falke. F. rubiginosus, *Latham.*

Mit schwarzen Schnabel, gelben Füßen, weißgelblichen Kopfe, rostrothen Wangen, dunkelbraunen Oberleibe, weißlichgelben Unterleibe, auf der Brust mit einem rostrothen Fleck, und dunkelbraunen Schwanz, der 4 ziegelfarbene Queerbinden hat. S. 678.

Latham l. c. p. 27 n. 56. — Sclavonien.

### ? 99. Hudsonsbay-Falke. F. spadiceus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Zehen gelb; Fußwurzel befiedert; Hauptfarbe kastanienbraun; Bauch und Seiten weiß; die 5 äußern Schwanzfedern an der Wurzel weiß. 1 Fuß 10 Zoll lang. S. 49 Nr. 34 A.

Latham l. c. n. 57. — Hudsonsbay.

Er variirt in der Farbe, so daß man ihn unten ganz kastanienbraun antrifft.

Anm.

Anm. Aus den Beschreibungen, die Latham von ihm und den Varietäten giebt, hat er viel Aehnlichkeit mit dem Falco lagopus.

### 100. Javanischer Falke. F. javanicus, *Gmelin Lin.*

Wachshaut schwarz, in der Mitte gelb; Füße gelb; Kopf, Hals und Brust kastanienbraun; Rücken dunkelbraun.

Latham l. c. n. 58. — Java.

### ? 101. Halsbands-Falke. F. rusticulus, *Lin.*

Wachshaut, Augenlieder und Füße gelb; Oberleib aschgrau und weiß gewellt; Unterleib weiß am Bauche mit herzförmigen braunen Flecken; ein weißes Halsband; Schwanz mit 12 — 13 abwechselnd weißen und braunen Bandstreifen. Größe einer Haushenne. S. 52 Nr. 37.

Latham l. c. p. 28 n. 60. — Schweden. Sibirien. Grönland.

Anm. Carlson meynt in den Schwedischen Annalen I. Heft 2 dieser Falke sey einerley mit dem Hühnerhabicht (F. palumbarius); allein darwider scheint die größere Anzahl der Schwanzbinden zu streiten. Aehnlicher finde ich ihn mit dem Wanderfalken (F. peregrinus), von dem er eine Varietät seyn könnte.

### 102. Einfarbiger Falke. F. obsoletus, *Gmelin Lin.*

Farbe dunkelbraun; der Nacken, so wie die Schwung- und Schwanzfedern auf der innern Fahne weißgefleckt. 2 Fuß lang. S. 101 Nr. 99.

Latham l. c. n. 61. — Hudsonsbay.

### 103. Neuseeländischer oder kahläugiger Falke. F. novae Zeelandiae, *Gmelin Lin.*

Schnabel grade, nur an der Spitze gebogen; Wachshaut und Füße gelb; Oberleib schwarzbraun; Schenkel rostfarben; kahler Augenkreiß am Männchen himmelblau, am Weibchen gelb. 18 bis 23 Zoll lang. S. 52 Nr. 38. Taf. 4.

Latham l. c. n. 62. — Neuseeland.

Variirt in der Farbe; denn die Jungen sind mehr oder weniger weiß gefleckt, und an einigen Exemplaren ist der Schwanz ohne alle weißliche gelbe Binden und Flecken.

### 104. Cayennischer oder kurzbeiniger Falke. F. cayanensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel und kurze Füße bläulich; Kopf und Hinterhals blaulichweiß; Oberleib dunkelaschgrau; Unterleib weiß; am Schwanz 4 bis 5 abwechselnd weiße und schwarze Queerbinden. S. 54 Nr. 40.

Latham l. c. n. 69. — Cayenne.

### 105. Schlechtfalke. F. Gyrfalco, *Lin.* Faun. suec.

Mit bläulicher Wachshaut, bläulichen oder gelblichen Füßen, dunkelbrauner Hauptfarbe des Oberleibes, rostgelben Unterleibe, an der Gurgel mit dunkelaschgrauen Längs-

und am übrigen Unterleibe mit dergleichen Queerstreifen. 22 Zoll lang. S. 74 Nr. 68.

Mein ornithol. Taschenbuch. S. 45 Nr. 35 mit einer Abbildung.

Latham l. c. p. 32 n. 63. — Europa.

### 106. Isländischer oder Baiz-Falke. F. islandicus, *Latham.*

Mit starken gelben Füßen, mehr oder weniger weißer Hauptfarbe, auf welcher dunkelbraune oder schwärzliche herzförmige Flecken stehen. 2 Fuß lang. S. 74 Nr. 69.

Latham l. c. p. 32 n. 69. — Nord-Europa und Amerika.

Dieser Vogel variirt in der Farbe so, daß bey Jungen anfangs die dunkelbraune die Hauptfarbe zu seyn scheint, da es im Alter die weiße ist. Ja es giebt ganz weiße. *Gmelin Lin.* syst. I. p. 271 n. 87 *β. γ.*

Falco candicans, islandus. *Gmelin Lin.* l. c. p. 272 n. 101 *β.*

### 107. Geyer-Falke. F. candicans, *Gmelin Lin.*

Mit bläulicher Wachshaut, dergleichen kurzen starken Füßen, braunen Oberleibe und weißlichen Unterleibe mit einzelnen großen ovalen Längsflecken.

Latham l. c. p. 32 n. 69. — Europa. Tartarey.

Mein ornithol. Taschenbuch. S. 43 Nr. 33 mit einer Abbildung.

Anm. Wird unter die vorige Art mit eingemischt: s. Latham und Linné a. a. O.

### ? 108. Würger-Falke. F. lanarius, *Lin.*

Schnabel und kurze Füße blau; Leib unten mit schwarzen Längsflecken besetzt; über den Augen ein weißer Streifen. S. 76 Nr. 72.

Latham l. c. n. 92. — Tartarey.

Anm. Dieser Falke gehört wenigstens nach Linnés Beschreibung zum vorhergehenden. Nach Büffons Abbildung Pl. enl. n. 430 soll der Lanier, wie Wolf im Taschenbuch der Deutschen Vögelkunde I. S. 58 behauptet, das alte Männchen des Wanderfalken seyn.

### ? 109. Grönländischer Falke. Greenland Falcon, *Latham.*

Wachshaut und Füße bleyfarben; Oberleib bräunlich; Unterleib weißlich mit dunkelbraunen Längsflecken. 2 Fuß 2 Zoll lang. S. 106 Nr. 113. — Grönland.

Falco lagopus. Latham l. c. p. 19 n. 33 *β.*

Anm. Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß dieser Vogel nicht zum rauchfüßigen Bussard, sondern zum Geyer-Falken gehört.

### ? 110. Ungewisser Falke. F. incertus, *Latham.*

Füße gelb; Oberleib aschgraubraun mit rostfarbenen Federrändern; Kehle bis zur Brust rostfarben, schwarz gestrichelt; Schwanz mit 3 dunkelbraunen Queerbinden und einer schwarzen Spitze. S. 679.

Latham l. c. n. 70. — Schweden.

Anm. Vielleicht zum jungen Hühnerhabicht gehörig.

111. Ge-

111. Gefleckter Falke. F. versicolor, *Gmelin Lin.*

Mit starken Füßen, gelber Wachshaut, weißlichen, röthlichbraun gefleckten Oberleibe, weißen Steiß, hell und dunkelbraun gestreiften Schwanze. Größe des Mäuse-Bussards. S. 66 Nr. 53.

Latham l. c. n. 73. — England.

112. St. Johannes-Falke. F. S. Johannis, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Zehen hellgelb; Fußwurzel befiedert; Kopf und Hals rostfarben; Oberleib dunkelbraun; Schwanz gelblich, schwarz oft schief gestreift. 1 Fuß 9 Zoll lang. S. 69 Nr. 58.

Latham l. c. p. 54 n. 74. — Hudsonsbay. Neufundland.

? 113. Saker-Falke. F. sacer, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße bläulich; Oberleib dunkelbraun, Unterleib weiß, auf jeder Feder ein dunkelbrauner Fleck; Schwanz braun mit rostrothen nierenförmigen Flecken. 2 Fuß lang. S. 69 Nr. 59.

Er variirt am Oberleibe mit rostfarbenen Flecken und Federrändern.

Latham l. c. n. 75. — Europa. Tartarey. Nordamerika.

Anm. Es scheint, als wenn er blos als Varietät zum Geyer-Falken gehöre.

114. Neuländischer oder rostnackiger Falke. F. novae terrae, *Gmelin Lin.*

Mit halbbefiederten Füßen, gelber Wachshaut und nackten Fußtheilen, braunen Oberleibe, rostfarbenen Nacken und Bauch, an letztern dunkle Flecken, und braunen Schwanz, der vier dunklere Binden hat. 20 Zoll lang. S. 70 Nr. 60.

Latham l. c. n. 76. — Neufundland.

? 115. Stern-Falke. F. stellaris, *Gmelin Lin.*

Mit himmelblauen Füßen, schwärzlichen Oberleibe, der sternförmige Flecken hat, und weiß und schwarz gemischten Unterleibe. Größe des Wanderfalken. S. 70.

Latham l. c. p. 35 n. 77. — Europa.

Anm. Scheint ein Geyer-Falke zu seyn. Nach Andern soll er zu dem Wanderfalken gerechnet werden müssen.

116. Winterfalke. F. hyemalis, *Gmelin Lin.*

Füße dünn und hoch und so wie die Wachshaut gelb; Oberleib dunkelbraun; Unterleib rostbraun; Schwanz mit 4 dunkelbraunen Binden und an der Spitze weiß. 18 Zoll lang. S. 78 Nr. 62 und S. 667.

Latham l. c. n. 78. — Nordamerika. Hudsonsbay.

Anm. Pennants Vogel ist am Unterleibe weiß mit dunkelbraunen herzförmigen Flecken. Dieß soll nach Latham im Ind. ornith. das Weibchen seyn. Allein die jungen Falken haben gewöhnlich die Längsflecken, wenn die alten Queerbinden haben.

117. Rautenfleckiger Falke. F. rhombeus, *Latham.*

Mit gelblichen Füßen, grauen, schwarzgestreiften Oberleibe, röthlichbraunen, rautenförmig-schwarzgefleckten Bauche, und grauen mit 11 — 12 schwarzen, ungleichen Bändern durchzogenen Schwanze. 19 Zoll lang. S. 106 Nr. 111.

Latham l. c. n. 79. — Indien. Am Ganges.

118. Schwarzhälsiger Falke. F. nigricollis, *Latham.*

Mit gelben Füßen, braunrothen schwarz gestreiften Leibe, schwarzer Gurgel und schwärzlicher Schwanzspitze. 23 Zoll lang. S. 102 Nr. 100.

Latham l. c. n. 80. — Cayenne.

119 Weißhälsiger Falke. F. albicollis, *Latham.*

Füße gelb; Kopf, Hals, Rücken und Unterleib weiß; über den Schultern viereckige schwarze Flecken; Schwungfedern schwarz mit weißen Flecken. 22 Zoll lang. S. 102 Nr. 101.

Latham l. c. p. 36 n. 81. — Cayenne.

120. Rothköpfiger Falke. F. meridionalis, *Lin.*

Kopf und Hals fuchsroth, braun und schwarz gestreift; Wachshaut und Kehle hellgelb; Bauch weißlich mit vielen aschgrauen Streifen durchzogen; vier mittlere Schwanzfedern mit einem, die übrigen mit 6 blassen Streifen besetzt. 19 Zoll lang. S. 104 Nr. 107.

Latham l. c. n. 36. — Cayenne.

121. Federbusch-Falke. F. cirrhatus, *Gmelin Lin.*

Füße bis auf die Zehen befiedert; diese so wie die Wachshaut dunkelgelb; Oberleib schwarz, auf dem Kopfe ein getheilter herabhängender Federbusch; Schwanz aus schwarzen und aschgrauen Queerstreifen bestehend. Fast die Größe des Hühnerhabichts. S. 71 Nr. 63.

Latham l. c. n. 83. — Indien.

122. Zeylonischer Falke. F. ceylonensis, *Gmelin Lin.*

Mit gelber Wachshaut, milchweißem Leibe und zwey langen herabhängenden Kopffedern. S. 73 Nr. 66.

Latham l. c. n. 84. — Zeylon.

123. Geschäckter Falke. F. melanoleucos, *Gmelin Lin.*

Füße gelb; am Männchen Leib weiß, Kopf, Hals, Rücken und Schwungfedern schwarz; am Weibchen Leib grau, auf den 3 schwarze Flecken und am Bauche mit gelbrothen Streifen. 16 Zoll lang. S. 72 Nr. 65.

Latham l. c. n. 85. — Indien.

124. Fleisch-

124. Fleischnäsiger Falke. F. Sufflator, *Lin.*

Mit fleischiger Scheidewand der Nasenlöcher, gelber Wachshaut und Füßen, braunen Oberleibe, und braunen, weiß und dunkelgelb gefleckten Unterleibe. Größe des Hühnerhabichts. S. 75 Nr. 70.

Latham l. c. n. 87. — Surinam. Cayenne.

125. Lachfalke. F. cachinnans, *Lin.*

Wachshaut und Füße dunkelgelb; Augenlieder weiß; Leib dunkelbraun und weißlich gemischt; ein schwarzer Ring um den weißen Nacken. 16 Zoll lang. S. 76 Nr. 71.

Latham l. c. n. 88. — Südamerika.

126. Schwarzzügliger Falke. F. melanops, *Latham.*

Wachshaut und Füße gelb; Oberleib schwarz und weiß gefleckt; Unterleib weiß; Kopf und Hals weiß, schwarz gestreift; eine schwarze eyrunde Binde geht durch die Augen und spitzt sich hinten zu; Schwungfedern schwarz, in der Mitte eine weiße Binde. Größe der Saatkrähe. S. 105 Nr. 109.

Latham l. c. n. 89. — Cayenne.

127. Zweyzähniger Falke. F. bidentatus, *Latham.*

Schnabel oben zweyzähnig und dunkelbraun; Oberleib bläulichschwarz; Unterleib fuchsroth; Steiß weiß; Schwanz dunkelbleyfarben mit 3 weißen Binden. 14 Zoll lang. S. 105 Nr. 110.

Latham l. c. p. 38 n. 90. — Cayenne.

128. Rothkehliger Falke. F. aquilinus, *Gmelin Lin.*

Schnabel nur an der Spitze gekrümmt; Kehle und Kopfseite wellig; Wachshaut, Augenkreiße und Füße gelb; Oberleib blau; Gurgel purpurroth. 18 Zoll lang. S. 87 Nr. 82.

Falco formosus. Latham l. c. n. 91.

Varirt?: Schwarz; Kehle gelb; Brust und Bauch schwarz. Vielleicht das Weibchen II. 1 S. 359. — Südamerika.

129. Falke-Beritz. F. calidus, *Latham.*

Füße gelb; Oberleib schwarzbraun; Unterleib weiß mit schwarzen halbmondförmigen Flecken; Schwanz mit undeutlichen hellern Queerstreifen. 19 Zoll lang. S. 106. Nr. 112.

Die jungen Vögel variiren, denn sie sind am Unterleibe röthlichbraun, an der Brust braun und weiß marmorirt; der Schwanz hellbraun mit undeutlichen weißen Streifen.

Latham l. c. p. 41 n. 96. — Indien.

130. Zweybindiger Falke. F. nitidus, *Latham.*

Mit langen gelben Füßen, kahlen Augenkreißen, bleyfarbenen Oberleibe, weißen, asch-

aschgrau gestreiften Unterleibe, und schwärzlichen Schwanze, der zwey schmale, weiße Queerbinden hat. 13½ Zoll lang. S. 107 Nr. 114.

Latham l. c. n. 97. — Cayenne.

131. Thurmfalke. F. Tinnunculus, *Lin.*

Mit zugerundeten Schwanze, rothbräunlichen, schwarzgefleckten Oberleibe; das Männchen mit einem hellgrauen Scheitel und Schwanze, welcher letztere am Ende ein schwarzes Band hat; das Weibchen mit einem röthlichen, schwarz gefleckten Scheitel, und rostfarbenen, schwarzgestreiften Schwanze. 14 Zoll lang. S. 85 Nr. 79.

Variirt nach dem Alter etwas in der Farbe; auch giebt es zuweilen eine ganz weiße Spielart, auch eine graue.

Latham l. c. n. 98. — Europa.

? 132. Braunrother Falke. F. brunneus, *mihi.*

Wachshaut grüngelb; Füße gelb; Oberleib braunroth mit schwarzen Wellenlinien; Brust rostgelb mit lanzetförmigen Längsstreifen; Schwanz rostbraun mit schmalen schwarzen Queerlinien und einer großen schwarzen Spitze. S. 679 Nr. 127. Zus. Taf. 2 — Thüringen.

Anm. Wahrscheinlich ein junger Thurmfalke.

133. Kleiner Falke. F. Sparvarius, *Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Oberleib braunroth mit schwarzen Queerflecken; am Männchen Scheitel und Bauch braunroth, und die Flügel bläulich; am Weibchen der Kopf aschgrau (F. dominicensis, *Gmelin Lin.*) Größe des Zwergfalken. S. 99 Nr. 94 Männchen. Nr. 95 Weibchen.

Latham l. c. n. 99. — Virginien. Carolina. St. Domingo.

134. Fischer-Falke. F. piscator, *Gmelin Lin.*

Etwas gehaubt, mit rostfarbenen Kopfe, aschgrauen, rostbraun geränderten Federn des Oberleibes und gelblich weißen mit braunen Längsflecken besetzten Unterleibe. Etwas kleiner als der Wanderfalke. S. 86 Nr. 80.

Latham l. c. p. 43 n. 101. — Afrika. Senegal.

Vaillants Afrikanische Vögel übersetzt von Bechstein I. Tf. 28.

135. Unbestimmter Falke. F. dubius, *Gmelin Lin.*

Wachshaut und Füße hellgelb; Oberleib dunkelbraun, rostfarben gerändert; Unterleib schmutzig weiß mit länglichen braunen Streifen; Schwanz lang, aschfarben mit 4 schwarzen Queerbinden. 10 Zoll lang. S. 107 Nr. 115.

Latham l. c. p. 44 n. 104. — Carolina.

136. Dunkelbrauner Falke. F. obscurus, *Gmelin Lin.*

Schnabel mit einem sehr starken Zahn versehen; Wachshaut und Füße gelb; Ober-

leib

leib dunkelbraun; Unterleib weißlich mit schmalen schwarzen Längslinien gestreift; Schwanz kurz mit 4 breiten dunkelbraunen und 4 schmalen weißen Linien. Etwas kleiner als der vorhergehende. S. 107 Nr. 116.

Latham l. c. n. 105. — Nordamerika.

### 137. Augenbraun=Falke. F. superciliosus, *Lin.*

Wachshaut und Füße gelb; Augenbraunen stark hervorstehend und Füße kahl; Oberleib braun; Unterleib weißlich, dicht mit schwärzlichen Wellenlinien besetzt; Schwungfedern rostroth mit schwarzen Bandstreifen. Größe einer Elster. S. 92 Nr. 87.

Latham l. c. p. 45 n. 108. — Surinam. Guiana.

### 138. Schrey=Falke. F. vociferus, *Latham.*

Schnabel kurz; Augenkreiße kahl und roth; Füße gelb; große und kleine Deckfedern der Flügel schwärzlich, mittlere aschgrau; Unterleib weiß. Größe einer Holztaube. S. 108 Nr. 117.

Latham l. c. n. 112. — Küste von Coromandel.

### 139. Schwarzpunktirter Falke. F. johannensis, *Latham.*

Füße hellgelb; Kopf, Hals und Unterleib rostfarben, linienartig mit schwarzen Punkten durchzogen; Schwungfedern und der keilförmige Schwanz schwarzbraun; Deckfedern des letztern weiß. S. 103 Nr. 104.

Latham l. c. n. 113. — Johanna=Insel.

### 140. Bunter Falke. F. discolor.

Oberleib dunkelgrau; Unterleib rostroth; After und Deckfedern der Unterflügel weiß. S. 680. — Cayenne.

### 1. Große Ohreule oder Uhu. St. Bubo, *Lin.*

3. Eule. Strix.

* Ohreulen: mit Federbüschen.

Mit dicken schwarzen Federbüschen und rothgelben schwarz geflammten Körper. 2 Fuß lang. S. 109 Nr. 1.

Das Weibchen ist so wie die Jungen etwas heller in der Farbe, und ersteres hat auch keine weiße Kehle.

Latham l. c. p. 51 n. 1. — Europa.

### 2. Virginische oder stirnbuschige Ohreule. St. virginiana, *Gmelin Lin.*

Mit Federbüschen, die gerade über der Wurzel des Schnabels entspringen; Oberleib dunkelbraun, fuchsroth und aschgrau gestreift; Unterleib aschgraulich mit dunkelbraunen Queerstreifen. Kleiner als die vorhergehende. S. 112 Nr. 2.

Latham l. c. p. 52 n. 2. — Nördliches Asien und Amerika.

### 3. Ceylonische oder glattfüßige Ohreule. St. ceylonensis, *Gmelin Lin.*

Mit nackten Füßen, kurzen zugespitzten Federohren, rothbraunem Oberleibe und gelblich weißen Unterleibe, jede Feder auf dem Schafte mit einem braunen Längsstreifen

und

und mehrere Queerstreifen und schwarz, weiß und röthlich gestreiften vordern Schwungfedern und Schwanz. Kaum 2 Fuß lang. S. 113 Nr. 4.

Latham l. c. n. 3. — Ceylon. Sumatra.

### 4. Chinesische oder schwarzfüßige Ohreule. St. Sinensis, *Latham.*

Schnabel und Füße schwarz; Stirn weiß; Oberleib rothbraun mit schwarzen Linien gewellt; Unterleib fuchsroth mit einem dunklern Schaftstreifen und weißen Queerbinden; mittlern Schwungfedern mit 4 schwärzlichen Binden. Größe von Nr. 7. S. 121 Nr. 15 *α.*

Latham l. c. p. 53 n. 4. — China.

### 5. Coromandelsche oder mondfleckige Ohreule. St. coromanda, *Latham.*

Schnabel schwarz; röthliche Füße bis auf die Zehen befiedert; Oberleib röthlichgrau mit röthlichweißen Flecken; Unterleib blaßröthlich mit schwarzen halbmondförmigen Flecken; Schwanz mit 3 röthlichweißen Queerstreifen. Kleiner als die vorhergehende. S. 122 Nr. 15 *β.*

Latham l. c. n. 5. — Coromandel.

### 6. Lappländische oder schwarzfleckige Ohreule. St. scandiaca, *Lin.*

Ganzer Leib weiß mit schwarzen Flecken bestreut. Größe eines Pfaues. S. 113 Nr. 3.

Latham l. c. n. 6. — Lappland.

Anm. Vielleicht eine Varietät von Nr. 1, die der Norden bildet.

### 7. Mittlere Ohreule. St. Otus, *Lin.*

Oberleib rostgelb und tief braun gefleckt; Unterleib blaß rostgelb mit schmalen dunkelbraunen Zackenlinien zur Seite ausschließenden, Längsflecken; jeder Federbusch aus wenigstens 10 stumpfen, schwärzlichen, rostgelben und weißgerandeten Federn bestehend. 14 Zoll lang. S. 114 Nr. 5.

Latham l. c. n. 7. — Europa. Asien. Amerika.

Anm. Variirt in der Farbe etwas heller und dunkler. Das Weibchen ist mehr weißgefleckt und hat ein weißes Kinn, und Strix soloniensis Gmelin Lin. syst. I. p. 293 n. 33 scheint ein junger Vogel zu seyn.

### 8. Amerikanische oder aschgraue Ohreule. St. americana, *Gmelin Lin.*

Schnabel gelb; Oberleib aschgrau; Unterleib rostfarben; Steiß und After weiß mit schwarzen Flecken; Schwung- und Schwanzfedern rostfarben, grau und aschgrau gebändert. Größe der vorhergehenden. S. 115 Nr. 6.

Latham l. c. p. 54 n. 8. — Südamerika.

### 9. Mexikanische Ohreule. St. mexicana, *Gmelin Lin.*

Leib braun und schwarz gemischt. S. 116 Nr. 7.

Latham l. c. n. 9. — Mexiko.

10. No-

## 10. Rothe Ohreule. St. Asio, *Lin.*

Schnabel gelb; Oberleib rostroth; Unterleib röthlichgrau; auf den Schultern 5 große weiße Flecken; Weibchen ganz braun. 10½ Zoll lang. S. 116 Nr. 8.
Latham l. c. n. 10. — Nordamerika bis Carolina herab.

## 11. Kurzöhrige Ohreule. St. brachyotos, *Gmelin Lin.*

Kopf dünner; auf demselben 2 bis 4 größere Federn an jeder Seite; Augenkreiß schwarz; Oberleib dunkelbraun mit matt rostgelben Federrändern; Unterleib rostgelblich weiß mit feinen braunen Längsstreifen, am Weibchen rothgelb mit braunen an den Seiten gezackten Längsstrichen; Schwanz auf der Innenseite rein weiß mit einigen schmalen Queerlinien, auf der Außenseite bald schmutzig weiß bald hell rostfarben mit 3 bis 4 breitern dunkelbraunen dunklern Queerbändern und weißer Spitzenkante. 14 Zoll lang. S. 117 Nr. 9.
Strix tripennis. Shranks Faun. boic. p. 112 n. 64.
Latham l. c. p. 55 n. 11. — Europa. Amerika.
Anm. Im Tode legen sich die kleinen Ohrfedern an, daß man sie nicht gewahr wird. Teutsche Ornithologie Heft 17. Männchen und zwey Weibchen.

## 12. Brasilische oder kurzflügliche Ohreule, St. brasiliensis, *Gmelin Lin.*

Füße und Flügel kurz; Schnabel hellgelb; Oberleib rostbraun mit weißen Flecken; Unterleib weißlich rostbraun gefleckt; Schwanz mit weißen Binden. Größe eines bunten Staars. S. 118 Nr. 10.
Strix brasiliana. Latham l. c. n. 12. — Brasilien.

## 13. Gesprenkelte Ohreule. St. naevia, *Gmelin Lin.*

Oberleib grau mit Rostfarbe und Schwarz gemischt, und auf den Schulter- und Deckfedern der Flügel mit weißen Flecken gesprenkelt; die Federn ums Gesicht herum und an der Brust mit schwarzen Spitzen. 11 Zoll lang. S. 119 Nr. 11.
Latham l. c. n. 13. — Nordamerika.

## 14. Indische oder schnabelbüschige Ohreule. St. indica, *Gmelin Lin.*

Federbüsche an der Schnabelwurzel entstehend; Füße nur halbbefiedert; Rücken dunkelbraun; Unterleib rostgelblich mit schwarzen pfeilförmigen Flecken; Schwungfedern egal schwarz und weiß gestreift. 7 Zoll lang. S. 119 Nr. 12.
Strix Bakkamuna. Latham l. c. p. 56 n. 14. — Zeylon.

## 15. Zorka-Ohreule. St. Zorca, *Gmelin Lin.*

Zehen unbefiedert; Federohren aus 8 bis 9 Federn bestehend; Schnabel grünlichgelb. 7 Zoll lang. S. 682 Nr. 16 α.
Latham l. c. n. 15. — Italien. Sardinien.

### 16. Krainische Ohreule. St. carniolica, *Gmelin Lin.*

Federohren klein; Leib aschgrau mit schwärzlichen Flecken und Queerstreifen und am Unterleibe weiß gemischt; Zehen fast nackt und federlos. $7\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 120 Nr. 13

Strix Giu. Latham l. c. n. 55. — Oesterreich.

Anm. Ich habe sie sonst für die kleine Ohreule Nr. 18 gehalten; allein sie scheint in der That verschieden zu seyn, s. Meine N. G. Deutschlands I. S. 921 Nr. 6 Tf. 23.

### 17. Zaik-Ohreule. St. diminuta, *Gmelin Lin.*

Mit rothgelb und schwarz geflammten Körper. S. 120 Nr. 14.

Latham l. c. n. 17. — Sibirien.

### 18. Kleine Ohreule. St. Scops, *Lin.*

Schnabel schwarz; Farbe des Körpers braun, fuchsroth, grau und schwarz gemischt; Federbüsche nur aus einer kurzen Feder bestehend. 7 Zoll lang. S. 120 Nr. 15.

Variirt in der Farbe; in der Jugend mehr grau, im Alter mehr braun und schwärzlich.

Latham l. c. n. 18. — Europa.

### 19. Weißliche Ohreule. St. pulchella, *Gmelin Lin.*

Kopf kleiner; gegen die Augen hin ein weißlicher Strich; Oberleib grau, fein rostroth und schwarz gewellt und bestäubt; Unterleib weißlich; Schwanz mit weißen verblicheuen Bandstreifen besetzt. Ueber 9 Zoll lang. S. 122 Nr. 16 Taf. 5 Fig. 1.

Latham l. c. p. 57 n. 19. — Sibirien.

### ? 20. Sumpf-Ohreule. St. palustris.

Oberleib weiß; grau und braun bunt; Augengegend dunkel; 3 bis 6 Ohrfedern; Zehen nur einzeln befiedert. Größe einer Nebelkrähe. S. 683 Nr. 16 β. — Deutschland.

Anm. Sollte sie etwa mit der kurzöhrigen Ohreule Nr. 11 einerley seyn?

** Käuze: ohne Federbüsche.

### 21. Schneekauz. St. Nyctea, *Lin.*

Kleiner Kopf; Farbe weiß einzeln dunkelbraun gefleckt. Größe des Uhus Nr. 1. S. 124 Nr 17.

Latham l. c. n. 20. — Nordeuropa und Amerika.

### 22. Kauz-Wapacuthu. St. Wapacuthu, *Gmelin Lin.*

Gesicht weiß; Oberleib weiß, blaß gelbroth und schwarz gefleckt; Unterleib weißlich mit unzähligen bräunlichen Wellenlinien. 2 Fuß lang. S. 140 Nr. 41.

Latham l. c. p. 58 n. 21. — Hudsonsbay.

### 23. Aschgrauer Kauz. St. cinerea, *Gmelin Lin.*

Schnabel weißlich; Augen mit schwarzen und weißen Cirkeln eingefaßt; Hauptfarbe aschgrau, oben in die Queere schwarz liniirt, unten weißlich, aschgrau gewölkt. 2 Fuß lang. S. 125 Nr. 19.

Latham l. c. n. 22. — Hudsonsbay.

24. Gestreifter Kauz. St. nebulosa, *Gmelin Lin.*

Oberleib braun und weiß in die Queere gestreift; Unterleib weiß mit braunen Längsstreifen; sechste Schwungfeder die längste und an der Spitze schwarz; Schwanz mit schwarzen und weißen Binden. 2 Fuß lang. S. 125 Nr. 18 S. 684.

Latham l. c. n. 23. — Hudsonsbay.

25. Brillen-Kauz. St. perspicillata, *Latham.*

Mit verhältnißmäßig kleinen und weißen Kopf; ein großer brauner Fleck umgiebt die Augen; über die Brust ein rostbraunes Queerband. 21 Zoll lang. S. 141 Nr. 42 Taf. 6.

Latham l. c. n. 24. — Cayenne.

? 26. Brand-Kauz. St. Stridula, *Lin.*

Oberleib dunkelbraun, rostfarben gefleckt; Unterleib gelblichweiß mit dunkelbraunen Längsflecken; die 4 ersten Schwungfedern gezähnelt. 15 Zoll lang. S. 129 Nr. 27 S. 686.

Variirt in der Farbe.

Latham l. c. n. 25. — Europa. Tatarey.

Anm. Es scheint dieß keine andere als die kurzöhrige Ohreule Nr. 11 zu seyn. Wolf macht sie (Taschenbuch I. 77) zu einer Varietät von Strix Aluco.

Beyde folgende Käuze gehören wohl hierher:

? 27. Waldkauz. St. Noctua, *Gmelin Lin.*

Körper braunroth mit braunen Längsflecken und blaßgelben Augenstern. Größe einer Feldtaube. S. 128 Nr. 23.

Latham l. c. p. 61 n. 31. — Krain.

? Weißbäuchiger Kauz. St. alba, *Gmelin Lin.*

Oben fuchsroth und grau gefleckt; Schnabel, Brust, Bauch und Schenkel weiß; Schwung- und Schwanzfedern fuchsroth mit weißen Spitzen. Größer. S. 127 Nr. 22. — Oesterreich.

29. Nachtkauz. St. Aluco, *Lin.*

Regenbogen im Auge dunkel; Oberleib aschgrau, Unterleib weiß, beyde mit klaren dunkelbraunen Queerstrichen, die durch einen Mittelstrich getheilt sind; auf den Schultern große birnförmige weiße Flecken. 15¾ Zoll lang. S. 126 Nr. 20.

Variirt in der Hauptfarbe, in der Jugend dunkler, fast fuchsroth, im Alter immer heller.

Latham l. c. p. 59 n. 26. — Europa.

? 30. Gelbrother Kauz. St. rufa, *Gmelin Lin.*

Leib gelbroth, graubraun gefleckt; Augenstern bräunlich. Größe einer Haushenne. S. 128 Nr. 24.

Latham l. c. n. 32. — Oesterreich.

### ? 31. Holzkauz. St. Sylvestris, *Gmelin Lin.*

Mit grauen Augenstern, weiß und braungrau gefleckten Leibe, und perückenartigen Federstrahl von einem Ohr zum andern über die Stirn. Größe einer Haushenne. S. 127 Nr. 21. — Krain.

### ? 32. Steinkauz. St. Ulula, *Lin.*

Oberleib dunkelbraun, weißlich oder gelbröthlich gefleckt; Schwanz dunkelbraun, weißlich oder gelbröthlich bandirt. $15\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 130 Nr. 28.

Latham l. c. p. 62 n. 29. — Europa.

Variirt in der Farbe, heller und dunkler und gehört hierher:

a. Kaspische Eule. St. accipitrina. Gmelin Lin. — S. 136 Nr. 36.

b. Arktische Eule. St. arctica. Mus. Carlson. — S. 688.

Anm. Vielleicht gehört sie zu St. brachyotos Nr. 11. Mit jener stimmt sie nämlich mehr überein, als mit St. Aluco, der sie Einige zugesellen.

### 33. Schleyer-Kauz. St. flammea, *Lin.*

Oberleib auf einem nur wenig vorschimmernden rostfarbenen Grunde aschgrau gewässert mit in Schnüren gereihten kleinen schwarzen und weißen Fleckchen; innerer Rand der Mittelzehe gezähnelt. 14 Zoll lang. S. 129 Nr. 26.

Variirt in der Farbe heller und dunkler, auch mit ungefleckten Unterleibe.

Latham l. c. c. p. 60 n. 28. — Europa. Amerika. Indien. China.

Die folgende ist wohl auch keine andere:

### ? 34. Javaischer Kauz. St. javanica, *Gmelin Lin.*

Oberleib aschgrau, hin und wieder röthlich und mit weißen und schwarzen Flecken; Unterleib schmutzig weiß mit schwarzen Sprenkeln. S. 685.

Latham l. c. p. 64 n. 36. — Java.

### ? 35. Sologneser Kauz. St. sologniensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwärzlichbraun, rostgelb gemischt; Unterleib weiß; Schwanz nach der Spitze mit schwärzlichen Linien durchzogen. 15 Zoll lang. S. 128 Nr. 28.

Latham l. c. n. 33. — Frankreich.

Anm. Salerne, von dem die Beschreibung entlehnt ist, sagt selbst, daß der Kopf Federohren habe. Es ist wahrscheinlich hier Strix Otus noch einmal und zwar in seiner Jugend beschrieben.

### 36. Bergkauz. St. barbata, *Latham.*

Schnabel und Augenstern gelb; Leib aschgrau; Kinn und Augenkreiß schwarz; die zwey äußersten Schwungfedern gesägt. Größe des Nachtkauzes Nr. 29. S. 141 Nr. 43.

Latham l. c. n. 34. — Sibirien.

37. Mexi=

37. Mexikanischer Kauz. St. Chichictli, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarz; Augenlieder blau; Körper rostfarben, schwarz, weiß und braun melirt. Größe eines Haushahns. S. 134 Nr. 31.

Latham l. c. n. 36. — Mexiko.

38. Neuspanischer Kauz. St. Tolchiquatli, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz, gelblich, weiß und rostgelb gemischt; Unterleib weiß; Deckfedern der Flügel schwarz. S 134 Nr. 32.

Latham l. c. n. 37. — Neuspanien.

39. Kaninchen-Kauz. St. cunicularia, *Gmelin Lin.*

Ober- und Unterleib rothgrau, weiß gefleckt; Bauch weiß; Füße mit haarartigen Federn bedeckt. Größe einer Haustaube. S. 134 Nr. 33.

Latham l. c. n. 38. — Chili.

40. St. Domingischer oder langschnäblicher Kauz. St. dominicensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel lang und stark; Bauch fuchsroth; an der Brust einige braune Flammenflecken. 15 Zoll lang. S. 135 Nr. 34.

Latham l. c. p. 64 n. 40. — St. Domingo.

41. Cayennischer oder rothschnäblicher Kauz. St. cayennensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel fleischfarben; Augenkreiß aschgrau; Farbe fuchsroth, oben und unten mit dunkelbraunen Queerlinien. 14 Zoll lang. S. 135 Nr. 35.

Latham l. c. n. 41. — Cayenne.

42. Chokolade-Kauz. St. acadica, *Gmelin Lin.*

Augenkreiß aschgrau; Oberleib hell chokoladebraun, weiß gefleckt; Unterleib schmutzig weiß mit rostfarbenen Längsflecken. 7 Zoll lang. S. 137 Nr. 38 Taf. 5 Fig. 2.

Strix acadiensis. Latham l. c. p. 65 n. 44. — Nordamerika.

43. Blaßstreifiger Kauz. St. fulva, *Latham.*

Oberleib braun; weiß gefleckt und rothgelb gemischt; Unterleib so wie der Augenkreiß rothgelb; Schwanz mit blassen Queerstreifen. 11 Zoll lang. S. 137 Nr. 39.

Latham l. c. n. 45. — Neuseeland.

44. Kleiner Kauz. St. passerina, *Lin.*

Schwungfedern dunkelbraun mit weißen Flecken in 5 bis 6 Reihen; Oberleib graubraun, weiß getropft; Brust weiß und Bauch röthlichweiß, dunkelbraun gefleckt. 8 Zoll lang. S. 138 Nr. 40. — Europa. Nordamerika.

? 45.

## ? 45. Upländischer Kauz. St. Tengmalmi.

Mit gelben Augenstern, und grauen Körper, der weiße erbsenförmige Flecken hat. Größe einer Schwarzdrossel. S. 688 Note.

Latham l. c. n. 42. — Schweden.

Anm. Zum vorhergehenden oder folgenden gehörig.

## 46. Rauchfüßiger Kauz. St. dasypus, *mihi.*

Füße bis an die Krallen außerordentlich stark befiedert; vom Scheitel um die Ohren und den ganzen Hals ein lichtbraunes, weiß gesprenkeltes Band; Brust weiß und ungefleckt, Bauch aber dunkelkaffeebraun gefleckt. Männchen auf dem Kopfe fleckenlos, — Weibchen mit unendlichen weißen Flecken. 8 Zoll lang. S. 688. — Thüringen. Franken.

Anm. Er hat viel Aehnlichkeit mit dem kleinen Kauz; daher ich ihn sonst für eine Spielart desselben hielt.

## 47. Zwerg-Kauz. St. pygmea, *mihi.*

Kopf klein, und einem Weyhenkopfe ähnlich sehend; Oberleib dunkelrothgrau, weißpunktirt; Unterleib weiß mit dunkelbraunen Längsstrichen und an den Seiten der Brust mit dergleichen Queerstreifen; Schwanz mit 4 schmalen weißen Queerbinden versehen und die Fußzehen stark befiedert.

Anm. Diesen Vogel habe ich zuerst in meiner N. G. Deutschlands II. S. 678 Nr. 14 Taf. 24 beschrieben und abgebildet. Er mag der in Schmidts phys. Auf. I. S. 36 Nr. 44 angeführte kleinste Kauz ((St. bohemica) seyn. Er ist kleiner als der kleine Kauz, 7 Zoll lang, 1 Fuß 5 Zoll breit, und der kleine Kopf zeichnet ihn sehr aus. Man trifft ihn in Rußland, Böhmen, Sachsen und Franken in hohen mit Schwarzholz bewachsenen Gebirgswaldungen an. Wenn es das Känzchen ist, welches Latham a. a. O. S. 140 **) beschreibt, so wohnt es auch in Hudsonsbay.

*** Habichtseulen: mit kleinen Kopf und langen Schwanze.

## 48. Kleine Habichtseule. St. funerea, *Gmelin Lin.*

Mit gelben Augenstern, dunkelbraunen und weiß gefleckten Oberleibe, weißen in die Queere gestreiften Unterleibe, und langen keilförmigen Schwanze. 15 Zoll lang. S. 131 Nr. 29.

Sie variirt in der Farbe heller und dunkler. Daher dazu gehören:

a. Die Hudsonsche Eule. Str. hudsonia, *Gmelin Lin.*

b. Die Uralische Eule. Str. uralensis. *Gmelin Lin.*

Latham Ind. ornith. p. 62 n. 55 $\beta$. $\gamma$. — Norden von Europa und Asien.

## 49. Große Habichtseule. St. macroura, *Natterer.*

Augenstern dunkelbraun; Oberleib grau, Unterleib weißlich, beyde dunkelbraun in die Länge gefleckt; Schwanz lang und keilförmig mit 7 bis 9 schmutzig weißen und dunkelbraunen Queerbinden besetzt. Fast so groß als der Uhu, 26½ Zoll lang.

Habichtseule. Wolfs Taschenbuch I. S. 84 Nr. 11.

Anm.



Die grosse Habichts-Eule.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Anm. Durch die Güte des Herrn Cantors Lange in Hirschfelde bey Zittau, der ein sehr geschickter Ausstopfer ist, kenne ich diese Eule, deren erste öffentliche Bekanntmachung wir in dem angeführten Werke finden. Die Abbildung ist von einem männlichen Exemplare genommen, das aber etwas größer ist, als es von Herrn Wolf angegeben wird. Sie hat fast die Größe des Uhus. Die Länge 26½ Zoll, wovon der keilförmige Schwanz 12½ Zoll wegnimmt, die Höhe 20½ Zoll und die ausgebreiteten Flügel klaftern 4 Fuß 11 Zoll (Englisch Maaß, wornach alle Ausmessungen in diesem Werke geschehen sind), und legen sich auf dem obern Drittel des Schwanzes zusammen. Der Schnabel ist 1 Zoll 10 Linien lang, sehr gekrümmt, spitzig, in den Gesichtsfedern halb versteckt und hellgelb; der Augenstern dunkelbraun, nach gewissen Lichte gerichtet ins bläuliche spielend; die Fußwurzeln sind 2½ Zoll und die ganzen Beine 5 Zoll hoch und bis zu den Nägeln fein wollig befiedert; die mittlere Zehe 3 und die hintere 1¼ Zoll lang; die scharfen spitzigen Krallen 1¼ Zoll lang und schwarz; die Ohren groß, und der Kopf daher im Verhältniß gegen die vorhergehende Habichtseule auch groß.

Die Figur dieser Eule ist zierlich, weil sie der lange Schwanz nicht so dick macht wie den Uhu, dem sie sonst in Gestalt und Größe gleicht. Die Augenkreiße sind grauweiß wie gewölkt, und der Schleyer oder die Einfassung der Ohren aus doppelten schwarz, weiß und rostfarbenen Streifen zusammengesetzt; über dem Schnabel läuft eine schwarzbraune Linie bis an den Scheitel hinauf; Ober- und Hinterkopf, Genick und Nacken sind grau mit feinen weißen und schwarzbraunen Längsstrichen und die dicken aufgeschwollenen Federn geben diesen Theilen die eigene Gestalt einer aufgesetzten Perrücke; der Oberleib ist aschgrau mit schwarzbraunen Längsstreifen; die Deckfedern der Flügel sind weiß, rothgrau und dunkelbraun gefleckt, und zwar so, daß es wie abgesetzte schiefe Queerstreifen aussieht; die Schwungfedern weißgrau mit vielen schwärzlichen röthlich eingefaßten Queerstreifen; der lange keilförmige Schwanz hat 7 bis 9 grauweiße mit dunkelbraun abwechselnde, oben nicht so deutlich, als unten abgesetzte Queerbinden; die Kehle hat einen großen schwärzlichen etwas rostfarben gemischten Fleck; der übrige Unterleib ist weiß mit dunkelbraunen, röthlichgemischten Längsstreifen, die an den Deckfedern des Schwanzes einzelner und rostbraun werden; die Beine und Füße sind grauweiß mit feinen bräunlichen Strichen.

Das Weibchen ist am Oberleibe rothgrau, und die Grundfarbe spielt überhaupt mehr ins rostgelbliche; doch kann ich nicht gewiß behaupten, ob dieß bey allen Exemplaren der Fall ist, oder ob Männchen und Weibchen im Grunde oben bald mehr rothbald mehr aschgrau, und unten bald mehr rein weiß bald mehr gelblich weiß sind.

Die Eule nährt sich wie alle Eulen hauptsächlich von Mäusen und Insecten. Sie soll aber auch Vögel und Hasen fangen. Man sieht sie des Abends über den Getreidefeldern und Wiesen herum fliegen. Sie hält sich am Tage in gebirgigen Waldungen auf. Ihr Vaterland ist Ungarn, Oesterreich, Schlesien und die Lausitz. Sie gehört unter die seltenen Vögel.

---

## B. Waldvögel. Picae.

4. Würger. Lanius.

### 1. Gabelschwänziger Würger. L. forficatus, *Lin.*

Schwanz gabelförmig; auf der Stirn ein erhabener Federbusch; Hauptfarbe schwarzgrün. 10 Zoll lang. S. 144 Nr. 1.

Anm. Zuweilen fehlt der Federbusch; dieß ist vielleicht der Fall bey dem Weibchen und den Jungen.

Latham Ind. ornith. I. p. 66 n. 1. — Vorgebirge der guten Hoffnung. Madagaskar. China.

### 2. Malabarischer oder nacktschäftiger Würger. L. malabaricus, *Latham.*

Blauschwarz; Schwung- und Schwanzfedern schwarz, an letztern die beyden äußersten sehr lang, mit nackten Schäften und an der Spitze auf der äußern Fahne befiedert; auf dem Kopfe eine Haube (die zuweilen fehlt). 17½ Zoll lang. S. 173 Nr. 53 Taf. 8.

Latham l. c. n. 2. — Küste Malabar.

### 3. Scheerenschwänziger Würger. L. caerulescens, *Lin.*

Schwanz gabelförmig; Leib schwarz mit blauen und grünen Schimmer; Brust aschgrau; Bauch weiß. 7½ Zoll lang. S. 145 Nr. 2.

Latham l. c. p. 67 n. 3. — Bengalen.

### 4. Kastanienbrauner Würger. L. castaneus, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, kastanienbraunen Oberleibe, weißen Unterleibe, aschgrauen Scheitel, Genick und Nacken. 11 Zoll lang. S. 145 Nr. 3.

Latham l. c. n. 4 — Vaterland unbekannt.

### 5. Luzonischer oder graubräunlicher Würger. L. lucionensis, *Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, graubräunlichen Leibe, weißer Schwanzspitze und dunkelbraunen Ohrenfleck. 7½ Zoll lang. S. 155 Nr. 21.

Latham l. c. n. 5. — Insel Luzon.

### 6. Grauer Würger. L. Excubitor, *Lin.*

Schwanz keilförmig, an den Seiten weiß; Oberleib aschgrau, an der Stirn ins Weißliche übergehend; Flügel schwarz mit 2 weißen Flecken. 10 Zoll lang. S. 146 Nr. 4 S. 690.

Va-

Variirt zuweilen in der Farbe, denn man hat ganz weiße und weißgeschäckte gefunden.

Latham l. c. n. 6. — Europa. Nordamerika.

### ?7. Nengeta-Würger. L. Nengeta, *Lin.*

Mit keilförmigen, an der Spitze mit einem weißen Fleck versehenen Schwanze, aschgrauen Oberleibe und weißlichen Unterleibe. 9 Zoll lang. S. 163 Nr. 36.

Latham l. c. p. 68 n. 7.

Anm. Es scheint der graue Würger zu seyn, wie auch schon andere vermuthet haben.

### ?8. Louisianischer Würger. L. ludovicianus, *Lin.*

Mit keilförmigen, an der Wurzel und Spitze weißen Schwanze und schwarzen Schwungfedern. Größe des grauen Würgers. S. 147 Nr. 5.

Latham l. c. p. 69 n. 8. — Louisiana.

Anm. Scheint wieder ein grauer Würger zu seyn.

### 9. Grauköpfiger Würger. L. americanus, *Latham.*

Oberleib gelbröthlichbraun; Unterleib gelblich; Scheitel aschgrau; Schwung- und Schwanzfedern schwarz, letztere an der Spitze so wie die Kehle weiß. Fast 8 Zoll lang. S. 691.

Latham l. c. n. 9. — Louisiana.

### ? 10. Weißkehliger Würger. L. gularis, *mihi.*

Oberleib schwarz; Brust und Bauch aschgrau; auf den vordern Schwungfedern ein weißer Fleck; Kehle und Wangen weiß. S. 691.

Anm. Wird von Latham zu Nr. 8. gezogen.

Lanius americanus. Gmelin Lin. I. p. 308. n. 48.

### 11. Capscher oder schwärzlicher Würger. L. collaris, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Oberleib schwärzlich; Unterleib weiß; erste Schwungfedern an der Wurzel weiß. 12 Zoll lang. S. 148 Nr. 7.

Latham l. c. n. 10. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

### 12. Rothrückiger Würger. L. spinitorquus, *mihi.* L. Collurio, *Lin.*

Schwanz etwas keilförmig — Männchen: Kopf aschgrau; Rücken und Deckfedern der Flügel rothbraun; Brust und Bauch schwach rosenroth — Weibchen: Oberleib schmutzig rostroth, schwach weiß und schwarzbraun gewässert; Hals, Brust und Seiten gelblichweiß mit dunkelbraunen Wellenlinien. $6\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 151 Nr. 15 S. 692.

Variirt in der Farbe weiß, auch geschäckt d. h. mit unregelmäßigen weißen Flecken. Die Jungen sehen bis zum ersten Mausern der Mutter ähnlich, nur oben deutlicher gewellt.

Latham l. c. n. 11 — Europa.

### 13. Rothköpfiger Würger. L. ruficeps, *mihi.* L. pommeranus, *Gmelin Lin.*

Schwanz etwas keilförmig; Hinterkopf und Genick rothbraun; Rücken schwärzlich; Schulterfedern, ein Theil der Stirn und ein Fleck hinter den Augen weiß. $7\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 153 Nr. 17 S. 692.

Daß die beyden vom Verfasser angegebenen Varietäten hierher gehören, daran zweifle ich.

Lanius rutilus. Latham l. c. p. 70 n. 12. — Europa.

Anm. Das Weibchen wird gewöhnlich wie die Jungen geschuppt und gewölkt beschrieben. Es sieht aber dem Männchen gleich, nur daß die Farben etwas blässer sind.

Teutsche Ornithologie. Heft 17 Männchen und Weibchen.

### 14. Schwarzstirniger Würger. L. italicus, *Latham.* L. minor, *Gmelin Lin.*

Mit etwas keilförmigen Schwanze, aschgrauen Oberleibe, weißen Unterleibe, der an der Brust rosenroth überlaufen ist, und mit schwarzer Stirn. 8 Zoll lang. S. 171 Nr. 50.

Variirt in der Jugend ohne schwarze Stirnbinde und unten an den Seiten röthlich gewellt, darf aber dann nicht mit Lanius Excubitor, der weit größer ist, verwechselt werden.

Latham l. c. p. 71 n. 13. — Europa.

### ? 15. Rothschwänziger Würger, *Gmelin Lin.*

Oberleib röthlichgrau; Unterleib gelblichweiß; Steiß und Schwanz gelbroth; durch die Augen eine schwarze Binde. Größe des rothrückigen Würgers. S. 151 Nr. 14.

Latham l. c. n. 14. — Tatarey.

Anm. Es scheint dieß ein junger rothrückiger Würger zu seyn. So sehen sie grade aus, wenn man sie auf einem Busche vor sich sitzen sieht.

### 16. Krummschnäbliger Würger. L. curvirostris, *Lin.*

Mit an der Spitze ungewöhnlich gekrümmten beyden Kinnladen, keilförmigen Schwanze, schwarzen Rücken, weißen Unterleibe und 5 vordern Schwungfedern, die einen weißen Fleck haben. 10 Zoll lang. S. 154 Nr. 19.

Latham l. c. n. 15. — Madagaskar.

### 17. Haakenschnäbliger Würger. L. antiguanus, *Gmelin Lin*

Schwanz keilförmig; obere Kinnlade sehr lang und gekrümmt; Rücken gelbroth; Kehle und Brust weiß; Kopf, Schwung- und Schwanzfedern schwarz. Größe des rothrückigen Würgers. S. 155 Nr. 20.

Latham l. c. n. 16. — Luzon. Panaya.

### 18. Choralz-Würger. L. cristatus, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig; Männchen auf dem Kopfe eine Art Federbusch, der dem Weibchen fehlt; Oberleib braunroth; Unterleib orangefarben mit dunkelbraunen Wellenlinien;

linien; hinter den Augen ein halbmondförmiger schwarzer Fleck. 6½ Zoll lang. S. 154 Nr. 18.
Latham l. c. n. 17. — Bengalen.

## 19. Graubäuchiger Würger. L. canadensis, *Lin.*

Auf dem Kopf ein Federbusch; Oberleib rothbraun; Kehle und Brust hell rothgelb mit braunen Längsflecken; Bauch aschgrau. 6 Zoll lang. S. 163 Nr. 35.
Latham l. c. n. 18. — Canada.

## ? 20. Schwarzkappiger Würger. L. atricapillus, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig; Kopf, Nacken, Schultern und Flügel schwarz; Oberleib mäusefarben; Unterleib bläulichaschgrau. 5 Zoll lang. S. 171 Nr. 51.
Latham l. c. p. 73 n. 19. — Surinam.

Anm. Wahrscheinlich ist dieß das Weibchen oder der junge Vogel von dem folgenden.

## 21. Schwarzmütziger Würger. L. pileatus, *Latham.*

Auf dem Kopfe ein langer Federbusch; dieser so wie der Vorderhals bis zur Mitte des Bauchs schwarz; Oberleib graulich aschfarben. 6 Zoll lang. S. 171 Nr. 51.

## 22. Geschäckter Würger. L. Leverianus, *Gmelin Lin.*

Mit sehr langen keilförmigen Schwanze, dicken Schnabel, schwarz und weiß geschäckten Leibe und weißer Schwanzspitze. 10 Zoll lang. S. 170 Nr. 49.
Lanius picatus. Latham l. c. p. 73 n. 20. — Mittägiges Amerika.

## 23. Schwarzer Würger. L. niger, *Gmelin Lin.*

Mit etwas keilförmigen Schwanze, dicken Schnabel und schwarzer Farbe. 7 Zoll lang. S. 166 Nr. 38.
Latham l. c. n. 21. — Jamaika.

## 24. Spas-Würger. L. jocosus, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Scheitel gefärbt; Oberleib braun; Unterleib schmutzig weiß; After rosenroth. 7½ Zoll lang. S. 158 Nr. 26.
Variirt etwas in der Farbe, mit gelben After u. s. w.
Latham l. c. n. 73. — China.

## 25. Rothschläfiger Würger. L. Emeria, *Lin.*

Mit einer kleinen Haube, grauen Oberleibe, rothen Schläfen, Bauch und Steiß. 5½ Zoll lang. S. 157 Nr. 25.
Latham l. c. p. 74 n. 23. — Bengalen.

Anm. Er scheint mit dem vorhergehenden verwandt zu seyn; denn er heißt auch eben so Bulbul of Bengal. The Oriental Collection. 1797 n. 2. Das Volk in Ostindien hält diesen Vogel für die eigentliche Nachtigall der Persischen Dichter. Er wird als Kampfvogel abgerichtet.



26. Se-

26. Senegalscher oder schwarzplattiger Würger. L. senegalus, *Lin.*

Oberkopf schwarz; durch die Augen eine schwarze Linie; über denselben eine weißliche; Oberleib grau; Unterleib schimmelgrau; Schwanz schwarz, an der Spitze weiß. Fast 9 Zoll lang. S. 148 Nr. 6.

Latham l. c. n. 24. — Senegal.

27. Schach-Würger. L. Schach, *Lin.*

Kopf und Hinterhals grau; Stirn dunkelgelb; Rücken und Bauch blaß ziegelfarben; Unterhals gelblichweiß; Flügel lang und schwarz. Größe des Tyrannischen Würgers Nr. 54. S. 156 Nr. 22.

Latham l. c. p. 75 n. 25. — China.

28. Blauer Würger. L. bicolor, *Lin.*

Mit fast gleichen Schwanze, blauen Ober- und weißen Unterleibe. 6½ Zoll lang. S. 160 Nr. 29.

Latham l. c. n. 26. — Madagaskar.

29. Grüner Würger. L. viridis, *Gmelin Lin.*

Flügel lang; Oberleib dunkelgrün; Unterleib weiß; Seiten-Schwanzfedern schwarz, am äußern Rande grün. 6 Zoll lang. S. 160 Nr. 30.

Latham l. c. n. 27. — Madagaskar.

30. Schmalfedriger Würger. L. pacificus, *Gmelin Lin.*

Mit schwarzer Hauptfarbe, schmalen, grün schillernden Kopf- und Halsfedern, dunkelbraunen Bauch- Schwung- und Schwanzfedern, gleichen Schwanz und langer Mittelzehe. 11 Zoll lang. S. 149 Nr. 10.

Latham l. c. n. 28. — Inseln des stillen Meers.

31. Schwarzköpfiger Würger. L. melanocephalus, *Gmelin Lin.*

Mit schwarzen Kopf, olivengrüner Hauptfarbe, zugerundeten, an der Wurzel olivengrünen, in der Mitte schwarzen, und an der Spitze gelben Schwanze. Fast 6 Zoll lang. S. 150 Nr. 12 Taf. 7.

Latham l. c. p. 76 n. 29. — Sandwich-Inseln.

32. Kurzfüßiger Würger. L. Septentrionalis, *Gmelin Lin.*

Mit kurzen bleyfarbenen Füßen, braunen Oberleibe, aschgrauer Kehle und Bauch, und weißen Spitzen an der innern Fahne der drey äußern Schwanzfedern. Fast 8 Zoll lang. S. 150 Nr. 11.

Latham l. c. n. 30. — Nordamerika.

? 33. Kurzschwänziger Würger. L. brachyurus, *Gmelin Lin.*

Mit kurzen, abgerundeten Schwanze, rostgrauen Oberleibe, und gelblichweißen Unter-

Unterleibe, schwärzlichen Streifen durch die Augen und weißen Spitzen der Schwanzfedern. Größe des rothrückigen Würgers. S. 150 Nr. 13.

Latham l. c. n. 32. — Ungarn.

Anm. Scheint ein junger rothrückiger Würger zu seyn, den der Schwanz noch nicht ganz ausgewachsen ist.

34. Rostbäuchiger Würger. L. ferrugineus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe bräunlichschwarz; Gurgel und Brust weiß; Steiß braun; Bauch und After rostfarben. 9 Zoll lang. S. 149 Nr. 8.

Latham l. c. n. 33. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

35. Olivenbrauner Würger. L. tabuensis, *Gmelin Lin.*

Mit wenig gekrümmten Schnabel, olivenbraunen Oberleibe, aschgrauer Kehle und Brust, gelbbraunen Bauche, schwarzen vordern Schwungfedern und braunen Schwanze. 9 Zoll lang. S. 149 Nr. 9.

Latham l. c. n. 34. — Freundschafts-Inseln.

36. Gelbrother Würger. L. rufus, *Lin.*

Kopf und Hals grünlichschwarz; Oberleib gelb- oder fuchsroth; Unterleib weißlich aschgrau. Fast 8 Zoll lang. S. 161 Nr. 31.

Latham l. c. p. 77 n. 35. — Madagaskar.

37. Weißköpfiger Würger. L. leucocephalus, *Gmelin Lin.*

Grünlichschwarz mit weißen Kopf, Hals und Unterleibe. 8 Zoll lang. S. 161 Nr. 32.

Latham l. c. n. 36. — Madagaskar.

38. Weißer Würger. L. albus, *Gmelin Lin.*

Kopf, Hals, Rücken, Bauch und Schultern weiß; Flügel und Schwanz schwarz; queer über die Flügel ein weißes Band. Noch einmal so groß als der rothrückige Würger. S. 168 Nr. 42.

Latham l. c. n. 37. — Auf Panaya.

39. Weißschnäblicher Würger. L. leucorhynchos, *Lin.*

Mit langen Flügeln, weißen Schnabel, Brust, Bauch und Steiß. 7 Zoll lang. S. 162 Nr. 33 S. 694.

Variirt in der Farbe, wenn L. dominicanus hierher gehört.

Latham l. c. n. 38. — Manillen.

40. Weißschulteriger Würger. L. varius, *Gmelin Lin.*

Oberleib aschgraubraun; Kehle und Brust rostgelblich; Bauch bräunlich weiß; auf den Schultern ein weißer Fleck. S. 168 Nr. 43.

Latham l. c. p. 78 n. 39. — Brasilien.

41. Feuer-

### 41. Feueräugiger Würger. L. panayensis, *Gmelin Lin.*

Kopf, Vorderhals und Bauch roth; Flügel und Schwanz braun; Augenstern feuerfarben. 7 Zoll lang. S. 163 Nr. 34.
Latham l. c. n. 40. — Panaya.

### 42. Augenfleckiger Würger. L. ruber, *Gmelin Lin.*

Roth mit augenähnlichen Flecken an Flügeln und Schwanz, die beyde an den Spitzen schwarz sind. S. 170 Nr. 48.
Latham l. c. n. 41. — Surinam.

### 43. Orangescheiteliger Würger. L. Pitangua, *Lin.*

Schnabel stark; Oberleib dunkelbraun mit hellgelben Federrändern; Scheitel orangefarben; Unterleib hellgelb. 9 Zoll lang. S. 167 Nr. 39.
Latham l. c. n. 42. — Brasilien.

### 44. Schwefelgelber Würger. L. sulphuratus, *Lin.*

Oberleib braun; Unterleib schwefelgelb; Scheitel schwarz mit einer weißen Binde eingefaßt. Fast 9 Zoll lang. S. 167 Nr. 40.
Latham l. c. p. 79 n. 43. — Cayenne.

### 45. Orangefarbener Würger. L. aurantius, *Latham.*

Hell orangefarben; Oberkopf schwarz; Flügel und Schwanz braun. 7 Zoll lang. S. 173 Nr. 55.
Latham l. c. n. 44. — Cayenne.

### 46. Gelbafteriger Würger. L. barbarus, *Lin.*

Hauptfarbe schwarz oder dunkelbraun; Scheitel, Schenkel und After hellgelb. Fast 9 Zoll lang. S. 156 Nr. 23.
Latham l. c. n. 45. — Senegal.

### 47. Schwarzkehliger Würger. L. madagascariensis, *Lin.*

Oberleib aschgrau; Kehle und Gurgel am Männchen schwarz; Brust und Bauch röthlichweiß; kleine Deckfedern der Flügel, Steiß und Schwanz fuchsroth. 5 Zoll lang. S. 157 Nr. 24.
Latham l. c. n. 46. — Madagaskar.

### 48. Cayennischer oder schwarzflügliger Würger. L. cayanus, *Lin.*

Aschgrau mit schwarzen Kopf, Flügeln und Schwanz. Variirt nach Alter und Geschlecht etwas in der Farbe. S. 168 Nr. 41.
Latham l. c. p. 80 n. 47. —

49.

49. Natka- oder Halsbands-Würger. L. Natka, *Gmelin Lin.*

Schwanz zugerundet; Oberleib schwarz; an den Seiten des Kopfs eine weiße und schwarze Linie; um den Hals ein weißer Ring. 7¼ Zoll lang. S. 172 Nr. 52.

Lanius Nootka. Latham l. c. p. 80 n. 48. — Natka-Sund in Nordamerika.

50. Indischer oder gelbschnäbliger Würger. L. Boulboul, *Latham.*

Schnabel gelb; Oberleib schwarz; Brust und Bauch aschgraulich; Flügel dunkelbraun mit 2 weißlichen Binden. Größe der Wachholderdrossel. S. 173 Nr. 54.

Latham l. c. n. 49. — Ostindien.

51. Gestreifter Würger. L. doliatus, *Lin.*

Mit zugerundetem Schwanze, und weiß und schwarz in die Queere gestreifter Farbe. 6½ Zoll lang. S. 169 Nr. 44.

Latham l. c. n. 50. — Cayenne.

52. Gefleckter Würger. L. naevius, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz mit weißen Federspitzen; Unterleib aschgrau. Etwas kleiner als der vorhergehende. S. 169 Nr. 45.

Latham l. c. p. 81 n. 51. — Cayenne.

53. Dunkelfarbiger Würger. L. obscurus, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz; Unterleib und ein Streifen über den Augen weiß. Größe des vorhergehenden. S. 170 Nr. 46.

Latham l. c. n. 52. —

? 54. Brauner Würger. L. fuscus, *Gmelin Lin.*

Oberleib braun; Unterleib weiß; Zügel und 2 schmale Streifen auf den Flügeln hellgelb. S. 170 Nr. 47.

Anm. Soll das Weibchen vom streifkopfigen Manakin seyn.

55. Tyrannischer Würger. L. Tyrannus, *Lin.*

Oberleib graubraun; Unterleib weiß, an der Brust ins aschgraue schielend; Oberkopf schwärzlich mit einem beym Männchen orangefarbenen, beym Weibchen hellgelben Scheitelstreifen. 8 Zoll lang. S. 164 Nr. 37. Varlirt etwas in der Farbe.

Latham l. c. n. 53. — Virginien. Carolina.

56. Rostfarbiger Würger. L. rubiginosus.

Mit einer kleinen Haube, rostfarbenen Oberleibe, gelbröthlichen Unterleibe und schwärzlichen Schwungfedern S. 696. — Cayenne.

57. Schnepfen-Würger. L. scolopaceus, *Lichtenstein.*

Graubraun, rostfarben und schwarz gewellt. 9 Zoll lang. II. 1. S. 360 Nr. 57 — Südafrika.

58. Mäuse-

### 58. Mäusegrauer Würger. L. murinus, *Lichtenstein.*

Hauptfarbe mäusegrau; Stirn, ein Strich über dem Scheitel und einer über den Augen weiß; Kinn und Wangen schwarz. $6\frac{1}{4}$ Zoll lang. II. 1. S. 360 Nr. 58. — Heymath unbekannt.

### 59. Sperlings-Würger. L. passerinus, *Lichtenstein.*

Sperlingsgrau; Kopf rostfarben; Schwanz keilförmig, rostfarben, in der Mitte schwarz. 9 Zoll lang. II. 1. S. 360 Nr. 59. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

5. Papagey. Psittacus. * Mit keilförmigen meist längern Schwanze als der Leib.

### 1. Roth und blauer Aras*) oder Aras-Macao. Psittacus Macao, *Lin.*

Wangen nackt, runzlich und mit Federlinien; Hauptfarbe roth; Schultern blau und grün melirt; Flügel oben türkenblau, unten kupferfarben; die beyden mittlern Schwanzfedern roth mit hellblauer Spitze. 2 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 175 Nr. 1.

Latham l. c. p. 82 n. 1. — Südamerika. Jamaika. Antillen.

### 2. Roth und gelber Aras oder Aras-Canga. Ps. Aracanga, *Gmelin Lin.*

Mit nackten, runzlichen Wangen, hellrother Hauptfarbe, dunkelgelben Schulterfedern mit grünen Spitzen, oben hellblauen, unten rostfarbenen Schwungfedern, und oben auf blauen mittlern Schwanzfedern. Etwas kleiner als der vorhergehende. S. 176 u. 697 Nr. 2.

Latham l. c. p. 83 n. 2. — Jamaika. Brasilien. Sumatra. Guiana.

Ara Canga. Histoire naturelle des Perroquets par Vaillant. I. p. 7. Pl. 2.

Anm. In diesem Pracht-Werke sind alle Papageyen abgebildet und genau nach Gestalt und Lebensart beschrieben. Ich werde das neueste daraus hier mittheilen.

Es wird in demselben unser Vogel als eine besondere Art angegeben, welches sie auch ist, wie ich dieß aus Selbsterfahrung weiß, da ich nicht bloß diesen, sondern alle Arasse, so wie fast alle Papageyen bey dem Vogelhändler Thiem zu Waltershausen gesehen habe.

### 3. Dreyfarbiger oder gelbnackiger Aras. A. tricolor, *Vaillant.*

L'Ara tricolor. Vaillant Hist. nat. des Perroquets. I. p. 13 pl. 5.

K. d. A. Kopf, Brust und Bauch roth; Hinterhals gelb; Flügel blau; die mittlern Schwanzfedern karmoisinroth; die Seitenfedern blau; Wangen nackt mit Federlinien; obere Kinnlade weniger gekrümmt.

Beschreibung. Dieser Aras, den Andere mit dem Macao oder Canga für einerley oder nur für eine Varietät derselben halten, ist nach Vaillant eine besondere Art. Er ist um ein Drittheil kleiner als der rothstirnige oder 1 Fuß 10 Zoll lang, wovon der Schwanz 1 Zoll und der Schnabel 18 Linien wegnimmt. Dieser ist von Farbe schwarz, am Oberkiefer weniger gebogen, und an den Seiten des Unterkiefers mehr aufgetrieben als bey

*) Arasse sind eine Familie Papageyen, welche sich durch vorzügliche Größe, nackte Backen und einen langen keilförmigen Schwanz auszeichnen.



*Der dreyfarbige Aras.*


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

bey andern Arasarten. Die Wangen sind nackt und weiß mit 3 rothen Federreihen. Kopf, Vorder- und Seitenhals, so wie Brust, Bauch und Schenkel roth; der Hinterhals hellgelb; Rücken, Schulterfedern und kleine Deckfedern der Flügel rothbraun, gelb oder grün gesäumt; die Weichen gelblich; die Schwungfedern oben azurblau ins violette spielend, unten kupferfarben; der Steiß violetblau; der After blaßblau, mit grün und braunrothen Federrändern; die kleinen Deckfedern der Unterflügel roth, die mittlern gelb und die großen braungrün; die äußern Schwanzfedern karmoisinroth mit blauen äußern Fahnen und Spitzen, die zwey mittlern ganz roth, nur an der Spitze blau; Füße und Nägel schwarz.

Das Vaterland ist Südamerika.

### 4. Rothstirniger Aras. Ps. militaris, *Lin.*

Schnabel schwarz; Hauptfarbe grün; Flügel und Steiß himmelblau; auf der Stirn ein rothes Band; Schwanz roth, an der Spitze blau; Wangen kahl und mit schwarzen Federlinien besetzt. Fast so groß als Nr. 1. S. 177 Nr. 3.

Latham l. c. n. 3. — Guiana.

Ara militaire. Vaillant l. c. p. 11 pl. 4.

### ? 5. Militärischer Aras (großer rothstirniger). Ps. ambiguus, *mihi.*

Le grand Ara militaire. Vaillant l. c. p. 15 pl. 6.

K. d. A. Schnabel schwärzlich, beyde Kinnladen sehr abgerundet; Wangen kahl mit rothen und schwarzen Federlinien; über dem Schnabel ein rothes Band wie Plüsch; Hauptfarbe grün; Einfassung der Ohren, Wangen und Kehle violetbraun; Kniebänder roth. Größer als der vorhergehende.

Beschreibung. Vaillant hält diesen Vogel von dem vorhergehenden verschieden, ist aber noch ungewiß. Ich habe ihn ebenfalls lebendig gesehen, und halte ihn mit dem Thierhändler Thiem für eine besondere Art. Er ist weit größer, 7 bis 8 Zoll länger. Der Schnabel hat sehr zugerundete Kinnladen, die obere ist an der Wurzel schwarz, gegen die Spitze hin hornbraun, die untere schwarz; die weißen nackten Wangen haben unten schwarze, oben rothe Federlinien; die Füße sind erdbraun; die Hauptfarbe des Gefieders ist grün, ins gelbe oder olivenfarbene schillernd, an der Gurgel und Brust ins gelbbraune spielend; Bauch und Schenkel lebhaft grün, und letztere am Ende, vorzüglich nach innen mit einem rothen Knieband versehen; die großen Schwungfedern azurblau; die Schwanzfedern purpurroth mit blauen Spitzen.

Das Vaterland ist Südamerika.

### 6. Blauer Aras oder Aras-Rauna. Ps. Ararauna, *Lin.*

Schnabel und Kehle schwarz; Wangen kahl und mit schwarzen Federlinien besetzt; Oberleib blau; Unterleib orangefarben. Größe von Nr. 1. Variirt etwas nach dem Geschlecht in der Farbe, so daß beym Männchen der Schwanz unten mehr roth, und beym Weibchen mehr gelb ist. Auch findet man ihn ohne schwarze Wangenlinien. S. 178 Nr. 4.

Latham l. c. n. 4. — Südamerika.

7. Hyacinth-Aras. Ps. hyacinthinus, *Latham.*

Schnabel sehr groß und schwarz; Leib violetblau, an Kopf und Hals blässer; Kehle und Augenkreiß nackt und gelb. 2 Fuß 4 Zoll lang. S. 704 Nr. 70.

Latham l. c. p. 84 n. 5. — Südamerika.

8. Aras-Makawuanna. Ps. Makawuanna, *Gmelin Lin.*

Wangen nackt; Hauptfarbe grün, am Kopf dunkelblau melirt; Bauch und After roth; Schwungfedern blau. 18 Zoll lang. S. 179 Nr. 5.

Latham l. c. n. 6. — Cayenne. Guiana.

L'Ara Macavouanne. Vaillant des Perroquets II. p. 17 pl. 7.

Anm. Er gehört nicht unter die Sittiche, wie ihn Büffon (Perruche Ara) benennt; denn schon die Größe und die kahle Wangen- und Augenkreißhaut unterscheidet ihn, auch ruft er: Arra!

? 9. Schwarzer Aras. Ps. ater, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Augen röthlich; Füße hellgelb; Gefieder schwarz, grünglänzend. S. 180 Nr. 6.

Latham l. c. n. 7 — Guiana.

10. Grüner Aras oder Aras-Marakana. Ps. severus, *Lin.*

Schnabel schwarz; Wangen nackt mit schwarzen Federlinien; Hauptfarbe grün; Schwungfedern blau; am Männchen die Halfter kastanienbraun und der Flügelrand roth. 19 — 20 Zoll lang. S. 181 Nr. 9.

L'Ara Maracana. Vaillant l. c. p. 19 pl. 8 et 9. Männchen und Weibchen.

Variirt in der Farbe, so daß das Weibchen nichts rothes an sich hat, einige auf dem Scheitel blau, andere am Vorderhals dunkel aschgrau, und noch andere rothgefleckt sind (ein kränklicher Zustand). Vaillant l. c. pl. 10.

Latham l. c. p. 85 n. 10. — Brasilien. Guiana. Surinam.

Anm. Sie sind an manchen Orten so häufig, daß sie an den Kaffeebohnen großen Schaden thun. Sie geben gute Suppen und Braten.

? 11. Edler Sittich*). Ps. nobilis, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Hauptfarbe grün; Gesicht kahl und weiß; Flügelbug scharlachroth. Größe einer Turteltaube. S. 180 Nr. 8.

Latham l. c. p. 85 n. 9. — Surinam.

12. Achselband- oder Gingischer Sittich. Ps. Eupatria, *Lin.*

Schnabel roth; mittlere Schwanzfedern sehr lang; Oberleib dunkelgrün; Unterleib gelbgrün; die kleinen Deckfedern der Flügel roth, und ein rothes Queerband bildend. 21 Zoll lang. S. 182 Nr. 10.

La Perruche à epaulettes rouges. Vaillant l. c. II. p. 6 pl. 73.

Latham l. c. n. 11. — Gingi.

Er variirt so, daß Kehle und Vorderhals etwas ins aschfarbene übergehen.

? 13. Ja-

*) Sittiche heißen Papageyen, welche einen bald längern bald kürzern oder aus stufenweis verlängerten Federn bestehenden Schwanz haben.

### ? 13. Japanischer Sittich. Ps. japanicus, *Lin.*

Schnabel roth; Oberleib grün; Unterleib roth mit schwarzen Federrändern; Schultern blau, und an den Seiten des Kopfs zwey blaue Flecken. 9 Zoll lang. S. 182 Nr. 11.

Latham l. c. p. 86 n. 12. — Südliches Japan.

Anm. Ist seit Aldrovands Beschreibung nicht wieder gesehen worden. Vielleicht eine Farbenvarietät von einem andern.

### 14. Amboinischer oder blaumanteliger Sittich-Lory. Ps. amboinensis, *Lin.*

Schnabel roth mit schwarzer Spitze; Hauptfarbe scharlachroth; Rücken, Deckfedern der Flügel, und Schwanz von oben blau, die 2 äußern Federn des letztern inwendig roth gerändert. 15 Zoll lang. S. 183 Nr. 12.

Latham l. c. n. 13. — Amboina

### ? 15. Blauköpfiger Sittich. Ps. cyanocephalus, *Lin.*

Oberschnabel hellgelb mit aschgrauer Spitze; Farbe grün, oben dunkler, unten heller; Kopf blau; Kehle violet ins aschgraue fallend. $11\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 183 Nr. 13.

Latham l. c. n. 14. — Ostindien.

Anm. Dieß ist der junge Vogel vom folgenden.

### 16. Rothbrüstiger Sittich. Ps. haematopus, *Lin.*

Schnabel oben roth, unten gelb; Hauptfarbe grün; Kopf blau; Brust roth; auf dem Nacken ein gelber Halbmond; Schwanz so lang als der Leib mit weniger zugespitzten Federn; Bauch am Männchen blau, am Weibchen grün. $15\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Variirt in der Farbe, 1) mit roth und gelb gefleckter Brust, blauen Kopf, Kehle und Mittelbauch; 2) mit roth und gelb gefleckter Brust, blauen Kopf, Kehle und ganzen Bauch (altes Männchen); 3) auf den Schultern roth und gelb gefleckt und die Nackenfedern roth gerändert; 4) Brust gelb; Rücken roth; 5) Kopf blau und roth gefleckt; Rücken gelb; Bauch grün und gelb gemischt. S. 184 und 698 Nr. 14.

Latham l. c. p. 87 n. 17. — Amboina. Neuholland.

La Perruche à tête bleu. Vaillant I. p. 51 pl. 24 Männchen, 25 Weibchen, 26 Junges und 27 Varietät.

Anm. Durch Vaillant sind wir gewiß, daß der vorhergehende und dieser Vogel nur Altersverschiedenheiten sind. Vieljährige Beobachtungen haben ihn überzeugt. Es variirt kein Papagey so sehr als dieser. Am Männchen ist der Schnabel am Oberkiefer roth, am Unterkiefer gelblich; der Augenstern ockergelb; die Füße sind graubraun; Kopf, Gesicht und Kehle azurblau mit Violetglanz; im Nacken ein hellgelber halber Mond; der Oberleib grün; die Unterflügel braun, gelb und roth; der Unterschwanz gelb; die Brust hochroth; die Seiten gelb; der Bauch blau. Am Weibchen ist der Schwanz kürzer; der Schnabel braunröthlich; das Halsband grüngelb; der Bauch grün. Die Jungen sind am Kopf hellblau; der Oberleib ist grün; die Kehle blaßgelb; der Unterleib gelbgrün. Das Vaterland ist Borneo und Banda.

## 17. Blauhalfteriger Sittich. Ps. capistratus, *mihi.*

La Perruche à face bleu. Vaillant l. c. I. p. 96 pl. 47.
Red-breasted Parrakeet. Edwards Gleans. t. 232.

K. d. A. Schnabel gelblich; Schwanz zugespitzt und so lang als der Leib; Hauptfarbe grün; Halfter oder eine schmale Einfassung des Schnabels blau; im Nacken ein gelber halber Mond; Brust und untere Deckfedern der Flügel roth; übriger Unterleib gelbgrün.

Beschreibung. Vaillant unterscheidet diesen Papageyen von dem vorhergehenden als Art, andere rechnen ihn darzu. Allein Vaillant hat Recht, wie ich mich selbst durch den Augenschein überzeugt habe, da ich beyde bey dem Thierhändler Thiem beysammen gesehen habe. Aehnlich sind sie sehr. Dieser aber ist etwas größer und stärker; der Kopf nie ganz blau; die Brust hellroth mit karmoisinrother Einfassung der Federn; eben so eingefaßt sind die grünen Bauchfedern; Kopf und Unterhals, Rücken, Oberflügel und Oberschwanz sind graßgrün; die vordern Schwungfedern auf der Unterseite an der innern Fahne in der Mitte gelb, die mittlern braun und die hintersten roth; die untern Deckfedern der Flügel hochroth, nur am Flügelrande gelb; der Schnabel gelblich und die Füße schwarzbraun. Der kürzere dickere Schnabel und die weit spitzigern Schwanzfedern zeichnen ihn noch besonders aus.

Das Vaterland ist Ostindien.

## 18. Allfarbiger Sittich. Ps. omnicolor, *mihi.*

La Perruche omnicolore. Vaillant des Perroquets V. p. 59 pl. 28 et 29.

K. d. A. Schnabel klein und graubraun; Schwanz so lang als der Leib. Wangen blaß lilafarben; Kopf, Hals, Brust und After roth; kleine Deckfedern der Flügel hellblau; Bauch gelb.

Beschreibung. Er hat die Größe einer Turteltaube, und Gestalt und Farbe sind ausgezeichnet schön. Der ganze Kopf, Hals, Brust und After sind purpurroth, nur die Wangen blaß lilafarben; der Bauch ist gelb und diese Farbe zieht sich an dem After und den Schenkeln ins Grüne; der Steiß grün; Rücken und Schulter sammetschwarz mit goldgelber Federeinfassung; die kleinen Deckfedern der Flügel schön violet, die großen blaß hellblau; die großen Schwungfedern äußerlich blau, innerlich schwarz, die hintern von außen grün und blau gemischt; die Unterflügel violetblau; von dem keilförmigen Schwanze sind die 4 äußern Federn schön blaßblau, die folgenden azurblau und die beyden mittelsten schön grün, alle die zwey letztern ausgenommen auf der innern Fahne schwarz. Der Schnabel ist graubraun; die Füße sind grau; die Krallen und der Augenstern roth.

Er variirt am Unterleibe mit rother Einfassung der gelben Federn.

Das Vaterland ist die Inseln der Südsee. Er wird sehr zahm.

## 19. Schwarzköpfiger Sittich. Ps. atricapillus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe blau; Kehle, Vorderhals und Brust hellroth, Scheitel schwarz; ein grün und rothes Halsband. 14 Zoll lang, S. 185 Nr. 15.

Latham l. c. p. 88 n. 18. — Molucken.

20. Ta-



Der blauhalfterige Sittich.



Allfarbiger Sittich.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

## 20. Tabuischer Sittich. Ps. tabuensis, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Steiß blau; am Männchen Kopf, Hals und Unterleib scharlachroth; im Nacken ein blauer halbmondförmiger Fleck; am Weibchen der Kopf, so wie der Oberleib gelbgrün. 19 Zoll lang. S. 186 u. 698 Nr. 16 Taf. 9.

Variirt in der Farbe; denn an Einigen sind die Flügel- und Schwanzfedern mehr blau, an andern mehr grün; bald ist der Schnabel schwarz bald roth; bey den Alten die Schulterfedern allzeit gelblich weiß, sonst grün.

La grand Perruche à collier et croupion bleu. Vaillant l. c. I. p. 113 pl. 55 Männchen. 56 Weibchen.

## 21. Papuanischer oder goldseitiger Sittich-Lory. Ps. papuensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel sehr gekrümmt und roth; Hauptfarbe roth; die Flügel und der Schwanz in der Mitte grün; Hinterkopf, Steiß und Unterbauch blau, schwarz schimmernd; an jeder Seite der Brust und des Bauchs ein goldgelber Fleck. 16 Zoll lang.

Variirt in der Farbe: a) mit einem schwarzen Bauchstreifen; b) auf der Mitte des Rückens mit einem hellgelben Fleck; c) mit grünen Mittelbauch; d) mit 2 schwarzblauen Flecken im Nacken und rothen Unterbauch. S. 186 Nr. 17.

Latham l. c. n. 20. — Papua.

La Perruche Lori-Papou. Vaillant l. c. p. 6 pl. 17.

## 22. Rother Sittich-Lory. Ps. borneus, *Lin.*

Schnabel orangefarben; Schwanz fast von der Länge des Körpers; Farbe roth, an den Deckfedern der Flügel, den Schwung- und Schwanzfedern die Spitzen grün. 12 Zoll lang. S. 188 Nr. 18.

Latham l. c. p. 89 n. 21. — Ostindien. Borneo.

## 23. Indischer oder violetblauer Sittich-Lory. Ps. indicus, *Gmelin Lin.*

Schnabel roth; Schwanz von der Länge des Körpers; Stirn, Nacken, Kehle, Deckfedern der Flügel und Steiß roth; Kopf, Oberhals, Brust, Bauch, Schwanz und eine Augenbinde violetblau. Fast 11 Zoll lang. S. 188 Nr. 19.

Psittacus coccineus. Latham l. c. n. 22. — Molucken.

Variirt: a) am Unterleibe braun und violet gemischt und mit violetbraunen Swung- und Schwanzfedern; b) die rothen Kehl- und Flügelfedern mit dunkelgrüner geschuppter Federeinfassung.

## 24. Kappen-Lory. Ps. riciniatus, *mihi.*

La Perruche-Lori à chaperon bleu. Vaillant des Perroquets I. p. 111 pl. 54.

K. d. A. Schnabel klein und roth; Schwanz zugespitzt, fast halb so lang als der Leib und so wie das Gesicht roth; Kopf, Hals und Bauch blau.

Beschrei-

Beschreibung. Die Bekanntmachung dieses neuen Papageys, welcher sich auf den Moluckischen Inseln findet, haben wir Vaillant zu verdanken. Er ist 10 Zoll lang. Der kleine Schnabel ist roth; die Füße sind grau; die blaue Kappe, welche hinter der Stirn beginnt, den ganzen Hinterkopf einnimmt, und den Hals umgiebt, zeichnet denselben vor allen andern aus; Unterbrust, Bauch und After sind ebenfalls blau, in Schildgestalt; das übrige des Kopfs, die Kehle, der Rücken, die Brust, die Seiten, Schenkel, Deckfedern der Flügel und der Schwanz sind karmoisinroth; die großen Deckfedern der Flügel, so wie die Schwungfedern schwarz mit grünen oder violetten Schimmer und auf den innern Fahnen roth; der Schwanz ist oben dunkel- unten hellroth; die Unterflügel sind an den Deckfedern roth und an den Schwungfedern grau.

## 25. Qvebischer oder grünschwingiger Lory. Ps. qvebiensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel roth; Füße braun; Hauptfarbe roth; Schwungfedern schwarzgrün; Deckfedern der Flügel schwarzgrün und roth in Streifen und Flecken. $10\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 189 Nr. 20.

Variirt in der Farbe: a) mit rothen Schwanze und schwarzgrüner Einfassung aller Federn; b) mit rothbraunen Schwanze; c) mit blauen Schultern und grün und roth gemischten Flügeln und Schwanze. Psittacus janthinus, *Gmelin Lin.*

Le Lori écaillé. Vaillant l. c. I. p. 105 pl. 51.

Latham l. c. p. 90 n. 24. — Amboina. Qveby oder Gibby.

## 26. Bunter Lory. Ps. variegatus, *Gmelin Lin.*

Scharlachroth; Anfang des Rückens und Unterleib purpurblau; Schwungfedern auf der innern Fahne gelb; Schwanz grün, gegen die Wurzel auf der innern Fahne röthlich. 11 Zoll lang. S. 190 Nr. 122.

Latham l. c. n. 25. — Ostindien.

## 27. Blaubäckiger Lory oder Lory-Sittich. Ps. ornatus, *Lin.*

Scheitel und ein Fleck an den Seiten des Kopfs schwarzblau; am Hinterkopf ein rother Halbmond; Kehle, Gurgel und Brust roth mit schwarzgrünen Federsäumen; Oberleib grün. 8 Zoll lang. S. 191 Nr. 24.

Latham l. c. n. 28. — Ostindien.

Anm. Dieser Lory variirt in der Gefangenschaft gar sehr: a) der ganze Unterleib gelb; b) der Rücken und die Deckfedern der Flügel gelb; c) der Rücken und die Deckfedern der Flügel roth gefleckt. In der Natur selbst sind aber seine Farben immer die nämlichen.

## 28. Pennantscher Sittich. Ps. Pennanti, *Latham.*

Die Schwung- und breite Schwanzfedern blau; am Männchen die Hauptfarbe roth; Rücken und Schulterfedern schwarz, die Federn roth eingefaßt; am Weibchen die Hauptfarbe grüngelb; Oberleib schwarz mit grüngelben Federeinfassungen. 15 Zoll lang. S. 702 Nr. 61.

Latham l. c. n. 26. — Neusüdwallis. Botany-Bay.

Bech-



*Der Kappen-Lory.*


BRITISH MUSEUM

Bechsteins N. G. der Stubenthiere I. S. 608 Nr. 159 und getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände III. Taf. 24 Männchen, 25 Weibchen.

Psittacus eximius. Shaw Zool. of New-Holland. Vol. I. n. 1 pl. 2.

Gmelins Götting. Journal der Naturwissenschaften. I. 2. S. 145.

Anm. Ich habe diesen Vogel nach beyden Geschlechtern in der Stubenmenagerie des Herrn Herzogs Georgs zu Meiningen lebendig gesehen, und weiß also, daß Vaillants breitschwänziger Sittich (Perruche à large queue l. c. I. p. 12 pl. 78 79 u. 80) weiter nichts als dieser Vogel ist. Die Jungen sind oben olivenbraun, nur die Stirn roth, Kehle und Wangen blau; unten und die 6 mittlern Schwanzfedern olivengelb. Bey der zweyten Mauser ist der ganze Unterleib olivengrün, der Kopf roth, die Backen blau und die zwey mittlern Schwanzfedern grün.

29. Schwarzer Sittich. Ps. novae Guineae, *Gmelin Lin.*

Schwanz mit violetten Glanze; der keilförmige Schwanz unten schillernd gelbroth und fast so lang als der Leib. Größe einer Turteltaube. S. 191 Nr. 23.

Latham l. c. p. 91 n. 27. — Amboina. Neu-Guinea.

Le Lori noir. Vaillant l. c. p. 101 pl. 49.

30. Gehäubter Sittich. Ps. javanicus, *Gmelin Lin.*

Auf dem Kopfe ein Federbusch; Hauptfarbe scharlachroth; Kehle grau; Flügel grün und roth gemischt; Seitenfedern des Schwanzes rosenroth mit blauen Spitzen. Größe einer Feldlerche. S. 192 Nr. 25.

Psittacus Bontii. Latham l. c. p. 92 n. 29. — Java.

31. Sittich-Jendeya. Ps. Jendaya, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße schwarz; Hauptfarbe grün; Kopf, Hals und Unterleib hellgelb. Größe einer Schwarzdrossel. S. 193 Nr. 26.

Latham l. c. n. 30. — Brasilien.

32. Gelber Sittich. Ps. solstitialis, *Lin.*

Hauptfarbe orangegelb; Deckfedern der Flügel grün; Augenkreiße roth; Seitenfedern des langen Schwanzes äußerlich himmelblau. 11½ Zoll lang. S. 193 und 699 Nr. 27.

Latham l. c. n. 31. — Angola.

33. Sittich-Guaruba. Ps. Guarouba, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe gelb mit grünen und blauen Schwung- und Schwanzfedern. 11 Zoll lang. S. 194 Nr. 28.

Variirt in der Farbe nach dem Alter und Geschlecht: a) Kopf und Unterleib orangeroth, Oberleib schön gelb mit rother Federeinfassung: Männchen: b) Stirn, Backen und Schenkel orangeroth; der übrige Ober- und Unterleib blaßgelb: Weibchen. c) Hauptfarbe hellgelb ohne Roth; wenig blau an Flügel und Schwanz: Jung. Eben so wird er in der Stube.

Psittacus luteus. Latham l. c. n. 32. — Brasilien.

34. **Orangeköpfiger Sittich.** Ps. carolinensis et ludovicianus, *Lin.*

Schnabel gelblichweiß; Hauptfarbe grün; Stirn und Wangen orangeroth; Kopf, Hinterhals und Flügelrand gelb; Füße grauweiß; der Schwanz am Männchen länger als am Weibchen. 13 Zoll lang.

Variirt in der Farbe welche bald mehr bald weniger gelbgrün ist. S. 195 Nr. 29 S. 254 Nr. 111.

Latham l. c. p. 93 n. 33. — Guiana und geht bis nach Carolina und Virginien hinauf.

35. **Orangekehliger Sittich.** Ps. pertinax, *Lin.*

Schnabel und Füße grau; Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; Stirn, Wangen und Kehle orangefarben. 13 Zoll lang. S. 196 Nr. 30.

Latham l. c. p. 94 n. 34. — Guiana. Cayenne. Surinam. Brasilien.

Anm. Dieser Vogel variirt in der Farbe: a) das Weibchen ist an Kehle, Gurgel und Brust roströthlich; b) an den Jungen ist Gesicht, Vorderhals, Brust und Seiten roströthlich. — Weiter giebt es besonders gezähmte Exemplare die c) im Gesicht und ganzen Unterleibe hochgelb, und d) andere die im Gesicht und am Vorderhals braunröthlich und am Hinterkopfe bläulich sind.

Vaillant l. c. I. p. 70 pl. 34 — 37.

36. **Rothafteriger Sittich.** Ps. leverianus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe hellgrün; Kopf und Hals hellgelb; After karmoisinroth; Schwungfedern und Spitzen der Schwanzfedern blau. Größe des gemeinen Amazonen-Papageys. S. 197 Nr. 31.

Psittacus erythropygius. Latham l. c. n. 35. — Asien.

37. **Schmaragd-Sittich.** Ps. smaragdinus, *Gmelin Lin.*

Glänzend grün mit schwarzer Federeinfassung; After und Schwanz rostfarben-kastanienbraun mit verschiedenen Glanze. 13 Zoll lang. S. 197 Nr. 32.

Latham l. c. n. 36. — Magellanischer Meerbusen.

38. **Rothstirniger Sittich.** Ps. canicularis, *Lin.*

Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; Stirn roth; Scheitel, so wie der äußere Rand der großen Schwungfedern blau. Größe einer Misteldrossel. S. 306 Nr. 40.

Variirt mit rothgelber Stirn und dem Mangel des Blauen an den Schwungfedern. Vermuthlich Geschlechts- oder Altersverschiedenheiten.

Latham l. c. p. 94 n. 37. — Brasilien.

39. **Braunkehliger Sittich.** Ps. aeruginosus, *Lin.*

Grün, oben dunkler, unten heller; Scheitel und vordere Schwungfedern himmelblau; Wangen, Kehle und Gurgel graulichbraun. $10\frac{1}{4}$ Zoll lang.

Variirt mit blauer Stirn. Ps. plumbeus, *Gmelin Lin.* S. 207 Nr. 41.

Latham l. c. p. 95 n. 38. — Wärmeres Amerika.

40. Roth-

## 40. Rothschnäbliger Sittich. Ps. rufirostris, *Lin.*

Oberschnabel roth; Füße fleischfarben; Farbe gelblichgrün; Schwanzspitzen blau. 12¼ Zoll lang.

Variirt a) mit weißen Schnabel und Füßen. b) In der Jugend ist der Schnabel schwärzlich. c) In der Stube wird der Unterleib gelb und solche Flecken finden sich auch auf den Flügeln. S. 198 Nr. 33.

Latham l. c. n. 39. — Südamerika. St. Domingo.

## 41. Sittich-Jaguilma. Ps. Jaguilma, *Gmelin Lin.* Syst. I. p. 324 n. 69.

Grün; die Schwungfedern an der Spitze braun; die Augenkreiße gelb.

Sein Vaterland ist Chili. Er hat die Größe einer Turteltaube, eine angenehme Stimme, lebt in Heerden, frißt die Knospen der Bäume und Kräuter, wird daher auf den Feldern schädlich, hat aber ein wohlschmeckendes zartes Fleisch.

Latham l. c. p. 96 n. 40. —

## 42. Sittich-Paruane. Ps. guianensis, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; der Augenkreiß und die Wurzel des Oberschnabels von einer weißen Haut nackt; die kleinen Deckfedern der Unterflügel scharlachroth, die größern hellgelb. 12 Zoll lang.

Variirt nach dem Alter in der Farbe. S. 199 Nr. 34.

Latham l. c. n. 30. — Guiana. Antillen.

La Peruche Ara Pavouane. Vaillant l. c. I. p. 35 pl. 14 15.

Anm. Dieser Vogel variirt mit rothen Flecken wie die mehresten Papageyen, besonders wenn sie in der Stube krank werden. Auch findet man ihn mit rothen Kniebändern wiewohl selten.

## 43. Geränderter Sittich. Ps. marginatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel dick und fleischfarben; Flügel bis auf die Mitte des Schwanzes reichend; Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; auf dem Scheitel ein blaues Queerband; Deckfedern der Flügel und hintere Schwungfedern blau mit goldgelben Rändern. 12 bis 13 Zoll lang. S. 199 Nr. 35.

Perruche aux ailes chamarrées. Vaillant c. p. 120. pl. 60.

Variirt in der Farbe: a) mit schwärzlichen und blauen Deckfedern der Flügel, die braungelbe Säume haben; b) mit schmutziggrüner Hauptfarbe, und mehr grün als blau auf den Flügeln, welches das Weibchen ist.

Latham l. c. n. 42. — Indien. Molucken.

## ? 44. Olivenbrauner Sittich. Ps. olivaceus, *Gmelin Lin.*

Schnabel roth; Hauptfarbe olivenbraun; am Hinterkopf ein blaulicher Fleck; Flügel blau mit grünen und orangefarbenen Federrändern. 12 Zoll und drüber lang. S. 208 Nr. 42.

Latham l. c. p. 97 n. 43. — Insel Luzon.
Anm. Ist das Weibchen des vorhergehenden Vogels.

## 45. Unbestimmter Sittich. Ps. dubius, *Latham.*

Grün; Hals hellbraunroth; Schwungfedern blau; die 4 mittlern Schwanzfedern mit blauen Spitzen. 9 Zoll lang. S. 215 Nr. 136.
Latham l. c. n. 44. — Vaterland unbekannt.

## 46. Edwards-Sittich. Ps. Edwardsii.

La Perruche Edwards. Vaillant l. c. p. 130 pl. 63.

K. d. A. Schnabel klein und weißlich; Schwanz so lang als der Leib; Stirn, Wangen und Flügel schön blau; Hauptfarbe olivengrün; auf dem Bauche ein orangefarbener Fleck.

Beschreibung. Dieser Sittich ist schlank und $7\frac{1}{2}$ Zoll lang; der Schnabel weißlich, an der Spitze braun; die Füße bräunlich; der Oberleib so wie der After dunkelolivengrün; der Unterleib gelblicholivengrün; auf dem Bauche ein orangefarbener Fleck, der gegen den After gelb ausläuft; Vorderkopf, Wangen, Kehle, Deckfedern der Flügel und vordere Schwungfedern schön blau.

Die Heymath auf den Südsee-Inseln.

## ? 47. Orangebäuchiger Sittich. Ps. chrysogaster, *Latham.*

Schnabel und Füße grünlich; Oberleib mattgrün; Unterbauch orangefarben; größere Deckfedern der Flügel blau. $7\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 218 Nr. 137.
Latham l. c. n. 44. —

Anm. Dieser Sittich gehört wahrscheinlich zur vorhergehenden Art, und ist das Weibchen oder ein junger Vogel.

## 48. Gelbschulteriger Sittich. Ps. xanthosomus, *mihi.*

La Perruche à épaulettes jaunes. Vaillant l. c. p. 122 pl. 61.

K. d. A. Schnabel roth; Schwanz etwas länger als der Leib; Hauptfarbe grün; auf den Deckfedern der Flügel ein citrongelber Fleck; Kopf, Schwanz und vordere Schwungfedern hellblau.

Beschreibung. Dieser von Vaillant zuerst beschriebene Sittich kömmt von Ternate und ist 13 Zoll lang. Er ist schön grün, oben dunkler, unten heller oder gelbgrün; Kopf und Hals sind türkenblau, eben so die drey ersten Schwungfedern, doch sind diese auch wie die übrigen an der Spitze bräunlichschwarz; in der Nähe der Schulterfedern sind ein großer Theil der Flügeldeckfedern citrongelb, und bilden daselbst gleichsam gelbe Epaulettes; der Schnabel ist ganz blutroth; die Augen und die nackte Haut, welche sie umgiebt, rosenfarben; die Füße schwarzbraun.

49. Alexan-



Gelbschulteriger Sittich.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

## 49. Alexanders-Sittich. Ps. Alexandri, *Lin.*

Schnabel hochroth; ein rothes Halsband; Kehle schwarz; am Flügelbug ein purpurfarbener Fleck. Größe einer Haustaube. 20 Zoll lang. S. 200 Nr. 37.

Latham l. c. n. 46. —

Grande Perruche à callier. Vaillant l. c. I. p. 62 pl. 30.

Anm. Dieser Papagaey ist weit größer als der folgende, mit welchem er von den mehrsten Naturforschern für einerley gehalten wird. Das rothe Halsband im Nacken ist dunkler; das hochrothe Band auf den Schultern ausgezeichnet; die schwarze Kehle läuft an den Seiten des Halses bis unter den rothen halben Mond; die grüne Farbe ist dunkler und glänzender; die äußern Flügelfedern ziehen sich ins Blaue, so wie die Schwanzfedern.

Der Aufenthalt ist Zeylon.

## 50. Rosennackiger Sittich. Ps. manillensis, *mihi.*

Hauptfarbe grün; ein rosenrothes Halsband im Nacken; Kehle schwarz; Oberkiefer roth; Unterkiefer schwärzlich; eine feine schwarze Linie von den Augenwinkeln bis zu den Nasenlöchern. Größe einer Misteldrossel, 14 bis 15 Zoll lang. Meine N. G. der Stubenvögel. S. 612 Nr. 161.

La Perruche à collier rose. Vaillant l. c. I. pl. 22 altes Männchen. 23 junger Vogel. 39 Varietät.

Anm. Dieser Vogel ist beym ersten Anblick, und wenn man nur die beträchtliche Kleinheit in Erwägung zieht, vom vorhergehenden verschieden. Das Weibchen sieht dem Männchen ganz ähnlich. Die grüne Farbe des Unterleibes zieht sich ins gelbe; die großen Schwungfedern verlieren sich äußerlich ins schieferfarbene; die Schwanzfedern ziehen sich äußerlich ins Gelblichgrüne, nur auf den Mittelfedern ins Blauliche.

Das Vaterland ist Afrika, die Philippinen, vorzüglich Manilla.

Dieser Vogel variirt in der Farbe: a) ganz grün. Junges. b) Mit bläulichen Nacken. c) Mit doppelten Halsband, einem rund herumgehenden rosenfarbenen und einem grünblauen über demselben. d) Mit rosenfarbener Gurgel und Brust. S. 201. A. C. II. 1. S. 360.

## 51. Ostindischer Sittich. Ps. indicus, *Latham.*

Grün; Kopf und Kehle azurblau; auf den Flügeln ein gelber Fleck; Schwanz blau, unten gelb. Größe des vorhergehenden. S. 202 Nr. 37. Var. D.

Latham l. c. p. 86 n. 15. —

Psittacus Alexandri, Var. ε. *Gmelin Lin.* — Ostindien.

## 52. Osbeckischer Sittich. Ps. Osbeckii, *Latham.*

Grün; Kopf blau und gelb gefleckt; Schläfe schwarz; Gurgel und Brust roth; auf den Flügeln ein gelber Fleck. Größe des Alexanders-Sittich. S. 203 Nr. Var. E.

Latham l. c. n. 16. —

Ps. Alexandri. Var. ζ. *Gmelin Lin.* — Java.

 53. Blau-

## 53. Blauhalsbandiger Sittich. Ps. Sonnerati, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Kopf, Hals und Bauch graugrün; ein blaues Halsband; am Flügelbug ein rother Fleck. Größe des vorhergehenden. S. 200 Nr. 36.

Latham l. c. p. 98 n. 47. — Indien.

## 54. Bart-Sittich. Ps. pondicerianus, *Gmelin Lin.*

Schnabel groß und orangeroth; Hauptfarbe grün; an den Mundwinkeln ein schwarzer Streifen; Kopf perlgrau; Brust rosenfarben. 14 Zoll lang.

Variirt in der Farbe a) am Unterleibe gelbgrün. b) Mit schwarzen Schnabel. S. 203 Nr. 38.

Latham l. c. p. 99 n. 48. — Pondischerry. Südindien.

La Perruche à poitrine rose. Vaillant l. c. I. p. 64 pl. 31.

Anm. Die Hauptfarbe dieses Vogels, welcher immer unvollkommen beschrieben wird, ist grün, auf dem Schwanze ins Blaue auslaufend, und an den großen Flügelfedern gelb kantirt; die kleinen Deckfedern der Flügel bilden einen gelben Fleck; der Kopf ist perlgrau ins Bläuliche sich ziehend; die Stirn und ein Streifen nach den Augen hin schwarz; eben so ein großer eyförmiger Fleck vom Schnabel auf den Wangen hin, woher eben der Name Bartsittich entstanden ist; Vorderhals und Brust rosenroth; die Füße grau.

Da die schöne Brustfarbe gern verlischt und gelblich oder röthlich wird, so sind daher die mancherley mangelhaften Beschreibungen entstanden.

## ? 55. Zweyfleckiger Sittich. Ps. bimaculatus, *Latham.*

Schnabel roth; Hauptfarbe grün; an beyden Seiten des Halses ein schwarzer Streifen; Stirn, Kehle und Gurgel blaß orangegelb. 14 Zoll lang. S. 703 Nr. 69.

Latham l. c. n. 49. — Südindien.

Meine N. G. der Stubenvögel. S. 610 Nr. 160.

Anm. Scheint zum vorhergehenden Sittich zu gehören und das Weibchen zu seyn.

## 56. Rothköpfiger Sittich. Ps. erythrocephalus, *Lin.*

Schnabel röthlich; Wachshaut und Füße grau; Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; Kopf violet mit Blau und Roth changirt; ein schwarzes Halsband mit der schwarzen Kehle in Verbindung. 11 Zoll lang.

Variirt in der Farbe: a) Weibchen mit dunkelaschgrauen Kopf, ohne Halsband. b) Bey den Jungen wechselt die Kopffarbe mit rosenroth und grün und das Halsband fehlt. c) Andere haben einen blaß rosenrothen Unterleib. S. 204 Nr. 39.

Psittacus ginginianus, Latham l. c. n. 50. — Gingi. Borneo. Bengalen.

La Perruche Fridytutah. Vaillant l. c. II. p. 7 pl. 74.

Anm. Da ich Männchen, Weibchen und Junge lange lebendig beobachtet habe, so weiß ich, daß die Farben so wechseln, wie sie von mir angegeben sind.

57. Vio-



Der gelbringelige Sittich.



## 57. Violetnackiger Sittich. Ps. barbatulatus, *mihi*,

La Perruche à nuque et joues rouges. Vaillant l. c. II. p. 4. pl. 72.

Schnabel oben roth, unten gelbbraun; Schwanz sehr lang, besonders die beyden mittlern Federn; Hauptfarbe grün; Nacken und Wangen violet-rosenfarben; ein schwarzer Schnurrbart; die Wurzeln der Schwungfedern und die zwey mittlern Schwanzfedern blau. 18 Zoll lang. S. 205 Nr. 39. C.

Psittacus ginginianus. Latham l. c. p. 99 n. 50. δ.

— malaccensis. Gmelin Lin. Syst. I. l. c. p. 325 n. 47. δ.

Anm. Dieser Papagey gehört nicht zu dem rothköpfigen, dem er bisher als Varietät zugesellt wurde. Er ist weit größer. Die zwey mittlern Schwanzfedern sind dreymal länger als die nächsten Seitenfedern; der Oberkopf ist schön glänzendgrün; der Hinterkopf und Nacken fein rosenfarben ins violette sich ziehend; vom Mundwinkel bis zu den Ohren geht ein schwarzer Bartstreifen, der bey jungen Vögeln grün gemischt ist; die übrige Farbe ist schön grün, an der Wurzel der Schwungfedern, so wie auf den mittlern Schwanzfedern ins blaue übergehend; der Unterschwanz gelblichgrün; die Unterschwingen schwärzlich und die Unterdeckfedern der Flügel hellgrün; der Oberschnabel karminroth, der Unterschnabel gelbbraun; die Augen roth; die Füße grau.

Dieser schlanke schöne Sittich bewohnt Malacka und andere Gegenden Ostindiens.

## 58. Gelbringeliger Sittich. Ps. annulatus, *mihi*.

La Perruche à Collier jaune. Vaillant l. c. II. p. 8. pl. 75 Männchen. 76 Weibchen.

K. d. A. Schnabel citrongelb; Schwanz länger als der Leib, besonders die beyden mittlern Federn; Hauptfarbe grün; Kopf beym Männchen blau, beym Weibchen grau; ein citrongelber Ring um den Hals; die zwey mittlern Schwanzfedern blau mit weißlichen Spitzen.

Beschreibung. Dieser schlanke Sittich von Chandernagor hat nicht ganz die Größe einer Turteltaube, ist 15 Zoll lang, wovon der Schwanz 7 Zoll wegnimmt, und die beyden mittlern Federn $2\frac{1}{4}$ Zoll länger als die Seitenfedern sind. Der Schnabel ist oben citrongelb, unten gelbbraun; die Füße sind graulich; die Farbe oben schön grün, unten gelbgrün; der Kopf schön blau, welches an der Stirn und Kehle ins Bräunliche fällt; an die blaue Farbe gränzt ein citrongelber Halsring; die großen Schwungfedern sind gelblich gesäumt; die vier mittlern Schwanzfedern blau in gelblichweiße Spitzen sich endigend, die übrigen grün wie der Oberleib und mit gelben Spitzen; der Unterschwanz gelblich; die Unterschwingen graulich und die Unterdeckfedern grün und gelblich.

Das Weibchen ist etwas kleiner, am Kopfe bläulichgrau, und der gelbe Halsring nicht so breit und schön.

## 59. Gelbflügliger Sittich. Ps. virescens, *Gmelin Lin.*

Schnabel weißlich; Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; mehrere große Deckfedern der Flügel schwefelgelb, eben so die mittlern Schwungfedern, die weiße innere Fahnen haben. 8 Zoll lang. S. 208 Nr. 43.

Latham l. c. p. 100 n. 51. — Cayenne.

### 60. Vielfarbiger Sittich. Ps. versicolor, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße schwarz; Hauptfarbe grün; Kehle braun mit orangerothen Federrändern; Gurgel schieferblau; Mitte des Bauchs lilafarben mit braunen Wellenlinien. Größe des vorhergehenden. S. 209 Nr. 44.

Latham l. c. p 101 n. 52. — Cayenne. Surinam.

### 61. Geschuppter Sittich. Ps. squammosus, *Latham.*

Hauptfarbe grün; Kopf, Hals und Brust schwarz und orangefarben geschuppt; Schultern karmoisinroth. 8½ Zoll lang. S. 209 Nr 45.

Latham l. c. n. 53. — Cayenne.

### 62. Rothkehliger Sittich. Ps. incarnatus, *Gmelin Lin.*

Mit fleischfarbenen Schnabel und Füßen, grüner Hauptfarbe und scharlachrother Kehle und Flügeldecken. 8¼ Zoll lang. S. 210 Nr. 46.

Latham l. c. n. 54. — Ostindien. Java.

### 63. Graubrüstiger Sittich. Ps. murinus, *Gmelin Lin.*

Olivengrün; Vorderkopf, Hals und Brust perlgrau; Kopf von aufgeschwollenen Federn dick wie ein Eulenkopf. 13 Zoll lang. S. 210 Nr. 47.

Latham l. c. n. 55. — Südafrika. Montevideo.

### 64. Gehörnter Sittich. Ps. cornutus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Oberkopf scharlachroth, auf dem Scheitel zwey lange einfache Federn; der äußere Rand der äußern Schwungfedern blau. 11 Zoll lang. S. 210 Nr. 48 Taf. 10.

Psittacus bisetis. Latham l. c. p. 102 n. 56. — Neucaledonien.

Anm. Hierher scheint als junger Vogel folgender Sittich, den man bey den Vogelhändlern sieht zu gehören: Der Schnabel ist stark und mit einem kurzen Haaken versehen, an der Wurzel dunkel, an der Spitze hell; die Stirn blutroth, eben so eine Einfassung der blauen Backen; der Kopf gelb, roth und grün schattirt; Oberhals dunkelgrün, gelb gemischt; der Rand der Schultern und einige untere Deckfedern der Flügel blau, wodurch ein blauer Streifen entsteht; die übrigen Deckfedern der Flügel erzbräunlich mit dunkelgrünen Rändern; der Steiß goldgrün; die Kehle blau; der übrige Unterleib gelb; die vordern Schwungfedern aschgrau, äußerlich dunkelblau schimmernd; der lange keilförmige Schwanz an der Wurzel aschgrau, äußerlich blau gerändert und gegen die Spitze weißlich auslaufend.

### ? 65. Neucaledonischer Sittich. Ps. caledonicus, *Gmelin Lin.*

Oberleib olivengrün; Unterleib olivengelb; Kopf glatt; die Hälfte des Oberschnabels roth, des Unterschnabels blau; der äußere Rand der äußern Schwanzfedern blau. 12 Zoll lang. S. 211 Nr. 49.

Latham l. c. n. 57. — Neucaledonien.

Anm. Vielleicht zum vorhergehenden gehörig und das Weibchen.

66. Neu=

66. Neuseeländischer Sittich. Ps. novae Seelandiae, *Gmelin Lin.*

Schnabel stark, mäßig gekrümmt; Füße schwarz; Hauptfarbe dunkelgrün; Stirn dunkelpurpurfarben; Zügel karmoisinroth; Schwanz bläulich. 15 Zoll lang. S. 211 Nr. 50.

Psittacus Zealandicus. Latham l. c. n. 58. — Neu-Seeland.

67. Neuholländischer Sittich. Ps. novae Hollandiae, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe olivenbraun; auf dem Kopf ein Federbusch von 6 schmalen Federn; an den Seiten des Kopfs ein rother Fleck; Kopf am Männchen hellgelb, am Weibchen wie der Leib, ins kastanienbraune fallend; an letzterm auch der Schwanz grau gestreift. 12 Zoll lang. S. 212 Nr. 51.

Latham l. c. n. 59. — Neuholland.

? 68. Schöner Sittich. Ps. formosus, *Latham.*

Hauptfarbe grün; Deckfedern der Flügel so wie die meisten Schwanzfedern schwarz und gelb gebändert. Größe des vorhergehenden. S. 703 Nr. 65.

Latham l. c. n. 60. — Neu-Südwallis.

Anm. Dieß scheint der Erdsittig zu seyn. Latham hatte ein verstümmeltes Exemplar vor sich.

69. Ulieteischer Sittich. Ps. Ulietanus, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarzblau; Füße schwarz; Oberleib olivengrün, dunkel gewellt; Unterleib olivengelb; Kopf schwarzbraun; After roth, dunkel gewellt. 10½ Zoll lang. S. 212 Nr. 52.

Latham l. c. p. 103 n. 61. — Ulietea.

70. Weißhalsbändiger Sittich. Ps. multicolor, *Gmelin Lin.*

Brust; Kopf und Bauch blau; Oberleib grün; um den Hals ein halbes weißes Halsband; Oberbrust roth. S. 213 Nr. 53.

Psittacus semicollaris. Latham l. c. n. 62. — Indien.

71. Orangekappiger Sittich. Ps. aureus, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarz; Füße röthlich; Hauptfarbe grün, oben dunkler, unten heller; Scheitel orangefarben; Kehle gelbgrün mit roth vermischt; auf den Flügeln ein blauer Streifen. S. 213 Nr. 54

Psittacus brasiliensis. Latham l. c. n. 63. — Brasilien.

72. Gestreifter Sittich. Ps. lineatus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün, oben dunkel, unten hell; Schwungfedern unten braun mit sehr hellen innern Rande, welches ein gestreiftes Ansehn verursacht. Größe einer Turteltaube. S. 214 Nr. 55.

Latham l. c. p. 104 n. 64. — Vaterland unbekannt.

73. Süd-

### 73. Südindischer Sittich. Ps. pacificus, *Gmelin Lin.*

Grün; Stirn, Schläfe und der Steiß zur Seite roth. 12 Zoll lang. S. 214 Nr. 56.
Variirt in der Farbe mit rothen Scheitel, mit gelben Scheitel ꝛc.
Latham l. c. n. 65. — Südindien. Otaheite.

### ? 74. Südwallischer Sittich. Ps. australis, *Latham.*

Grün; Scheitel blau; Achseln und Nackenflecken gelb. Größe des vorhergehenden.
Latham l. c. n. 66. — Neusüdwallis.
Anm. Ob eine Varietät vom vorhergehenden?

### 75. Fremder Sittich. Ps. peregrinus, *Latham.*

Schnabel und Füße roth; Farbe grün, unten ins gelbe fallend; über die Flügel ein braunes Band. 8 Zoll lang. S. 238 Nr. 137.
Latham l. c. p. 105 n. 67. — Vaterland unbekannt.

### 76. Palm-Sittich. Ps. palmarum, *Gmelin Lin.*

Mit etwas langen Schwanze; Schnabel und Füße roth; Hauptfarbe grün, unten ins gelbe fallend; Schwungfedern mit schwarzen Rändern und Spitzen. 8 Zoll lang. S. 215 Nr. 57.
Latham l. c. n. 68. — Insel Tanna.

### 77. Blausträußiger Sittich. Ps. australis, *Gmelin Lin.*

Mit etwas langen Schwanze, azurblauer Haube am Hinterkopfe, grüner Hauptfarbe, scharlachrothen Unterhals und Mittelbauch. $6\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 215 und 702 Nr. 58.
Variirt mit dunkelbrauner Brust und scharlachrother Kehle, Gurgel und Mittelbauch.
Psittacus pipilans. Latham l. c. n. 69. — Sandwich-Inseln.

### 78. Cocos-Sittich. Ps. taitianus, *Gmelin Lin.*

Mit etwas kürzern Schwanze als der Leib; Schnabel und Füße roth; Zunge faßrig; Farbe schön blau; Kehle und Gurgel weiß. $5\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 216 Nr. 59.
Latham l. c. n. 70. Mus. Carls. Fasc. II. t. 27. — Otaheite.

### ? 79. Blauer Sittich. Ps. Sparmanni.

La Perruche Sparrmann. Vaillant l. c. I. p. 128 pl. 66.
K. d. A. Schnabel und Füße roth; Zunge faßrig; Schwanz kürzer als der Leib und stark; ganzes Gefieder dunkelblau.
Beschreibung. Dieser Vogel gleicht dem vorhergehenden; doch ist er etwas größer und besonders der Schwanz mit stärkern Fahnen versehen. Vielleicht ist er bloß eine Geschlechtsverschiedenheit; denn er wohnt ebenfalls auf Otaheite. Das ganze Gefieder ist dunkelblau gefärbt.

80. Fin-

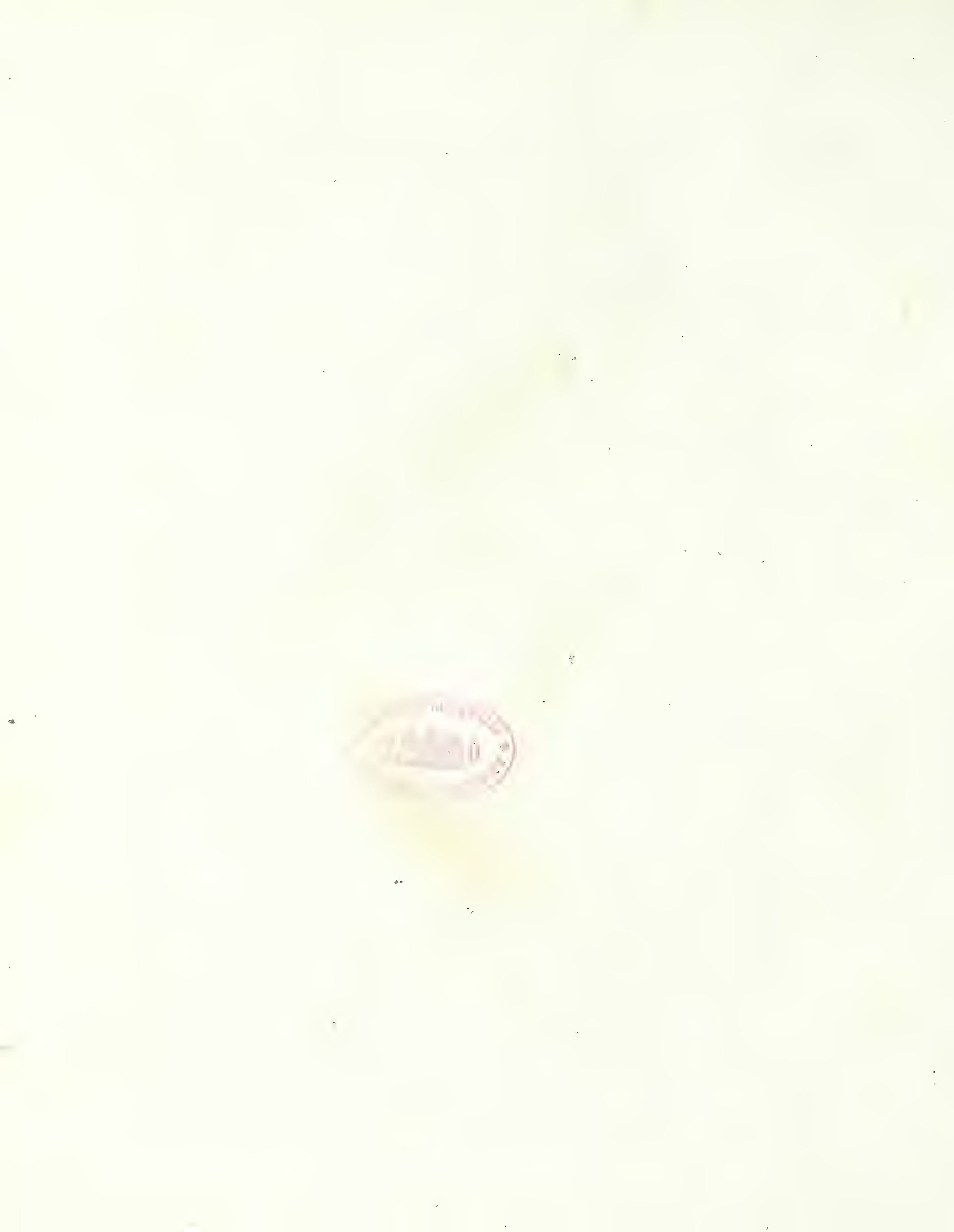



1. Der Edwards Sittich. 2. Der Finken Sittich.


TISH MUSEUM
URAL HISTOR



Der Lathamsche Sittich.









1. Roſtnackiger Sittich. 2. Gimpel Sittich.


MUSEUM
NATURAL HISTORY

## 80. Finken-Sittich. Ps. fringillaceus, *Gmelin Lin.* Syst. I. 1. p. 337 n. 107.

La Perruche fringillaire. Vaillant l. c. I. p. 134 pl. 71.

K. d. A. Schnabel röthlich; Schwanz viel kürzer als der Leib; Hauptfarbe grün; Stirn grün; Scheitel, Steiß und Schenkel blau; Backen, Kehle und Unterbauch roth.

Beschreibung. Dieser kleine Sittich, der etwas stärker als ein gemeiner Fink und etwas über 6 Zoll lang ist, stammt von den Südsee-Inseln. Der Schnabel ist blaßroth; die Füße sind gelblich; der Oberleib dunkelgrün; auf der Stirn ein grünes Band; der Kopf bis zum Nacken blau mit violetten Glanze; Backen und Vorderhals roth, violet oder purpurfarben schimmernd; eben so der Unterbauch; der After und die Schenkel violetblau; die untern Deckfedern des Schwanzes grün mit Violetglanze; der übrige Unterleib grün ins gelbe schimmernd.

## 81. Lathamscher Sittich. Ps. *Lathami.*

La Perruche Latham Vaillant des Perroquets I. p. 123 pl. 62.

K. d. A. Schnabel braungelb; Schwanz fast so lang als der Leib; Farbe schön grün; Einfassung des Schnabels und Flügelbug hochroth; vordere Deckfedern der Flügel blau.

Beschreibung. Diesen kleinen schönen Sittich hat Vaillant nach unsern Ornithologen Latham benennt. Er ist so groß als eine Rothdrossel, $7\frac{1}{2}$ Zoll lang, wovon der keilförmige Schwanz etwas über 3 Zoll wegnimmt. Schnabel und Füße sind braungelb; die Hauptfarbe schön glänzend gelbgrün, auf dem Scheitel ins blaue fallend; den Schnabel umgiebt ein rothes Band, das sich an der Kehle erweitert; die kleinen Deckfedern der Flügel am Flügelbug sind roth, blau gesäumt; der Afterflügel und die Deckfedern der vordern Schwungfedern blau; die Seitenfedern des Afters roth gesäumt; die Schwungfedern grün, gelbgerändert; die Schwanzfedern grün, unten so wie die Unterflügel olivenbraun.

Das Vaterland ist die Inseln der Südsee.

## 82. Rostnackiger Sittich. Ps. nuchalis, *mihi.*

La Perruche à face rouge. Vaillant l. c. I. p. 124 pl. 63.

K. d. A. Der zugespitzte Schwanz kürzer als der Leib; Hauptfarbe grün; Gesicht d. h. Stirn, Wangen und Kehle roth; ein rostfarbenes Band im Nacken.

Beschreibung. Dieser kleine niedliche Papagey wohnt auf den Inseln der Südsee. Er hat die Größe einer Feldlerche, ist $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, wovon der Schwanz $2\frac{1}{4}$ Zoll mißt; Schnabel und Füße sind braun; der Oberleib dunkelgrün, der Unterleib grün, ins gelbliche schimmernd; das Gesicht roth; ein rostfarbenes halbes Halsband im Nacken bis an die Schultern reichend; die großen Schwungfedern grün, äußerlich bläulich angelaufen und schwarzbraun zugespitzt; der keilförmige Schwanz wie der Unterleib.

## 83. Gimpel-Sittich. Ps. Phigy.

La Perruche Phigy. Vaillant l. c. I. p. 125 pl. 64.

K. d. A. Schnabel gelbbraun; Schwanz keilförmig und viel kürzer als der Leib; Scheitel und After dunkelblau; Flügel und Schwanz grün.

Beschreibung. Dieser kleine Sittich, der Größe und Gestalt unsers Gimpels (Loxia Pyrrhula) hat, hält sich auf den Inseln der Südsee auf. Er ist dick, und 6 Zoll lang, wovon der Schwanz $2\frac{1}{2}$ Zoll ausmacht. Der Scheitel ist von der Stirn bis zum Nacken dunkelblau mit violetten Schimmer, eben so der Unterbauch, After und die Schenkel; der Unterleib und die Seiten des Halses sind schön roth, am Nacken mit Violet überzogen; einige der Schulterfedern ebenfalls roth und verursachen über den Flügeln ein rothes Band; Flügel und Schwanz und der übrige Oberleib grün, der Schwanz unten gelblich.

## 84. Kleiner Sittich. Ps. pusillus, *Latham.*

Schnabel schwarz; Füße blau; Hauptfarbe olivengrün; Halfter und Schwanzwurzel roth. 7 Zoll lang. S. 703 Nr. 67.

Latham l. c. p. 106 n. 71. — Neu-Südwallis.

## 85. Zwerg-Sittich. Ps. pygmaeus, *Gmelin Lin.*

Schwanz etwas lang; Schnabel weiß; Füße bleyfarben; Farbe grün; die innere Seite der Schwungfedern dunkelbraun; die Schwanzspitzen grüngelb. 6 Zoll lang. S. 217 Nr. 60.

Latham l. c. n. 72. — Inseln des stillen Meeres.

## 86. Krik-Sittich. Ps. agilis, *Lin.*

Mit etwas langen Schwanze; Schnabel und Füße grau; Hauptfarbe dunkelgrün; Schwungfedern von außen blau; die äußern Schwanzfedern über die Hälfte roth. $10\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 249 Nr. 101.

Latham l. c. n. 73. — Cayenne.

## ? 87. Rothschulteriger Sittich. Ps. discolor.

Schnabel und Füße dunkelbraun; Hauptfarbe grün; Schulterkante und Unterseite der Schultern dunkelroth; Schwanz gegen die Wurzel dunkel rostfarben, an der Spitze blau. 10 Zoll lang. S. 704 Nr. 68.

Anm. Vielleicht zum kleinen Sittich (Nr. 84) gehörig.

## 88. Schildkragen-Sittich. Ps. lunatus, *mihi.*

K. d. A. Schnabel sehr gekrümmt und weißlich; Oberleib dunkelgrün, jede Feder mit schwarzen Schafte; Unterleib hellgrün; Stirn hochroth; um den Anfang der Brust ein halbmondförmiger hochrother Fleck.

Beschreibung. Dieser Vogel ist noch nicht beschrieben. Er befand sich sonst in des Herrn Herzog Georgs von Meiningen Stuben-Menagerie.

An Größe übertrifft er eine Turteltaube, ist $11\frac{1}{2}$ Zoll lang, wovon der keilförmige Schwanz 6 Zoll und der Schnabel 1 Zoll wegnimmt; dieser ist sehr gekrümmt, oben mit einem



Der graüwangige Sittich.



einem starken Zahn versehen und unten stark abgestutzt, von Farbe weißlich mit einer horngrauen Spitze; der Augenkreiß klein, kahl und graulichfleischfarben; der Augenstern hochgelbroth; die Füße dunkelaschgrau; die Stirn hochroth, eben so ein halbmondförmiger Fleck um den Anfang der Oberbrust, wo er am stärksten ist und sich im Nacken zuspitzt; der ganze Oberleib lauchgrün, auf dem Kopfe am dunkelsten, jede Feder mit einem schwarzen Schafte; die Schwungfedern schwarzgrün, auf der äußern Fahne blaugrün glänzend, auf dem Schwanze und den Deckfedern der Flügel die Farbe ins zeisiggrüne auslaufend; die Flügelecken hochroth; der Unterleib hellgrün mit einem röthlichen Anflug auf der Brust und mit hochrothen Kniebändern; Unterflügel und Unterschwanz schmutzig goldgelb.

Dieser Vogel, welcher sehr hoch und laut Görr! Görr! schreyt, ist sehr gelehrig und lernt viel sprechen. Sein Vaterland ist unbekannt; der Vogelhändler sagte, es sey Ostindien. s. Meine getreuen Abbildungen naturhist. Gegenstände. VIII. Taf. 94.

## 89. Geschmückter-Sittich. Ps. *Lichtensteinii.*

Purpurroth; Scheitel himmelblau; Hinterkopf, Nacken und Bauch schwarz; Weichen und Schwanzspitzen gelb; Schnabel roth und mit einem sehr langen Haaken versehen. 17 Zoll lang. II. 1. S. 361 Nr. 159. — Ostindien.

## 90. Grauwangiger Sittich. Ps. buccalis.

La Perruche à joues grises. Vaillant l. c. I. p. 129 pl. 67.

K. d. A. Der starke Schnabel und die Füße weißgrau; Schwanz etwas kürzer als der Leib; Hauptfarbe grün; ein schmaler Stirnstreif mit Wangen und Kehle grau; die Deckfedern der großen Schwungfedern dunkelblau.

Beschreibung. Dieser Papagey, der so groß als eine Singdrossel, und fast 9 Zoll lang ist, wohnt in Cayenne, und gehört unter die seltenen. Der Schnabel ist stark und so wie die Füße weißgrau; der Oberleib graßgrün, der Unterleib gelbgrün, an der Brust graulich schimmernd; Halfter, Wangen und Kehle grau; die Deckfedern der großen Schwungfedern dunkelblau; einige hintere Schwungfedern roth gerändert.

## 91. Goldflügliger Sittich. Ps. chrysopterus, *Lin.*

Schnabel und Füße gelblichbraun; Farbe grün, unten heller; die vier ersten Schwungfedern von außen blau, die mittlern weiß und gelb melirt, die großen Deckfedern der Flügel citrongelb. Kaum Größer als ein gemeiner Kernbeißer. S. 257 Nr. 116.
Latham l. c. n. 142. — Cayenne.
La Perruche à ailes variées. Vaillant l. c. I. p. 115 pl. 57.

## 92. Blausteißiger Sittich. Ps. malaccensis, *Latham.*

Schnabel violetgrau; Hauptfarbe grün; Stirn und Steiß blau; Deckfedern der Unterflügel roth; Größe des vorhergehenden. S. 269 Nr. 146.
Latham l. c. p. 130 n. 144. — Malacka.

### 93. Rothnackiger Sittich. Ps. cervicalis, *Latham.*

Grün; am Nacken ein rother halber Mond; eben so Kehle, Gurgel und Brust roth. S. 269 Nr. 147.

Latham l. c. n. 145. — Vaterland ungewiß.

### 94. Purpurschwänziger Sittich. Ps. purpuratus, *Gmelin Lin.*

Schnabel gelblich; die obern Deckfedern des Schwanzes sehr lang; Scheitel und Nacken aschgrau; Hinterrücken und Flügelrand blau; Seitenschwanzfedern purpurfarben an der Spitze schwarz. 8 Zoll lang. S. 262 Nr. 121.

Latham l. c. p. 132 n. 150. — Cayenne.

### 95. Grauköpfiger Sittich. Ps. canus, *Gmelin Lin.*

Schnabel grau; Hauptfarbe grün, oben dunkel unten hell; Kopf des Männchens grau, des Weibchens grün; Schwanz am Ende mit einem breiten schwarzen Streifen. 5¾ Zoll lang. S. 262 Nr. 122.

Latham l. c. n. 151. — Madagaskar. St. Mauritius.

### 96. Schwarzflügliger Sittich. Ps. melanopterus, *Gmelin Lin.*

Schnabel rosenfarben; Füße dunkelbraun; Hauptfarbe blaßgrün; Rücken und Flügel schwärzlich; die hintersten Schwungfedern so wie die großen Deckfedern der Flügel gelb mit blauen Spitzen; der keilförmige Schwanz viel kürzer als der Leib, von Farbe purpurviolet mit einer schwarzen Endbinde. 5½ Zoll lang. S. 263 Nr. 123.

Latham l. c. n. 152. — Luzon. Java.

La Perruche Javane. Vaillant l. c. I. p. 131 pl. 69.

### 97. Blauflügliger Sittich. Ps. capensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße röthlich; Farbe grün; einige Flügelfedern blau. 4½ Zoll lang. Variirt mit gelben Füßen und einem blauen Nackenfleck. S. 263 Nr. 124.

Latham l. c. n. 153. — Asien. Vorgebirge der guten Hoffnung.

### 98. Halsbands-Sittich. Ps. torquatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße schwarzgrau; Hauptfarbe grün, unten ins Gelbliche fallend; am Männchen im Genick ein hellgelbes, und am Weibchen ein blaues, in die Queere schwarz gestreiftes Band. Größe einer Feldlerche. S. 264 Nr. 125.

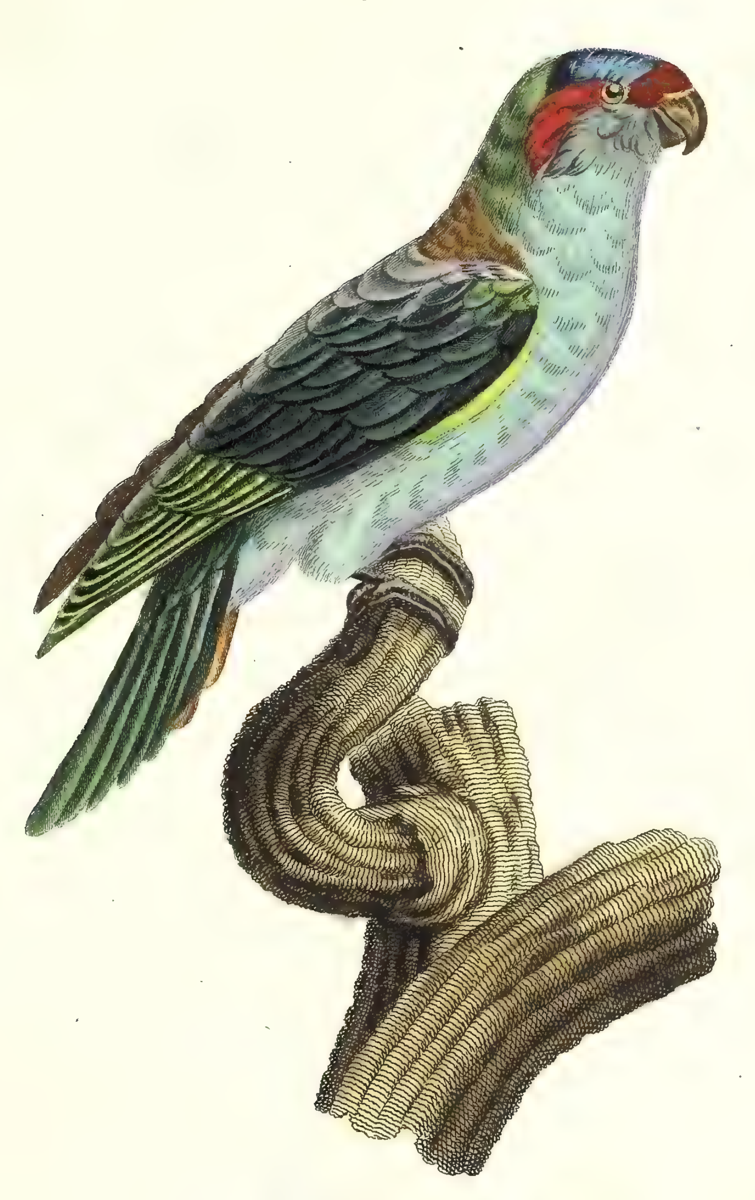
Latham l. c. p. 133 n. 154. — Philippinen.

### 99. Rothbandirter Sittich. Ps. rubrifrons, *mihi.*

La Perruche à bandeau rouge. Vaillant l. c. I. p. 99 pl. 48.

K. d. A. Schnabel an der Wurzel braunschwärzlich und an der Spitze gelb; Schwanz keilförmig und halb so lang als der Leib; Haupfarbe grün, oben dunkler unten heller; über die Stirn ein hochrothes Band, das zu beyden Seiten durch die Augen bis zu den Ohren reicht; Scheitel blau.

Be-



Rothbandirter Sittich.


BRITISH MUSEUM
Z D
NATURAL HISTORY



Der buntschwänzige Sittich.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Beschreibung. Dieser schöne Papagey, welcher die Südsee-Inseln und namentlich Otahette bewohnt, hat die Größe einer Singdrossel, nämlich 8 Zoll Länge, wovon der Schnabel $\frac{3}{4}$ und der Schwanz 3 Zoll einnimmt. Stirn und Wangen sind bandförmig hochroth; der Scheitel blau; der ganze Hals und der ganze Unterleib mit Inbegriff der Deckfedern der Unterflügel hell- fast meergrün; die Seiten unter den Flügeln schwefelgelb; der Nacken gelbbraun; alle obern Theile mit Flügel und Schwanz graßgrün, nur an letzterm die Wurzel der äußern Federn auf der äußern Fahne roth; der Schnabel braunschwärzlich, an der Spitze gelb oder roth; die Füße grau.

Er variirt in kleinerer und größerer Gestalt, also von der Größe der Rothdrossel bis zur Größe der Misteldrossel, auch ohne roth im Schwanze und gelbbraun im Nacken.

## 100. Buntschwänziger Sittich. Ps. humeralis, *mihi.*

La Perruche Banks. Vaillant l. c. I. p. 103 pl. 50.

K. d. A. Schnabel und Füße graubraun; Schwanz zugespitzt, kleiner als der Leib, schön roth, blau und gelb; Stirn, Gurgel, Flügelbug und mehrere Flecken in den Seiten karminroth; Scheitel und Mitte der Flügel blau.

Beschreibung. Diesen neuen Papagey hat Vaillant dem bekannten Engländer Banks zu Ehren benannt. Er hat die Größe des vorhergehenden, aber sehr prächtige und schön vertheilte Farben. Der kleine Schnabel, die Füße und die Nägel sind graubraun; ein Stirnband, die Kehle, der Flügelbug, und einige große Seitenflecken sind karminroth; die Wangen gelb; der Scheitel blau; der Oberleib graßgrün; der Unterleib gelbgrün, an den Seiten ins gelbe übergehend; die Schwungfedern bräunlich, grüngelb gesäumt; die Deckfedern der Flügel dunkelblau, nach den Schultern hin heller auslaufend; am Schwanze sind die mittlern längsten Federn karmoisinroth mit blauen Spitzen, alle übrigen blau, auswendig roth gerändert und an den Spitzen gelb, unten schillert er violetpurpurfarben; am Unterflügel sind die kleinen Deckfedern roth, die mittlern grüngelb und die großen grün. Das Vaterland sind einige Inseln der Südsee.

## 101. Buntflügliger Sittich. Ps. minor, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße gelb; Hauptfarbe dunkelgrün, am Unterleibe heller; Scheitel und Steiß roth; Brust am Männchen blau, am Weibchen roth; Schwungfedern schwarz. Etwas kleiner als der vorhergehende.

Variirt im Geschlecht; denn das Weibchen ist nicht nur, wie gedacht, an der Brust roth, sondern hat auch im Nacken einen hellgelben Fleck. S. 264 Nr. 126.

Latham l. c. n. 155. — Luzon.

## 102. Sperlings-Sittich. Ps. passerinus, *Lin.*

Schnabel und Füße orangefarben; Hauptfarbe grün; große Deckfedern der Flügel und Steiß blau. Größe eines Haussperlings. S. 265 Nr. 127.

Latham l. c. n. 156 — Brasilien. Guiana.

103. Sit-

### 103. Sittich=Tovi. Ps. Tovi, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße braungelb; Hauptfarbe grün, unten heller; an der Kehle ein runder orangefarbener Fleck; auf den Flügeln ein kastanienbraunes golden= und grünglänzendes Querband. $6\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 265 Nr. 128.

Latham l. c. p. 134 n. 157. — Amerika?

### 104. Sittich=Tirika. Ps. Tirica, *Gmelin Lin.*

Schnabel roth; Füße bläulich; Farbe grün, unten heller. Größe einer Feldlerche. S. 265 Nr. 129.

Latham l. c. n. 158. — Brasilien. Jamaika.

### 105. Sittich=Sosove. Ps. Sosove, *Gmelin Lin.*

Schnabel gelbbraun; Füße grau; der zugespitzte Schwanz nicht halb so lang als der Leib; Hauptfarbe grün; die innere Fahne der Schwungfedern blau; beym Männchen auf den Flügeln ein orangegelber Fleck. S. 266 N. 130.

Variirt mit orangegelben Steiß.

Latham l. c. n. 159. — Cayenne. Guiana.

Perruche à tete souci. Vaillant l. c. I. p. 117 pl. 58 und 59 Männchen und Weibchen.

### 106. Goldköpfiger Sittich. Ps. Tui, *Gmelin Lin.*

Schnabel bräunlichgelb; Schwanz halb so lang als der Leib; Hauptfarbe grün; Scheitel goldgelb. Größe des gemeinen Staars.

Variirt a) am Kopf und Hals bläulich angelaufen; b) mit rothen Schnabel und blaßgelber Kopffarbe. S. 266 Nr. 131.

Latham l. c. n. 160. — Cayenne. Insel St. Thomas.

### 107. Strauß=Sittich. Ps. erythrochloros, *Gmelin Lin.*

Auf dem Kopfe ein sechsfedriger Federbusch; Hauptfarbe grün; Hinterkopf, Flügel und Schwanz roth. Größe der Schwarzdrossel. S. 267 Nr. 132.

Latham l. c. n. 161. — Vaterland ungewiß.

### 108. Kuppen=Sittich. Ps. mexicanus, *Gmelin Lin.*

Schnabel gelb; Hauptfarbe roth; auf der Stirn ein Federbusch; Kehle gelb; Schwungfedern grün, weiß gerändert. 7 Zoll lang. S. 267. Nr. 132.

Latham l. c. p. 135 n. 162. — Mexiko.

### 109. Erd=Sittich. Ps. terrestris, *Shaw.*

K. d. A. Schnabel und Füße gelblich; die Fußwurzel lang und dünn; die Krallen grade; Kopf klein; Farbe gelbgrün, schwarzbraun gebändert; an der Stirn ein rothes Band.



*Erd=Sittich.*


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY



Der graue Kakatu.



Shaw Zool. of New-Holland. I. 1. p. 9 pl. 3.
La Perruche Ingambe. Vaillant des Perroquets I. p. 66 pl. 32.

Beschreibung. Dieser Papagey zeichnet sich vor allen andern durch seine hohe, schlanke Fußwurzel, grade Nägel an den Zehen, dünnen Kopf und Schnabel aus. Man findet ihn in Neu-Holland, am Cap van Diemen. Er setzt sich nicht auf die Bäume, sondern läuft wie eine Ralle auf der Erde herum; deshalb die besondere Gestalt seiner Füße und Krallen. An Größe gleicht er der gemeinen Turteltaube. Der Schwanz ist so lang als der Leib und sehr zugespitzt. Die Hauptfarbe ist mit mehr oder weniger gelb gemischt und mit schwarzen Queerbändern durchzogen. Auf den Deckfedern der Flügel werden die starken schwarzen Bänder sehr deutlich und wechseln mit den grüngelben; eben so am Bauche; desgleichen ist auch der grünliche Schwanz mit breiten winkligen, schwarzen und gelblichen Bändern durchzogen; weniger deutlich sind die Bänder an den Schwungfedern und an der Brust; denn erstere sind schön grün, etwas gelb gerändert; über dem Schnabel steht ein rothes Queerband; der Schnabel ist gelblich, an der Wurzel graubraun; die Füße sind gelbbraun; die Nägel schwarz.

## 110. Schwarzer Kakatu. Ps. aterrimus, *Gmelin Lin.*

** Mit gleichen, kurzen Schwanze.

Eine runde, rüsselartige Zunge; ein Theil über der Ferse nackt; die Farbe schwarz; der geschlissene Federbusch etwas heller; die nackten Wangen roth. Größe des Aras-Macao. S. 221 Nr. 66.

Psittacus Gigas. Latham l. c. p. 107 n. 75. — Zeylon. Neuholland.
L'Ara noir à trompe. Vaillant des Perroquets I. pl. 12 13.

Anm. Diesen und den folgenden Kakatu setzt Vaillant wegen der kahlen Backenhaut unter die Aras-Arten, glaubt aber, daß sie sich durch durch die eigene Schnabelform, durch die kahle Knie und besonders durch die runde, an der Spitze etwas hohle Zunge (trompe) zu einer besondern Gattung qualificirten. Der schwarze wohnt in Ostindien und heißt daselbst ebenfalls Swarte Kakatoe (schwarzer Kakatu). Die Farbe ist glänzend schwarzblau, nach dem verschiedenen Lichte bald heller bald dunkler. Die obere Seite der Flügel und des Schwanzes sind am dunkelsten. Schnabel, Füße und Krallen sind ebenfalls dunkelschwarz; der Augenstern braunroth; die nackten Wangen fleischroth.

## ? 111. Grauer Kakatu. Ps. griseus, *mihi.*

L'Ara gris à trompe. Vailant l. c. I. p. 30 pl. 11.

K. d. A. Eine runde rüsselartige Zunge; ein Theil über der Ferse nackt; ein langer geschlissener Federbusch; die Farbe aschgrau; die nackten Wangen fleischroth.

Beschreibung. Dieser Vogel hat außer der Farbe die größte Aehnlichkeit mit dem vorhergehenden, so daß selbst Vaillant zweifelt, ob er nicht blos dem Geschlechte nach verschieden, der schwarze das Männchen und der graue das Weibchen sey. Doch hält man ihn in seinem Vaterlande Ostindien für verschieden und nennt ihn grawe Kakatoe (grauer Kakatu). Die Größe ist dieselbe und so die ganze Gestalt. Schnabel und Nägel sind schwarz; die Füße schiefergrau; der Schnabel ist sehr groß, der Oberkiefer sehr gekrümmt, fast 5 Zoll lang, und den untern nur die Hälfte bedeckend, oben ein

großer Zahn und unten eine große Kerbe; die kahlen Wangen sind lebhaft fleischroth und machen am Mundwinkel Falten; der Scheitel ist ganz mit schmalen zerschlissenen zugespitzten, vorne kurzen und hinten an 5 Zoll langen, einen beweglichen Busch bildenden Federn besetzt; die Stirn hat ein schwärzlichgraues Band von kurzen Federn; das übrige Gefieder ist aschgrau, auf dem Oberleibe dunkler, auf dem Unterleibe heller; die Schwungfedern sind von außen grau, von innen schwärzlich; der grade etwas abgerundete Schwanz hat die Rückenfarbe.

Dieser so wie der vorhergehende Vogel geben keinen andern Ton als ein rauhes Grah! von sich, und zeigen sich auch nicht so anhänglich gegen die Menschen als die andern Kakatus und die Papageyen überhaupt. Die runde Zunge dient ihnen zum Herbeyholen ihrer Nahrungsmittel, und der sehr starke Schnabel zum Zerstückeln derselben.

### 112. Kronen-Kakatu. Ps. coronatus, *Lin.*

Grün; die Haube roth, an der Spitze blau; Größe des gemeinen Kakatus. S. 221 Nr. 65.

Latham l. c. p. 106 n. 74. — Surinam. Guiana.

### 113. Bankscher Kakatu. Ps. Banksii, *Latham.*

Farbe schwarz, am Federbusch und auf den Deckfedern der Flügel gelb punktirt; die Seitenschwanzfedern in der Mitte scharlachroth mit schwarzen Streifen.

Variirt etwas in der Farbe mit mehr oder weniger gelben Punkten und Streifen und mit hellerer oder dunklerer Gründfarbe. 22 Zoll lang. S. 222 und 705 Nr. 139. Taf. 11.

Latham l. c. n. 76. — Neuholland.

### 114. Gemeiner oder weißer Kakatu. Ps. cristatus, *Lin.*

Weiß; der bewegliche Federbusch, so wie die großen Schwungfedern und äußern Schwanzfedern inwendig schwefelgelb. 18 Zoll lang. S. 219 Nr. 61.

Latham l. c. p. 108 n. 77. — Moluckische Inseln.

### 115. Rothhäubiger Kakatu. Ps. moluccensis, *Gmelin Lin.*

Rosenfarbenweiß; der bewegliche Federbusch inwendig roth; die Seitenschwanzfedern inwendig schwefelgelb. $17\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 219 Nr. 62.

Psittacus rosaceus. Latham l. c. n. 78. — Molucken. Sumatra.

### 116. Rothbäuchiger Kakatu. Ps. Philippinarum, *Gmelin Lin.*

Weiß; der schwefelgelbe Federbusch an der Spitze weiß; die untern Deckfedern des Schwanzes roth mit weißen Punkten. $13\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 220 Nr. 63.

Latham l. c. n. 79. — Philippinen.

### 117. Helm-Kakatu. Ps. galeritus, *Latham.*

Eine lange zugespitzte bewegliche gelbe Stirnhaube; Scheitel kahl; Leib weiß; Schwanzwurzel schwefelgelb. 2 Fuß 3 Zoll lang. S. 706 Nr. 87.

Latham l. c. p. 109 n. 80. — Neu-Südwallis.

### 118. Gelbhäubiger Kakatu. Ps. sulphureus, *Gmelin Lin.*

Weiß; der zugespitzte bewegliche Federbusch schwefelgelb; unter den Augen ein schwefelgelber Fleck; die Wurzelhälfte der Seiten-Schwanzfedern und die untere Seite der Schwungfedern ebenfalls schwefelgelb. 14½ Zoll lang. S. 220 Nr. 64.

Latham l. c. n. 81. — Molucken.

### 119. Graubunter Papagey (Kakatu?). Ps. erythroleucus, *Lin.*

Hauptfarbe hellaschgrau; Steiß, After, Schwung- und Schwanzfedern mennigroth. 17 Zoll lang. S. 109 Nr. 67.

Latham l. c. n. 82. — Heymath unbekannt.

### 120. Schwärzlicher Papagey oder kleiner Vasa. Ps. niger, *Lin.*

Schwanz fast so lang als der Leib, am Ende abgerundet; Farbe bräunlichschwarz; die Schwung- und Schwanzfedern auf der Außenseite bläulich; der kleine Schnabel und die Augenkreiße röthlichweiß; die Füße braun. 14 Zoll lang. S. 225 Nr. 71.

Le petit Vaza. Vaillant l. c. II. p. 17 pl. 82.
Latham l. c. p. 111 n. 86. — Madagaskar.

### 121. Schwarzer Papagey oder großer Vasa. Ps. Obscurus.

Schnabel stark und weißlich, so wie die Augenkreiße; Füße schwarz; Schwanz breit, fast so lang als der Leib und am Ende abgerundet; Gefieder schwarz, nach dem verschieden einfallenden Lichte grau oder braun schillernd. 21 Zoll lang. S. 180 N. 7.

Le grand Vaza. Vaillant l. c. II. p. 18 pl. 81.
? Psittacus obscurus. Latham l. c. p. 84 n. 8.

Anm. Man hat diesen Papagey mit dem vorhergehenden verwechselt oder für einerley gehalten. Dieser ist aber weit größer, so groß als der Aras-Macao. Man könnte aus diesem, dem vorhergehenden und den beyden folgenden Vögeln, die mit den Arasen und Kakatuen einige Aehnlichkeit haben und sich durch den längern Schwanz von den gewöhnlichen Papageyen auszeichnen, eine besondere Familie unter dem Namen Vasa machen. Sie verbinden die Kakatus mit den Papageyen.

### 122. Masken-Papagey. Ps. mascarinus, *Lin.*

Schnabel roth; Schwanz so lang als der Leib und etwas abgestuft; Hauptfarbe braun; das Gesicht schwarz wie eine Maske; Kopf und Hals aschgrau violet; die Wurzeln der Seitenfedern des Schwanzes weiß. 13¾ Zoll lang. S. 225 Nr. 72.

Latham l. c. n. 87. — Madagaskar. Insel Bourbon.
Le Perroquet Mascarin. Vaillant l. c. p. 111 pl. 139.

Anm. Die Länge und Gestalt des Schwanzes machen ihn so wie die dunkle Körperfarbe mit den Vasas verwandt. Manche Exemplare werden nur als dunkelaschgrau statt braun beschrieben.

? 123. Brauner Papagey. Ps. fuscus, *Gmelin Lin.*

Ueberall bräunlich aschfarben. $13\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 226 Nr. 73.

Latham l. c. n. 88. — Heymath unbekannt.

Anm. Dieser Vogel gehört wahrscheinlich als Geschlechts- oder Altersverschiedenheit zum vorhergehenden.

124. Rothschwänziger oder gemeiner Papagey *). Ps. erithacus, *Lin.*

Mit schwarzen Schnabel, grauer Farbe und graden scharlachrothen Schwanze. 20 Zoll lang. S. 223 Nr. 68.

Variirt in der Farbe mit dunkelgrau und weißgrau, auch mit rothen Flecken an Körper oder Flügeln, ja sogar mit schwärzlichen violetglänzenden Schwanze und dergleichen angelaufener Brust.

Latham l. c. n. 83. — Nördliches Afrika.

Perroquet cendré. Vaillant l. c. II. p. 46 pl. 99 — 103.

? 125. Grauer Papagey. Ps. cinereus, *Lin.*

Ganz aschgrau. Etwas größer als der vorhergehende. S. 224 Nr. 69.

Latham l. c. p. 110 n. 84. — Guinea.

126. Mittäglicher Papagey. Ps. meridionalis, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße schwarz; Scheitel aschfarben; Vorderhals kastanienroth, so wie Bauch und Steiß; Oberleib grünlichgrau. 16 Zoll lang. S. 225 Nr. 70.

Psittacus Nestor. Latham l. c. n. 85. — Neuseeland.

127. Habichts-Papagey. Ps. accipitrinus, *Lin.*

Hauptfarbe grün; Kopf grau; Oberleib purpurfarben mit blauen Federrändern; Schwung- und Schwanzfedern an der Spitze blau. $12\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 226 Nr. 74.

Variirt mit weißlichen, schwärzlich gestreiften Kopffedern.

Latham l. c. n. 89. — Ostindien.

128. Gefleckter Papagey. Ps. varius, *Gmelin Lin.* Syst. I. p. 337 n. 105.

Braun und blau bunt; Wangen, Kehle und Gurgel weißlich; Schwung- und Schwanzfedern dunkelbraun, an der äußern Seite blau.

Er ist etwas über 5 Zoll lang. Schnabel und Füße sind gelblich; die Nägel schwarz. Das Vaterland ist Südamerika.

Latham l. c. p. 112 n. 90.

129. Vio-

*) Die Familie der eigentl. Papageyen unterscheidet sich durch den kurzen meist graden Schwanz.

### 129. Violetköpfiger (Krik-) Papagey. Ps. violaceus, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Augenkreiß fleischfarben; Hauptfarbe des Oberleibes bräunlichgrün, des Unterleibes violet; Kopf und Hals violet mit etwas grün und schwarz vermischt; auf den Flügeln 2 rosenfarbene Flecken. Größe einer Haushenne. S. 228 Nr. 75.

Latham l. c. n. 91. — Auf Guadelupe.

### 130. Gräubäuchiger Papagey. Ps. choroeus, *Gmelin Lin.* I. p. 337 n. 108.

Grün; unten aschgrau; Augenkreiße fleischfarben.

Wohnt in Chili und kömmt im Betragen und Nahrung mit dem Jaqvilma (Nr. 41) überein.

### 131. Starker Papagey. Ps. robustus, *Gmelin Lin.*

Schnabel stark und weiß; Hauptfarbe grün; Kopf graulich; Halfter schwarz; Deckfedern der Flügel schwarz, am Flügelrand mit 2 karmoisinrothen Flecken. 12 Zoll lang. S. 249 Nr. 100.

Latham l. c. n. 94. — Vaterland unbekannt.

### 132. Blauhälsiger Papagey. Ps. menstruus, *Lin.*

Schnabel schwärzlich, an der Seite der obern Kinnlade ein röthlicher Fleck; Schwanz kurz und abgerundet; Hauptfarbe grün; Kopf und Hals blau; After und die Wurzel des Unterschwanzes scharlachroth. 13 Zoll lang. S. 252 Nr. 107.

Latham l. c. p. 113 n. 95. — Cayenne. Surinam. Guiana.

Le Perroquet à camail bleu. Vaillant l. c. II. p. 70 pl. 114 Männchen. 115 Weibchen.

Anm. Die Schwung- und Schwanzfedern beschreibt Latham unvollkommen. Die großen Schwungfedern haben schwarze Schäfte mit grünen Fahnen, doch ist die Hälfte der innern Fahnen oben schwarz, das Ende ausgenommen, welches ganz grün ist, auf der untern Seite ist dieß grade umgekehrt, indem da alles schwarz, was oben grün, und wieder schön glänzend grün, was oben schwarz ist. Die 4 äußern Schwanzfedern sind unten an der innern Fahne von der Wurzel an bis über die Hälfte scharlachroth, und die scharlachrothen untern Deckfedern des Schwanzes haben blaue Schäfte, und sind in der Mitte gegen die Spitze zu meist grün, welches theils ins Blaue theils ins Gelbe fällt. — Als Weibchen und Junge gehören hierher der purpurfarbene Papagey. Doch trifft man hierbey auch Varietäten an, wo die Purpurfarbe, das Violette, Graue und Schwarze am Leibe wechselt. Einige Männchen haben auch an der Seite des Kopfs einen schwarzen Fleck, so wie die vordern Schwungfedern und die Seitenschwanzfedern blau auslaufen.

### 133. Geschwätziger Lory. Ps. Garrulus, *Lin.*

Schnabel gelb; Hauptfarbe scharlachroth; Augenkreiße aschgrau; am Flügelbug und auf dem Rücken ein gelber Fleck; Flügel und Knieband grün. $10\frac{1}{4}$ Zoll lang.

Variirt auf den Flügeln mehr oder weniger gelb, auch wohl blau gefleckt, und am Schwanze grün oder blau gemischt. S. 228 Nr. 76.

Latham l. c. n. 96. — Molucken. Ceram.

Le Perroquet Lori-Noira. Vaillant l. c. II. p. 42 pl. 96.

Anm. Da man diese Vögel vorzüglich nur in der Stube sieht, so ist es noch nicht ganz gewiß, ob nicht diese und die folgende Art bloß als Varietäten verschieden sind.

## 134. Purpurkappiger Lory. Ps. domicilla, *Lin.*

Schnabel corallenroth; Schwanz zugerundet; Hauptfarbe roth; Scheitel dunkel violet; Flügel grün; Flügelbug blau; vor der Brust ein gelber halber Mond. Fast 11 Zoll lang.

Variirt in der Farbe mit einem ins bläuliche oder schwärzliche fallenden Scheitel, und ohne gelbes Halsband am Unterleibe, welches letztere die Weibchen seyn sollen.

Latham l. c. p. 114 n. 97. — Molucken.

## ? 135. Königs-Lory. Ps. Rex, *mihi.*

Le Perroquet Lori Radhia. Vaillant l. c. II. p. 39 pl. 94.

K. d. A. Schnabel ockergelb; Füße schwärzlich; Hauptfarbe roth; Hinterkopf, Flügel, Schenkel und eine Binde unter dem Halse citrongelb.

Beschreibung. Dieser schöne Papagey, welcher in Größe und Gestalt mit dem vorhergehenden übereinstimmt, außer daß die Nebenfarben gelb sind, wird von Vaillant als eine besondere Art beschrieben, die auf den Molucken wohnt und dort Radhia oder König der Lorys heißt. Ich glaube, es ist eine blose Varietät, an welcher sich die grüne und blaue Farbe in Gelb verwandelt hat. Vaillant hat dieß selbst bemerkt. Die ganz gelben Flügel machen den Vogel ungemein schön.

## 136. Schwarzkappiger Lory. Ps. Lory, *Lin.*

Schnabel roth; Schwanz zugerundet; Scheitel schwarz; Hals und Steiß roth; Nacken und Oberrücken zur Brust herabsteigend blau, welches beym Männchen den ganzen Unterleib einnimmt. $10\frac{3}{4}$ Zoll lang. S. 231 Nr. 78.

Latham l. c. p. 115 n. 95. — Molucken.

Anm. Die Weibchen und jungen Männchen sind nicht am ganzen Unterleibe blau, sondern an den Seiten und Unterbauch roth. Dieser Vogel ist auf den Moluckischen Inseln gemein, und hat vorzugsweise den Namen Lory, womit alle diese Vögel mit kurzen Schwanze, welche Roth zur Hauptfarbe haben, in den naturhistorischen Werken benannt werden.

Le Perroquet Lori à scapulaire bleu. Vaillant l. c. II. pl. 123 und 124, Männchen und Weibchen.

## 137. Karmoisinrother Lory. Ps. puniceus, *Gmelin Lin.*

Karmoisinroth; Unterleib violet; Schwanzfedern dunkel scharlachroth mit schmutzig hellrothen Spitzen. $11\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 232 Nr. 79.

Latham l. c. n. 99. — Molucken. Amboina.

## 138. Rother Lory. Ps. ruber, *Gmelin Lin.*

Schnabel gelb; Schwanz abgerundet; Hauptfarbe scharlachroth; Augenkreiße und vor-



Der einfarbige Lory.


BRITISH MUSEUM
Z D
NATURAL HISTORY



Der blauschwänzige Lory.



vordere Schwungfedern schwarz; auf den Flügeln ein hellblauer Fleck; eben so gefärbt die untern Deckfedern des Schwanzes. 10 Zoll lang. S. 232 Nr. 80.

Latham l. c. n. 100. — Molucken. Neu-Guinea.

Le Perroquet Lori à franges bleues. Vaillant l. c. II. p. 38 pl. 93.

Anm. Vaillant giebt seinen oben genannten Vogel für neu aus. Es ist aber der rothe Lory; denn die Schulterfedern und der Oberrücken sind blau, welches ein breites gebogenes Band bildet; die großen Schwungfedern, die Spitzen der mittlern und die Außenseite der Bastardflügel sind violetschwarz; am After zwey blaue Flecken; der Schwanz karmoisinroth; das übrige Gefieder hochroth.

## 139. Einfarbiger Lory. Ps. unicolor.

Le Perroquet Lori unicolore. Vaillant l. c. II. p. 85 pl. 125.

K. d. A. Schnabel roth; Schwanz kurz, und an den Seitenfedern abgestuft; ganzes Gefieder roth, auf dem Rücken, Steiß und Schwanz karmoisinroth; die großen Schwungfedern nach den Spitzen hin braunschwarz.

Beschreibung. Diesen Lory, welcher von den Moluckischen Inseln stammt, giebt Vaillant für eine neue Art aus, von welcher er zwey Exemplare gesehen hat. Da ich nur die Abbildung vergleichen kann, so kann ich nicht mit Gewißheit entscheiden. Er gleicht aber in Größe und Gestalt dem rothen Lory, nur scheinen mir der Schnabel etwas stärker und der Schwanz ein wenig kürzer. Da sich die blaue Farbe bey den Papageyen so gern in roth verwandelt, so ist meine Vermuthung vielleicht nicht ungegründet. Die Länge ist 10 Zoll. Die Füße sind erdbraun. Kopf, Hals, Brust, Bauch und Steiß sind blässer roth, als die übrigen Theile.

## ? 140. Moluckischer Lory. Ps. moluccensis, *Latham.*

Scharlachroth; Schultern und Unterbauch blaßblau; die großen Deckfedern der Flügel und die hintern Schwungfedern an der Spitze blau. 9 Zoll lang. S. 233 Nr. 80. Var. A.

Psittacus ruber var. β. *Gmelin Lin.* l. c. — Molucken.

Anm. Ist doch zu wenig verschieden als daß er nicht zum rothen Lory gehören sollte.

## 141. Blauschwänziger Lory. Ps. caeruleatus, *mihi.*

Le Perroquet Lori à queue bleue. Vaillant l. c. II. p. 43 pl. 97.

K. d. A. Schnabel gelb; Hauptfarbe karmoisinroth; der kurze Schwanz, die Schulterfedern, der Unterbauch, die hintern Schwungfedern und einige große Deckfedern blau; die übrigen Schwungfedern schwatzbraun.

Beschreibung. Mit dem rothen Lory hat dieser von Borneo stammende und von Vaillant zuerst beschriebene Papagey die größte Aehnlichkeit; doch ist der Schwanz weit kürzer, nicht so abgerundet und blau. Die Füße sind schwarz; die Schwungfedern und die großen Deckfedern der Flügel blau gerändert. Die Größe ist wie bey einer Holztaube (Columba Oenas), $9\frac{1}{4}$ Zoll lang, wovon der Schwanz $2\frac{3}{4}$ Zoll mißt.

142. Großer

142. Großer Lory. Ps. grandis, *Gmelin Lin.*

Schnabel groß und schwarz; Hauptfarbe roth; Brust und Oberbauch mit einem blaßvioletten Schild besetzt, welches sich an den Seiten des Halses bis zum Nacken hin erstreckt; Schulter- und Flügelrand himmelblau; After goldgelb.

Variirt a) mit violet angeflogenen und grün geränderten Federn der Brust; b) mit roth, blau, violet und grün gemischten Unterleibe (wahrscheinlich jung); und c) mit oben braun und grün gemischten Leibe. Größter Lory: 14 Zoll lang. S. 233 Nr. 81.

Latham l. c. n. 102. — Molucken. Neu-Guinea.

Vaillant l. c. II. p. 86 pl. 36 Männchen. 87, 88 Varietäten.

143. Cochin-Chinaischer oder schwarzschwänziger Lory. Ps. cochinsinensis, *Latham.*

Schnabel gelb; Füße schwarz; Hauptfarbe dunkelblau; Stirn, Kehle, Mitte der Brust und des Bauchs, und die Flügeldeckfedern scharlachroth; über die Flügel ein schwarzer Streifen; Schwanz schwarz. S. 268 Nr. 143.

Latham l. c. n. 103. — Cochin-China.

144. Gelbbrüstiger Lory. Ps. guianensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarz; Kopf und Hals scharlachroth; Augenbraunen und Brust hellgelb; Unterleib weiß; Deckfedern der Flügel grün. 10 Zoll lang. S. 234 Nr. 82.

Latham l. c. n. 104. — Guinea.

145. Schwarzbunter Lory. Ps. parayuanus, *Gmelin Lin.*

Schnabel aschgrau; Hauptfarbe scharlachroth; Kopf, Hinterhals, Unterbauch, After, Schwanz, Schultern und Flügel schwarz. Größe des gemeinen Amazonen-Papageys. S. 234 Nr. 83.

Latham l. c. p. 117 n. 105. — Man giebt Brasilien als das Vaterland an.

146. Blauer (Krik-) Papagey. Ps. caeruleocephalus, *Lin.*

Schnabel schwärzlich; Hauptfarbe blau; Bauch, Steiß und Schwanz grün; Scheitel gelb; Schwung- und Schwanzfedern roth. 9 Zoll lang. S. 235 Nr. 14.

Latham l. c. n. 106. — Guiana.

147. Chinesischer oder rothseitiger Papagey. Ps. sinensis, *Gmelin Lin.*

Ohne Wachshaut und gelben Augenkreiß; Schnabel stark, oben roth, unten schwarz; Hauptfarbe schön grün; Seiten- und Deckfedern der Unterflügel roth; Flügelrand und große Schwungfedern blau. Größe einer Haushenne. S. 235 Nr. 85.

Latham l. c. n. 107. — Südliches China. Molucken. Amboina. Neu-Guinea.

148. Großschnäbliger Papagey. Ps. macrorhynchos, *Gmelin Lin.*

Schnabel sehr dick, breit und blutroth; Füße schwarz; Schwanz etwas kürzer als der Leib und ein wenig keilförmig; Hauptfarbe grün; Deckfedern der Flügel schwarz mit goldgelben Federrändern. 14 Zoll lang. S. 236 Nr. 86. Le

Le Perroquet à bec couleur de sang. Vaillant l. c. II. p. 19 pl. 83.
Latham l. c. n. 108. — Neu-Guinea.

149. Dickschnäbliger Papagey. Ps. nasutus, *Latham.*

Schnabel so groß als der Kopf und roth; Hauptfarbe grün; Kopf und Brust grünlichgrau; kleine Deckfedern der Flügel gelb. Etwas kleiner als der gemeine Amazonen-Papagey. S. 268 Nr. 141.
Latham l. c. n. 109. — China.

150. Amboinischer oder graßgrüner Papagey. Ps. gramineus, *Gmelin Lin.*

Schnabel blaßroth; Füße bleyfarben; Oberleib graßgrün; Unterleib gelblich olivengrün; Kopf bis zu den Augen himmelblau; eben so die großen Schwungfedern äußerlich; Zügel schwarz. 16 Zoll lang. S. 236 Nr. 87.
Latham l. c. n. 110. — Amboina.

151. Weißköpfiger (Amazonen-) Papagey. Ps. leucocephalus, *Lin.*

Schnabel weiß; Hauptfarbe grün mit dunkeln Federrändern; Stirn und Augenkreiß weiß; große Schwungfedern himmelblau; Wangen, Kehle und untere Schwanzwurzel roth; am Männchen der Bauch violetbraun, am Weibchen grün. Größe einer Feldtaube.

Variirt in der Farbe a) mit röthlichen Hals, dessen Federn weiße Ränder haben und purpurrothen Bauche; b) mit rothgefleckten Bauche und blaulichgrauen Scheitel. S. 236 Nr. 88.
Latham l. c. n. 111. — Martinique. St. Domingo.
Le Perroquet à face rouge. Vaillant l. c. II. p. 59 pl. 107 Männchen. 108 Weibchen.

Anm. Nach Vaillant soll der St. Domingische Papagey mit rother Stirn und äußern blauen Schwungfedern, und sonst dunkelgrüner Farbe der Federn, die alle wie bey dem Männchen braunlich eingefaßt und dadurch geschuppt sind, das Weibchen seyn.

? 152. St. Domingischer Papagey. Ps. dominicensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel bleyfarben; Hauptfarbe dunkelgrün, wie geschuppt; ein rothes Stirnband; Schwungfedern blau. 9½ Zoll lang. S. 251 Nr. 104.
Latham l. c. n. 131. — St. Domingo. s. die vorhergehende Anmerkung.

? 153. Weißstirniger (Amazonen-) Papagey. Ps. albifrons, *Latham.*

Schnabel gelb, Hauptfarbe grün; Stirn weiß; Scheitel und Schwungfedern blau; Augengegend und Afterflügel roth. 11 Zoll lang. S. 713 Nr. 156.
Latham l. c. n. 113. — Vaterland unbekannt.

Anm. Dieß giebt Vaillant (l. c. II. p. 63 pl. 109) für das junge Männchen des weißköpfigen Amazonen-Papageys aus.

154. Gelb-

## 154. Gelbköpfiger (Amazonen-) Papagey oder Auru-Curau. Ps. aestivus, *Lin.*

Schnabel schwarzbraun, an der Wurzel gelb; Hauptfarbe grün, oben grau und braunschillernd, unten ins gelbe sich ziehend; ein Streifen durch die Augen schön blau; Scheitel gelb, nach der Stirn zu blau eingefaßt; Wangen orangegelb; vordern Schwungfedern an der Wurzel grün, sanft schwarz, mittlere orangeroth, an den Spitzen blau; Seitenfedern des Schwanzes äußerlich blau, die andern grün, alle inwendig scharlachroth, an den Spitzen gelblich auslaufend. 12 Zoll lang. S. 240 Nr. 91.

Variirt in der Farbe mit bläulichgrauer Stirn und Kehle.

Latham l. c. n. 117. — Guiana. Brasilien.

Le Perroquet Aourou Couraou. Vaillant l. c. II. p. 65 pl. 110.

Anm. Dieser Vogel hat Aehnlichkeit mit dem gemeinen Amazonen-Papagey, allein er unterscheidet sich schon dadurch, daß er weit kleiner ist. Am Weibchen ist das Gelbe auf dem Kopfe und an den Wangen weniger lebhaft. Es ist kleiner als das Männchen.

## 155. (Gemeiner) Amazonen-Papagey. Ps. ochrocephalus, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwärzlich; Hauptfarbe grün; Stirn bläulich (welche Farbe dem Weibchen fehlt); Kehle und Kopf gelb; Flügelrand roth (am Weibchen nicht); eben so die 4 äußern Schwanzfedern an der Wurzel. 18 Zoll lang. S. 238 Nr. 89.

Psittacus Amazonicus. Latham l. c. p. 129 n. 114. — Südamerika. Antillen. Guiana. Jamaika.

Le Perroquet Amazone. Vaillant l. c. II. p. 23 pl. 84 Männchen. 85 Weibchen. 86 — 90 Varietäten.

Anm. Beym Weibchen fehlt das Blaue an der Stirn, das Gelbe an Wangen und Kehle und das Rothe am Flügelbug. Uebrigens varirt dieser Vogel und zwar in der Stube so sehr, daß man nicht zwey Exemplare sieht, die ganz übereinstimmten, und es scheint in der That, als wenn der Gerinische und gelbe Amazonen-Papagey zu einerley Art und zwar zu dieser gehörten, die man auch mit gelber Stirn, bläulicher Kehle, und roth und gelbbunt antrifft.

## ? 156. Gerinischer (Amazonen-) Papagey. Ps. Gerini, *Latham.*

Grün; Kopf fast ganz weiß; die kleinen Deckfedern der Flügel, einige mittlere Schwungfedern und die Schwanzwurzel roth. Größe des vorhergehenden.

Latham l. c. n. 112. — Brasilien.

## ? 157. Gelber (Amazonen-) Papagey. Ps. Aurora, *Lin.*

Schnabel und Füße weiß; Hauptfarbe gelb; Flügelrand mit der äußern Fahne der Schwungfedern und die Wurzel der zwey äußern Schwanzfedern auf der innern Fahne roth. 12 Zoll lang. S. 252 Nr. 106.

Latham l. c. n. 133. — Mexiko. Brasilien.

L'Amazone jaune. Vaillant l. c. II. p. 31 pl. 90.

Anm. Wie gesagt, wohl weiter nichts, als eine in der Stube entstandene Varietät des gemeinen Amazonen-Papageys.

158. Gelb-

## 158. Gelbflügliger (Amazonen-) Papagey. Ps. ochropterus, *Gmelin Lin.*

Schnabel weißlich; Hauptfarbe grün, am Oberleibe mit schwärzlichen Rändern; Stirn weiß; Scheitel, Vorderhals und kleine Deckfedern der Flügel am Flügelrand hin goldgelb; einige der mittlern Schwungfedern an der Wurzelhälfte roth; eben so die Wurzel der Schwanzfedern. 13 Zoll lang. S. 243 Nr. 93.

Latham l. c. n. 119. — Südamerika.

Le Perroquet à épaulettes jaunes. Vaillant l. c. II. p. 44 pl. 98 Männchen und Weibchen.

Anm. Die weißen Federn der Stirn, die gelben am Kopfe, den Schenkeln, und auf den Flügeln sind an der Wurzel roth, welches Roth oft, besonders an den Flügelecken erscheint, so daß dann die Ränder der Federn nur gelb sind. Zuweilen fehlt auch die weiße Stirn, besonders am Weibchen.

## 159. Rothköpfiger (Amazonen-) Papagey. Ps. Taraba, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße aschgrau; Hauptfarbe grün; Kopf, Vorderhals, Brust und kleine Deckfedern der Flügel roth. Etwas größer als der gemeine Papagey. S. 248 Nr. 97.

Psittacus Tarabe. Latham l. c. n. 124. — Brasilien.

## ? 160. Paradies- (Amazonen-) Papagey. Ps. Paradisi, *Lin.*

Schnabel und Füße weiß; Hauptfarbe gelb mit orangerothen Federrändern; Kehle, Bauch und Schwanzwurzel roth. 12½ Zoll lang. S. 252 Nr. 105.

Latham l. c. p. 127 n. 132. — Cuba.

Catesby Carol. I. t. 10. Brisson orn. IV. p. 308 n. 38.

Anm. Der hier zur Hauptbeschreibung vorgelegene Vogel ist wahrscheinlich weiter nichts, als eine Varietät des weißköpfigen (Amazonen-) Papageys, wo sich die Hauptfarbe in Gelb verwandelt hat, wie dieß mehrmalen geschieht. Wenn aber auch Büffons Papagèay de Paradis. Pl. enl. n. 336 hier citirt wird, so ist dieß eine gelbe Varietät vom gemeinen Amazonen-Papagey (Ps. ochrocephalus), der weit größer ist, und wovon Vaillant a. a. O. p. 106 pl. 137 Beschreibung und Abbildung liefert. Stirn und vordere große Schwungfedern sind perlgrau; die Mitte der mittlern Schwungfedern und die innere Fahne der Schwanzfedern roth; das übrige Gefieder hochgelb, roth gerändert oder geschuppt.

## 161. Barbadosischer oder aschstirniger Papagey. Ps. barbadensis, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Stirn aschfarben; Scheitel, Wangen, Unterhals, Deckfedern der Flügel und Schenkel gelb; die mittlern Schwungfedern an der Wurzelhälfte roth. Größe einer Feldtaube. S. 240 Nr. 90.

Latham l. c. p. 120 n. 125. — Barbados.

162. Luzonischer oder gelbschwingiger Papagey. Ps. lucionensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel scharlachroth, mit weißer Spitze; Hauptfarbe grün; Hinterkopf und Steiß grünlichblau; Schulterfedern blau und braunroth gemischt; große Schwungfedern am äußern Rande hellgelb. $12\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 248 Nr. 98.

Latham l. c. n. 116. — Philippinen.

163. Gelbschulteriger Papagey. Ps. luteus, *Gmelin Lin.*

Mit schwärzlichen Schnabel und Füßen; Hauptfarbe, am Oberleibe mit braunen Federrändern; Scheitel hellblau; Halfter und Zügel hellgelb; eben so die Schultern; auf den großen Deckfedern der Flügel ein orangefarbener Fleck. 11 Zoll lang. S. 243 Nr. 92.

Psittacus luteolus. Latham l. c. p. 123 n. 118. — Südamerika.

164. Bepuderter (Krick-) Papagey. Ps. pulverulentus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün, oben wie mit Mehl bepudert; auf dem Scheitel ein gelber Fleck; die vordern Schwungfedern und die Spitzen der rothen mittlern blau; auf dem Flügelbug ein rother Fleck. Größer als der Amazonen-Papagey und größter Papagey der neuen Welt, die Arase ausgenommen. S. 245 Nr. 94.

Latham l. c. n. 120. — Cayenne.

Le Perroquet Meunier. Vaillant l. c. II. p. 36 pl. 92.

165. Blaustirniger (Krick-) Papagey. Ps. havanensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel hornfarben; Hauptfarbe grün, oben mit schwarzen Federschäften; Vorderkopf bis an die Gurgel herab, so wie die vordern Schwungfedern blau; mittlere Schwungfedern an der Wurzel roth; Seiten des Halses, der Brust und des Bauchs fein röthlich violet mit grünen Federrändern; After ockergelb. 12 Zoll lang. S. 245 Nr. 95.

Latham l. c. p. 124 n. 121. — Havanna. Mexiko.

Anm. Variirt; a) an Kopf und Kehle graublau; b) auf der Brust mit einem rothen Fleck; c) mit mehr oder weniger deutlicher violetter Farbe am Unterleibe.

166. Herbst- (Krick-) Papagey. Ps. autumnalis, *Lin.*

Schnabel weißlich; Hauptfarbe grün; Stirn roth; Scheitel blau; Wangen orangefarben; große Schwungfedern in der Mitte roth, an der Wurzel und am Ende blau; die 2 äußersten Schwanzfedern äußerlich gelb gerändert. Größe einer Feldtaube. S. 247 Nr. 96 B.

Variirt in der Farbe: a) der Kopf roth und weißbunt; b) ganz schwärzlich, an der Brust die Federn dunkelbraun und roth kantirt.

Latham l. c. n. 122. — Guiana.

Le Perroquet à joues orangées. Vaillant l. c. II. p. 66 pl. 111. Lesser green Parrot. Edwards Gleans. t. 164.



Der grüne Papagey.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

## 167. Blauköpfiger (Krick-) Papagey. Ps. Bouqueti.

Le Perroquet Bouquet. Vaillant l. c. II. p. 104 pl. 135.

K. d. A. Schnabel aschgrau, an jeder Seite der obern Kinnlade ein röthliches Band; Schwanz kurz und grade; Hauptfarbe grün; Kopf bis zur Kehle blau; Gurgel und Brust zugespitzt roth; große Schwungfedern indigblau; mittlere in der Mitte roth; Schwanzspitze gelblich. Größe einer Türkischen Taube. S. 246 Nr. 96.

Latham l. c. n. 122 β. — Brasilien.

Anm. Dieser Papagey ist von Latham für eine Varietät des Herbst- (Krick-) Papageyen ausgegeben worden; allein er ist in der That verschieden. Vaillant hat ihn nach dem Professor der Zeichenkunst Bouquet zu Paris, der Zeichnung, Stich, und Illumination seines Prachtwerks dirigirt hat, benannt.

## ? 168. Hut-Papagey. Ps. pileatus, *Scopoli.*

Schnabel hornfarben; Hauptfarbe grün; Stirn und Scheitel scharlachroth; Steiß gelbgrün; Schwung- und Schwanzfedern auf der äußern Seite blau, letztere an der Spitze gelb. S. 714 Nr. 158.

Latham l. c. p. 125 n. 123. — Vaterland unbekannt.

Anm. Wahrscheinl. zum Herbst- (Krick-) Papagey gehörig.

## 169. Grüner-Papagey. Ps. virescens, *mihi.*

Le petit Perroquet verd. Vaillant l. c. II. p. 55 pl. 105.

K. d. A. Schnabel und Füße grau; Hauptfarbe grün, oben ins blauliche und unten ins gelbliche übergehend; die große Schwungfedern auswendig blau, inwendig und unten schwärzlich; die großen Deckfedern der Flügel an der Wurzel roth, so wie die Schwanzfedern unten an der Wurzelhälfte.

Beschreibung. Vaillant hält diesen Vogel, welcher mit dem folgenden im äußern Ansehen Aehnlichkeit hat, für neu, und glaubt nicht, daß er unter die bekannten Büffonschen Amazonen- oder Krick-Papageyen gehöre. Er hat die Größe einer Holztaube, 10 Zoll Länge, wovon der abgerundete Schwanz 3 Zoll wegnimmt. Der ganze Oberleib ist frisch grün, ins blaue schillernd; der ganze Unterleib hellgrün, ins Gelbe sich ziehend; die vordern Schwungfedern sind äußerlich schön blau, inwendig schwärzlich; ihre großen Deckfedern äußerlich roth; die 2 mittlern Schwanzfedern ganz grün, die übrigen äußerlich und an der Spitze grün, innerlich aber zwey Drittheil ihrer Länge nach der Wurzel zu roth, unten ist daher der Schwanz roth mit einem breiten grünen Spitzenbande.

Das Vaterland ist Brasilien.

## 170. Brasilischer oder seidenschwänziger Papagey. Ps. brasiliensis, *Lin.*

Psittacus autumnalis. Latham l. c. n. 122 δ.

Allgemeine Uebersicht a. a. O. S. 247 Nr. 96 C.

Le Perroquet à joues bleues. Vaillant l. c. II. p. 57 pl. 106.

K. d. A. Schnabel hell fleischfarben; Gesicht roth; Wangen blau; Oberleib dunkelgrün; Unterleib gelbgrün; große Schwungfedern blau; die äußerste Schwanzfeder blau, die nächste roth, die andern grün, alle mit einer breiten goldgelben Spitze eingefaßt.

Beschreibung. Dieser Papagey, der fast die Größe und Gestalt des Amazonen-Papageys hat, wohnt in Brasilien. Die Stirn, die Seiten des Kopfs bis zu den Augen und die Kehle sind scharlachroth; die Backen indigoblau; der Scheitel goldgelb; der übrige Oberleib grün, ins blauliche schimmernd; die großen Deckfedern der Flügel, die Schulterfedern und hintern Schwungfedern sind goldgelb eingefaßt; der Unterleib hellgrün, und zieht sich nach dem Hintertheile hin immer mehr ins Gelbliche; die Afterflügel und einige der Deckfedern der großen Schwungfedern sind roth, diese aber sind oben blau und unten schwärzlich; der grüne Schwanz ist wie oben beschrieben schön blau, roth und gelb bunt; der kahle Augenkreiß fleischröthlichweiß; die Füße sind grau.

## 171. Flammenfüßiger Papagey. Ps. flammipes, *mihi.*

Perroquet à franges souci. Vaillant l. c. II. p. 91 pl. 150 Männchen. 131 Varietät.

K. d. A. Schnabel stark und weiß; Schwanz kurz und etwas abgestuft; Flügel lang; Kopf, Hals und Brust olivenbraun; Bauch, After und Schenkel meergrün; Rücken, Schultern und Deckfedern der Flügel braungrün; große Schwungfedern und Schwanzfedern braun, grün gerändert; der äußere Flügelrand und die äußern Schenkelfedern feuerfarben.

Beschreibung. Dieser Papagey, welchen Vaillant in Südafrika heerdenweis angetroffen hat, ist von der Größe und Gestalt des rothschwänzigen. Kopf, Hals und Brust haben eine sehr zweydeutige, aus grau, braun, grün und olivengelb zusammengesetzte Farbe, die sich kaum mit Worten ausdrücken läßt; der Oberleib ist braungrün, so daß die Mitte der Federn mehr braun, und der Rand mehr grün erscheint; Bauch, Seiten, Schenkel, obere und untere Deckfedern des Schwanzes sind glänzend meergrün; die kleinen Deckfedern am Rande der Flügel, so wie die inwendigen Schenkelfedern schön feuerfarben, wie Feuerflammen aussehend; Schwung- und Schwanzfedern sind schwärzlichbraun, grün gerändert; die Füße grau; die Augen rothbraun.

Diese Papageyen variiren: a) mit feuerfarbener Stirn, und b) in der Stube mit dergleichen Flecken am ganzen Leibe.

Sie nisten in hohlen Bäumen, und das Weibchen legt 4 rundliche weiße Eyer. Ihre Nahrung besteht in Mandeln und andern Kernfrüchten. Eyer und Vögel, besonders die Jungen, sind gut zu essen.

## ? 172. Kafferscher Papagey. Ps. cafer, *Lichtenstein*

Grün; Schwung- und Schwanzfedern schwarz; Schultern, Kniebänder und Stirn gelb; dem Weibchen fehlt die gelbe Stirn. 14 Zoll lang. II. 1. S. 361 Nr. 160. — Caffernland.

## 173. Neu-Guineischer Papagey. Ps. magnus, *Gmelin Lin.*

Oberschnabel gelb, Unterschnabel schwarz; Hauptfarbe grün; große Schwung-

federn



Der flamenfüßige Papagey.


NATURAL HISTORY

federn blau; die kleinen von unten roth. Größe des gemeinen Amazonen-Papageys. S. 249 Nr. 99.

Ps. viridis. Latham l. c. n. 125. — Neu-Guinea.

174. Oestlicher oder blaurändiger Papagey. Ps. orientalis, *Latham.*

Schnabel roth mit gelber Spitze; Hauptfarbe grün; Rand der Flügel und der großen Schwungfedern hellblau; Schwanz an der Endhälfte schwarz und blau, an der Spitze gelb. Größe des vorhergehenden. S. 267 Nr. 140.

Latham l. c. n. 126. — Ostindien.

175. Blauwangiger Papagey. Ps. adscitus, *Latham.*

Schnabel und Scheitel wachsgelb; Hauptfarbe grün; Wangen hellblau; Oberrücken schwarz, hellgelb gestreift; Unterrücken hellgelb; After roth. 11½ Zoll lang. S. 268 Nr. 142.

Latham l. c. p. 126 n. 127. — Vaterland ungewiß.

176. Batavischer oder gelbstreifiger Papagey. Ps. batavensis, *Latham.*

Schnabel schwarz; Hauptfarbe grün, gelb gestreift; Hinterkopf und Nacken schwärzlich; Gesicht und Schenkel roth. S. 268 Nr. 144.

Latham l. c. n. 128. — Batavia.

177. Papagey-Tavua. Ps. festivus, *Lin.*

Schnabel schwarzgrau; Hauptfarbe grün; Stirn purpurbraun; Augenbraunen und Kehle blau; Unterrücken blutroth. Größe einer Haustaube, 11½ Zoll lang. S. 250 Nr. 102.

Er variirt: a) mit ganz rothen Rücken und b) mit rothen Flecken auf dem ganzen Gefieder, besonders im gezähmten Zustande.

Latham l. c. n. 129. — Guiana. Cayenne.

178. Rothflügliger Papagey. Ps. erythropterus, *Gmelin Lin.*

Schnabel roth; Hauptfarbe grün; Oberrücken schwarz; Unterrücken blau; Deckfedern der Flügel scharlachroth. 10 — 13 Zoll lang. S. 251 Nr. 103.

Latham l. c. n. 130. — Neu-Südwallis.

179. Blauhalsbandiger Papagey. Ps. cyanolyseos, *Gmelin Lin.* Syst. I. p. 343 n. 118.

Gelbgrün, mit blauen Halsbande und rothen Steiß.

Etwas größer als eine Taube. Wohnt in Chili; ist den Saaten schädlich, nistet in unzugänglichen steilen Oertern, legt meist 2 weiße Eyer, wie Taubeneyer, wird zahm, ist gelehrig und hat ein eßbares Fleisch, vorzüglich die Jungen.

180. Braun-

## 180. Braunbäuchiger Papagey. Ps. sordidus, *Lin.*

Schnabel roth, an der Wurzel gelb; Scheitel und Schultern braun ins grüne ziehend; Oberleib mit Flügel und Schwanz grün; Unterleib purpurbraun; Kehle blau; After roth; Größe einer Haustaube. S. 254 Nr. 110.

Latham l. c. n. 135. — Neu-Spanien.

Le Perroquet brun. Vaillant l. c. II. p. 53 pl. 104.

Anm. Wenn in andern Werken die Hauptfarbe graulichbraun, und der Scheitel schwärzlich beschrieben wird, welche Farbe den lateinischen Namen Psittacus sordidus (schmutziger Papagey) veranlaßt hat, so ist wahrscheinlich das Weibchen gemeynt, denn das Männchen sieht schön aus.

## 181. Weißbrüstiger Papagey. Ps. melanocephalus, *Lin.*

Schnabel dunkel fleischroth; Schwanz kurz und abgerundet; Oberleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust bräunlichweiß; Scheitel schwarz; zwischen Nasen und Augen ein gelber Fleck. $9\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 255 Nr. 112.

Latham l. c. p. 128 n. 136. — Cayenne. Mexiko. Guiana.

Le Perroquet Maïpouri. Vaillant l. c. II. p. 77 pl. 119 Männchen. 120 Junges.

Anm. Zuweilen sind Kopf und Kehle olivengelb; die Brust hellaschfarben; der Hinterhals rosenfarben, ins Braune spielend. Vielleicht das Weibchen. Die Jungen sind bräunlich schwarz, am Kopfe grün gefleckt, und eben so sind die orangefarbenen oder vielmehr ockergelben Federn des Bauchs und Steißes grün gerändert.

## 182. Papagey-Kaika. Ps. pileatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel roth; Hauptfarbe grün; Kopf und Kehle schwarz; Hinterhals orangegelb; Brust und Gurgel olivenbraun; der Flügelrand und die zugespitzten Enden der Schwanzfedern blau. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 256 Nr. 113.

Psittacus Caica. Latham l. c. n. 157. — Guiana. Cayenne.

Vaillant l. c. II. p. 100 pl. 133.

Dieser Vogel variirt, denn a) es fehlt zuweilen die schwarze Kehle, b) der gelbe Hinterhals. c) Le Caica Barraband, welchen Vaillant a. a. O. p. 102 pl. 34 beschreibt und abbildet, und den er von seinem Mahler Barraband benennt, scheint, wenn Muthmaßungen gelten, nach der schönen Zeichnung das Männchen zu seyn. Größe, Gestalt und Hauptfarben sind gleich; weshalb auch Vaillant ungewiß ist, ob er ihn von dem Papagey-Kaika trennen soll. Er giebt ihn für eine besondere Race desselben aus, die in Brasilien zu Hause ist. Die Unterschiede liegen im schwarzen Schnabel, in den orangegelben Wangen, die wie ein Schnurrbart am schwarzen Kopfe stehen, in eben dergleichen Kniebändern und Flügelrand, und in den rothen Deckfedern der Unterflügel. Die übrigen Farben sind die nämlichen, nur lebhafter und schöner.

## 183. Rothbrüstiger Papagey. Ps. erythrothorax, *mihi.*

Le Perroquet Langlois. Vaillant l. c. II. p. 105 pl. 136.

K. d. A.



Der rothbrüstige Papagey.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY



Der goldfärbige Papagey.

K. d. A. Schnabel groß und rosenfarben; Schwanz abgerundet; Hauptfarbe seladongrün; Stirn, Brust und ein Halsband auf dem Nacken roth.

Beschreibung. Vaillant giebt diesem neuen Papagey von dem Drucker seines Werks Langlois den Namen. Da er die Gestalt des Kaika hat, so glaubt er, daß er auch gleiches Vaterland, nämlich Guiana habe. Er gleicht an Größe der Turteltaube, ist 9 Zoll lang, wovon der Schwanz 3 Zoll ausmacht. Das Gefieder ist oben blaugrün, unten gelbgrün; an der Stirn ein rothes Band und im Nacken ein dergleichen halber Mond; unter der Kehle beginnt ein rothes Schild, das den Unterleib bis zum Mittelbauch einnimmt. Der große Schnabel hat einen großen Haaken; die Füße sind graulich.

## 184. Goldfarbiger Papagey. Ps. aureus, *mihi*.

Le Perroquet d'or. Vaillant l. c. II. p. 109 pl. 138.

K. d. A. Schnabel stark und blaß rosenroth; Schwanz kurz und abgerundet; Gefieder goldgelb; kleine Deckfedern am Rande der Flügel rosenroth; Füße, Augenkreiße und Wachshaut fleischfarben.

Beschreibung. Ohngeachtet Vaillant aus Erfahrung weiß, wie leicht die Papageyen sich von ihrer natürlichen Farbe, besonders im gezähmten Zustande, in Gelb verwandeln, so haben doch seine genauern Untersuchungen ergeben, daß dieß eine besondere Art seyn müsse. Nach der Größe zu urtheilen, gehört er in die Verwandtschaft des Kaika, des grauköpfigen und weißbrüstigen Papageyen. Er ist nämlich nicht größer als eine Turteltaube, $8\frac{1}{2}$ Zoll lang, wovon der Schwanz 3 Zoll einnimmt. Vaillant sah 2 Exemplare. Das Vaterland ist wahrscheinlich Brasilien.

## 185. Grauköpfiger Papagey. Ps. senegalus, *Lin.*

Schnabel schwarzgrau; Hauptfarbe grün; Bauch orangefarben; Schwanz aschgrau mit grünen Rändern und Spitzen. $8\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 257 Nr. 114.

Latham l. c. n. 138. — Senegal.

Le Perroquet à tête grise. Vaillant l. c. II. p. 76 pl. 116 Männchen. 117 Varietät.

Anm. Am Weibchen sind alle Farben schwächer, der Bauch mehr gelb als orangefarben, und die grauen Kopf- und Halsfedern grün gerändert. Man trifft Abänderungen an, die an Kopf und Rücken gelb gefleckt sind; ja Vaillant hat auf pl. 117 sogar eine ganz citrongelbe Varietät abgebildet.

## 186. Geoffroyischer Papagey. Ps. Geoffroyi.

Le Perroquet Geoffroy. Vaillant l. c. II. p. 68 pl. 112 Männchen. 113 Weibchen.

K. d. A. Schnabel roth; Schwanz sehr kurz und grade; Farbe grün; das Männchen auf dem Kopfe violetblau, an Stirn, Wangen und Gurgel orangeroth; das Weibchen an den Wangen nur roth angeflogen.

Beschreibung. Diesem neuen Papagey hat Vaillant den Namen des berühmten französischen Naturforschers Geoffroy beygelegt. Er ist etwas größer als der ge-

gemeine Kernbeißer, 7 Zoll lang, wovon der Schwanz 2 Zoll mißt. Die Farben sind, wie oben angegeben; der Oberleib etwas dunkler grün, als der Unterleib; die Deckfedern der Unterflügel fein blaßblau, und ihre Unterschwingen silbergrau; die Füße graubräunlich. Das Weibchen ist etwas kleiner und ganz grün, weniger lebhaft als das Männchen; an den Wangen bemerkt man einen rothen Anflug.

Das Vaterland ist Neuholland.

### 187. Rothkehliger Papagey. Ps. collarius, *Lin.*

Grün; Kehle und Gurgel roth; Schwungfedern schwarz, äußerlich grün. Größe einer Haustaube. S. 254 Nr. 109.

Latham l. c. n. 139. — Jamaika.

### ? 188. Purpurfarbener Papagey. Ps. purpureus, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße schwärzlich, ersterer mit einem gelben Seitenfleck; Hauptfarbe bräunlichschwarz; Brust, Bauch und Schenkel purpurfarben; Scheitel und Backen schwarz; ein rostfarbenes schwarzgefecktes Halsband. Größe einer Feldtaube. S. 253 Nr. 108.

Variirt ohne Halsband und mit kastanienbraunen Unterleibe.

Latham l. c. p. 129 n. 140. — Surinam.

Anm. Nach Herrn Lichtenstein (II. 1 S. 361) soll er das Weibchen vom Habichts-Papagey, nach Andern aber und wahrscheinlicher vom blauhälsigen oder vielmehr der junge Vogel desselben seyn.

### 189. Papagey-Tuipara. Ps. Tuipara, *Gmelin Lin.*

Schnabel fleischfarben; Hauptfarbe hellgrün; auf der Stirn ein rother halber Mond; auf der Mitte der Flügel ein gelber Fleck. Größe einer Feldlerche. S. 257 Nr. 115.

Latham l. c. n. 141. — Brasilien.

### 190. Zärtlicher Papagey. Ps. pullarius, *Lin.*

Schnabel roth; Hauptfarbe grün; Stirn und Kehle roth; eben so die Schwanzwurzel. Größe einer Feldlerche. S. 258 Nr. 117.

Variirt: a) Männchen und Weibchen mit blauen Wangen. b) Männchen und Weibchen mit blauen Steiß und rosenrothen Augenkreißen, Kinn und Kehle. II. 1. S. 360.

Latham l. c. n. 143. — Asien. Afrika.

### 191. Asiatischer oder rothwirbeliger Papagey. Ps. indicus. *Gmelin Lin.*

Schnabel orangefarben; Füße und Augenkreiße fleischfarben; Hauptfarbe grün; Wirbel und Steiß roth. 5 Zoll lang. S. 259 Nr. 118.

Ps. asiaticus. Latham l. c. n. 146. — Indien.

192. Früh-



Der Geoffroysche Papagey.

192. Frühlings-Papagey. Ps. vernalis, *Latham.*

Schnabel röthlich; Hauptfarbe grün, auf den Flügeln dunkelgrün; Steiß und Schwanz oben bluthroth, unten himmelblau. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 713 Nr. 155.

Latham l. c. n. 147. — Vaterland unbekannt.

193. Papagey-Kulacissi. Ps. Galgulus, *Lin.*

Schnabel und Füße grau; Hauptfarbe grün; Scheitel blau; Stirn, Vorderhals, Brust und Steiß roth; im Nacken ein gelbes Halbmond-Fleck. 5 Zoll lang. S. 259 Nr. 119.

Variirt mit grüngelben Kopfe.

Latham l. c. p. 131 n. 148. — Philippinen.

194. Papagey-Anaka. Ps. Anaca, *Gmelin Lin.*

Schnabel braun; Hauptfarbe grün; Scheitel kastanienbraun; auf dem Rücken ein hellbrauner Fleck; Kehle aschgrau; unten der Hinterleib rothbraun. Größe einer Feldlerche. S. 761 Nr. 120.

Latham l. c. n. 149. — Brasilien. Guiana.

6. Pfeffervogel. Ramphastos.

1. Pfeffervogel-Toko. R. Toco, *Gmelin Lin.*

Schwarz; Unterhals und Steiß weiß; ein ringförmiger Fleck auf der Brust und der After roth. 9 bis 10 Zoll lang. S. 271 Nr. 1 Taf. 12.

Latham l. c. p. 135 n. 1. — Cayenne.

2. Gelbkehliger Pfeffervogel. R. dicolorus, *Lin.*

Grünlichschwarz; Kehle gelb; Brust, Oberbauch, Steiß und After roth. 17 Zoll lang. S. 271 Nr. 2.

Latham l. c. n. 2. — Cayenne.

3. Pfeffervogel-Tukan. R. Tucanus, *Lin.*

Schwarz; Vorderhals orangefarben; auf der Brust ein rothes Queerband; Steiß schwefelgelb. 19 Zoll lang. S. 272 u. 714 Nr. 3.

Variirt in der Schnabel-Größe, vielleicht nach dem Geschlechte.

Latham l. c. p. 136 n. 3. — Südamerika.

4. Schäckiger Pfeffervogel. R. piscivorus, *Lin.*

Schwarz; Wangen, Gurgel, Brust und Steiß weiß; eine Bauchbinde und der After roth. 21 Zoll lang. S. 272 Nr. 4.

Latham l. c. n. 4. — Südamerika.

5. Rothschnäbliger Pfeffervogel. R. erythrorhynchos, *Gmelin Lin.*

Schwarz; Wangen und Unterhals weiß; eine Brustbinde und der After scharlach-

roth; Steiß schwefelgelb; Unterkiefer und Rand des Oberkiefers gelb. Größe des vorhergehenden. S. 273 Nr. 5.
Latham l. c. n. 5. — Südamerika.

### 6. Prediger-Pfeffervogel. R. picatus, *Lin.*

Grün und grauschwarz; Brust gelb; After und Schwanzspitze roth. $20\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 274 Nr. 6.
Latham l. c. p. 137 n. 6. — Guiana. Brasilien.

### 7. Halsbands-Pfeffervogel. R. torquatus, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz; Unterhals weißlich; Bauch vorne grün, hinten roth; ein rothes Halsband. 18 Zoll lang. S. 275 Nr. 7.
Latham l. c. n. 7 — Mexiko.

### 8. Pfauen-Pfeffervogel. R. pavoninus, *Gmelin Lin.*

Grün mit rothen und pfauenfarbigen Federn untermischt; Schnabel gelb und schwarzbunt. 17 Zoll lang. S. 276 Nr. 8.
Latham l. c. n. 8. — Mexiko.

### 9. Grüner Pfeffervogel. R. viridis, *Lin.*

Grün mit gelben Bauch und rothen Steiß. 14 Zoll lang. S. 276 Nr. 9.
Latham l. c. p. 138 n. 9. — Cayenne.

### 10. Glattschnäbliger Pfeffervogel. R. glaber, *Latham.*

Seiten des Schnabels ungezähnt; Oberleib dunkelgrün; Kopf und Hals kastanienbraun; Steiß roth. 12 Zoll lang. S. 280 Nr. 16.
Latham l. c. n. 10. — Cayenne.
Anm. Sollte es etwa eine Altersvarietät des vorhergehenden seyn?

### 11. Pfeffervogel Arakari. R. Aracari, *Lin.*

Grün; ein kastanienbraunes Ohrfleck; Bauch gelb; eine Bauchbinde, Steiß und After roth. Ueber 16 Zoll lang. S. 276 Nr. 10.
Latham l. c. n. 11. — Brasilien. Surinam. Cayenne.

### 12. Gemeiner oder goldöhriger Pfeffervogel. R. piperivorus, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Hauptfarbe oben olivengrün, unten beym Männchen schwarz, und beym Weibchen grau; ein goldgelbes Ohrfleck; ein orangefarbener Halb-Mond im Nacken; After und Schenkel roth. 13 Zoll lang. S. 277 Nr. 12.
Latham l. c. n. 12. — Cayenne.

13. Schwarz-

13. Schwarzschnäbliger Pfeffervogel. R. luteus, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarz; Hauptfarbe gelblichweiß; an beyden Seiten des Halses ein schwarzer Längsstreifen; Flügel und Schwanz schwarze und weißbunt; kleine Deckfedern der Flügel gelb. Größe einer Feldtaube. S. 278 Nr. 12.

Latham l. c. p. 139 n. 13. — Mexiko.

14. Blauer Pfeffervogel. R. caeruleus, *Gmelin Lin.*

Schnabel länger als der Leib; Farbe blau mit Aschgrau untermischt. Größe des vorhergehenden. S. 279 Nr. 13.

Latham l. c. n. 14. — Mexiko.

? 15. Blaukehliger Pfeffervogel. R. dubius, *Gmelin Lin.*

Mit blauer Kehle. S. 279 Nr. 14.

Latham l. c. n. 15. —

1. Grüner Momot. M. brasiliensis, *Latham.* 7. Momot. Momotus.
Rhamphastos Momota, *Lin.*

Hauptfarbe grün; Stirn blaugrün; Hinterkopf violet; Scheitel und ein Streif durch die Augen schwarz; die 2 mittlern Schwanzfedern länger. 18 Zoll lang. S. 281 Nr. 1. Taf. 13.

Variirt grün, gelb, blau und aschgrau bunt. Auch mit langen Schwanze, wovon die zwey mittlern Federn kahl sind und mit Schreitfüßen? II. 1. S. 361. An jungen Vögeln sind die zwey mittlern Schwanzfedern ganz besiedert.

Latham l. c. p. 140 n. 1. — Brasilien.

1. Aschgrauer Fratzenvogel. Sc. novae Hollandiae, *Latham.* 8. Fratzenvogel. Scythrops.

Mit rothen runzlichen Nasenlöchern und Augenkreißen; Hauptfarbe aschgrau; Schwanz mit schwarzen und weißen Bändern. 2 Fuß 3 Zoll lang. I. 2. S. 647 Nr. 1.

Latham l. c. p. 141 n. 1. — Neu-Holland.

1. Nas-Hornvogel. B. Rhinoceros, *Lin.* 9. Hornvogel. Buceros.

Das Horn auf dem Oberschnabel nach der Stirn aufwärts gekrümmt; Leib schwarz; Unterbauch, Steiß und After weiß; Schwanz weiß mit einer schwarzen Binde. 3 bis 4 Fuß lang; der Schnabel 10½ Zoll lang. S. 283 Nr. 1.

Latham l. c. p. 141 n. 1. — Philippinen. Java. Sumatra.

? 2. Gehelmter Hornvogel. B. galeatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel kegelförmig, seine Wurzel in einen sehr dicken, fast viereckigen Höcker auslaufend; die Farbe schwarz (?). Schnabel 8 Zoll lang. S. 284 Nr. 2.

Latham l. c. n. 2. — Asien.

### 3. Philippinischer oder zweywinkliger Hornvogel. B. bicornis, *Lin.*

Das Horn an der Stirn eben und zugerundet, nach vorne zu zweywinklig und aufgeworfen; Oberleib schwarz; Unterleib und ein Fleck auf den Schwungfedern weiß; die 10 mittlern Schwanzfedern schwarz, die äußersten weiß. Größe einer Henne; Schnabel 9 Zoll lang. S. 285 Nr. 3.

Variirt mit rostfarbenen Kopf und Hals, schwarzen Bauch und graubraunen Rücken und Steiß.

Latham l. c. n. 3. — Philippinen.

### ? 4. Abyssinischer Hornvogel. B. abyssinicus, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarz und zusammengedrückt, an der Wurzel der obern Kinnlade eine dünne, halbcirkelrunde, blaue Hervorragung; Leib schwarz; vordere Schwungfedern weiß, hintere gelbbraun. 3 Fuß 2 Zoll lang; Schnabel 9 Linien lang. S. 286 und 715 Nr. 4.

Latham l. c. p. 143 n. 4. —

Anm. Soll nach den Actes de la Societé d'histoire naturelle de Paris T. I. p. 1 ein junger Vogel des folgenden seyn.

### 5. Afrikanischer- oder Hauben-Hornvogel. B. africanus, *Gmelin Lin.*

Er ist schwarz mit einem kleinen Federbusch am Hinterkopfe; der Bauch und die Schwanzfedern an der Spitze weiß; der hornartige Ansatz an der Schnabelwurzel fast grade, nach vorne nur ein wenig aufwärts gekrümmt und zugespitzt. Größe eines Truthahns; Schnabel 14 Zoll lang. S. 287 und 716 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Afrika.

Anm. In den Act. de la Societe d'hist. nat. l. c. werden die Kennzeichen so angegeben: Buceros Africanus et Abyssinicus - niger, remigibus majoribus albis, rostro nigro, cornu antrorsum aperto, mas guttere rubro, femina caeruleo.

### 6. Malabarischer- oder krummschnäbliger Hornvogel. B. malabaricus, *Gmelin Lin.*

Schnabel abwärts gekrümmt, sein Horn auf dem Rücken zugerundet, nach vorne in einen scharfen Rand auslaufend; Hauptfarbe schwarz; Bauch und Schwanzspitze weiß. 2 bis 3 Fuß lang; Schnabel 5 Zoll lang. S. 288 Nr. 6 Taf. 14.

Variirt in der Farbe mit schwarzen und auch halbschwarzen mittelsten Schwanzfedern, die übrigen weiß ꝛc.

Latham l. c. n. 6. — Ostindien.

### 7. Brauner Hornvogel. B. Hydrocorax, *Lin.*

Schnabel gezähnelt, das Horn desselben auf dem Rücken flach, nach dem Scheitel zugerundet; Hauptfarbe braun; Unterbauch gelblich; Wangen und Kehle schwarz mit weißen Rändern. 2 Fuß 4 Zoll lang; Schnabel 5 Zoll lang. S. 290 Nr. 7.

Latham l. c. p. 144 n. 7. — Indien.

8. Braunbäuchiger Hornvogel. B. panayensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel gezähnelt und zusammengedrückt, dessen Horn an der Seite platt und auf den Rücken scharf; Hauptfarbe schwarz; unten rothbraun; Schwanzfedern gelbbraun mit einer schwarzen Spitze, am Männchen Kopf und Hals grünlichschwarz, ins Blaue schillernd, am Weibchen weiß. Größe des Kolkraben. S. 291 Nr. 8.

Latham l. c. n. 8. — Insel Panaya.

9. Manillischer oder schwarzöhriger Hornvogel. B. manillensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel glatt, oben scharf keilartig erhöht; Oberleib schwarzbraun; Unterleib, Kopf und Hals weißlich; an den Ohren ein schwarzer Fleck; Schwanz in der Mitte mit einem fuchsrothen Queerbande. 20 Zoll lang; Schnabel $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 292 Nr. 9.

Latham l. c. p. 145 n. 9. — Insel Manilla.

10. Schwarzschnäbliger Hornvogel. B. nasutus, *Lin.*

Schnabel gezähnelt, an der Wurzel glatt, von Farbe schwarz, an jeder Seite mit einem gelben Fleck; Oberleib grau; Unterleib weiß; über die Augen ein weißer Streifen; Schwanzwurzel und Spitze weiß. $20\frac{1}{2}$ Zoll lang. Schnabel $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 292 Nr. 10.

Variirt mit rothen Schnabel, schwarz und weißbunten Leibe und schwarzliniirten Kopf und Kehle.

Latham l. c. n. 10. — Senegal. Südafrika.

11. Weißer Hornvogel. B. albus, *Gmelin Lin.*

Ein ungeheuer großer gekrümmter Schnabel; Farbe schneeweiß; Füße schwarz. Größe einer Hausgans. S. 297 Nr. 15 und 294 Nr. 11.

Latham l. c. p. 146 n. 11. — Insel Tinian und Pulotimoen.

Anm. Ist von Latham auch oben unter den Pfeffervögeln Nr. 15 angegeben.

12. Faltenschnäbliger Hornvogel. B. obscurus, *Gmelin Lin.*

Mit gekrümmten, auf dem Ansatz siebenmal gefalteten Schnabel; Leib schwarz; Schwanzfedern weiß. Größe des Kolkrabens; Schnabel 5 bis 6 Zoll lang. S. 294 Nr. 12.

Variirt mit 5 Schnabelfalten und schwarz und grau gewölkter Farbe. Vielleicht ein junger Vogel.

Buceros plicatus. Latham l. c. n. 12. — Ceram. Neuguinea. Zeylon.

13. Gingischer oder zweyschnäbligar Hornvogel. B. ginginianus, *Latham.*

Schnabel zusammengedrückt, gekrümmt und gekerbt, mit einem Stirnknochen, der nach vorne zugespitzt ist, und daher einem zweyten Schnabel gleicht; der Leib grau, weiß gefleckt; unter den Augen ein schwarzer Streifen; Schwung- und mittelste Schwanzfedern am Ende schwarz. 2 Fuß lang. S. 295 Nr. 13.

Latham l. c. n. 13. — Coromandel.

14. Ho-

14. Höckerschnäbliger Hornvogel. B. orientalis, *Latham.*

Schnabel keilförmig, an der Wurzel höckerig; Augenkreiße kahl und aschgrau; das Gefieder schwärzlich. Kleiner als ein Holzheher. S. 296 Nr. 14.

Latham l. c. p. 147 n. 14. — Neuholland.

15. Grauer Hornvogel. B. griseus, *Latham.*

Schnabelhöcker vorne gekrümmt, hinten abgestutzt; Leib grau; Scheitel schwarz; Deckfedern der Flügel schwarzbunt; Schwungfedern an der Spitze weiß. S. 296 Nr 15.

Latham l. c. n. 15. — Neuholland.

16. Grünflügliger Hornvogel. B. viridis, *Latham.*

Schnabelhöcker auf beyden Seiten abgestutzt; Leib schwarz; Flügel grün; Wurzel der Schwungfedern, äußere Schwanzfedern und Bauch weiß. S. 296 Nr. 16.

Latham l. c. n. 16. — Vaterland unbekannt.

17. Geschäckter Hornvogel. B. melanoleucos, *Lichtenstein.*

Schnabel und Horn roth; Oberleib schwarz; Unterleib weiß; Schwungfedern äußerlich weiß eingefaßt; Seiten-Schwanzfedern an der Spitze weiß. 2 Fuß 1 Zoll lang; Schnabel $4\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 362 Nr. 17. — Kafferland.

10. Ochsenhacker. Buphaga. 1. Afrikanischer oder gelbbäuchiger Ochsenhacker. B. africana, *Lin.*

Oberleib graubraun; Unterleib und Steiß hellgelb. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 297 Nr. 1 Taf. 15.

Latham l. c. p. 147 n. 1. — Senegal.

11. Madenfresser. Cratophaga. 1. Kleiner Madenfresser. C. Ani, *Lin.*

Schwarz-violetfarben mit kupfergrünen Federrändern; Schwung- und Schwanzfedern gleichfarbig. $13\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 298 Nr. 1 Taf. 16.

Latham l. c. p. 148 n. 1. — Südamerika.

2. Großer Madenfresser. C. major. *Gmelin Lin.*

Schwarz-violetfarben mit grünen Federrändern; Schwanz gleichfarbig; Schwungfedern dunkelgrün. Größer als der vorhergehende. S. 299 Nr. 2.

Latham l. c. n. 2. — Südamerika und die nahen Inseln.

3. Bunter-Madenfresser. C. varia, *Latham.*

Schwarz und fuchsroth. 11 Zoll lang. S. 718 Nr. 4.

Latham l. c. p. 149 n. 3. — Vaterland unbekannt.

? 4. Surinamscher Madenfresser. C. ambulatoria, *Lin.*

Mit Gangfüßen. S. 300 Nr. 3.

Latham l. c. n. 4. — Surinam.

Anm. Eine zweifelhafte Art.

* Musafresser. Musophaga.

1. Violetter Musafresser. M. violacea, *Isert.*

Die mittlere Zehe fast doppelt so lang als die andern; Hauptfarbe violet; Scheitel purpurroth; durch die Augen eine weiße Linie. 19 Zoll lang. I. 2. S. 648 Nr. 1.*) — Guinea.

12. Lappenvogel. Callaeas.

1. Aschgrauer Lappenvogel. C. cinerea, *Latham.* Glaucopis cinerea, *Gmelin Lin.*

Aschgrau mit schwarzer Stirn. 15 Zoll lang. S. 300 Nr. 1 Taf. 17.
Latham l. c. p. 149 n. 1. — Neuseeland.

13. Krähe. Corvus.

1. Große Krähe (Kolkrabe). C. Corax, *Lin.*

Glänzend dunkelschwarz; Schwanz keilförmig zugerundet; Schnabel und Fußgelenk gleich lang, länger als die Mittelzehe. 2 Fuß lang. S. 302 und 749 Nr. 1.

Variirt in der Farbe: a) ganz weiß; b) semmelgelb; c) schwarz und weißbunt; d) schwarz mit weißen Kinn und aschgrauen Schnabelgrunde, welche leztere Varietät (Corvus clericus) von Herrn Latham unter die Rabenkrähen gerechnet wird.
Latham l. c. p. 150 n. 1. — Europa. Afrika. Nordasien und Amerika.

2. Federbärtige Krähe. C. australis, *Gmelin Lin.*

Schnabelwurzel sehr stark; Farbe schwarz; Schwungfedern bräunlichschwarz; die Federn ums Kinn herum von lockern Gewebe. 19 Zoll lang. S. 303 Nr. 2.
Latham l. c. p. 152 n. 2. — Freundschafts-Inseln.

? 3. Weißhälsige Krähe. C. albicollis, *Latham.*

Schwarz; am Hinterhals ein breiter weißer Halbmond; Schnabel stark und gekielt. 20 Zoll lang. S. 303 Nr. 2. Var.
Latham l. c. n. 3. — Afrika?
Anm. Vielleicht zum vorhergehenden gehörig.

4. Raben-Krähe. C. Corone, *Latham.*

Dunkelschwarz, bläulichschillernd; Schwanz zugerundet; Schnabel stark, kürzer als die Fußwurzel; die Nasenlöcher mit Borstenhaaren bedeckt. 18 Zoll lang. S. 304 Nr. 3.

Variirt in der Farbe: a) weiß; b) schwarz und weißbunt; c) mit grauen Halsbande; d) mit grauen Bauche; e) die Schwung- und Schwanzfedern mit breiten grauen Rändern. Leztere schöne Varietät ist in der Sammlung des Herrn Canzlers von Künsberg zu Meiningen befindlich. Es giebt auch f) kleinere. S. 719.
Latham l. c. n. 4. — Alle 4 Welttheile.

5. Saat-

*) Hierher kann man als zweyte Art den Turako (Cuculus Persa) rechnen.

### 5. Saatkrähe. C. frugilegus, *Latham.*

Schwarz mit starken Purpurglanz; Schwanz zugerundet; die Wurzel des meist graden Schnabels (bey den Alten) mit einer weißlichen schäbigen Haut umgeben, worin einzelne abgestoßene und im Aufkeimen erstickte Federkiele liegen. Ein wenig kleiner als die vorhergehende. S. 307 Nr. 4.

Variirt in der Farbe so, daß es a) weiße, b) schwarz und weißgefleckte und c) ganz braune giebt.

Latham l. c. p. 152 n. 5. — Europa. Westsibirien.

### 6. Kahlköpfige Krähe. C. calvus, *Gmelin Lin.*

Rostbraun, unten fuchsröthlich; hinter den Augen kahl. 13 Zoll lang. S. 317 Nr. 16.

Latham l. c. p. 153 n. 6. — Cayenne.

### 7. Nebelkrähe. C. Cornix, *Lin.*

Hellaschgrau; Kopf, Kehle, Flügel und Schwanz schwarz. 22 Zoll lang. S. 308 und 740 Nr. 5.

Variirt in der Farbe: a) weiß; b) schwarz, weiß und graubunt; c) mit grauen Halsbande; d) mit grauen Rückenfleck; e) mit grauen Kopf. S. 308 und 740 Nr. 5.

Latham l. c. n. 7. — Europa. Asien.

### 8. Schwarzkehlige Krähe. C. dauricus, *Gmelin Lin.*

Kehle schwarz; Nacken aschgrau; Genick und Brust weiß. 12 Zoll lang.

Variirt mit braunen Nacken und Gurgel. S. 310 Nr. 6 und 720 Taf. 18.

Latham l. c. p. 154 n. 8. — Asien. Afrika.

### 9. Schwarzschwänzige Krähe. C. caledonicus, *Gmelin Lin.*

Schnabel stark und so wie der Schwanz schwarz; das übrige Gefieder aschgrau; Augenstern hellgelb. 15 Zoll lang. S. 311 Nr. 7.

Latham l. c. n. 9. — Neu-Kaledonien.

### 10. Jamaikaische oder schwarze Krähe. C. jamaicensis, *Gmelin Lin.*

Der ganze Vogel schwarz. 18 Zoll lang und fast die Gestalt von Nr. 1 S. 311 Nr. 8.

Latham l. c. n. 10. — Jamaika.

### 11. Thurmkrähe (Dohle). C. Monedula, *Lin.*

Schwarz, unten etwas heller; Hinterkopf lichtgrau. 13 Zoll lang.

Variirt in der Farbe: a) ganz schwarz; b) mit weißen Hinterkopfe oder ganzen Halsbande; c) mit weißen Schwanz und Flügeln; d) schwarz und weißbunt; e) ganz weiß; f) bräunlich mit weißen Schultern. S. 312 Nr. 9.

Latham l. c. n. 11. — Europa.

Anm.

Anm. Monedula nigerrima, rostro pedibusque miniatis. Gmelins Reisen. III. S. 365 ist die Steinkrähe (C. Graculus, *Lin.*).

12. Bartkrähe. C. hottentotus, *Lin.*

Grünschwarz; Schwanz gleich; die Barthaare sehr lang, und über den Nasenlöchern sammetartige. 11¼ Zoll lang. S. 314 Nr. 10.

Latham l. c. p. 156 n. 12. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

13. Krähe-Balikassio. C. Balicassius, *Lin.*

Schwarz mit grünen Schiller; Schwanz gabelförmig. 10½ Zoll lang. S. 315 Nr. 12.

Latham l. c. n. 13. — Philippinen. Indien. Vorgebirge der guten Hoffnung.

14. Schwarzgebänderte Krähe. C. novae Guineae, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe aschgrau; Zügel, Halfter und Schwanz schwarz; Unterrücken, Steiß, Bauch und übriger Unterleib weiß mit schwarzen Queerbinden. 12 Zoll lang.

Variirt mit blaßrostfarbenen Unterleibe. S. 315 Nr. 13.

Latham l. c. n. 14. — Neu-Guinea.

15. Kleinfüßige Krähe. C. papuensis, *Gmelin Lin.*

Mit auf dem Rücken eckigen und hellgelben Schnabel, kleinen Füßen und aschgrauer Hauptfarbe; Bauch weiß. 11 Zoll lang. S. 316 Nr. 14.

Latham l. c. p. 157 n. 15. — Neu-Guinea.

16. Gradschnäblige Krähe. C. pacificus, *Gmelin Lin.*

Schnabel grade, nur an der Spitze gebogen; Hauptfarbe aschgrau, unten röthlichbraun; Hinterkopf, Nacken, Flügel und Schwanz schwarz; letzterer an den äußern Federn mit weißen Spitzen. 10½ Zoll lang. S. 317 Nr. 17.

Latham l. c. n. 16. — Inseln des stillen Meeres.

17. Wendecirkel-Krähe. C. tropicus, *Gmelin Lin.*

Schnabel an der Wurzel breit und an der Spitze ausgeschnitten; Gefieder oben schillernd und unten matt schwarz; After und Seiten mit weißen Federspitzen. 12½ Zoll lang. S. 318 Nr. 18.

Latham l. c. n. 17. — Insel Owayhy.

18. Eichelkrähe (Holzheher). C. glandarius, *Lin.*

Hauptfarbe röthlichgrau; die vordersten Deckfedern der Flügel blau mit schwarzen und weißen Binden wechselnd. 13 Zoll lang. S. 318 Nr. 19.

Variirt: a) weiß; b) mit unordentlichen weißen Flecken.

Latham l. c. n. 18. — Europa. Sibirien.

19. Blaue Krähe. C. cristatus, *Lin.*

Hauptfarbe blau; ein schwarzes Halsband; ein blauer Federbusch; Flügel und Schwanz schwarz gestreift. 11 Zoll lang. S. 320 Nr. 20.

Latham l. c. p. 158 n. 19. — Nordamerika.

20. Stellers Krähe. C. Stelleri, *Gmelin Lin.*

Schwanz etwas keilförmig; auf dem Kopf ein kleiner brauner Federbusch; Hauptfarbe schwarz; Flügel blau, schwarz gestreift; Schwanz blau. 15 Zoll lang. S. 320 Nr. 21.

Latham l. c. n. 20. — Am Nutka-Sund.

21. Schwarzköpfige Krähe. C. cyanus, *Gmelin Lin.*

Schwanz lang, keilförmig und blau, an den mittlern Federn mit weißen Spitzen; Hauptfarbe aschgrau; Scheitel glänzend schwarz. Größe der folgenden. S. 326 Nr. 20.

Latham l. c. p. 159 n. 21. — Daurien.

22. Unglücks-Krähe. C. sibiricus et infaustus, *Lin.*

Aschgrau; ein kleiner Federbusch; Schwanz zugerundet und rostfarben, die 2 mittlern Federn ausgenommen; After und Steiß rostfarben. 10 Zoll lang. S. 726 Nr. 40. S. 158 Nr. 27, S. 323 Nr. 26.

Latham l. c. n. 22. — Sibirien. Rußland. Lappland.

23. Kanadische oder braune Krähe. C. canadensis, *Lin.*

Schwanz etwas keilförmig; Oberleib braun; Unterleib aschfarben; Stirn und Kehle gelblichweiß; Schwung- und Schwanzfedern mit weißen Spitzen. 9 Zoll lang. S. 322 Nr. 23.

Latham l. c. p. 160. n. 23. — Nordamerika.

24. Cayennische oder violetgraue Krähe. C. cayanus, *Lin.*

Schwanz zugerundet; Hauptfarbe graulich violet; Unterleib und Schwanzspitze weiß; Stirn und Unterhals schwarz. 13 Zoll lang. S. 321 Nr. 22.

Latham l. c. n. 24. — Cayenne.

25. Weißöhrige Krähe. C. auritus, *Latham.*

Schnabel an der Spitze stumpf; auf dem Kopfe ein kleiner aschbläulicher Federbusch; Hauptfarbe aschgraubraun; Halfter und Kehle schwarz; auf der Stirn und an den Ohren ein weißer Fleck; Schwungfedern schwarz, grau gerändert. 11 Zoll lang. S. 335 Nr. 42.

Latham l. c. n. 25. — China.

26. Purpurköpfige Krähe. C. purpurascens, *Latham.*

Schnabel bleyfarben; Oberleib braunroth; Unterleib hellgelb; Kopf purpurfarben; Schwungfedern und langer Schwanz schwarz. S. 336 Nr. 43.

Latham l. c. p. 161. n. 26. — China.

27. Na-

## 27. Makao-Krähe. C. sinensis, *Latham.*

Schwanz lang; Hauptfarbe grau; Rücken, Deckfedern der Flügel, und After fuchsroth; Hinterkopf schwarz; Schwanz- und Schwungfedern schwarz, an den hintern Schwungfedern 2 weiße Flecken. Dreymal kleiner als unsere Elster. S. 336 Nr. 44.
Latham l. c. n. 27. — China. Insel Makao.

## 28. Gelbrothe Krähe. C. rufus, *Latham.*

Schwanz keilförmig, halb braun, halb grau, an der Spitze weiß; Hauptfarbe gelbroth, unten sehr hell; Kopf und Hals braun; Rücken und Steiß gelb. Größe der Schwarzdrossel. S. 336 Nr. 45.
Latham l. c. n. 28. — China.

## 29. Rothschnäblige Krähe. C. erythrorhynchos, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig, an der Wurzel violet, in der Mitte schwarz, am Ende weiß; Schnabel roth; Hauptfarbe violetbraun, unten weißlich; Stirn, Unterhals und Brust schwarz. Größer als der Holzheher. S. 322 Nr. 24.
Latham l. c. n. 29. — China.

## 30. Peruische oder hellgrüne Krähe. C. peruvianus, *Gmelin Lin.*

Oberleib hellgrün; Bauch- und Seiten-Schwanzfedern gelb; Stirn und Schnabelwurzel blau; Scheitel und Oberhals weißlich; Unterhals schwarz. $11\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 324 N. 27.
Latham l. c. n. 30. — Peru.

## 31. Gelbbäuchige Krähe. C. flavus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grünlichbraun; Unterleib gelb; auf dem Scheitel ein goldgelber Streifen; Augenbraunen und Kehle weiß. 9 Zoll lang. S. 324 Nr. 28.
Corvus flavigaster. Latham l. c. p. 161 n. 31. — Cayenne.

## 32. Garten-Krähe (Elster). C. Pica, *Lin.*

Schwarz mit verschiedenen Schiller; Bauch und Deckfedern der Flügel weiß; Schwanz lang und keilförmig. 18 Zoll lang. S. 324 Nr. 29.

Varirt: a) weiß; b) bunt — als unregelmäßig schwarz und weiß, oder aschgrau und weiß, oder schwarz und weiß der Länge nach gestreift. S. 723.
Latham l. c. n. 32. — Europa. Asien.

## 33. Senegalsche oder violetschwarze Krähe. C. senegalensis et afer, *Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze; Hauptfarbe violetschwarz; Schwung- und Schwanzfedern dunkelbraun. 14 Zoll lang. S. 326 Nr. 31.
Latham l. c. p. 163 n. 33. — Senegal.

### 34. Afrikanische oder Haubenkrähe. C. africanus, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig, an der Spitze weiß; auf dem Kopfe ein kleiner Federbusch; Hauptfarbe braun; Bauch aschgraulich; Kopf und Hals purpurfarben. 22 Zoll lang. S. 327 Nr. 33.

Latham l. c. n. 34. — Afrika.

### 35. Halsband-Krähe. C. caribaeus, *Gmelin Lin.*

Schwanz lang und keilförmig, blau mit weißen Streifen; Hauptfarbe rostroth, unten weiß; der blaue Hals mit einem weißen Halsbande; am Männchen auf dem Scheitel ein weißer, schwarz in die Queere gestreifter Längsstreifen, wo beym Weibchen die schwarzen Queerstreifen fehlen. Größe der Elster. S. 327 Nr. 32.

Latham l. c. n. 35. — Caribische Inseln.

### 36. Krähe-Hozisana. C. mexicanus, *Gmelin Lin.*

Krallen der Zehen sehr lang; Farbe ganz blauschwarz. Größe der Dohle. S. 328 Nr. 34.

Latham l. c. p. 164 n. 36. — Mexiko.

### 37. Krähe-Zanoe. C. Zanoe, *Gmelin Lin.*

Schwanz sehr lang; Hauptfarbe schwärzlich; Kopf und Hals rothgelb. Größe der Elster. S. 329 Nr. 36.

Latham l. c. n. 37. — Mexiko.

### 38. Blaunackige Krähe. C. surinamensis et argyrophthalmus, *Gmelin Lin.*

Grünglänzend; Nacken blau; vordere Schwungfedern an der Spitze blau; Schwanzfedern an der Spitze weiß. Größe des Holzhehers. S. 328 Nr. 35.

Latham l. c. n. 38. — Surinam. Neuspanien.

### 39. Nuß-Krähe (Tannenheher). C. caryocatactes, *Lin.*

Schnabel lang, fast rund und grade (ein Mittelding zwischen Krähen- und Spechtschnabel); Farbe schwarzbraun, weiß getröpfelt; Schwanzfedern schwarz mit weißen Spitzen. 13 Zoll lang. S. 332 Nr. 38.

Variirt gelblichweiß.

Latham l. c. n. 39. — Europa. Nordasien.

### 40. Bergkrähe. C. pyrrhocorax, *Lin.*

Schwanz mit schwachen grünlichen Schimmer; kurzer, fast grader, gelber Schnabel, und schlanke rothe Füße. 14 Zoll lang. S. 314 Nr. 11 S. 721.

Variirt in der Jugend mit mattschwarzer Farbe, dunkelbraunen oder mattschwarzen Füßen.

Latham l. c. p. 165 n. 40. — Alpen der Schweiz.

Anm.

Anm. Ist kein junger Vogel der Steinkrähe. Aehnelt in der Gestalt und Farbe der Schwarzdrossel sehr.

## 41. Steinkrähe. C. Graculus, *Lin.*

Schwarz mit Violetglanz; Schnabel dünn, gebogen, länger als der Kopf und so wie die Füße roth. 15 Zoll lang. S. 333 Nr. 39.

Latham l. c. n. 41. — Alpen der Schweiz und Deutschlands.

## ? 42. Alpen-Krähe. C. Eremita, *Lin.*

Schwarzgrün; Füße und Schnabel roth; Kopf gelblich; am Hinterkopf ein kleiner Federbusch. Größe einer Henne. S. 334.

Latham l. c. n. 42. — Schweizer-Alpen.

Anm. Wahrscheinlich ein Unbild aus der vorhergehenden Krähe entsprungen.

## 43. Kurzschwänzige Krähe. C. brachiurus, *Lin.*

Die Nasenlöcher nackt; Hauptfarbe grün; auf den Flügeln ein weißer Fleck; der Unterleib rothgelblich; Kopf und Kehle schwarz; über den Augen ein rothgelber Streifen. 6 — 7 Zoll lang. S. 329 Nr. 37.

Variirt in der Kopffarbe.

Anm. Da die Zunge knorpelartig und gespalten ist, und die Nasenlöcher nackt sind, so gehört er mehr unter die Racken (Coracias). Göttinger Journal der Naturwissenschaft. I. 2. S. 156.

Latham l. c. n. 43. — Molucken und Inseln des stillen Meers.

## 44. Gabelschwänzige Krähe. C. adsimilis.

Farbe bläulich; Schwanz gabelförmig. 13 Zoll lang. II. 1. S. 362 Nr. 47. — Südafrika.

Anm. Soll nach Herrn Lichtenstein von Corvus senegalensis u. mexicanus verschieden seyn, und die Gestalt der Dohle haben. Mit der Krähe-Balikassio hat sie auch Aehnlichkeit.

## 45. Rostfarbene Krähe. C. ferrugineus.

Rostfarben; Schwungfedern und mittlere Schwanzfedern schwärzlich. II. 1. S. 362 Nr. 48.

## 46. Aschgraue Krähe. C. corvus cinereus.

Aschgrau; Scheitel und Flügel bläulich; Schwanzfedern sehr lang. II. 1. S. 362. — Ostindien.

## 47. Weißnackige Krähe. C. cafer, *Lichtenstein.*

Schnabel merklich höher gewölbt; Farbe schwarz; Nacken weiß; Schwanz abgerundet. 23 Zoll lang. II. 1. S. 362 Nr. 50. — Kaffernland.*)

1. Blau-

*) Corvus australis. Gmelin Lin. Syst. I. 1. 377 n. 45 fällt weg, indem er von Herrn Latham zu den Bartvögeln: Bucco calcaratus. Synops. I. p. 206 n. 18 gezählt wird.

14. Racke. Coracias.

### 1. Blaugrüner Racke. C. Garrula, *Lin.*

Blaugrün mit leberfarbenen Rücken und einem nackten dreyeckigen Fleckchen hinter jedem Auge. 12½ Zoll lang. S. 337 Nr. 1.

Latham l. c. p. 168 n. 1. — Europa.

### 2. Bengalische oder Blausteißige Racke. C. bengalensis, *Lin.*

Schwanz grade; Oberleib rothgelb; Unterrücken und Steiß blau; Brust rostfarben; Vorderhals violet mit bläulich weißen Längsstreifen. 12½ Zoll lang. S. 340 Nr. 5.

Latham l. c. n. 2. — Bengalen.

### 3. Angolische oder scheerenschwänzige Racke. C. caudata, *Lin.*

Schwanz sehr scheerenförmig; Oberleib rothgelb; Unterleib bläulich; Hals violet mit blassen Längsstreifen. 15½ Zoll lang. S. 339 Nr. 4.

Latham l. c. p. 169 n. 3. — Angola.

Anm. Scheint nur vorzüglich durch die langen Seitenschwanzfedern von der vorigen abzuweichen. Vielleicht ist dieß der alte Vogel.

### 4. Senegalsche oder gabelschwänzige Krähe. C. senegalensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel kurz; Hauptfarbe röthlichbraun; Unterleib, Kopf, Schwanz und Oberflügel meergrün; Gesicht weiß; Schulter- und Schwungfedern blau; äußere Schwanzfeder sehr lang. Größe des Holzhehers. S. 339 und 728 Nr. 3.

Coracias senegala. Latham l. c. n. 4. — Senegal. Zeylon.

### 5. Abyssinische oder schwalbenschwänzige Krähe. C. abbyssinica, *Gmelin Lin.*

Rothbraun; Kopf, Hals, Unterleib und Deckfedern der Flügel grün; Schultern, vordere Schwungfedern und Steiß blau; äußere Schwanzfedern sehr lang. 18 Zoll lang. S. 339 und 727 Nr. 2.

Latham l. c. n. 5. — Abyssinien.

Anm. Dieser und die 3 vorhergehenden Vögel sind einander sehr ähnlich, und scheinen verwandt zu seyn.

### 6. Blaukehlige Racke. C. orientalis, *Lin.*

Schnabel an der Wurzel breit, an der Spitze stark gekrümmt; Hauptfarbe grünlichbraun; Kehle blau, hellgestreift; die Schwanzfedern mit schwarzer Spitze. 10½ Zoll lang. S. 341 Nr. 6.

Latham l. c. p. 170 n. 6. — Ostindien.

### 7. Grünscheitelige Racke. C. indica, *Lin.*

Blau; Unterleib röthlichbraun; Seiten des Kopfs und die Kehle weißgestreift; Scheitel blaugrün. 11 Zoll lang. S. 341 Nr. 7.

Latham l. c. n. 7. — Zeylon.

8. Kap-

### 8. Kapsche oder blaue Racke. C. caffra, *Lin.*

Männchen blau; Weibchen bläulichschwarz; der Rand der Flügelfedern gelb. S. 343 Nr. 8.
Latham l. c. n. 8. — Afrika.

### 9. Ultramarinfarbene Racke. C. cyanea, *Gmelin Lin.*

Sehr schön ultramarinblau. 8 Zoll lang. S. 342 Nr. 10.
Coracias vivida. Latham l. c. n. 9. — Vaterland unbekannt.

### 10. Madagaskarische oder purpurbraune Racke. C. madagascariensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel an der Wurzel stark, kurz und hellgelb; Hauptfarbe purpurbraun; Steiß, After und Schwanzfedern blaugrün, letztere an der Spitze blauschwarz; vordere Schwungfedern schwarz, von außen blau. 10 Zoll lang. S. 342 Nr. 11.
Latham l. c. n. 10. — Madagaskar.

### 11. Mexikanische oder feuerfleckige Racke. C. mexicana, *Gmelin Lin.*

Oben graubraun, unten und die Flügel blaßgrau, feuerfarben gefleckt. Größe der Misteldrossel. S. 343 Nr. 12.
Latham l. c. p. 171 n. 11. — Mexiko.

### 12. Feen-Racke. C. puella, *Latham.*

Schnabel stark, an der Wurzel mit Haaren besetzt; Hauptfarbe blau; Vorderhals, Brust, Bauch, Seiten, große Deckfedern der Flügel und Schwungfedern schwarz. Größe der Dohle. S. 346 Nr. 21.
Latham l. c. n. 12. — Indien.

### 13. Blaustreifige Racke. C. striata, *Gmelin Lin.*

Männchen: Blauschwarz mit grünlichblauen Streifen; Schwanz schwarz. Weibchen: aschgrau; Deck- und Schwungfedern schwarz mit aschgrauen Rändern. 8 Zoll lang. S. 343 Nr. 13 Taf. 19.
Latham l. c. n. 13. — Neu-Caladonien.

### 14. Chinesische oder rothschnäblige Racke. C. sinensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße roth; Oberleib grün; Unterleib grüngelb; durch die Augen ein schwarzer Streifen; die hintern Schwungfedern und der keilförmige Schwanz an den Spitzen weiß. $11\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 343 Nr. 14.
Latham l. c. n. 14. — China.

### 15. Grauschwänzige Racke. C. vagabunda, *Latham.*

Schwanz sehr lang, keilförmig, grau, an der Spitze schwarz; Unterleib aschgrau; Kopf und Hals schwarz; auf den Flügeln ein weißer Fleck. 17 Zoll lang. S. 346 Nr. 20.
Latham l. c. n. 15. — Indien.

16. Cayennische oder graubrüstige Racke. C. cayennensis, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze und hohen Füßen; Hauptfarbe bräunlichgrün; über den Augen ein weißer und zu beyden Seiten der Kehle ein schwarzer Streifen; Unterhals und Brust aschgraulich. 9 Zoll lang. S. 344 Nr. 15.

Coracias cayana. Latham l. c. p. 172 n. 16. — Cayenne.

17. Gelehrige Racke. C. docilis, *Gmelin Lin.*

Schnabel und Füße gelb, ersterer an den Seiten befiedert; Oberleib röthlichweiß; Unterleib nußbraun; Schwanzfedern schwarz mit weißer Spitze. Größe der Dohle. S. 729 Nr. 22.

Latham l. c. n. 17. — Oestliches Asien.

18. Schwarze Racke. C. nigra, *Latham.*

Mit breiten, starken Schnabel und langen Schwanze; ganzer Körper schwarz. 16 Zoll lang. S. 345 Nr. 17.

Latham l. c. n. 18. — Vaterland unbekannt.

19. Zimmetbraune Racke. C. afra, *Latham.*

Schnabel sehr stark und hellgelb; Oberleib zimmetbraun; Unterleib purpurröthlich; After blaugrün; Schwung- und Schwanzfedern blau mit schwarzen Spitzen. 8½ Zoll lang. S. 245 Nr. 18.

Latham l. c. n. 19. — Afrika.

20. Schwarzköpfige Racke. C. melanocephala, *Latham.*

Schnabel und Füße roth; Oberleib bläulichpurpurfarben; Unterleib weiß; Kopf und Hals schwarz; Schwungfedern dunkelbraun; Schwanz keilförmig, an der Spitze weiß. Größe des Holzhehers. S. 346 Nr. 19.

Latham l. c. n. 20. — China.

21. Lerm-Racke. C. strepera, *Latham.*

Die äußere Zehe mit der mittlern bis zur Mitte verbunden; die Farbe schwarz; ein Flügelfleck der After und der Schwanz an der Wurzel und an der Spitze weiß. 19 Zoll lang. S. 729 Nr. 23.

Latham l. c. p. 173 n. 21. — Insel Norfolk im stillen Meere.

22. Bunte Racke. C. varia, *Gmelin Lin.*

Schnabel stark und lang; Hauptfarbe schwarz; Unterleib, Unterrücken und Steiß weiß; Flügel weißgeschäckt; der gleiche Schwanz mit weißen Spitzen. 13 Zoll lang. S. 344 Nr. 16.

Latham l. c. n. 22. — Neu-Guinea.

Anm. Eine Mittelart zwischen der Pirol- und Pfefferfraß-Gattung, die aber, wenn man sie nicht zu einer besondern Gattung erheben will, am schicklichsten hier steht.

---

Lathams

Lathams Allgemeine Uebersicht Ersten Bandes. Zweyter Theil.

15. Pirol. Oriolus.

## 1. Gelbsteißiger Pirol. O. persicus, *Lin.*

Schwarz, ein Fleck auf den Deckfedern der Flügel, Unterrücken und Schwanzwurzel gelb. Größe einer Schwarzdrossel. S. 347 N. 1.

Variirt in der Farbe: a) Unten halb schwarze und halb gelbe Federn. b) Schwarz mit Purpurglanz und das gelbe Flügelfleck mit schwarzen Federspitzen.

Latham Ind. orn. I. p. 173 n. 1. — Brasilien. Cayenne.

## 2. Rothsteißiger Pirol. O. haemorrhous, *Lin.*

Mit an der Wurzel dicken und tief in die Stirn gehenden Schnabel, schwarzer Hauptfarbe mit karmoisinrothen Steiß und After. 11 Zoll lang. S. 348 Nr. 2.

Variirt mit schwarzbrauner, am Steiß weinrother und am After gelber Farbe.

Latham l. c. p. 174 n. 2. — Brasilien. Cayenne.

## 3. Hauben-Pirol. O. cristatus, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel stark, an der Wurzel etwas höckrig; die mittlern Schwanzfedern kürzer als die übrigen; die Hauptfarbe schwarz, Bürzel und After kastanienbraun. 18 Zoll lang. S. 349 Nr. 3.

Variirt in der Farbe: a) statt schwarz olivenfarben mit einem orangefarbenen Anstrich; b) statt schwarz grün.

Latham l. c. n. 3. — Südamerika.

## 4. Weißköpfiger Pirol. O. leucocephalus, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel etwas gekrümmt; der Schwanz keilförmig; die Farbe schwarz und weißbunt; Kopf, Hals, Bauch und Steiß weiß. 9½ Zoll lang. S. 350 Nr. 4.

Variirt in der Farbe: a) Hauptfarbe bräunlich schwarz, auf dem weißen Kopf ein schwarzer Fleck. b) Hauptfarbe dunkelbraun an einigen Stellen mit grünem Glanze; auf der Brust und den Schenkeln weiße Striche.

Latham l. c. p. 175 n. 4. — Nordamerika.

## 5. Reis-Pirol. O. orizyvorus, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel etwas gebogen; die Farbe schwarz, an Kopf, Hals und Brust purpurglänzend. 9 Zoll lang. S. 350 Nr. 5. III B. 2. Th. S. 538 Taf. 115.

Latham l. c. p. 176 n. 5. — Cayenne.

## 6. Rostfarbener Pirol. O. ferrugineus, *Gmelin Lin.*

Die Hauptfarbe schwarz mit rostfarbenen Federrändern; Kopf und Hinterhals beym Männchen mit Purpurglanz; der Bauch dunkelbraun; beym Männchen ein schwarzer, beym Weibchen ein dunkelbrauner Streifen durch die Augen. 7 bis 8 Zoll lang. S. 374 Nr. 47, und III. B. 2. Th. S. 539.

Latham l. c. n. 6. — Nordamerika.

## 7. Weißbindiger Pirol. O. Icterus, *Lin.*

Orangegelb; an Kopf, Gurgel, Rücken und Schwungfedern schwarz, auf den Flügeln zwey weiße Binden. $9\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 351 Nr. 6.

Latham l. c. n. 7. — Südamerika. Antillen.

## 8. Hellgelber Pirol. O. novae Hispaniae, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel lang; die Hauptfarbe hellgelb; Kopf, Kehle, Schwungfedern und Schwanz schwarz; die großen Deckfedern der Flügel mit halben Spitzen. Größe des vorhergehenden. S. 352 Nr. 7.

Latham l. c. n. 8. — Mexiko.

## 9. Ringschwänziger Pirol. O. annulatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel etwas gekrümmt; Hauptfarbe hellgelb; Kopf und Hals schwarz; die Flügelfedern gelb gerändert, und der Schwanz mit einer schwärzlichen Binde besetzt. Größe einer Haustaube. S. 352 N. 8.

Latham l. c. p. 177 n. 9. — Amerika.

## 10. Brasilischer oder braunrückiger Pirol. O. brasiliensis, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel rund und fast grade; die Hauptfarbe hellgelb; Kopf und Rücken braun, schwarz gefleckt; Bauch weiß; Schwanz und Flügel dunkelbraun mit weißen Spitzen. 4 Zoll lang. S. 352 Nr. 9.

Latham l. c. n. 10. — Jamaika.

## 11. Der Pirol-Japakani. O. Japacani, *Gmelin Lin.*

Mit langen, etwas gekrümmten Schnabel, und goldfarbenen Augenstern; der Oberleib schwarz und braun, und der Unterleib hellgelb und weiß gemischt, letzterer mit schwarzen Queerstreifen; Kopf und Schwanz schwärzlich. 8 Zoll lang. S. 353 Nr. 10.

Latham l. c. n. 11. — Brasilien.

## 12. Pirol-Costototl. O. Costototl, *Gmelin Lin.*

Die Hauptfarbe schwarz; Brust, Bauch, After und Schwanz saffrangelb und schwarz gefleckt; die Unterflügel schwarz und weiß gefleckt. Größe des gemeinen Staars. S. 353 Nr. 11.

Latham l. c. n. 12. — Neuspanien.

## 13. Grauer Pirol. O. griseus, *Gmelin Lin.*

Schwarz und gelb gefleckt, mit aschgrauen Rücken, Schenkeln und Bauch. Größe des vorhergehenden. S. 354 Nr. 12.

Oriolus cinereus. Latham l. c. p. 178 n. 13. — Neuspanien.

14. Roth-

### 14. Rothflügliger Pirol. O. phoeniceus, *Lin.*

Schwarz mit rothen Schultern. Das Weibchen mattschwarz mit weißen Federrändern, auf den Schultern rothgelb mit schwarz gemischt. 8 bis 9 Zoll lang.

Variirt nach dem Alter, so daß das Männchen nicht vor dem dritten Jahr ganz schwarz, und roth auf den Schultern wird. In der Jugend sind sie immer mehr oder weniger weiß gefleckt. S. 354 Nr. 13, III. B. 2. Thl. S. 578. — Nordamerika.

### 15. Rothbrüstiger Pirol. O. americanus, *Gmelin Lin.*

Schwarz; Kehle, Gurgel, Brust und Flügelrand dunkelroth. 7 Zoll lang. S. 355 Nr. 14, und S. 730.

Variirt mit rothen Scheitel. Vielleicht dieß das alte Männchen.

Latham l. c. n. 15. — Cayenne. Guiana.

### ? 16. Guianischer Pirol. O. guianensis, *Lin.*

Schwärzlich mit grauen Federrändern, Brust und Hals roth. 7 Zoll lang. S. 356 Nr. 15.

Latham l. c. p. 179 n. 16. — Guiana.

Anm. Vielleicht ein junger Vogel, oder das Weibchen vom vorhergehenden.

### 17. Rother Pirol. O. ruber, *Gmelin Lin.*

Mennigroth mit glänzend schwarzen Bauch, Schwung- und Schwanzfedern; der Augenstern feuerfarben. Größe der Schwarzdrossel. S. 356 Nr. 16.

Latham l. c. n. 17. — Insel Panay.

### 18. Schwarzkappiger Pirol. O. mexicanus, *Lin.*

Die Hauptfarbe hellgelb; Scheitel und Rücken schwarzbraun; Schwungfedern und Schwanz schwarz; Schnabel gelb. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 357 Nr. 17.

Latham l. c. n. 18. — Mexiko. Cayenne.

### 19. Sammetschwarzer Pirol. O. flavus, *Gmelin Lin.*

Gelb; Nacken, Rücken, Flügel und Schwanz sammetschwarz; Schnabel schwärzlich; Augenstern roth. Größe der Schwarzdrossel. S. 357 Nr. 18.

Latham l. c. n. 19. — Südamerika.

Anm. Scheint mit vorigen verwandt zu seyn.

### 20. Der Pirol-Baltimor. O. Baltimore, *Lin.*

Der Unterleib orangefarben; über die Flügel ein weißer Streifen; am Männchen Kopf, Hals und Oberleib schwarz; am Weibchen olivengrün mit blaßbraunen Rändern. 7 Zoll lang. S. 357 Nr. 19.

Latham l. c. p. 180 n. 20. — Nordamerika.

Seligmanns Vogel. II. Taf. 96.

### ? 21. Pirol-Bastart-Baltimor. O. spurius, *Gmelin Lin.*

Der Oberleib olivengrau schwarz gefleckt; Unterrücken, Steiß und Unterleib olivengelb; über die Flügel ein schmutzig gelblichweißer Streifen. Größe des vorhergehenden.

Anm. Das Weibchen soll ein schwarzes Kinn haben. Allein es scheint überhaupt als wenn dieß Junge vom vorhergehenden Vogel wären. S. 358 Nr. 20.

Latham l. c. n. 21. — Nordamerika.

### 22. Weber-Pirol. O. Textor, *Lin.*

Hauptfarbe orangegelb; Schwungfedern schwärzlich; Kopf im Sommer braun goldglänzend, im Winter gelb. Größe des gemeinen Pirols. S. 359 Nr. 21.

Variirt in der Farbe, denn die Jungen sind an Kopf, Kehle und Gurgel gelb, im Nacken braun, und am Bauche weiß.

Latham l. c. n. 22. — Senegal.

### 23. Pisang-Pirol. O. Bonana, *Lin.*

Hauptfarbe orangeroth; Kopf, Hals und Brust kastanienbraun; Flügel und Schwanz schwarz. 7 Zoll lang. S. 360 Nr. 22.

Latham l. c. p. 181 n. 23. — Südamerika. Antillen.

### 24. Hangnest-Pirol. O. nidipendulus, *Gmelin Lin.*

Röthlichbraun; die Flügel mit weiß untermischt; Seiten des Halses, Brust und Bauch rostbraun, in der Mitte mit einer weißen Linie geziert. S. 360 Nr. 23.

Latham l. c. n. 24. — Jamaika.

### 25. Bunter Pirol. O. varius, *Gmelin Lin.*

Männchen: Schwarz; Unterrücken, Steiß und Unterleib matt rostroth; die hintern Schwungfedern weiß gerändert.

Weibchen: Kopf und Hinterhals schwärzlich; grünmelirt: Kinn und Kehle schwarz; Brust kastanienroth; Bauch hellgelblich. 6 Zoll lang. S. 361 Nr. 24.

Oriolus castaneus. Latham l. c. n. 25. Cayenne.

### 26. Der Pirol-Ayoquantototl. O. Xanthornus, *Lin.*

Gelb; Schnabel, Füße, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz; über die Flügel ein weißer Streifen. 7½ Zoll lang. S. 361 Nr. 25.

Latham l. c. n. 26. — Jamaika. Mexiko.

### 27. Gelbafteriger Pirol. O. dominicensis, *Lin.*

Schwarz; Unterbauch, After und ein Fleck auf den Flügeln hellgelb. 8 Zoll lang. S. 362 Nr. 26.

Latham l. c. n. 27. — St. Domingo. Mexiko. Jamaika.

? 28. Bra-

### ? 28. Brasilischer Pirol. O. Jamacaii, *Gmelin Lin.*

Schnabel schwarz, an der Wurzel blau; Hauptfarbe hellgelb; Kopf und Unterhals schwarz; Schwung- und Schwanzfedern so wie eine Querbinde auf dem Rücken schwarz; auf den Flügeln ein weißer Fleck. 10 Zoll lang. S. 362 Nr. 27.

Latham l. c. n. 28. — Brasilien.

Anm. Hr. Lichtenstein hält diesen Vogel für das Weibchen des schwarzköpfigen Pirols Nr. 47 II. S. 363.

### 29. Gelbschulteriger Pirol. O. cayanensis, *Lin.*

Schwarz, mit einem hellgelben Fleck auf den Flügeln, und zugerundetem Schwanze. 8 Zoll lang. S. 362 Nr. 28.

Latham l. c. n. 29. — Cayenne. Insel St. Thomas.

### 30. Goldköpfiger Pirol. O. chrysocephalus, *Lin.*

Der schwarze Schnabel etwas gekrümmt; die Hauptfarbe schwarz; der Scheitel glänzend gelb; Bürzel und After blaßgelb. 8 Zoll lang. S. 364 Nr. 32.

Latham l. c. p. 183 n. 30. — Amerika.

### 31. Weißflügliger Pirol. O. leucopterus, *Gmelin Lin.*

Männchen: Schwarz, auf den Flügeln ein weißer Fleck. S. 363 Nr. 29 Titelkupfer, und B. II. Thl. 1 S. 223 Nr. 15. Guianische Merle: Männchen.

Weibchen: Gelbroth, unten ins aschgraue spielend. B. III. Thl. 1. S. 223 Nr. 15. Weibchen. — 8 Zoll lang.

Latham l. c. n. 31. — Guiana. Cayenne. Surinam.
Tanagra nigerrima. *Gmelin Lin.* l. c. I. 2 p. 899 n. 45.
Oriolus melaleucus. Mus. Carls. II. t. 31.

### 32. Gelbköpfiger Pirol. O. icterocephalus, *Lin.*

Schwarz; Kopf, Kehle und Gurgel gelb. 7 Zoll lang. S. 363 Nr. 30.

Latham l. c. n. 32. — Cayenne.

### 33. Gefleckter Pirol. O. melancholicus, *Lin.*

An der Hinterzehe ein Lerchensporn; die Hauptfarbe bräunlich; jede Feder in der Mitte mit einem schwärzlichen Fleck, der Scheitel ausgenommen; Wangen und Kehle schwarz, leztere Farbe wie eine Gabel an den Seiten des Halses auslaufend. 6 Zoll lang. S. 364 Nr. 31.

Latham l. c. p. 184 n. 33. — Mexiko. Cayenne.

Anm. Le Troupiale tacheté de Cayenne. Buffon III. p. 223 soll eine Varietät seyn, was es aber nicht scheint. Männchen: Schwarzbraun, oben mit orangefarbener und unten mit gelblicher Federeinfassung; durch die Augen ein weißer, und über und unter diesem ein schwarzer Streifen. Weibchen: Schmutziggelb, mit schmutzigweiß untermischt.

34. Ga=

34. Gabelschwänziger Pirol. O. furcatus, *Gmelin Lin.*

Mit langen gabelförmigen Schwanze, schwarzer Farbe, die am Oberleibe ins blaue spielt, und weißen After. Größe der Schwarzdrossel. S. 365 Nr. 33.

Latham l. c. n. 34. — Mexiko.

35. Pfeif-Pirol. O. viridis, *Gmelin Lin.*

Der Schwanz zugerundet; die Hauptfarbe olivenbraun; Steiß, Bauch, Seiten, After und kleine Deckfedern der Flügel olivengrün; der Flügelrand hellgelb. 7 Zoll lang. S. 365 Nr. 34.

Latham l. c. n. 35. — St. Domingo.

36. Kapscher oder olivenbrauner Pirol. O. capensis, *Gmelin Lin.*

Der Oberleib olivenbraun; der Unterleib hellgelb; der Scheitel olivengrau. 7 Zoll lang. S. 365 Nr. 35.

Latham l. c. n. 36. — Vorgebirge der guten Hoffnung. Louisiana.

37. Gelbkehliger Pirol. O. virescens, *Latham.*

Grünlich; Wangen, Kehle und Augenbraunen gelb; die Deckfedern der Flügel mit weißen Spitzen. 9 Zoll lang. S. 374 Nr. 46.

Latham l. c. p. 185 n. 37. — Hudsonsbay.
Oriolus viridis. *Gmelin Lin.* I. 1 p. 393.

38. Blauer Pirol. O. caeruleus, *Gmelin Lin.*

Aschgrau schwarz; Kopf, Flügel und Schwanz blau. S. 366 Nr. 36.

Latham l. c. n. 38. — Madras.

39. Schwarzer Pirol. O. niger, *Gmelin Lin.*

Männchen: Schwarzgrün; die Schwung- und Schwanzfedern an den Seiten und unten schwarz.

Weibchen: Braungrün; Kopf, Brust und Bauch ins aschgraue fallend. 10 Zoll lang. S. 366 Nr. 37.

Latham l. c. n. 39. — Nordamerika.

40. Kleiner Pirol. O. minor, *Gmelin Lin.*

Glänzend schwarz, der Kopf bräunlich. S. 367 Nr. 38.

Latham l. c. n. 40. —

41. Braunköpfiger Pirol. O. fuscus, *Gmelin Lin.*

Schnabel kurz; Hauptfarbe schwarz mit grünen Stahlglanze; Kopf und Hals rostbraun; der Schwanz am Männchen schwarz, am Weibchen bräunlich. 6—7 Zoll lang. S. 367 Note **, und III. B. I. Thl. S. 538.

*Gmelin Lin.* l. c. p. 393 n. 44. — Nordamerika.

42. Oli-

## 42. Olivenfarbiger Pirol. O. olivaceus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe olivenfarben; Kopf, Kehle und Gurgel glänzend braun; Brust gelblich. 6 Zoll lang. S. 368 Nr. 39.

Latham l. c. p. 186 n. 41. — Cayenne.

## 43. Weißzügliger Pirol. O. Avonalaschkensis, *Gmelin Lin.*

Die Hauptfarbe braun; Zügel weiß; Kinn weißlich; zu beyden Seiten der Kehle ein wie sich ausspreitzender brauner Strich; Unterhals und Brust rostbraun. 8 Zoll lang. S. 368 Nr. 40.

Latham l. c. n. 42. — Insel Unalaschka.

## 44. Spitzschwänziger Pirol. O. caudacutus, *Gmelin Lin.*

Bunt; der Schwanz aus schmalen zugespitzten Federn bestehend. Größe der Feldlerche. S. 368 Nr. 41 Taf. 20.

Latham l. c. n. 43. — Nordamerika.

## 45. Pirol-Knik. O. sinensis, *Gmelin Lin.*

Weiß; Kopf, Hals, Unterrücken und Brust graulich aschfarben; die Schwungfedern stahlblau; der Schwanz halb stahlblau und halb weiß. 6½ Zoll lang. S. 369 Nr. 42.

Latham l. c. n. 44. — Sinay.

## 46. Gemeiner Pirol. O. Galbula, *Lin.*

Männchen: gelb; Zügel, Flügel und Schwanz schwarz, letzterer an der Spitze auch gelb.

Weibchen: oben zeisiggrün; unten schmutzig weißgrünlich, mit braunen Streifen gemischt; Flügel schwärzlichgrau; Schwanz olivengrün mit gelber Spitze. 9½ Zoll lang. S. 369 Nr. 43.

Variirt in der Farbe: a) Männchen: schwarzgefleckt an Hals und Brust. b) Weibchen: hahnenfederig. B. III. Th. 2 S. 539.

Latham l. c. n. 45. — Europa. Asien. Afrika.

Anm. Die als Varietäten von Latham angeführten Vögel scheinen nicht hierher zu gehören, sondern verschiedene Arten zu seyn, daher ich sie auch besonders aufführe.

## 47. Schwarzköpfiger Pirol. O. melanocephalus, *Gmelin Lin.*

Gelb; Kopf und die mittlern Schwungfedern an der Endhälfte schwarz. S. 372 Nr. 43 Var. A. — Madras.

Anm. Ist wohl das Männchen vom Brasilischen Pirol Nr. 28 II. 1. S. 363.

## ? 48. Schwarzhälsiger Pirol. O. variegatus.

Gelb mit schwarzen Flecken; Kopf, Kehle und Hals schwarz; Schultern und Schwanz schwärzlich. S. 372 Nr. 43. Var. B.

Oriolus Galbula. *Gmelin Lin.* Var. β. — Madras.

? 49. Chi-

?49. Chinesischer oder Hufeisen-Pirol. O. chinensis, *Gmelin Lin.*

Gelb, Füße schwarz; ein hufeisenförmiger schwarzer Streifen über den Scheitel nach den Augen zu. S. 373 Nr. 43. Var. C.

Oriolus Galbula l. c. Var. γ. — Cochinchina.

?50. Indischer Pirol. O. indicus.

Gelb; ein bläuliches hufeisenähnliches Zeichen von einem Mundwinkel zum andern über den Scheitel; auf den Flügeln bläuliche Längsflecken; über die Mitte des Schwanzes ein bläulicher Längsstreif. S. 373 Nr. 43. Var. D.

Oriolus Galbula. *Gmelin Lin.* l. c. Var. γ. — Indien.

51. Gestreifter Pirol. O. radiatus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe röthlichgelb; Kopf, Kehle und Gurgel schwarz mit weißen Tüpfeln; Deckfedern der Flügel weißgerändet. Größe der Schwarzdrossel. S. 373 Nr. 44.

Latham l. c. p. 188 n. 46. — Heymath unbekannt.

52. Specht-Pirol. O. Picus, *Gmelin Lin.*

Schnabel grau und spitzig; Hauptfarbe gelbroth; Kopf, Hals und Brust weiß gefleckt; alle Schwanzfedern wie bey den Spechten zugespitzt. 7 Zoll lang. S. 374 Nr. 45.

Latham l. c. n. 47. — Guiana.

53. Rothsprenkliger Pirol. Oriolus cartagenensis.

Oberleib braun und fuchsroth gesprenkelt; Unterleib gelb; Kopf schwarz; von der Wurzel der obern Kinnlade auf beyden Seiten ein Streifen bis in den Nacken. Größe des gemeinen Pirols. S. 375. — Carthagena.

16. Atzel. Gracula.

1. Die Atzel-Mino. Gr. religiosa, *Lin.*

Hauptfarbe schwarz mit verschiedenfarbigen Schiller; über die Flügel ein weißer Streifen; über den Hinterkopf eine nackte gelbe Binde. $10\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 376 Nr. 1.

Latham l. c. p. 189 n. 1. — Ostindien. Inseln des Indischen Meeres.

Es giebt eine größere Varietät.

2. Kahle Atzel. Gr. calva, *Lin.*

Hauptfarbe am Oberleibe silbergrau, am Unterleibe graulichbraun; Schwung- und Schwanzfedern schwarzbraun; die beyden Kopfseiten kahl und fleischfarben. 10 Zoll lang. S. 377 Nr. 2.

Latham l. c. n. 2. — Philippinen.

3. Die Atzel-Martin. Gr. tristis, *Latham.*

Schnabelwurzel samtfederig, wie bey dem Paradießvogel; Hauptfarbe kastanienbraun, Kopf und Hals dunkelbraun; die vordern Schwungfedern halb weiß halb dunkelbraun; hinter den Augen ein kahler dreyeckiger rother Fleck. $9\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 378 Nr. 3.

La-

Latham l. c. p. 190 n. 3.
Paradisea tristis Lin. ed. 12 I. p. 167 n. 3. — Philippinen.

4. Kahlhälsige Atzel. Gracula nuda, *Latham.*

Schwarz mit sammetartigen Kopffedern; die Seiten des Kopfes und Halses fast kahl; einige Deckfedern der Flügel und Schwungfedern von außen grau; die hintere Zehe sehr einwärts gestellt. Größe der Dohle. Der Cayennische Kahlhals. I. 1. S. 316 Nr. 15.
Corvus nudus. Gmelin Lin. l. c. p. 371. — Cayenne.

5. Stink-Atzel. Gr. foetida, *Lin.*

Kopf mit sammetartigen schwarzen Federn; um den Hals ein kahles Band; die Farbe schwarz, der äußere Rand der Schwungfedern bläulich. Größe der Elster. S. 379 Nr. 4.
Latham l. c. n. 5. — Amerika.

6. Bartschwänzige Atzel. Gr. Barita, *Lin.*

Der Schwanz zugerundet und zusammengelegt, auf der obern Seite ausgehöhlt; die Farbe schwarz, an mehrern Theilen mit Purpurglanz. 13 Zoll lang. S. 379 Nr. 5, Taf. 21.
Latham l. c. p. 191 n. 6. — Wärmeres Amerika. Antillen.

7. Purpur-Atzel. Gr. Quiscula, *Lin.*

Der Schwanz keilförmig und lang; der Augenstern perlgrau; die Farbe des Männchens schwarz mit Purpurglanz, des Weibchens dunkelbraun. 11¼ Zoll lang.
Variirt in der Farbe, denn man findet ihn mit schwarzen und weißen Flecken, weißen Kopf und schwarzen Flügeln und Schwanz. S. 380 Nr. 6.
Latham l. c. n. 7. — Mexiko. Jamaika.

8. Hauben-Atzel. Gr. cristatella, *Lin.*

Hauptfarbe schwärzlich mit blauen Anstrich; die vordern Schwungfedern an der Wurzelhälfte weiß; auf der Stirn ein Federbusch. 8½ Zoll lang. S. 382 Nr. 7.
Latham l. c. p. 192 n. 8. — China.

9. Nonnen-Atzel. Gr. Saularis, *Lin.*

Kopf, Hals, Brust sind am Männchen schwarz, am Weibchen dunkelbraun; der Oberleib schwarz; der Unterleib weiß, so wie auf den Flügeln ein weißer Fleck. Größe der Misteldrossel. S. 382 Nr. 8.
Latham l. c. n. 9. — Bengalen.

10. Rothbäuchige Atzel. Gr. Atthis, *Lin.*

Scheitel platt; Oberleib grün, blaugrün gefleckt; Bauch rostfarben; Füße blutroth. Größe der Dohle. S. 383 Nr. 9.
Latham l. c. n. 10. — Aegypten.

## 11. Langschnäblige Atzel. Gr. longirostra, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel lang und etwas gekrümmt; an den Seiten des Halses ein kahler runzlicher Längsstreif; Hauptfarbe graubraun; der Unterleib schmutziggelb, die Seiten mit schwarzen Queerstreifen; Kopf und Hals schwarz; auf den Flügeln ein weißer Fleck, und die Schwanzspitzen weiß. 9 Zoll lang. S. 384 Nr. 10.

Latham l. c. p. 193 n. 11. — Südamerika. Surinam.

## 12. Staaren-Atzel. Gr. sturnina, *Gmelin Lin.*

Männchen: Grau, ein Fleck auf den Scheitel und der Rücken zwischen den Flügeln violetschwarz; Schwanz und Flügel violetgrün, auf letzteren zwey weiße Streifen.

Weibchen: Schmutziggrau; Rücken dunkelbraun; Flügel und Schwanz schwarz ohne Glanz. — Größe des Seidenschwanzes.

Latham l. c. n. 12. — Süddaurien.

## 13. Weißbäuchige Atzel. Gr. Icterops, *Latham.*

Augengegend kahl, runzlich und hellgelb; Oberleib schwarz, Unterleib und eine Flügelbinde weiß. S. 385 Nr. 12.

Latham l. c. n. 13. — Neuholland.

## 14. Gestreifte Atzel. Gr. cayennensis, *Gmelin Lin.*

Schnabel lang, stark und gebogen; der Oberleib rostbraun; der Unterleib schmutziggelblich; Kopf und Hals mit weißlichen Längsstreifen; der Bauch mit schwarzbraunen Queerstreifen; der Schwanz keilförmig, und die Enden der Federn kahl und scharf zugespitzt. 10 Zoll lang. S. 384 Nr. 11.

Gr. scandens. Latham l. c. n. 14. — Guiana. Cayenne.

Le Picucube. Vieillot hist. nat. des Grimpereaux p. 144 pl. 76.

Anm. Dieser Vogel und der Specht-Pirol (Nr. 52) haben so viel übereinstimmendes, daß sie verwandt zu seyn scheinen. Vieillot stellt ihn unter die Baumläufer. Man könnte eine besondere Gattung aus ihm machen, und ihn dem Tannenheher (Corvus caryocatactes) zugesellen.

## ? 15. Weißschultrige Atzel. Gr. glauca, *Sonnerat.*

Grünlichaschgrau; Schwanz und Flügel bläulich; auf den Schultern ein weißliches Fleck. 6½ Zoll lang. S. 730 Nr. 13.

Museum Carlsonianum. III. n. 54. — Vaterland unbekannt.

Anm. Soll nach Latham Ind. orn. I. p. 424 n. 17 die Bischofs-Merle seyn.

17. Paradiesvogel. Paradisea. *)

## 1. Großer Paradiesvogel. P. Apoda, *Lin.*

Kastanienbraun; Kopf und Nacken blaßgelb; Kehle goldgrün; Seitenfedern schmutzigweiß und länger als der Leib, zwey Steißfedern sehr lang und borstenförmig. Größe einer Haustaube, 20½ Zoll lang. S. 387 Nr. 1. La-

*) Ueber die Paradiesvögel findet man in Audebert histoire naturelle des Grimpereaux, Succriers, des Promerops et des Oiseaux de Paradis. A Paris chez Defroy einen eignen Heft von Vieillot herausgegeben.



Der kleine Paradiesvogel.





Der rothe Paradiesvogel.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Latham l. c. p. 194 n. 1. — Molucken.
Audebert Ois. des Paradis. I. p. 11 pl. 1.

## 2. Kleiner Paradiesvogel. P. papuana, *mihi.*

Audebert l. c. p. 15 pl. 2.

K. d. A. Kastanienbraun; Brust tief rothbraun; Kopf, Oberhals, Oberrücken und Deckfedern der Flügel hellgelb; Kehle glänzend grün; die langen Seitenfedern schön weiß mit hellgelb gemischt; zwey lange borstenförmige Steißfedern.

Beschreibung. Dieser Paradiesvogel wird, weil er in Gestalt und Bau dem vorigen so ähnlich, nur weit kleiner ist, für eine bloße Varietät ausgegeben, das er aber nicht ist. Die Indier selbst unterscheiden ihn von dem vorhergehenden. Das Männchen weicht vom Weibchen durch einen größern Schnabel und längern Hals ab. Es ist vom Schnabel bis zum Ende der Seitenfedern 16½ Zoll lang, bis zur Schwanzspitze aber nur 9½ Zoll. Der Schnabel ist 14 Linien lang, schwärzlich, oben auf der Mitte gelblich, und eben so ein Stück der Seiten; die Zügel sind sammetschwarz; Kopf, Backen, Genick, Nacken, Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel sind hellgelb; die Kehle glänzend grün; Unterrücken, Flügel und Schwanz hellkastanienbraun oder rothbraun, dunkler am Unterhals und an der Brust; die geschlissenen Seitenfedern weiß, und von feinern Gewebe als am großen Paradiesvogel; viele kleine Federn sind an der Spitze roth; die Füße weißgelb; die braunen Borstenfedern über dem Schwanze haben am Ende keine Bärte, sie sind aber vielleicht abgestoßen.

Man findet diese Paradiesvögel auf den Inseln Papua und Mixoal. Sie nisten in bergigen Gegenden auf Bäume, und nähren sich von den Früchten eines Baums, der Tsompeda heißt.

## 3. Rother Paradiesvogel.

Paradisea rubra. Audebert l. c. p. 17 pl. 3.

K. d. A. Auf der Stirn ein goldgrüner getheilter Federbusch; die langen zerschlissenen Seitenfedern hochroth, und die 2 längern borstenförmigen Steißfedern schwarz.

Beschreibung. Dieser Paradiesvogel hat die Gestalt des vorhergehenden, ist aber wesentlich verschieden. Er ist sehr selten. Seine Länge beträgt vom Schnabel bis zum Schwanzende 9 Zoll, bis zu den Seitenfedern 13 Zoll. Der Schnabel ist 1 Zoll lang und hornfarben; Stirn und Kinn sind sammetschwarz; die längern Federn des Vorderkopfs machen einen in der Mitte getheilten Federbusch, welcher so wie die Kehle goldgrün ist; Hinterkopf, Ober- und Seitenhals und Rücken sind gelb; Brust, Bauch, Flügel und Schwanz rothbraun, heller unter dem Bauche und dunkler an der Brust; die zerschlissenen Seitenfedern hochroth, und die 2 fadenförmigen Steißfedern oben erhaben, unten hohl, spitzig auslaufend, glänzend schwarz und 22 Zoll lang.

Dieser Vogel hat einerley Vaterland mit den vorhergehenden und findet sich ausgestopft, aber verstümmelt im Museum zu Paris.

## 4. Königs-Paradiesvogel. P. regia, *Lin.*

Hauptfarbe roth; über die blutrothe Brust ein grüner glänzender Queerstreifen; die zwey mittlern Schwanzfedern fadenförmig, nur an der Spitze mit einer halbmondförmig gekrümmten Fahne versehen. Größe einer Feldlerche. S. 390 Nr. 2.

Varitrt am Unterleibe, wo er entweder am Bauche weiß, oder grün und weiß gemischt ist.

Latham l. c. n. 2. — Auf Aru und Neu-Guinea.

## 5. Prächtiger Paradiesvogel. P. magnifica, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe rothbraun; Scheitel braungelb; Halfter schwarz; im Nacken ein gelber Federbusch; Unterleib schwärzlich, ein Längsstreif am Unterhals und Brust blaugrün; die zwey mittlern Schwanzfedern fadenförmig, am Ende auf einer Seite mit einem kurzen grünen Bart. Größe der Schwarzdrossel. S. 391 Nr. 3, Taf. 22.

Latham l. c. p. 195 n. 3. — Neu-Guinea.

## ? 6. Gebüschelter Paradiesvogel. P. cirrhata, *Latham.*

Kopf, Hals und Flügel schwarz; im Nacken ein gelber Federbüschel; Halfter gelb. 18 Zoll lang. S. 391 Nr. 3. Var. und S. 730 Nr. 10.

Latham l. c. n. 4. — Neu-Guinea.

Anm. Scheint mit dem vorhergehenden verwandt zu seyn.

## 7. Schwarzer Paradiesvogel. P. nigra, *Gmelin Lin.*

Wangen und Halfter sehr dick und dichtfederig; Hauptfarbe schwarz, meist mit Purpurglanz; über die Mitte des Bauchs ein hellgrünes Queerband; an der Kehle ein prächtig goldglänzender halber Mond; Schwanz lang und keilförmig. Größe einer Dohle. S. 392 Nr. 4 Taf. 23.

Paradisea gularis. Latham l. c. p. 196 n. 5. — Molucken?

## 8. Weißflügliger Paradiesvogel. P. leucoptera, *Latham.*

Schwarz, im Nacken mit Purpurglanz; Schwungfedern weiß, von außen schwarz gerändert; Schwanz sehr lang und keilförmig. 25 Zoll lang. S. 397 Nr. 9.

Latham l. c. n. 6. — Heymath unbekannt.

## 9. Violetkehliger Paradiesvogel. P. superba, *Gmelin Lin.*

Auf der Stirn ein Federbusch von langen schmalen Federn; Kopf, Nacken und Bauch grün; Kehle sammetartig violet; Schwanz mittelmäßig und blauschwarz. 10 Zoll lang. S. 395 Nr. 5.

Latham l. c. n. 7. — Neu-Guinea.

## 10. Gabelfederiger Paradiesvogel. P. furcata, *Latham.*

Schwarz; unter den Flügeln ein dichter Federbüschel; in der Mitte des Bauchs ein dichter glänzend schwarzgrüner Federbüschel wie ein gabelförmiger Schwanz. Von der Größe des vorhergehenden Vogels. S. 394 Nr. 5 Var.

La-



*Der sechsfädige Paradiesvögel.*





Der zwölffädige Paradiesvogel.


BRITISH MUSEUM
Z D
NATURAL HISTORY

Latham l. c. n. 8.
Anm. Ein unvollkommner Vogel.

11. Sechsfädiger Paradiesvogel. P. aurea, *Gmelin Lin.*

Auf der Stirn ein fast aufrechter Federbusch; Hauptfarbe schwarz; Vorderhals und Brust prächtig goldgrün; an jeder Seite des Kopfs entspringen 3 sehr lange borstenförmige Federn. Größe einer Turteltaube. S. 395 Nr. 6.

Paradisea sexsetacea. Latham l. c. n. 9. — Neu-Guinea.

12. Zwölffädiger Paradiesvogel. Paradisea violacea.

Le Manucade à douze filets. Vieillot Supplement à histoire naturelle des Oiseaux de Paradis. p. 37 pl. 13.

K. d. A. Vordertheil schwarz mit Violetglanz; Hintertheil weiß; 12 Steißfedern lang und fahnenlos.

Beschreibung. Dieser sehr seltene Paradiesvogel ist $9\frac{1}{2}$ Zoll lang, und sein schwarzer Schnabel 26 Linien. Kopf, Hals, Oberrücken und Brust sind sammetschwarz mit Violetglanz und die Federn sind lang, zerschlissen und wie fresirt; der übrige Körper ist weiß; an den Seiten unter den Flügeln stehen mehrere Reihen breiter, glänzendgrüner Federn, die einen blauen Wiederschein haben; die zerschlissenen langen Seitenfedern sind breiter als am großen Paradiesvogel, weiß ins blaßgelbe sich ziehend; 12 fast nackte Steißfedern liegen über denselben in verschiedenen Biegungen ohngefähr 4 Zoll weit über diesen hin.

Das Exemplar, von welchem Vieillot die Abbildung entlehnte, war verstümmelt.

13. Stahlblauer Paradiesvogel. P. viridis, *Gmelin Lin.*

Die dicken, sammetartigen Kopffedern reichen weit über den Oberschnabel vor; Hauptfarbe blaugrün; auf dem Rücken, Steiß, Bauch und Schwanz stahlblau. 16 Zoll lang. S. 396 Nr. 7.

Paradisea chalybea. Latham l. c. p. 197 n. 10. — Neu-Guinea.

14. Goldfarbiger Paradiesvogel. P. aurea, *Latham.*

Hauptfarbe orangegelb; Halfter, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz. 8 Zoll lang. S. 396 Nr. 8.

Oriolus aureus. Linné Syst. ed. 12. p. 163 n. 19. — Indien.

? 15. Weißer Paradiesvogel. P. alba, *Latham.*

Ganz weiß. S. 393. Note V. und S. 730 Nr. 11.

Latham l. c. n. 12. — Papua.

Variirt. Vorne schwarz, hinten weiß, mit 12 borstenartigen, fast kahlen, gekrümmten Federn.

Anm. Er gehört wahrscheinlich zum zwölffädigen Paradiesvogel (Nr. 12).

1. Wun-

* Parkinson. Parkinsonius.

## 1. Wunderbarer Parkinson. P. mirabilis.

Le Parkinson. Vieillot hist. nat. des Grimpereaux suppl. p. 39 pl. 14 Männchen. 15 Schwanzfedern. 16 Junger Vogel.

K. d. A. Hauptfarbe grau; Kehle und Flügel fuchsroth; Schwanz aus sehr langen, verschieden gestalteten Federn bestehend.

Beschreibung. Die Ornithologen sind unentschlossen, wohin sie diesen wunderbar schönen Vogel im Systeme stellen sollen. Er hat die Körpergestalt und Haltung der Fasanen, und darnach müßte er unter die hühnerartigen Vögel gezählt werden; allein der Schnabel und die Füße gesellen ihn zu den krähenartigen. Die Englischen Naturforscher reihen ihn wegen seines sonderbaren Schwanzes unter die Paradiesvögel. Wir stellen ihn seiner nächsten Aehnlichkeit nach den Paradiesvögeln unter einer besondern Gattung auf. Er hat den Namen von dem Englischen Naturforscher Parkinson. An Größe gleicht er einem Goldfasan, ist 37 bis 38 Zoll lang, 15 vom Schnabel bis zur Schwanzwurzel; der Schnabel $1\frac{3}{4}$ Zoll lang, stark, kegelförmig, erhaben, an der Spitze etwas gebogen, die untere Kinnlade etwas kürzer als die obere, von Farbe schwarz; die Nasenlöcher sind länglich, fast in der Mitte des Schnabels liegend und mit seidenartigen vorwärts liegenden Federn bedeckt; der Augenstern nußbraun; der Augenkreiß nackt und grau; die Füße stark und so wie die Zehen lang, beschildert und schwarz; die Nägel lang und gebogen; die mittlere Zehe $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und der Nagel $1\frac{1}{4}$ Zoll, die hintere Zehe und Nagel, jedes $1\frac{3}{4}$ Zoll lang. Den Kopf bedecken graue, feine seidenartige, ohngefähr 1 Zoll lange Federn, welche sich in einer Haube auf und nieder bewegen; die Federn des Leibes haben eben die Farbe, nur an der Brust und dem Bauche heller, und am After sehr blaß; Kehle, Gurgel, Deckfedern und Schwungfedern sind fuchs- oder rostroth, am Halse lebhafter; der sechzehnfedrige Schwanz, der 22 Zoll mißt, hat drey Sorten von Federn; die 12 mittlern sind bläulichgrau, und haben einzeln gestellte Bartfasern nach ihrer ganzen Länge; nur an der Wurzel zeigen sich dichte Dunenfasern; von den 4 äußern ist die nächste auf jeder Seite nur einseitig mit einer kurzen geschlossenen Fahne versehen, sie sind die längsten, und krümmen sich am Ende bogenförmig auswärts und haben getrennte Fasern; die beyden letzten haben eine entgegengesetzte Krümmung von den beyden vorhergehenden, wann der Schwanz in die Höhe gerichtet ist, die äußere Fahne ist schmal und die innere breit, oben graubraun, unten weiß, mit bis ein Drittheil geschlossenen, dann weniger dichten und an den Enden aufgeschlissenen Fasern, der größte Theil der Fahne nach außen mit 16 dunkelbraunen und durchsichtig rothbraunen Bändern versehen, und die Spitze sammetschwarz und weiß gesäumt; die Schenkel sind bis auf die Knie oder eigentlich bis auf die Ferse befiedert.

Das junge Männchen ist grau, an Kehle und Flügeln schmutziger rostfarben; der Schwanz hat nur 14 Federn, die 2 längsten mit einseitiger Fahne fehlen, die beyden äußersten schönen sind da, aber kürzer und weniger gekrümmt, die andern sind nicht so breit wie diese, aber geschlossen gefiedert, nur an der Spitze erscheinen die Fahnen einiger gefasert, die beyden mittelsten sind ein Zoll länger als die andern und krümmen sich am Ende auswärts, die Farbe ist dunkler grau als der Leib; der Schwanz überhaupt nur 15 Zoll lang.

Dieser





Dieser Vogel wohnt in Neuholland in felsigen Gegenden. Wenn er sich auf die Erde setzt, so hält er den schönen Schwanz in die Höhe, um ihn nicht zu verletzen. Seine eigentliche Lebensart ist noch unbekannt.

18. Kuruku. Trogon.

## 1. Rothbäuchiger Kuruku. T. Curucui, *Lin.*

Oben schillernd grün; unten roth; Kehle schwarz; die Deckfedern der Flügel und die drey äußersten Schwanzfedern schwarz und grau in die Queere gestreift. 10½ Zoll lang. S. 398 Nr. 1, und S. 731.

Variirt in der Farbe, vielleicht blos nach Geschlecht und Alter. a) Das Weibchen ist da schwarzgrau, wo das Männchen grün ist. b) Mit einfarbig braunen Deckfedern der Flügel. c) Hauptfarbe aschgrau, mit Spuren von Goldgrün und die drey äußern Schwanzfedern weiß. d) Unten orangegelb. Seligmanns Vögel IX. Taf. 21.

Latham l. c. p. 198 n. 1. — Mexiko. Brasilien.

## 2. Gelbbäuchiger Kuruku. T. viridis, *Lin.*

Oben goldgrün, eben so ein Band auf der Brust; der übrige Unterleib orangegelb; die Wangen und Kehle schwarz; die drey äußern Schwanzfedern schief und gezähnt weiß. 11½ Zoll lang. S. 400 Nr. 2.

Variirt: Mit weißen, schwachgelb angelaufnen Bauche.

Latham l. c. p. 199 n. 2. — Cayenne.

## 3. Violetter Kuruku. T. violaceus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe violet; Rücken grün; die Deckfedern der Flügel und die hintern Schwungfedern weiß gefleckt; die drey äußern Schwanzfedern weiß und schwarz bandirt, an der Spitze weiß. 9½ Zoll lang. S. 402 Nr. 5.

Latham l. c. n. 3. — Südamerika.

## 4. Aschgrauer Kuruku. T. strigilatus, *Lin.*

Hauptfarbe dunkelaschgrau; Bauch orangefarben; die Flügel mit weißen Längsstreifen; die drey äußersten Schwanzfedern auch am Ende weißgestreift und mit weißen Spitzen. 12½ Zoll lang. S. 401 Nr. 3.

Latham l. c. p. 200 n. 4. — Guiana. Cayenne.

## 5. Gelbrother Kuruku. T. rufus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe gelbroth; Bauch hellgelb; die Flügel grau und schwarz gestreift; die drey äußersten Schwanzfedern mit gelb und schwarzen Queerbändern und weißen Spitzen. 9 Zoll lang. S. 402 Nr. 4, Taf. 24.

Latham l. c. n. 5. — Cayenne.

6. Band.

### 6. Band-Kuruku. T. fasciatus, *Gmelin Lin.*

Kopf und Hals schwärzlich; Rücken lohgelb; Bauch orangeroth; auf der Brust ein weißes Queerband; die Flügel schwarz und weiß gebändert; die Schwanzspitze schwarz. 10½ Zoll lang. S. 403 Nr. 7.

Variirt mit aschgrauem Hals und Brust, und rothen Bauch.

Latham l. c. n. 6. — Zeylon.

### 7. Gefleckter Kuruku. T. maculatus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe hellbraun mit dunkelbraunen Streifen; Scheitel dunkelgrün; die Deckfedern der Flügel und die hintern Schwungfedern grün mit weißen Spitzen; Schwanz dunkelbraun mit weißen Streifen. Größe des gemeinen Kleibers (Sitta europaea). S. 403 Nr. 6.

Latham l. c. p. 201 n. 7. — Zeylon.

### 8. Blaukehliger Kuruku. T. asiaticus, *Latham.*

Hauptfarbe grün; Stirn, Scheitel und Nacken roth; Kehle himmelblau mit einem rothen Fleck; Schwungfedern schwarz. 9 Zoll lang. S. 405 Nr. 8.

Latham l. c. n. 8. — Ostindien.

### 9. Gestreifter Kuruku. T. indicus, *Latham.*

Hauptfarbe schwärzlich, oben rostfarben gefleckt; unten gelblich, schwärzlich gebändert; Kopf schwarz, weiß gestreift; Schwanz sehr lang, keilförmig und schwärzlich gestreift. S. 405 Nr. 9.

Latham l. c. n. 9. — Indien.

19. Bartvogel. Bucco.

### 1. Spaltschnäbliger Bartvogel. B. Tamatia, *Gmelin Lin.*

Der Kopf groß; der Schnabel an der Spitze gleichsam gespalten; die Hauptfarbe oben rothbraun; unten röthlichweiß, schwarz gefleckt; Kehle orangefarben; um den Hals ein gelbrother, schwarzgemischter Halbmond; hinter den Augen ein schwarzer Fleck. 6½ Zoll lang. S. 406 Nr. 1.

Latham l. c. p. 201 n. 1. — Cayenne. Brasilien.

### 2. Rothkehliger Bartvogel. B. cayennensis, *Gmelin Lin.*

Der Oberleib schwarz mit graulich goldfarbenen Federrändern; der Unterleib gelblichweiß; Stirn und Kehle roth; über die Augen hin ein weißer Streifen. 7 Zoll lang. S. 407 Nr. 2.

Variirt in der Farbe: Die Brust und Seiten sind mit großen schwarzen Flecken besetzt. Vielleicht ein Unterschied des Alters.

Latham l. c. p. 202 n. 2. — Cayenne.

3. Halsbands-Bartvogel. B. capensis.

Hauptfarbe gelbroth, schwarz fein liniirt; auf der Schulter ein rothgelbes Band, das sich nach dem Vorderhals zieht, und unten ein schmales schwarzes hat, das sich an der Brust erweitert. $7\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 408 Nr. 3.

Bucco collaris. Latham l. c. n. 3. — Guiana.

4. Schöner Bartvogel. B. elegans, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Kopf und Kehle roth mit blau eingefaßt. Gurgel und Brust gelb; auf dem Bauch ein rother Fleck. 6 Zoll lang. S. 409 Nr. 4.

Bucco maynanensis. Latham l. c. p. 205 n. 4. — Am Amazonenfluß.

5. Großschnäbliger Bartvogel. B. macrorhynchos, *Gmelin Lin.*

Mit sehr großen, gekrümmten, an der Spitze gleichsam gespaltenen Schnabel; die Hauptfarbe schwarz; Stirn, Kehle, Gurgel, Bauch und die Schwanzfedern an der Spitze weiß; auf der Brust eine schwarze Binde. 7 Zoll lang. S. 409 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Cayenne.

? 6. Geschäckter Bartvogel. B. melanoleucos, *Gmelin Lin.*

Schwarz; der Unterleib, Stirn, Kehle, ein Schulterfleck und ein Streifen hinter den Augen weiß; der Schnabel an der Spitze gespalten. 5 Zoll lang. S. 410 Nr. 6.

Latham l. c. n. 6. — Cayenne.

Anm. Wäre die mindere Größe nicht, so würde man ihn zum vorhergehenden zählen müssen, so ähnlich sind sich beyde Vögel in der Farbe. Vielleicht eine Geschlechts- oder Alters-Verschiedenheit.

7. Gelbhälsiger Bartvogel. B. philippensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib mattgrün; Unterleib gelblich mit olivenfarbenen Längsstreifen; Wangen und Unterhals gelb; Stirn und Bruststreifen roth, welches Roth dem Weibchen fehlt. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 411 Nr. 7.

Variirt: Männchen mit weißgelber Brust. II. 1. S. 363.

Latham l. c. n. 7. — Philippinen.

8. Schwarzkehliger Bartvogel. B. niger, *Gmelin Lin.*

Schnabel stark, in der Mitte scharf ausgeschnitten; Oberleib schwarz mit gelben Zeichnungen; Stirn roth; an der Seite des Halses ein weißer Streifen, der über den Augen hellgelb ist, unter der schwarzen Kehle ein weißes Band; Brust und Bauch weiß. Größe des gemeinen Kernbeißers. S. 411 Nr. 8.

Variirt in der Farbe vielleicht nach dem Alter mit braun und gelb gemischten Oberleibe, und ganz gelben Steiß.

Latham l. c. p. 204 n. 8. — Philippinen.

### 9. Kleiner Bartvogel. B. parvus, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwärzlichbraun mit einem gelblichen Anstrich, Unterleib weiß mit dunkelbraunen Längsstreifen; Kehle gelb; über die Augen ein weißer Streifen. 4 Zoll lang. S. 412 Nr. 9.

Latham l. c. n. 9. — Am Senegal.

### 10. Großer Bartvogel. B. grandis, *Gmelin Lin.*

Grün mit verschiedenen Schiller; After roth; Schwungfedern schwarz gemischt. 11 Zoll lang. S. 413 Nr. 10.

Variirt vielleicht nach dem Geschlecht, so daß das Weibchen oben schmutziggrau, unten weißlichgrün ist, und schwarze Schwingen hat.

Latham l. c. n. 10. — China.

### 11. Grüner Bartvogel. B. viridis, *Gmelin Lin.*

Schön grün, unten heller; Kopf und Hals graubraun; über und hinter den Augen ein weißes Zeichen. 6½ Zoll lang. S. 413 Nr. 11.

Latham l. c. p. 205 n. 11. — Indien.

### 12. Gelbstirniger Bartvogel. B. Lathami, *Gmelin Lin.*

Olivengrün, unten heller; Gesicht und Kinn gelbröthlich; Schwung- und Schwanzfedern dunkelbraun. 6 Zoll lang. S. 413 Nr. 12 Tf. 25 F. 1.

Latham l. c. n. 12. — Vaterland unbekannt.

### 13. Rothköpfiger Bartvogel. B. rubricapillus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Scheitel und Kehle scharlachroth; auf den Schultern ein weißlicher Fleck; auf der gelben Brust ein schwarzer und rother Queerstreifen; der Bauch weiß. 5½ Zoll lang. S. 414 Nr. 14.

Latham l. c. n. 13. — Zeylon.

### 14. Schwarzköpfiger Bartvogel. B. indicus, *Latham.*

Oberleib grün; Unterleib weiß, grün gestreift; Kopf schwarz; Stirn und Gurgel roth; Wangen, Kehle und ein Brustfleck gelb. S. 417 Nr. 18.

Latham l. c. n. 14. — Indien.

Anm. Ist dem vorhergehenden ähnlich.

### 15. Gelbwangiger Bartvogel. B. zeylanicus, *Gmelin Lin.*

Die Hauptfarbe grün; Schnabel roth; Kopf und Hals blaßbraun; Wangen nackt und hellgelb; Deckfedern der Flügel weiß gefleckt. 5½ Zoll lang. S. 415 Nr. 15.

Latham l. c. n. 15. — Zeylon.

### 16. Zweifelhafter Bartvogel. B. dubius, *Gmelin Lin.*

Der Schnabel oben an der Spitze eingeschnitten, unten in die Queere gefurcht; Oberleib schwarz; Unterleib roth; ein Band über die Brust, Schenkel und Steiß schwarz. 9 Zoll lang. S. 415 Nr. 16.

Variirt: die untere Kinnlade ohne Furchen; die Hauptfarbe bläulichschwarz; auf dem Rücken ein weißer Fleck; Unterleib, hinter den Augen ein mondförmiger Fleck und eine Flügelbinde roth.

Latham l. c. p. 206 n. 16. — Küsten der Barbarey.

Anm. Ein Vogel, der wohl seines Schnabels halber eine bessere Gattung, die zwischen den Bartvögeln und Pfefferfressern in der Mitte stünde, ausmachen sollte.

## 17. Weißbrüstiger Bartvogel. B. fuscus, *Gmelin Lin.*

Schnabel an den Seiten eingedrückt, an der Spitze gekrümmt; Hauptfarbe dunkelbraun mit einem gelblichweißen Schaftstreifen; Kopf groß und aufgeschwollen, auf der Brust ein dreyeckiger weißer Fleck. 7 Zoll lang. S. 414 Nr. 13.

Latham l. c. n. 17. — Cayenne.

## 18. Bespornter Bartvogel. B. calcaratus, *Latham.*

Schnabel siegelwachsroth; Oberleib schwarz; Unterleib aschgrau; Deckfedern der Flügel weiß gerändet; an den Flügelecken ein weißer Dorn. $11\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 416 Nr. 17.

Bucco cinereus, *Gmelin Lin.* syst. I. p. 409.
Corvus australis, — — — p. 377.
Cuculus tranquillus, — — — p. 417.
Latham l. c. n. 18. — Cayenne.

## 19. Blauer Bartvogel. B. Gerini, *Latham.*

Gelbroth; die Brust weißlich; Kopf, Oberrücken, Flügel und Schwanz blau; ein Fleck auf dem Scheitel, Kehle und Gurgel schwarz. Fast 9 Zoll lang. S. 731 Nr. 19.

Latham l. c. p. 257 n. 19. — Vaterland unbekannt.

## 1. Aschgrauer Kuckuck. Cuculus canorus, *Lin.* 20. Kuckuck. Cuculus.

Hauptfarbe dunkelaschgrau; der Schwanz schwärzlich mit weißen Flecken; das Männchen am Unterhals und Brust rein aschgrau; das Weibchen daselbst aschgrau und gelblich gemischt mit schwarzbraunen Queerstreifen. 14 Zoll lang. S. 418 Nr. 1.

Variirt in der Farbe, besonders in der Jugend, wo die Federränder bald schön weiß, bald rostfarben sind. Auch findet man ihn mit gelben Schnabel, Füßen und Augenkreißen.

Anm. Der rothbraune Kuckuck. Cuculus rufus, *mihi.*

Braunroth mit schwarzen Queerstreifen; der Schwanz rothbraun mit breiten winkligen schwarzen Queerstreifen. S. 449 Nr. 49.

Diesen habe ich für eine besondere Art gehalten; unser Verfasser und mehrere aber halten ihn für eine Farben-Varietät; haben aber nicht bemerkt, daß Sonnerats Cuculus hepaticus derselbe Vogel ist. Latham l. c. p. 215 n. 25. Mus. Carls. III. tab. 55.

Latham l. c. p. 207 n. 1. — Europa. Asien. Afrika.

2. Kapscher oder rothschwänziger Kuckuck. C. capensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib grünlichbraun; Unterhals und Deckfedern der Flügel fuchsroth; Unterleib weiß und schwarz in die Queere gestreift; Schwanz fuchsroth, an der Spitze weiß. Kaum 12 Zoll lang. S. 423 Nr. 2.

Latham l. c. n. 2. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

3. Strauß-Kuckuck. C. glandarius, *Lin.*

Dunkelbraun mit aschgrauen und weißen Flecken; ein Federbusch; Schwanz keilförmig; durch die Augen ein schwarzes Band. 13 Zoll lang. S. 424 Nr. 3.

Latham l. c. n. 3. — Nordafrika und Südeuropa.

4. Otaheitischer oder roststreifiger Kuckuck. C. tahitius, *Gmelin Lin.*

Dunkelbraun, auf den Kopf mit rostfarbenen Längs- und auf dem Leibe mit dergleichen Queerflecken; Unterleib weiß mit dunkelbraunen Längsflecken; Schwanz keilförmig mit rostfarbenen halbmondförmigen Queerbändern. 19 Zoll lang. S. 424 Nr. 4, und S. 732 Nr. 50.

Cuculus tactensis. Latham l. c. p. 209 n. 4. — Otaheite. Neuseeland.

5. Mindanaischer oder goldbrauner Kuckuck. C. mindanensis, *Lin.*

Mit abgerundetem Schwanze, goldbrauner, weiß und braunroth gefleckter Hauptfarbe, und weißer, schwarz gewellter Brust und Bauch. 14½ Zoll lang. S. 425 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Philippinen. Mindanao.

Anm. Er kömmt dem Cuculus rufus nahe.

6. Schnepfenfarbiger Kuckuck. C. scolopaceus, *Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, braunrothen, braungeränderten Oberleibe, und weißen braungeränderten Unterleibe. 14 Zoll lang. S. 425 Nr. 6.

Latham l. c. n. 6. — Bengalen.

7. Gefleckter Kuckuck. C. maculatus, *Gmelin Lin.*

Mit langen, fast gleichen Schwanz, grüngrauen, goldbraun glänzenden und weiß gefleckten Oberleibe, braun und weiß in die Queere gestreiften Unterleibe und schwarzen Kopfe. 14 Zoll lang. S. 425 Nr. 7.

Latham l. c. n. 7. — Bengalen.

8. Rothgefleckter Kuckuck. C. punctatus, *Lin.*

Mit keilförmigen braunroth gebänderten Schwanze; der Oberleib dunkelbraun, mit braunrothen Flecken; der Unterleib braunroth mit schwarzen Queerstreifen; unter den Augen ein braunrothes Band. 16½ Zoll lang.

Variirt etwas nach dem Geschlecht, denn das Weibchen hat weniger braunrothe Flecken auf dem Oberleibe, und der Unterleib ist blässer. S. 426 Nr. 8.

Latham l. c. p. 210 n. 8. — Indien. Philippinen.

? 9. Pa-

## ? 9. Panayischer Kuckuck. C. panayus, *Gmelin Lin.*

Mit langen, am Ende gleichen, röthlichgelben, schwarzgestreiften Schwanze; Oberleib dunkelbraun röthlichgelb gefleckt; Unterleib röthlichgelb, schwarz in die Queere gestreift; Kehle schwarz mit gelben Flecken. Viel größer als der gemeine Kuckuck. S. 426 Nr. 9.

Latham l. c. n. 9. — Insel Panay.

Anm. Durch den gleichen Schwanz und den Mangel des Augenstreifen unterscheidet er sich vorzüglich vom vorhergehenden.

## 10. Schiller-Kuckuck. C. orientalis, *Lin.*

Mit abgerundeten Schwanze, schwarzen grün glänzenden Leibe, und dunkelbraunen Schnabel. 16 Zoll lang.

Variirt: Schwarz mit bläulichen Glanze.

Anm. Der schwarze Kuckuck. C. niger, *Lin.* den unser Verf. für eine Varietät hält, scheint wegen seiner Kleinheit, seines ganz schwarzen Leibes, gelben Schnabels und keilförmigen Schwanzes halber eine besondere Art zu seyn. S. 427 Nr. 10.

Latham l. c. n. 10. — Indien.

## 11. Indischer oder dreystreifiger Kuckuck. C. indicus, *Latham.*

Mit starken, weißen Schnabel, abgerundeten Schwanze, schwarzen Leibe, und drey weißen Streifen über die Flügel und das Ende des Schwanzes. 16 Zoll lang. S. 427 Nr. 10. Var. C.

Latham l. c. p. 211 n. 11. — Indien.

## 12. Sägefleckiger Kuckuck. C. seratus, *Latham.*

Mit keilförmigen Schwanze, gehäubten Kopfe, glänzend schwarzen Leibe und einen sägeförmigen weißen Flügelfleck. 12½ Zoll lang. S. 428 Nr. 11.

Cuculus ater et seratus. Gmelin Lin. I. p. 412 n. 26, und p. 415 n. 34.

Latham l. c. n. 12. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

## 13. Geschäckter Kuckuck. C. melanoleucos, *Gmelin Lin.*

Mit stark gekrümmten Schnabel, keilförmig weiß gespitzten Schwanze, gehäubten Kopfe, schwarzen Oberleibe, weißen Unterleibe und dergleichen Flügelfleck. 11 Zoll lang. S. 429 Nr. 12.

Latham l. c. n. 13. — Coromandel.

Anm. Da er dem vorigen so ähnlich sieht, so hält ihn Büffon für eine bloße Varietät.

## ? 14. Pisaischer Kuckuck. C. Pisanus, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, gehäubten Kopfe, schwarz und weiß gefleckten Oberleibe, weißen Unterleibe, fuchsrother Kehle, Brust und After. Etwas größer als der gemeine Kuckuck. S. 429 Nr. 13.

Latham l. c. n. 14.

Anm.

Anm. Er ist nur ein einzigmal bey Pisa gesehen werden. Mit dem Strauß = Kuckuck (Nr. 3.) hat er viel Aehnlichkeit, vielleicht daß er bloß eine Farbenvarietät ist.

### 15. Madagaskarischer oder rothbrüstiger Kuckuck. C. madagascariensis, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, dessen Seitenfedern weiße Spitzen haben, olivengrünen, ins hellgelbe sich ziehenden Oberleibe, gelblicher Kehle, fuchsrother Brust und Oberbauch, und braunen Hinterbauch und Steiß. 21½ Zoll lang. S. 429 Nr. 14.

Variirt vielleicht bloß nach dem Geschlecht, so daß das Männchen ein schwarzen Scheitel und gelben Unterleib hat.

Anm. Die kahle runzliche Scheitelstelle ist wohl an dieser Varietät oder dem wahrscheinlichen Männchen nicht natürlich.

Latham l. c. p. 212 n. 15. — Madagaskar.

### 16. Federbusch-Kuckuck. C. cristatus, *Lin.*

Mit abgerundeten Schwanze, dessen Seitenfedern an der Spitze weiß sind, einem Federbusche, aschfarben, grün schillernden Oberleibe, und weißen ins fuchsröthliche fallenden Bauche. 14 Zoll lang. S. 430 Nr. 15.

Latham l. c. n. 16. — Madagaskar.

### 17. Aegyptischer oder braunflüglicher Kuckuck. C. aegyptius, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, braunen grün überlaufenen Oberleibe, röthlichweißen Unterleibe, stahlgrün glänzenden Kopf, Nacken und Schwanz und braunrothen Flügeln. 14 bis 16 Zoll lang. S. 430 Nr. 16.

Variirt in der Farbe: a) ganz schillernd schwarz mit fuchsrothen Flügeln. Vielleicht das Männchen. b) Grünschwarz, mit rothbraunen Flügeln, schwarzen Schwanz, graden pfriemenförmigen Nagel der äußern Hinterzehe, und stumpfen Dorn an der Flügelecke.

Latham l. c. n. 17. — Aegypten.

### 18. Der Kuckuck-Tolu. C. Tolu, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, schwärzlichen, fuchsröthlichen gestrichelten Kopf, Hals und Oberrücken; Steiß, Bauch und Flügel kastanienbraun, an der innern Zehe ein grader, spitziger Lerchensporn. 14½ Zoll lang. S. 432 Nr. 17.

Latham l. c. p. 213 n. 18. — Madagaskar.

### 19. Senegalscher Sporn-Kuckuck. C. senegalensis, *Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, oben bräunlichen, unten weißlichen Körper und undeutlichen Queerstreifen an der Brust; Schwanz und Scheitel schwärzlich; die innere hintere Kralle grade und lang. 15¼ Zoll lang. S. 433 Nr. 18.

Latham l. c. n. 19. — Senegal.

20. Ben=

20. **Bengalischer oder Lerchen-Kuckuck.** C. bengalensis, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, rostfarbenen, schwarz und weiß der Länge nach gestreiften Oberleibe, gelbbräunlichen Bauche, gelbrothen und schwarz in die Queere gestreiften Schwung- und Seiten-Schwanzfedern, und an der innern Hinterzehe ein langer grader Lerchensporn. Größer als eine Feldlerche. S. 433 Nr. 19.

Latham l. c. p. 214 n. 20. — Bengalen.

21. **Gewellter Kuckuck.** C. honoratus, *Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze, schwärzlichgrauen und weißgefleckten Oberleibe, und weißen, aschgrau in die Queere gefleckten Unterleibe. 11½ Zoll lang. S. 434 Nr. 20.

Latham l. c. n. 21. — Malabarien.

22. **Gestreifter Kuckuck.** C. radiatus, *Gmelin Lin.*

Mit gleichen schwarzen, weißgestreiften Schwanze, braunschwarzer Hauptfarbe, weinröthlicher Kehle und Wangen, und gelber, schwarzgebänderter Brust und Bauch. Von der Größe des gemeinen Kuckucks. S. 434 Nr. 21.

Latham l. c. n. 22. — Insel Panay.

23. **Grauköpfiger Kuckuck.** C. poliocephalus, *Latham.*

Mit etwas keilförmigen dunkelbraun gestreiften und am Ende weißen Schwanze, dunkelaschfarbenen Oberleibe, weißen, dunkelbraun in die Queere gestreiften Unterleibe, blaßgrauen Kopf und Halse. 10 Zoll lang. S. 448 Nr. 47.

Latham l. c. n. 23. — Indien.

Anm. Ist dem vorhergehenden sehr ähnlich.

24. **Sonnerats-Kuckuck.** C. Sonneratii, *Latham.*

Oberleib rothbraun, Unterleib weiß, beyde mit schwarzen Streifen; Schwanz braun, unregelmäßig schwarz gefleckt. Größe der Schwarzdrossel. S. 449 Nr. 48.

Latham l. c. p. 215 n. 24. — Indien.

25. **Gelbbäuchiger Kuckuck.** C. flavus, *Gmelin Lin.*

Mit sehr langen, keilförmigen, schwarzen, weißgestreiften Schwanze, oben lichtbraunen, unten röthlichgelben Körper und hellgrauen Scheitel und Kehle. 8 Zoll lang. S. 434 Nr. 22.

Latham l. c. n. 26. — Insel Panay.

26. **Gold-Kuckuck.** C. auratus, *Gmelin Lin.*

Der Schwanz keilförmig, die zwey äußersten Federn auf der Außenseite und alle an der Spitze weiß; der Oberleib glänzend goldgrün, der Unterleib weiß; auf dem Kopf 5 weiße Streifen. 7 Zoll lang. S. 435 Nr. 23.

Latham l. c. n. 27. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

27. Glanz-

## 27. Glanz-Kuckuck. C. lucidus, *Gmelin Lin.*

Schwanz kurz und fast gleich; der Oberleib glänzend goldgrün; der Unterleib weiß mit goldgrünen und dunkelbraunen Wellenlinien. 7 Zoll lang. S. 435 Nr. 24 Taf. 26.
Latham l. c. n. 28. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

## 28. Paradies-Kuckuck. C. paradiseus, *Gmelin Lin.*

Farbe dunkelgrün; auf dem Kopfe ein kleiner Federbusch; zwey Schwanzfedern fadenförmig, und nur an der Spitze mit Federfahnen versehen. 17 Zoll lang. S. 435 Nr. 25.
Latham l. c. p. 216 n. 29. — Siam.

## 29. Halsbands-Kuckuck. C. coromandus, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Kopf mit einem Federbusch versehen; der Oberleib schwärzlich; der Unterleib und ein Halsband weiß. 12½ Zoll lang. S. 436 Nr. 26.
Latham l. c. n. 30. — Coromandel.

## 30. Gehörnter Kuckuck. C. cornutus, *Lin.*

Schwanz keilförmig und an der Spitze weiß; auf dem Kopfe ein doppelter hörnerförmiger Federbusch; der Oberleib rußfarben; der Unterleib aschfarben. 12 Zoll lang. S. 436 Nr. 27.
Latham l. c. n. 31. — Brasilien.

## 31. Chinesischer oder blaurückiger Kuckuck. C. sinensis, *Lin.*

Schwanz lang, keilförmig, und an der Spitze mit einen weißen Fleck; Oberleib blau; Unterleib weiß; Scheitel weiß, klar blaugefleckt; hinter den Augen ein runder weißer Fleck. 13 Zoll lang. S. 437 Nr. 28.
Latham l. c. p. 317 n. 32. — China.

## 32. Blauer Kuckuck. C. caeruleus, *Lin.*

Schwanz abgerundet, der ganze Leib schön blau; an einigen Stellen mit grünen oder violetten Schimmer. 17 Zoll lang. S. 437 Nr. 29.
Latham l. c. n. 33. — Madagaskar.

## 33. Kupfergrüner Kuckuck. C. afer, *Gmelin Lin.*

Schwanz gleich, unten schwarz; Oberleib kupfergrün; Unterleib grau; Kopf und Hals aschgrau; Scheitel blendend schwarz. 17 Zoll lang.

Variirt vielleicht bloß nach dem Geschlecht; denn das Weibchen soll am Oberleibe dunkelbraun und fuchsroth gestreift, unten röthlich, schwarz gefleckt seyn, und einen dunkelbraunen an der Spitze fuchsrothen Schwanz haben. S. 438 Nr. 30.
Latham l. c. n. 34. — Madagaskar.

## 34. Honig-Kuckuck. C. Indicator, *Gmelin Lin.*

Mit keilförmigen Schwanze; der Oberleib rostgrau; der Unterleib weißlich; auf den Schultern ein gelber Fleck; die drey äußern Schwanzfedern an der Wurzel mit einem schwarzen Fleck. 6 Zoll lang. S. 439 Nr. 31.

Latham l. c. p. 218 n. 35. — Vorgebirge der guten Hoffnung und inneres Afrika.

Anm. Man vergleiche noch was S. 731 vom Bruce Honigkuckuck ist gesagt worden.

## 35. Langschnäbliger Kuckuck. C. Vetula, *Lin.*

Schnabel lang und fast grade; der Scheitel mit weichen seidenartigen Federn besetzt; Schwanz keilförmig; Oberleib olivengrau; Unterleib ziegelfarben; Augenlieder mit scharlachrothen Punkten. 15 Zoll lang. S. 440 Nr. 32.

Latham l. c. n. 36. — Jamaika.

## 36. Regen-Kuckuck. C. pluvialis, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig; der Scheitel mit sammetartigen Federn besetzt; Oberleib aschgrau olivenfarben; Unterleib fuchsroth; Unterhals weiß; Seiten-Schwanzfedern schwarz, an der innern Seite, so wie alle an der Spitze weiß. 16—17 Zoll lang. S. 441 Nr. 33.

Latham l. c. n. 37.

Anm. Beyde letztere scheinen sehr mit einander verwandt zu seyn, wohnen auch beyde auf Jamaika.

## 37. Kleiner Kuckuck. C. minor, *Gmelin Lin.*

Mit kurzen keilförmigen Schwanze, oben aschgrauen, unten braunröthlichen Körper, und weißer Kehle. 12 Zoll lang. S. 442 Nr. 34. — Cayenne.

Cuculus Seniculus. Latham l. c. p. 219 n. 38.

Anm. Auch dieser ist in der Farbe dem vorgehenden ähnlich, allein weit kleiner.

## 38. Braunschwingiger Kuckuck. C. americanus, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Oberleib aschgrau olivenfarben; Unterleib weiß; Schwungfedern braunroth; Seiten-Schwanzfedern schwarz mit weißen Spitzen; Unterkinnlade hellgelb. 12 Zoll lang. S. 442 Nr. 35.

Latham l. c. n. 39. — Jamaika.

## 39. Kuckuck-Guira. C. Guira, *Gmelin Lin.*

Schnabel dunkelgelb; auf dem Kopf ein Federbusch; die Hauptfarbe gelblichweiß; Kopf, Hals und Deckfedern der Flügel braun und gelblich gemischt; Schwung- und Schwanzfedern braun, letztere an der Spitze weiß. 14½ Zoll lang. S. 442 Nr. 36.

Latham l. c. n. 40. — Brasilien.

### 40. Lach-Kuckuck. C. ridibundus, *Gmelin Lin.*

Kopf und Oberleib rothgelb; Unterleib schwarz; Unterhals und Brust aschgrau; Schwanz röthlichschwarz. 16 Zoll lang. S. 443 Nr. 37.

Latham l. c. p. 220 n. 41. — Mexiko.

### 41. Gesprenkelter Kuckuck. C. naevius, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Hauptfarbe röthlichgrau, meist gelbroth gefleckt; Unterleib röthlichweiß; Gurgel dunkelbraun gestreift; die obern Deckfedern des Schwanzes sehr lang. $10\frac{3}{4}$ Zoll lang. S. 443 Nr. 38.

Varirt mit grauer Kehle, weißen Bauch und weißen Spitzen der Seiten-Schwanzfedern.

Latham l. c. n. 42. — Cayenne.

### 42. Punktirter Kuckuck. C. punctulatus, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig; Füße ziemlich lang; Oberleib glänzend braun, jede Feder an der Spitze mit einem hellbraunrothen Fleck bezeichnet; Bauch und After schmutzigweiß. 9 Zoll lang. S. 444 Nr. 39.

Latham l. c. n. 43. — Cayenne.

### 43. Graubäuchiger Kuckuck. C. dominicus, *Lin.*

Schwanz keilförmig, die drey Seitenfedern an der Spitze weiß; Oberleib graulichbraun; Unterleib hellaschgrau; Schwungfedern braunroth mit graulichbraunen Spitzen. $10\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 445 Nr. 40.

Latham l. c. p. 221 n. 44. — St. Domingo. Guiana. Luisiana.

### 44. Cayennischer oder kastanienbrauner Kuckuck. C. cayanus, *Lin.*

Schwanz keilförmig; Oberleib purpurkastanienbraun; Unterleib aschgrau; alle Schwanzfedern an der Spitze weiß. $10\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 445 Nr. 41.

Man hat eine kleinere Varietät. Auch eine mit aschgrauen Kopf, fuchsrother Kehle und Brust, rothen Schnabel und grauschwarzer Farbe.

Latham l. c. n. 45. — Cayenne.

### 45. Gelbbrüstiger Kuckuck. C. tenebrosus, *Gmelin Lin.*

Schwanz keilförmig; Hauptfarbe schwarz; Unterrücken, Steiß, Bauch und After weiß; auf der Brust ein orangefarbenes Queerband. $8\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 446 Nr. 43.

Latham l. c. n. 46. — Cayenne.

### 46. Rothköpfiger Kuckuck. C. pyrrhocephalus, *Gmelin Lin.*

Schwanz sehr lang und keilförmig; Hauptfarbe schwarz; Brust und Bauch weiß; Scheitel und Wangen karmoisinroth. 16 Zoll lang. S. 447 Nr. 44.

Latham l. c. p. 222 n. 47. — Zeylon.

### 47. Rother Kuckuck. C. brasiliensis, *Lin.*

Schwanz fast gleich; Kopf mit einem Federbusch versehen, der Leib dunkelroth, unten heller; Deckfedern der Flügel hellroth, hellgelb gemischt. 10 Zoll lang. S. 447 Nr. 45. — Brasilien.

### 48. Mäusefarbener Kuckuck. C. murinus, *Lichtenstein.*

Oben mäusefahl, unten blässer; Schwanz gleich; Schnabel und Füße schwarz. $10\frac{1}{2}$ Zoll lang. II. 1. S. 363 Nr. 50. — Vaterland unbekannt.

### 49. Schwarzrückiger Kuckuck. C. cafer, *Lichtenstein.*

Oberleib glänzend schwarz; Unterleib dunkelbraun gewellt; Flügel und keilförmiger Schwanz schwarz mit weißlichen Flecken. 13 Zoll lang. II. 1. S. 363 Nr. 51. — Caffernland.

### 50. Schwefelgelber Kuckuck. C. sulphuratus, *Lichtenstein.*

Schnabel an der Spitze mit einem Zahn; Oberleib grau, Unterleib weiß, beyde schwarz gewellt; Kopf olivenfarben; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Achseln und Kniebänder schwefelgelb, Schwung- und Schwanzfedern schwefelgelb gerändert. 9 Zoll lang. II. 1. S. 363. — Vaterland unbekannt.

Anm. Ein Mitteldding zwischen Kuckuck und Würger, den man so gut zu dieser als jener Gattung zählen kann.

### 51. Turako. C. Persa, *Lin.*

Schwanz gleich; Kopf mit einen Federbusch versehen; Hauptfarbe dunkelgrün, am Unterleibe, Steiß und Schultern bläulich purpurfarben; der Schnabel fast wie ein Taubenschnabel, und bis an die Ohren aufgeschlitzt. Größe der Elster. S. 447 Nr. 46. II. 1. S. 363.

Latham l. c. n. 49. — Afrika.

Anm. Nur die Stimme hat er vom Kuckuck, sonst ist er ihm in Gestalt und Lebensart nicht ähnlich und sollte eine besondere Gattung ausmachen. Man könnte zu ihm noch den Musafresser (Musophaga) zählen.

### 1. Bunter Wendehals. Yunx Torquilla, *Lin.* 21. Wendehals. Yunx.

Weiß, gelblich, aschgrau, schwarz und rostfarbig gefleckt; der Schwanz mit schwarzen Flecken, Strichen und Bändern besetzt. 7 Zoll lang.

Variirt in der Farbe: a) das Weibchen ist an der Brust mehr weiß als rostfarben. b) Oben rostfarben mit gelben Queerflecken; unten weißlich mit gelblichen Längsflecken. c) Ganz weiß. S. 451 Nr. 1, Taf. 27.

Latham l. c. p. 223 n. 1. — Europa. Asien. Afrika.

22. Specht. Picus.

* Vierzehig.

## 1. Schwarzspecht. Picus Martius, *Lin.*

Schwarz mit hochkarmoisinrothen Scheitel. 17 bis 18 Zoll lang.

Variirt etwas in der Farbe nach dem Geschlecht: a) Weibchen weniger Roth auf dem Scheitel; b) junge Männchen auf dem Kopf roth gesprengt; c) junge Weibchen ganz schwarz auf dem Kopf; d) mit orangegelber Kopffarbe. S. 554 Nr. 1.

Latham l. c. p. 224 n. 1. — Europa. Sibirien. Surinam. Chili.

## 2. Holzhacker-Specht. P. lignarius, *Gmelin Lin.*

Leib weiß und blau gebändert; Scheitel hochroth. Kleiner als die Schwarzdrossel. S. 494 Nr. 52.

Latham l. c. n. 2. — Chili.

## 3. Weißschnäbliger Specht. P. principalis, *Lin.*

Schnabel weiß; Farbe schwarz mit karmoisinrothen Federbusch, der beym Weibchen schwarz ist; auf beyden Seiten des Halses eine weiße Linie nach dem Rücken zu, und die hintern Schwungfedern weiß. 16 Zoll lang. S. 456 Nr. 2.

Latham l. c. p. 225 n. 3. — Amerika.

## 4. Rothbuschiger Specht. P. pileatus, *Lin.*

Schnabel bleyfarfen; Farbe schwarz; ein rother Federbusch; über den Augen ein weißer Streifen und durch dieselben ein schwarzer; von der untern Kinnlade den Hals herab ein rother Streifen, der dem Weibchen fehlt; auf den Flügeln weiße Flecken. 15 Zoll lang. S. 458 Nr. 3.

Variirt mit gelblicher Stirn und Zügeln, und undeutlichen weißen Bändern am Bauche.

Latham l. c. n. 4. — Amerika.

## 5. Liniirter Specht. P. lineatus, *Lin.*

Schwarz; ein rother Federbusch; Unterleib röthlichweiß in die Queere schwarz liniirt; eine weiße Linie vom Schnabel an beyden Seiten des Halses bis auf die Mitte des Rückens. 14 Zoll lang. S. 459 Nr. 4.

Latham l. c. p. 226 n. 5. — Cayenne.

Anm. Das Männchen hat eine ganz schwarze Kehle.

## 6. Rothhälsiger Specht. P. rubricollis, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe dunkelbraun; auf dem Hinterkopfe ein Federbusch; Unterleib gelblich weiß; Kopf und Hals karmoisinroth. 16 Zoll lang. S. 460 Nr. 5.

Latham l. c. n. 6. — Cayenne.

7. Gelb-

### 7. Gelbbuschiger Specht. P. melanoleucos, *Gmelin Lin.*

Schwärzlich; der Federbusch hinten rostgelb; Stirn, Augenbraunen und Nacken schwarz; an beyden Seiten des Halses eine weiße Linie; Unterleib weißlich mit schwarzen Queerbinden. $12\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 461 Nr. 6, Taf. 28.

Latham l. c. n. 7. — Surinam.

### 8. Schwalben-Specht. P. hirundinaceus, *Lin.*

Augenstern weiß; Hauptfarbe schwarz; der Federbusch am Hinterkopf roth; Flügelränder und untere Theil des Bauchs weiß. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 461 Nr. 7.

Variirt vielleicht blos nach dem Alter und Geschlecht: a) Schwarz; auf dem Scheitel und ein Fleck auf der Brust roth; am Hinterkopf hellgelbe Federn; Steiß weiß. — Dieß scheint das Männchen zu seyn. Dem Weibchen fehlt der rothe Scheitel und gelbe Hinterkopf-Fleck. b) Schwarz; auf dem Scheitel ein rother Fleck; der Hinterhals goldfarben; die beyden Seiten desselben weiß; Mittelbrust und Seiten hochroth; Steiß weiß.

Latham l. c. p. 227 n. 8. — Nordamerika.

### 9. Rothköpfiger Specht. P. erythrocephalus, *Lin.*

Kopf und Hals hochroth; Flügel und Schwanz schwarz; Brust, Bauch und hintere Schwungfedern weiß. $9\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 462 Nr. 8.

Varirt mit zwey schwarzen Binden auf den hintern Schwungfedern. III. B. Th. 2. S. 539.

Latham l. c. n. 9. — Nordamerika.

### 10. Rothbrüstiger Specht. P. ruber, *Gmelin Lin.*

Schwarz; Kopf, Hals und Brust karmoisinroth; Schultern gelb gefleckt; auf den Flügeln ein weißer Längsfleck; Bauch-Mitte gelblichweiß. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 464 Nr. 8.

Latham l. c. p. 228 n. 10. — Cayenne.

### 11. Weißsteißiger Specht. P. obscurus, *Gmelin Lin.*

Oberleib dunkelbraun mit schmutzigweißen Wellenlinien; Unterleib und Steiß weiß; die vordern Schwungfedern mit weißlichen Spitzen. 9 Zoll lang. S. 464 Nr. 10.

Latham l. c. n. 11. — Nordamerika.

### 12. Bandirter Specht. P. fasciatus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe bräunlich schwarz; Scheitel, Nacken, Zügel und ein Streifen an der untern Kinnlade karmoisinroth; Seiten des Kopfs und Bauch schwarz und weiß gestreift; Schwanzfedern an der Spitze weiß. 8 Zoll lang. S. 465 Nr. 11.

Latham l. c. n. 12. — Vaterland unbekannt.

### 13. Buntspecht. P. major, *Lin.*

Hauptfarbe schwarz und weißbunt; After zinnoberroth; an den Spitzen der vordern Schwungfedern auf der äußern Fahne ein kleiner eyrunder, weißer Fleck; Hinterkopf am Männ-

Männchen mit einem karmoisinrothen Queerbande besetzt, am Weibchen schwarz; Schnabel dick. 9 Zoll lang. S. 465 Nr. 12.

Variirt in der Jugend und zwar vorzüglich das Männchen mit einem großen viereckigen Fleck auf dem Scheitel.

Latham l. c. n. 13. — Europa. Asien. Amerika.

### 14. Weißspecht. P. medius, *Lin.*

Hauptfarbe schwarz und weißbunt; After rosenroth; Schnabel dünn und zugespitzt; am Männchen der ganze Oberkopf karmoisinroth, am Weibchen nur der Vorderkopf roth. 8 Zoll lang. S. 467 Nr. 13.

Variirt: a) mit ganz rosenrothen Bauche. Männchen b) mit ganz schwarzen oder verloschen rothen Vorderkopf. Weibchen.

Latham l. c. p. 229 n. 14. — Europa. Asien.

### 15. Grasspecht. P. minor, *Lin.*

Oberleib schwarz und weißbunt; Unterleib schmutzigweiß; Seiten rothgraulich, schwarz geflammt; am Männchen der Scheitel karmoisinroth, am Weibchen weiß. 5½ Zoll lang. S. 468 Nr. 14.

Variirt: a) mit schwarzen Scheitel und rothen Hinterkopf. Männchen. b) mit weißen Vorderkopf. Weibchen.

Latham l. c. n. 15. — Europa. Asien.

### 16. Dreyfarbiger Specht. P. tricolor, *Gmelin Lin.*

Schwarz und weiß gestreift; Brust und Bauch roth. Größe des Weißspechts. S. 470 Nr. 15.

Latham l. c. p. 230 n. 16. — Mexiko.

### 17. Weißrückiger Specht. P. canadensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz, auf der Mitte des Rückens ein weißer Fleck; Unterleib weiß; im Nacken ein hochrothes Band *); die beyden mittlern Schwanzfedern ungefleckt, die beyden äußern weiß, an der Wurzel schwarz. 9 Zoll lang. S. 471 Nr. 16.

Latham l. c. n. 17. — Canada.

### 18. Gewellter Specht. P. carolinus, *Lin.*

Oberleib schwarz mit schmalen weißen Queerlinien durchzogen; Scheitel und Genick roth, am Weibchen röthlichweiß; die äußersten Schwanzfedern weiß getüpfelt. 10½ Zoll lang. S. 472 Nr. 17.

Variirt: a) Stirn und Wangen blaßbräunlich; Bauch braungelb; die zwey mittlern Schwanzfedern schwarz und weiß bandirt. b) Scheitel röthlich; Kehle und Wangen rothbunt; die zwey mittlern und äußern Schwanzfedern schwarz und weißbunt, die übrigen

*) Herr Latham nennt es orangefarben; vielleicht daß es abgeschossen war, wo die rothe Farbe der Spechte so wird. III. B. Th. 2. S. 539.

übrigen schwarz. c) Weiß und schwarzbunt; Scheitel, Nacken und Bauch roth; Stirn und Unterhals gelbgrau; vom Mundwinkel nach den Seiten des Halses herab eine schwarze Linie. S. 733 und III. B. Th. 2. S. 539.

Latham l. c. p. 231 n. 18. — Carolina. Jamaika.

## 19. Haariger Specht. P. villosus, *Lin.*

Schwarz und weißbunt; unten weiß; längs den Rücken herab ein Saum von weißen haarähnlichen Federn; die äußersten Schwanzfedern ganz weiß. 8¼ Zoll lang. S. 473 Nr. 18.

Latham l. c. p. 232 n. 19. — Nordamerika.

## 20. Dunen-Specht. P. pubescens, *Lin.*

Schwarz und weiß geschäckt; Unterleib grau weiß; über den Augen eine weiße Linie; Hinterkopf am Männchen roth, am Weibchen weiß; auf beyden Seiten des Rückens ein weißer dunenartiger Längsstreifen, fast wie beym vorhergehenden. 5½ Zoll lang. S. 474 Nr. 19.

Latham l. c. n. 20. — Nordamerika.

## 21. Gelbbäuchiger Specht. P. varius, *Lin.*

Schwarz und weiß geschäckt; der Scheitel und Kehle roth am Männchen; durch die Augen ein schwarzer, und unter denselben ein gelber Streifen; Hinterkopf hellgelb, so wie der Bauch; Steiß weiß dunkelbraun bandirt. 7½ Zoll lang. S. 475 Nr. 20.

Latham l. c. n. 21. — Asien. Amerika.

## 22. Zweyfarbiger Specht. P. bicolor, *Gmelin Lin.*

Zwey Farben, graubraun und weiß, die am Oberleibe in die Queere und am Unterleibe in die Länge gemischt sind; der Kopf hat einen kleinen Federbusch, der dem Weibchen fehlt, und ist an den Seiten roth gefleckt; die Wangen weiß. 6 Zoll lang. S. 476 Nr. 21.

Latham l. c. p. 233 n. 22. — Amerika.

## 23. Cardinal-Specht. P. cardinalis, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz und weißbunt; Unterleib weiß mit schwarzen Längsflecken; Scheitel und Genick roth; zu beyden Seiten des Halses ein weißer Streifen. Größe des Grünspechts. S. 476 Nr. 22.

Latham l. c. n. 23. — Insel Luzon.

## 24. Nubischer oder getüpfelter Specht. P. nubicus, *Gmelin Lin.*

Oberleib weiß, fuchsroth und dunkelbraun gemischt; Scheitel schwarz mit weißen Punkten; am Hinterkopf ein kleiner karmoisinrother Federbusch; Hals und Brust weißlich, schwarz betröpfelt. 7½ Zoll lang. S. 477 Nr. 23.

Latham l. c. n. 24. — Nubien.

25. Braun-

## 25. Braunspecht. P. moluccensis, *Gmelin Lin.*

Oben bräunlichschwarz mit weißen Wellenlinien; unten weißlich mit braunen Pfeilflecken; After weiß; Schwung- und Schwanzfedern weiß gefleckt. Größe des Grasspechts. S. 477 Nr. 24.

Latham l. c. n. 25. — Molucken.

## 26. Der Specht-Pitiuh. P. Pitius, *Gmelin Lin.*

Braun mit weißen eyrunden Flecken; Schwanz kurz. Größe einer Haustaube. S. 495 Nr. 53.

Latham l. c. p. 234 n. 26. — Chili.

## 27. Grünspecht. P. viridis, *Lin.*

Der Schnabel stark; Hauptfarbe zeisiggrün; auf dem Scheitel karmoisinroth; am Männchen der schwarze Backenstreif roth überzogen. 13 Zoll lang.

Variirt in der Farbe: a) das Weibchen hat weniger Roth auf dem Kopfe. b) das männliche Junge ist nur mit etwas wenigen Roth auf dem Kopf gesprengt, und c) das weibliche hat gar nichts rothes. d) Man findet auch strohgelbe. S. 478 Nr. 25.

Latham l. c. n. 27. — Europa.

## 28. Grauköpfiger Specht. P. canus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe bläulichgrün; Oberkopf grau, am Männchen die Stirn roth; Schnabel spitziger und kleiner als am vorhergehenden. Kleiner als der vorhergehende. S. 482 Nr. 30.

Picus norvegicus, Latham l. c. p. 236 n. 33. — Schweiz. Norwegen. Rußland. Sibirien.

Anm. Er ist dem vorhergehenden, besonders dem Weibchen sehr ähnlich, und wird auch in Deutschland angetroffen. III. B. Thl. 2 S. 540.

## ? 29. Weißöhriger Specht. P. goensis, *Gmelin Lin.*

Grün; ein kleiner Federbusch; Scheitel scharlachroth; Unterleib weißlich, schwarz gewellt; an den Schläfen eine weiße Binde; an den Seiten des Halses ein schwarzer Streifen. Kleiner als der Grünspecht. S. 481 Nr. 27.

Latham l. c. p. 235 n. 28. — Malabarien. Goa.

Anm. Vielleicht bloß dem Geschlechte nach von folgendem verschieden.

## 30. Schwarznackiger Specht. P. bengalensis, *Lin.*

Grün; ein rother Federbusch; Nacken schwarz; Stirn und Gurgel weiß und schwarz gemischt; Unterleib weiß; Oberrücken gelb. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 480 Nr. 26.

Variirt in der Farbe: Grün; Kopf mit unzähligen weißen Flecken; Rücken schwarz, in der Mitte hochroth. — Soll das Männchen seyn.

Latham l. c. n. 29. — Bengalen.

31. **Philippinischer oder braungrüner Specht.** P. philippinarum, *Latham.*

Braungrün, unten weiß und schwarz gefleckt; Steiß roth; Schwanzfedern mit zwey weißen Flecken. Größe des Grünspechts. S. 481 Nr. 26 Var. B.

Latham l. c. p. 236 n. 30. — Manillen.

32. **Manillischer oder schmutziggrüner Specht.** P. manillensis, *Gmelin Lin.*

Schmutziggrün; Scheitel graugefleckt; obere Deckfedern des Schwanzes roth; Schwung- und Schwanzfedern schwärzlich. Größe des vorhergehenden. S. 482 Nr. 28.

Latham l. c. n. 31. — Manillen.

33. **Der Specht-Goertan.** P. Goertan, *Gmelin Lin.*

Oberleib graubraun; Unterleib gelblichgrau; Scheitel und Steiß karmoisinroth. Kleiner als der Grünspecht. S. 482 Nr. 29.

Latham l. c. n. 32. — Senegal.

34. **Persischer oder rostrother Specht.** P. persicus, *Gmelin Lin.*

Oberleib rostroth; übrigens gelb; Füße blau. Größe des Grünspechts. S. 483 Nr. 31.

Latham l. c. n. 34. — Persien.

35. **Orangefarbener Specht.** P. aurantius, *Lin.*

Oberleib goldenolivenfarben, mit einen orangefarbenen Anstrich; Scheitel und Hinterkopf mit schmalen langen Federn; Nacken, Steiß- und Schwanzfedern schwarz. 10½ Zoll lang. S. 483 Nr. 32.

Latham l. c. p. 237 n. 35. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

36. **Senegalscher oder goldrückiger Specht.** P. senegalensis, *Gmelin Lin.*

Stirn und Wangen braun; Scheitel roth; Rücken und Schwungfedern golden-rothgelb; Unterleib grau, braun und weiß gewellt. Kaum größer als ein Haussperling. S. 484 Nr. 33.

Latham l. c. n. 36. — Senegal.

37. **Capscher oder grauer Specht.** P. capensis, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe dunkelgrau; Hals, Brust und Rücken olivenbraun; Schwanz schwarz; Steiß roth, und am Männchen auch der Scheitel roth. Kleiner als eine Feldlerche. S. 484 Nr. 34.

Variirt: blaßgrau; Rücken und Flügel olivenbraun; Scheitel, Steiß und Bauch roth. S. 733. Dieß ist wohl nichts als ein altes Männchen, an welchen auch der Schnabel stärker und der Schwanz länger und stärker ist. II. 1. S. 364.

Latham l. c. n. 37. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

### 38. Halbschnäbliger Specht. P. semirostris, *Lin.*

Oberleib braun, ins aschfarbene spielend; Unterleib weiß; Kopf braun, gelb gefleckt; (am Schnabel der Oberkiefer kürzer?). Größe des Schwarzspechts. S. 485 Nr. 35.

Latham l. c. p. 238 n. 38. — Indien.

### 39. Gestreifter Specht. P. striatus, *Gmelin Lin.*

Oben schwarz mit olivenfarbenen Queerstreifen; unten olivenfarben; Scheitel, Hinterkopf und Steiß roth; Unterhals und Brust graubraun. $8\frac{3}{4}$ Zoll lang. S. 485 Nr. 36.

Variirt in der Farbe, mit schwarzen Scheitel, und rothen Hinterkopf. — Vielleicht bloß eine Geschlechts- und Alters-Verschiedenheit.

Latham l. c. n. 39. — St. Domingo.

### 40. Sperlingsspecht. P. passerinus, *Lin.*

Oberleib gelblich olivenfarben; Unterleib braun und weißlich in die Queere gestreift; Oberkopf beym Männchen roth, beym Weibchen braun. 6 Zoll lang. S. 486 Nr. 37.

Latham l. c. n. 40. — St. Domingo. Cayenne.

### 41. Goldhaubiger Specht. P. melanochloros, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe schwarz und gelb gewellt und gefleckt; auf dem Kopfe ein langer golden-orangefarbener Federbusch; Wangen röthlich; Schwanzfedern schwarz. Größe des Grünspechts. S. 486 Nr. 36 und S. 733.

Latham l. c. p. 239 n. 41. — Cayenne.

### 42. Gelbhäubiger Specht. P. flavescens, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarz mit hellgelben Queerstreifen; ein langer hellgelber Federbusch; eben so gefärbt Kehle, Wangen und Nacken; Bauch und Schwanz schwarz. Größe der Dohle. S. 487 Nr. 39.

Latham l. c. n. 42. — Brasilien.

### 43. Cayennischer oder weißbäckiger Specht. P. cayanensis, *Gmelin Lin.*

Olivenfarben schwarz in die Queere gestreift; Hinterkopf roth; Scheitel schwarz; Wangen weißlich. $7\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 487 Nr. 40.

Latham l. c. n. 43. — Cayenne.

### 44. Gelbspecht. P. flavicans, *Gmelin Lin.*

Gelblich; am Hinterkopf ein Federbusch; Flügel braun mit gelblichen Rändern; Schwanz schwarz; am Männchen an den Ohren hin ein röthlicher Streifen. 9 bis 13 Zoll lang. S. 488 Nr. 41.

Latham l. c. p. 240 n. 44. — Cayenne.

45. Zim-

45. Zimmetfarbener Specht. P. cinnamomeus, *Gmelin Lin.*

Röthlich-zimmetfarben mit einzelnen gelblichweißen Flecken; Federbusch und Unterrücken gelb; Schwanz schwarz; an der Seite der Kehle ein karmoisinrother Fleck, der dem Weibchen fehlt. 11 Zoll lang. S. 489 Nr. 42.

Latham l. c. n. 45. — Südcarolina. Guiana. Cayenne.

46. Schwarzbrüstiger Specht. P. multicolor, *Lin.*

Ein Federbusch; die Hauptfarbe braunroth; Kopf, Kehle und Genick orangegelb; Nacken, Gurgel und Brust schwarz. Größe des vorhergehenden. S. 489 Nr. 43.

Latham l. c. n. 46. — Cayenne. Guiana.

47. Rothöhriger Specht. P. undatus, *Lin.*

Orangeroth ins olivenfarbene spielend mit schwärzlichen Streifen; Schläfe blutroth. 9 Zoll lang. S. 490 Nr. 44.

Latham l. c. p. 241 n. 47. — Guiana und Surinam.

? 48. Fuchsrother Specht. P. rufus, *Gmelin Lin.*

Fuchsroth, mit schwarzen Wellenlinien, Flügel, Schwanz und Unterleib am dunkelsten. 6 Zoll lang. S. 490 Nr. 45.

Variirt in der Farbe: gelbroth schwarz gewellt; Brust schwarz; unter den Augen ein großer hochrother Fleck.

Latham l. c. n. 48. — Cayenne.

Anm. Vielleicht gehört dieser zu jenem und sind bloß Geschlechts- oder Altersverschiedenheiten. Doch ist die Größe merklich verschieden.

49. Gelbköpfiger Specht. P. chlorocephalus, *Gmelin Lin.*

Kopf und Hals gelb; Scheitel roth, und sich hinten in einen Federbusch verlängernd; Hauptfarbe olivenbraun, unten weiß gefleckt. Größe des Wendehalses. S. 491 Nr. 46.

Picus icterocephalus. Latham l. c. n. 49. — Guiana.

50. Rothflügliger Specht. P. miniatus, *Gmelin Lin.*

Dunkelroth; auf dem Kopf ein Federbusch; Gurgel rosenfarben; Bauch weiß; Schwungfedern schwarz, weiß gefleckt; Schwanz dunkelblau. 9 Zoll lang. S. 491 Nr. 47.

Latham l. c. n. 50. — Java.

51. Malackischer oder rothschultriger Specht. P. malaccensis, *Latham.*

Scheitel und Schultern karmoisinroth; ein kleiner Federbusch; Kehle und Gurgel rothgelb; Unterleib schwarz und weiß bandirt; Schwanz schwarz. Größe des Grünspechts. S. 494 Nr. 51.

Latham l. c. n. 51. — Malacka.

## 52. Goldspecht. P. auratus, *Lin.*

Schnabel etwas gekrümmt; Graubraun und schwarz in die Queere gestreift; Hinterkopf roth; Steiß weiß; auf der Brust ein schwarzer Halbmond; Flügel und Schwanz haben goldgelbe Schäfte; am Männchen der Kopf aschgrau; am Weibchen braungrau. 11 Zoll lang. S. 492 Nr. 49, III. B. Th. 2. S. 540.

Latham l. c. p. 242 n. 52. — Nordamerika.

## 53. Kafferscher Specht. P. cafer, *Lin.*

Schnabel etwas gekrümmt; Oberleib dunkelbraun; Unterleib weinroth mit runden schwarzen Flecken; Unterflügel, so wie die Schäfte der Schwung- und Schwanzfedern röthelfarben. Kleiner als der vorhergehende; aber ähnlich. S. 493. Nr. 49. Var. A.

Latham l. c. n. 53. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

## 54. Olivenbrauner Specht. P. olivaceus, *Gmelin Lin.*

Olivenbraun mit einzelnen hellbraunen Tüpfeln; Unterhals und Brust hellroth; Steiß karmoisinroth; After dunkelbraun mit undeutlichen hellen Streifen. 10½ Zoll lang. S. 493 Nr. 50.

Latham l. c. n. 54. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

## 55. Kleinster Specht. P. minutus, *Latham.*

Oberleib graubraunroth; Unterleib graulichweiß mit braunen Federrändern; Scheitel roth; Hinterkopf schwarz; Seiten des Kopfs weiß gefleckt. 3½ Zoll lang. S. 491 Nr. 48.

Latham l. c. p. 243 n. 55.

Yunx minutissimus. Gmelin Lin. Syst. I. p. 423. — Cayenne.

Anm. Wegen der biegsamen Schwanzfedern und geringen Größe kann er auch unter den Wendehälsen stehen bleiben, wohin ihn Gmelin gestellt hat. II. 1. S. 364.

## 56. Elster-Specht. P. leuconotus, *mihi.*

Der Schnabel stark und lang; Hauptfarbe schwarz und weißbunt; der Mittelrücken bis an den Schwanz weiß; Hinterbauch und After hochroth; Brust und Seiten mit schwarzen Längsstreifen besetzt; am Männchen der Scheitel roth, am Weibchen schwarz. 10 Zoll lang.

s. Meine N. G. Deutschlands I. 1034 Taf. 15. Fig. 1. Männchen. Fig. 2. Weibchen. — Rußland. Polen. Schlesien.

Anm. Er ist dem Buntspecht ähnlich, nur etwas größer und etwas anders gezeichnet.

## 57. Schwarzgelber Specht. P. nigro-flavus.

Oberleib schwarz; Brust gelblich. S. 733.

## 58. Goldflügliger Specht. P. Namaquus, *Lichtenstein.*

Ober- und Unterleib schwarz mit weißen Wellenlinien; Nacken schwarz; Kinn und Wangen weiß; von der Seite des Schnabels bis an die Brust ein schwarzer Streifen; Schäfte

Schäfte der Schwungfedern goldgelb; am Männchen der Hinterkopf roth. 10 Zoll lang. II. 1. S. 364.

Anm. Hat Aehnlichkeit mit dem Goldspecht. — Südafrika.

59. Blutfarbiger Specht. P. sanguineus, *Lichtenstein.*

Oberleib schwarz, Unterleib schwarz mit grauen Wellenlinien; Rücken, Deckfedern der Flügel und Steiß, auch beym Männchen Scheitel und Hinterkopf mit Saflorfarbe überlaufen. 6 Zoll lang. II. 1. S. 364 Nr. 56. — Amerika.

60. Gesprenkelter Specht. P. psarodes, *Lichtenstein.*

Auf dem Kopf ein Federbusch; Unterleib weiß mit schwarzer Federeinfassung; Flügel und Schwanz schwarz, weiß gesprenkelt; am Männchen ist der Oberleib von der Stirn bis zum Steiß blutroth überlaufen; das Weibchen hat einen schwarzen weiß gesprenkelten Federbusch, und Rücken und Deckfedern sind grün, mit orangefarbenen Federrändern. 12 Zoll lang. II. 1. S. 364 Nr. 57. — Ostindien.

61. Dreyzehiger Specht. P. tridactylus, *Lin.* **Dreyzehig.

Mit drey Zehen; schwarz und weißbunt; Scheitel goldgelb, auch wohl roth, beym Männchen; silberweiß und fein schwarz gestrichelt beym Weibchen; Unterleib in die Queere schwarz und weiß gestreift.

Variirt: Schwarz und weiß geschäckt; der Unterleib weiß. S. 495 Nr. 54.

Latham l. c. n. 56.

Anm. Linné sagt, an den Amerikanischen Exemplaren sey der Scheitel roth; allein Herr Latham hat auch von dorther gelbscheitelige gesehen, so daß diese Verschiedenheit nicht in der Gegend liegt.

1. Grüner Jakamar. Galbula viridis, *Latham.* 23. Jakamar. Galbula.

Schwanz keilförmig; Leib grün mit Kupfer- und Goldglanze; Kehle weiß; Unterleib braunroth. $8\frac{3}{4}$ Zoll lang. S. 497 Nr. 1.

Variirt in der Farbe a) mit rostfarbener Kehle; auch geht ein grüngoldnes Band über die Brust; b) mit zwey längern mittlern Schwanzfedern. III. B. Th. 2 S. 540.

Latham l. c. p. 244 n. 1 Taf. 29.

Alcedo Galbula, Lin. I. p. 181 n. 15. Trochilus maximus. Museum Leskeanum n. 76. S. 737 Nr. 68. — Le Jacamar. Veillot hist. nat. des Jacamar. p. 3 Pl. 1. 2. — Guiana. Brasilien.

2. Paradies-Jakamar. G. paradisea, *Latham.*

Hauptfarbe matt dunkelgrün, an einigen Theilen fast schwarz, am andern violet und kupferfarben glänzend; Gurgel und Unterflügel weiß; die mittelsten Schwanzfedern sehr lang. $11\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 499 Nr. 3.

Variirt: a) Am Weibchen sind die Farben schmutziger und die mittlern Schwanzfedern kürzer. b) Die Jungen haben einen braunen Kopf und eine dunklere Farbe.

La-

Latham l. c. n. 3. — Cayenne. Surinam. Brasilien.
Alcedo paradisea. Lin. I. p. 181 n. 14.
Jacamar à longue queue. Vieillot l. c. p. 5 pl. 3.

3. Weißschnäbliger Jakamar. G. albirostris, *Latham.*

Mit kurzen gleichen Schwanze, weißen Schnabel, dunkel glänzend grünen Oberleibe, rostfarbenen Unterleibe; das Männchen an der Kehle mit einem dreyeckigen weißen Fleck. 7 Zoll lang. S. 500 Nr. 4.

Latham l. c. n. 4. — Südamerika.
Le Venetou. Vieillot l. c. p. 6. pl. 4 male. pl. 5 femelle.

Anm. Das Weibchen ist oben nicht so schön grün, und der ganze Unterleib schmutzig rostfarben.

? 4. Großer Jakamar. G. grandis, *Pallas.*

Schwanz keilförmig, länger als der Leib; Oberleib mit kupferfarbenen Goldglanz; Unterleib mattrostroth; Kopf und Gliedmaßen goldgrün. Größe des Grünspechts. S. 498 Nr. 2.

Latham l. c. p. 245 n. 2.
Alcedo grandis. Gmelin Lin. I. 2. p. 458. — Guiana.
Le Facammaciri. Vieillot l. c. p. 8. pl. 6.

Anm. Dieser Vogel hat die Gestalt eines Bienenfressers und einen Spechtschnabel. Daher man zweifelhaft über die Gattung bleibt, in welche man ihn einreihen soll.

24. Eisvogel. Alcedo. * Vierzehig.

1. Riesen-Eisvogel. Alcedo fusca, *Gmelin Lin.*

Langschwänzig; ein mittelmäßiger Federbusch; Oberleib olivenbraun; Unterleib weißlich mit dunkelbraunen Queerlinien; auf der Mitte der Flügeldeckfedern ein hellbläulich grüner Fleck; Schwanz rostroth, schwarz gestreift und mit weißer Spitze. 18 Zoll lang. S. 501 Nr. 1.

Alcedo gigantea. Latham l. c. p. 245 n. 1. — Neu-Guinea. Neuholland.

2. Großschnäbliger Eisvogel. A. capensis, *Lin.*

Langschwänzig; Schnabel unförmlich groß und roth; Oberleib aschfarben blau; Unterleib röthlichgelb; Brust ziegelfarben. 14 Zoll lang. S. 502 Nr. 2.

Latham l. c. p. 246 n. 2. — Indien. China. Vorgebirge der guten Hoffnung.

3. Großer Eisvogel. A. maxima, *Gmelin Lin.*

Langschwänzig; ein kleiner Federbusch; Oberleib dunkel bleyfarben, Unterleib hell rostfarben; der ganze Leib mit vielen weißen Flecken bestreut; Gurgel am Männchen schwarz, am Weibchen rostfarben; Kehle und ein Halsstreifen weiß. Größe der Rabenkrähe. S. 502 Nr. 3.

Variirt: Oberleib schwarzgrau mit weißen Queerflecken.

Latham l. c. p. 246 n. 3. — Afrika.

4. Schä-

### 4. Schäckiger Eisvogel. A. rudis, *Lin.*

Langschwänzig; Oberleib unregelmäßig schwarz und weiß geschäckt; Unterleib weiß. 11 Zoll lang. S. 503 Nr. 4.

Variirt: Etwas größer, mit schwarzen Kopf, einem kleinen Federbusch und einem schwarzen Queerband über die Brust. S. 733.

Latham l. c. n. 5. — Asien. Afrika.

### ? 5. Aegyptischer Eisvogel. A. aegyptia, *Gmelin Lin.*

Langschwänzig; Oberleib dunkelbraun mit länglichen rostfarbenen Flecken; Bauch und Schenkel weißlich mit aschgrauen Flecken; Schwanz aschfarben. Größe der Nebelkrähe. S. 504 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Aegypten.

Anm. Linné setzt ihn als synonym zum vorhergehenden.

### 6. Neu-Guineischer oder rundfleckiger Eisvogel. A. novae Guineae. *Gmelin Lin.*

Schwarz, am Oberleibe mit runden, am Unterleibe mit langen weißen Flecken; am Halse stehen zwey große weiße Flecken, wovon das obere birnförmig ist. S. 504 Nr. 6.

Latham l. c. n. 6. — Neu-Guinea.

### 7. Weißkehliger Eisvogel. A. smyrnensis, *Lin.*

Schnabel und Füße roth; langschwänzig; Hauptfarbe rostfarben; Flügel, Schwanz und Rücken grün; Kehle und ein Band über die Brust weiß. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Variirt: a) Kastanienbraun; Kehle gelblich weiß; Flügel und Schwanz himmelblau und schwarz gefleckt. b) Oben blaugrün, unten weiß; Kopf, Genick und Unterbauch kastanienbraun. S. 505 Nr. 7.

Latham l. c. n. 7. — Bey Smyrna. Bengalen. China.

### 8. Weißköpfiger Eisvogel. A. leucocephala, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe blaugrün; Kopf, Hals und Unterleib weiß mit einem strohgelben Anstrich; Scheitel schwarzgestreift. 12 Zoll lang. S. 506 Nr. 8.

Latham l. c. n. 8. — Java.

### 9. Gelblicher Eisvogel. A. flavicans, *Gmelin Lin.*

Unten gelblich; Kopf und Rücken grün; Schnabel roth; Schwanz himmelblau. Größe der Feldlerche. S. 506 Nr. 8. Var. und S. 528. Note ***.

Latham l. c. n. 9. — Insel Celebes.

### 10. Grauköpfiger Eisvogel. A. semicaerulea, *Gmelin Lin.*

Langschwänzig; Hauptfarbe blau; Unterleib weiß; Kopf grau; Flügeldeckfedern schwarz. 7 bis 9 Zoll lang. S. 507 Nr. 9. Var. A.

Variirt: a) Kopf und Hals weiß; Unterleib rostfarben; Flügel schwarz mit einem blauen Bande; Schwanz himmelblau.

b) Kopf und Hals bläulich weiß; Oberleib blau; Unterleib fuchsroth; Flügel schwarz, in der Mitte blau.

Alcedo Senegalensis, Latham l. c. p. 249 n. 10. — Senegal. Arabien. St. Jago. Abyssinien.

### 11. Krabben-Eisvogel. A. Cancrophaga, *Latham.*

langschwänzig; blaugrün; unten hellröthlichgelb; durch die Augen ein schwarzer Streifen; die Deckfedern der Flügel, und die Spitzen der Schwanzfedern schwarz. 12 Zoll lang. S. 506 Nr. 9.

Latham l. c. n. 11. — Senegal.

Alcedo senegalensis Lin. I. p. 180 n. 10.

### 12. Halsbands-Eisvogel. A. caerulea, *Gmelin Lin.*

Oberleib blau; Unterleib fuchsroth; unter den Augen ein fuchsrother Streifen; Deckfedern der Flügel und Steiß grün; über den Augen ein weißer Streifen und um den Hals ein weißes Halsband. $6\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 508 Nr. 10.

Latham l. c. n. 12. — Ostindien.

### 13. Grünköpfiger Eisvogel. A. chlorocephala, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe blaugrün; Kehle und Hals weiß; Kopf grün, um den Scheitel rings-herum ein schwarzer Streifen. 9 Zoll lang. S. 508 Nr. 11.

Latham l. c. p. 250 n. 13. — Molucken.

### 14. Weißbäuchiger Eisvogel. A. collaris, *Latham.*

Oben blau mit grün überlaufen; unten weiß; eben so ein weißes Halsband. Kleiner als eine Schwarzdrossel. S. 510 Nr. 12. Var. D.

Latham l. c. n. 14. — Philippinen.

### 15. Heiliger Eisvogel. A. sacra, *Gmelin Lin.*

Oben hellblaugrün; unten weiß; ein Streifen über und unter den Augen rostfarben; Schwung- und Schwanzfedern schwärzlich. $9\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 509 Nr. 12. Taf. 30.

Variirt sehr in der Farbe. Die vorzüglichsten Varietäten sind: a) Blaugrün; über den Augen ein weißer Streifen; Nacken schwarz; Hals und Brustfedern weiß gerändert; Knie etwas schwarz.

b) Blaugrün; Steiß blau; Unterleib und ein Halsband blaß rostfarben; Kehle weiß.

c) Blaugrün; Kopf schwarz und Scheitel blau; Augenbraunen, Genick und Bauch ziegelroth; Kehle und Halsband weiß.

d) Blaugrün; Scheitel und Rücken schwärzlich; Schwung- und Schwanzfedern schwarz mit blauen Rändern.

Latham l. c. n. 15. — Societäts-Inseln.

16. Ver-

16. Verehrter Eisvogel. A. venerata, *Gmelin Lin.*

Oberleib hellbraun, grün gefleckt; Unterleib blaß; ein Streifen über die Augen grünlichweiß. 9 Zoll lang. S. 511 Nr. 13.

Latham l. c. p. 251 n. 16. — Freundschaftsinseln.

17. Sicherer Eisvogel. A. tuta, *Gmelin Lin.*

Langschwänzig; oben olivengrün; unten weiß; ein schwarzgrünes Halsband; ein Streif über die Augen weiß. 8½ lang. S. 511 Nr. 14.

Latham l. c. n. 17. — Otaheite.

18. Violetblauer Eisvogel. A. atricapilla, *Gmelin Lin.*

Violetblau; Kopf, Genick, Schultern und Flügelspitzen schwarz; Unterhals und ein Halsband weiß; Bauch fuchsroth. 10 Zoll lang. S. 512 Nr. 15.

Variirt in der Farbe: a) Kopf, Genick, Deckfedern der Flügel und Oberrücken dunkelbraun; Unterleib, Zügel, und ein Halsband weiß, in der Mitte jeder Feder auf dem Schaft ein dunkelbrauner Strich; Unterrücken, Schwungfedern und Schwanz blau.

b) Ein kleiner Federbusch; schwarz und rostfarben gemischt; Unterhals und Brust weiß; Bauch rostfarben; Schwung- und Schwanzfedern blaugrün.

c) Dunkelblau; unten weiß; Deckfedern der Flügel und Schwungfedern schwärzlich; ein weißes Halsband.

Latham l. c. n. 18. — China.

19. Rosenfarbiger Eisvogel. A. coromanda, *Latham.*

Oberleib blaß violet-rosenfarben; Unterleib röthlich; auf dem Steiß ein bläulichweißer Längsstreifen; Kehle weiß. Größe einer Schwarzdrossel. S. 734 Nr. 38.

Es ist ein sehr schöner Vogel. Schnabel, Augenstern und Füße sind roth; die Schwungfedern inwendig röthlichgelb.

Latham l. c. p. 252 n. 19. — Coromandel.

20. Gemeiner oder lasurblauer Eisvogel A. Ispida, *Lin.*

Kurzschwänzig; oben lasurblau, ins grüne schillernd; unten orangebräunlich; Zügel orangeroth. 7 Zoll lang. S. 513 Nr. 16.

Variirt: Blaugrün mit einer braunen Mischung; unten ein Fleck hinter und vor den Augen orangefarben; Kehle gelblich.

Latham l. c. n. 20. — Europa. Asien. Afrika.

21. Rothköpfiger Eisvogel. A. erithaca, *Lin.*

Kurzschwänzig; Hauptfarbe dunkelblau; Bauch gelb; Kopf und Steiß purpurfarben; Kehle und Nacken weiß. 6¼ Zoll lang. S. 516 Nr. 17.

Variirt Hauptfarbe blau; unten gelblich; Kehle weiß; Kopf und Genick roth; hinter den Augen eine purpurfarbene Linie, die sich in einen weißen Fleck endigt.

Latham l. c. p. 253 n. 21. — Bengalen.

22. Purpurfarbener Eisvogel. A. purpurea, *Gmelin Lin.*

Kopf, Steiß und Schwanz goldenbraunroth mit einem blauen und purpurfarbenen Anstrich; Mantel blauschwarz; Unterleib röthlichweiß; hinter den Augen ein purpurfarbener Strich. Größe des letztern. S. 517 Nr. 18.

Latham l. c. n. 22. — Ostindien.

23. Madagaskarischer oder gelbrother Eisvogel. A. madagascariensis, *Lin.*

Oberleib gelbroth; Unterleib röthlichweiß; Kehle weiß; Schwungfedern schwärzlich. 5½ Zoll lang. S. 517 Nr. 19.

Latham l. c. p. 254 n. 23. — Madagaskar.

24. Blauköpfiger Eisvogel. A. caeruleocephala, *Gmelin Lin.*

Oberleib ultramarinblau; Unterleib fuchsroth; Scheitel blau, mit hellern, ins grüne spielenden Wellenlinien; Kehle weiß; durch die Augen eine fuchsrothe Binde. 4 Zoll lang. S. 517 Nr. 20.

Variirt in der Farbe: a) Blau; unten fuchsroth; Scheitel grünblau mit schwarzen Binden; Kehle weiß, und die Seiten der Brust mit einem dergleichen Fleck. b) Blau; Kopf und Hals rothgelb; Scheitel blau und schwarz bandirt; Bauch weiß.

Latham l. c. n. 24. — Madagaskar.

25. Rothbäuchiger Eisvogel. A. bengalensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib blaugrün; Unterleib fuchsroth; Kopf mit blauen Queerstreifen; Kehle weiß; durch die Augen eine fuchsrothe Binde. 4½ Zoll lang. S. 518 Nr. 21.

Variirt: statt der fuchsrothen Binde nur ein solcher Fleck vor und hinter den Augen.

Latham l. c. n. 25. — Bengalen.

Anm. Hat mit dem vorhergehenden und folgenden Aehnlichkeit.

26. Hauben-Eisvogel. A. cristata, *Lin.*

Kurzschwänzig; ein kleiner Federbusch am Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibs himmelblau, auf dem Kopf schwarz gewellt; Unterleib gelbroth; Deckfedern der Flügel violet, blau gefleckt. 5 Zoll lang. S. 518 Nr. 22.

Variirt: Die Deckfedern der Flügel berillblau, aber ungefleckt.

Latham l. c. p. 255 n. 26. — Philippinen. Molucken.

27. Grün-

27. Grünrückiger Eisvogel. A. orientalis, *Gmelin Lin.*

Oberleib schön grün; Unterleib fuchsroth; Scheitel, Kehle, eine Binde durch die Augen und die Schwungfedern blau; unter den Augen ein gelbrothes Fleck. 4½ Zoll lang. S. 520 Nr. 23.

Latham l. c. n. 27. — Indien.

28. Kahlschwänziger Eisvogel. A. Dea, *Lin.*

Die zwey mittlern Schwanzfedern sehr lang, in der Mitte ohne Fahnen; Kopf und Hals blau; Rücken und Schultern braun mit dunkelblauen Federrändern; Unterleib weiß mit einem rosenfarbenen Anstrich. 13¼ Zoll lang. S. 520 Nr. 24.

Latham l. c. p. 256 n. 28. — Auf Ternata.

29. Schönsteißiger Eisvogel. A. cayanensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib blau; Steiß berillblau; Unterleib weiß; im Genick ein schwarzes Queerband. 9½ Zoll lang. S. 521 Nr. 25.

Latham l. c. n. 29. — Cayenne. Guiana.

? 30. Aschgrauer Eisvogel. A. torquata, *Lin.*

Kurzschwänzig; ein kleiner Federbusch; Oberleib bläulich aschfarben; ein weißes Halsband; Flügel und Schwanz weiß gefleckt. 15½ Zoll lang. S. 521 Nr. 26.

Latham l. c. n. 30. — Mexiko. Martinique.

Anm. Vielleicht zu Nr. 32 gehörig.

31. Amazonen-Eisvogel. A. amazona, *Latham.*

Oberleib glänzend grün; Unterleib und ein Halsring weiß, Seiten grüngefleckt. Schwung- und Schwanzfedern weißgefleckt. 13 Zoll lang. S. 528 Nr. 36.

Latham l. c. p. 257 n. 31. — Cayenne.

32. Halskragen-Eisvogel. A. Alcyon, *Lin.*

Kurzschwänzig; ein Federbusch; Oberleib bläulich aschfarben; Bauch weiß; über die Brust ein kastanienbraunes Queerband; ein weißer Fleck vor und hinter den Augen. 10½ Zoll lang. S. 522 Nr. 27.

Varirt: a) Ueber die Brust ein bläuliches Halsband, Brust und Bauch rostfarben. b) Ohne Brustbinde, die Federn der Brust blos mit kastanienbraunen Rändern; Schenkel und Steiß fuchsroth. c) Oberleib rostfarben; Unterleib und ein Halsband weiß.

Latham l. c. n. 32. — Carolina.

33. Gefleckter Eisvogel. A. maculata, *Gmelin Lin.*

Obere Kinnlade etwas länger als die untere und an der Spitze gekrümmt; Oberleib braun, hellgelb gefleckt; Unterleib weiß, braun gefleckt; Kehle gelb. Größe des gemeinen Staares. S. 525 Nr. 28.

Latham l. c. p. 258 n. 33. — Brasilien.

34. Zweyfarbiger Eisvogel. A. bicolor, *Gmelin Lin.*

Oberleib dunkelgrün; Unterleib goldengelbroth; beym Männchen auf der Brust ein schwarz und weißes Queerband, und ein goldengelbrothes Halsband. 8 Zoll lang. S. 525 Nr. 29.

Latham l. c. n. 34. — Cayenne.

? 35. Amerikanischer Eisvogel. A. americana, *Gmelin Lin.*

Oberleib glänzend schwärzlichgrün; Unterleib weiß, einzeln grün gefleckt; unter den Augen ein weißer Strich; über die Brust eine gelbrothe Binde, die dem Weibchen fehlt. 7 Zoll lang. S. 525 Nr. 30.

Latham l. c. n. 35. — Cayenne.

36. Kastanienbrauner Eisvogel. A. brasiliensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib gelbroth-kastanienbraun, dunkelbraun und weiß gemischt; Unterleib weiß; durch die Augen ein brauner Streifen. Größe des gemeinen Eisvogels. S. 526 Nr. 31.

Latham l. c. p. 259 n. 36. — Brasilien.

37. Orangebäuchiger Eisvogel. A. inda, *Lin.*

Kurzschwänzig; Oberleib grün; Unterleib orangefarben; über die Brust eine schwarze hellgrau eingefaßte Binde. 7 Zoll lang. S. 526 Nr. 32.

Latham l. c. n. 37. — Guiana.

Anm. Nach Herrn Lichtensteins Behauptung soll dieß das Männchen des Amerikanischen Eisvogels (Nr. 35) seyn.

38. Blaurückiger Eisvogel. A. surinamensis, *Gmelin Lin.*

Kurzschwänzig; Oberleib blau mit undeutlichen schwarzen Linien schattirt; Scheitel grünlichschwarz mit blauen Queerflecken; Unterleib fuchsroth, die Brustfedern mit hellblauen Spitzen. Etwas kleiner als der Schwarzspecht. S. 526 Nr. 33.

Latham l. c. n. 38. — Surinam. Guiana.

39. Stolzer Eisvogel. A. superciliosa, *Lin.*

Kurzschwänzig; Hauptfarbe grün; Unterleib weiß; auf der Brust eine grüne Binde; über den Augen ein orangefarbener Streifen. 5 Zoll lang. S. 527 Nr. 34.

Variirt: unten orangefarben, und ein dergleichen Halsband.

Latham l. c. n. 39. — Cayenne.

40. Weißschnäbliger Eisvogel. A. leucorhynchos, *Gmelin Lin.*

Oberleib blaugrün; Kopf und Hinterhals purpur-kastanienbraun; Unterleib hellgelb; Schnabel weiß. $4\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 528 Nr. 35.

Latham l. c. p. 260 n. 40. — Amerika.

41. Dreyzehiger Eisvogel. A. tridactyla, *Lin.* **Dreyzehig.

Kurzschwänzig; Oberleib und Schwanz fuchsroth; Unterleib gelblichweiß; Füße dreyzehig. 4 Zoll lang. S. 529 Nr. 37.

Variirt: a) Oben lilienfarben mit blauschwarzen Flügeln; Unterleib weiß. b) Mit blauen Rücken.

Latham l. c. n. 41. — Indien

1. Bläulicher Kleiber. Sitta europaea, *Lin.* 25. Kleiber. Sitta.

Oberleib bläulichgrau; Unterleib dunkelorangefarben; Schwanzfedern schwarz, die vier äußern über der Spitze weiß. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 530 Nr. 1.

Variirt: a) in der Größe, also daß man eine kleinere Spielart angibt, die aber nichts anders ist, als wie man sie bey allen Vögeln antrifft. Gewöhnlich sind es die letzten Nestvögel. b) Das Weibchen ist etwas kleiner als das Männchen, und die Farben schwächer aufgetragen, besonders das Braun am After.

Latham l. c. p. 261 n. 1. — Europa. Asien.

? 2. Canadischer Kleiber. S. canadensis, *Lin.*

Oben aschgrau; unten blaß gelbroth; über den Augen ein weißer Streifen und unter denselben ein schwarzer; die vier äußern Schwanzfedern an der Spitze auf der innern Fahne weiß. S. 534 Nr. 4.

Latham l. c. p. 262 n. 2. — Canada.

Anm. Ist etwas kleiner als Nr. 1; scheint aber doch dieselbe Art zu seyn.

3. Schwarzköpfiger Kleiber. S. carolinensis, *Latham.*

Oberleib aschgrau; Unterleib bis auf den fuchsrothen Unterbauch und After, weiß; Kopf und Oberhals schwarz; die Seiten-Schwanzfedern schwarz und weiß geschäckt. $5\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 532 Nr. 1 Var. B.

Latham l. c. n. 3. — Nordamerika. Jamaika.

4. Schwarzscheiteliger Kleiber. S. jamaicensis, *Lin.*

Oben aschgrau; unten weiß; Scheitel schwarz; Seiten-Schwanzfedern schwärzlich, an der Spitze mit weißen Queerbändern besetzt. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 535 Nr. 5.

Variirt in der Größe, so daß man eine kleinere Spielart bemerkt hat.

Latham l. c. n. 4. — Guiana. Jamaika.

5. Kleiner Kleiber. S. pusilla, *Latham.*

Aschgrau, unten schmutzigweiß; Kopf braun; am Hinterkopf ein schmutzigweißer Fleck: Seiten-Schwanzfedern schwarz. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 533 Nr. 1 Var. C.

Latham l. c. p. 263 n. 5. — Carolina. Jamaika.

6. Gro-

### 6. Großer Kleiber. S. major, *Gmelin Lin.*

Oberleib grau; Unterleib weißlich; Kehle weiß; Schwung= und Schwanzfedern braun, mit orangefarbenen Rändern. $7\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 535 Nr. 6.
Latham l. c. n. 6. — Jamaika.

### 7. Gefleckter Kleiber. S. naevia, *Gmelin Lin.*

Oberleib bleyfarben, weißgefleckt; Unterleib bläulichaschfarben mit weißen Längsstreifen; Kehle weiß. 6 Zoll lang. S. 536 Nr. 7.
Latham l. c. n. 7. — Surinam.

### 8. Kastanienbrauner Kleiber. S. surinamensis, *Gmelin Lin.*

Oben röthlich kastanienbraun; unten schmutzigweiß mit einem kastanienbraunen Anstrich; Flügel schwarz, ihre Deckfedern weiß gefleckt; Schwanz schwarz, an der Spitze weiß. Sehr klein. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 536 Nr. 8 Taf. 31 Fig. 1.
Latham l. c. n. 8. — Surinam.

### 9. Gelbbäuchiger Kleiber. S. caffra, *Gmelin Lin.*

Oberleib braun und gelb gemischt; Unterleib dunkelgelb; Schwanzfedern schwarz, an der Spitze gelb. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 537 Nr. 10.
Latham l. c. p. 264 n. 9. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

### 10. Langschnäbliger Kleiber. S. longirostra, *Latham.*

Schnabel lang; Oberleib bläulich; Unterleib lohgelb; Stirn weiß; Zügel schwarz; Spitzen der vordern Schwungfedern braun. 8 Zoll lang. S. 537 Nr. 11.
Latham l. c. n. 10. — Batavia.

### 11. Grüner Kleiber. S. chloris, *Latham.*

Oberleib grün; Unterleib weiß; Schwanz schwarz, an der Spitze gelblich. Größe des Surinamschen Kleibers. S. 734 Nr. 12.
Latham l. c. n. 11. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

26. Plattschnabel. Todus.

### 1. Grüner Plattschnabel. Todus viridis, *Lin.*

Männchen (nach Büffon): Oberleib hellblau; Bauch weiß; Brust rosenfarben. Weibchen: Oberleib grün; Unterleib gelblichweiß; Kehle roth. 4 Zoll lang. S. 538 Nr. 1.
Latham l. c. p. 265 n. 1. — Südamerika.

### 2. Aschgrauer Plattschnabel. T. cinereus, *Lin.*

Oberleib dunkelaschgrau; Unterleib gelb; am Weibchen der Schwanz einfarbig; am Männchen die Seitenfedern braun mit weißen Spitzen. Etwas größer als der vorhergehende. S. 539 Nr. 2.
Latham l. c. n. 2. — Surinam. Guiana.

3. Brau=

3. Brauner Plattschnabel. T. fuscus, *Gmelin Lin.*

Oberleib rostbraun; Unterleib olivenfarben mit weißen Flecken; Schwanz rostfarben; über die Flügel ein schwärzlicher Streifen. Größer als der grüne. S. 539 Nr. 3.

Latham l. c. p. 266 n. 3. — Südamerika.

4. Blauer Plattschnabel. T. caeruleus, *Gmelin Lin.*

Oberleib dunkelblau; Unterleib orangefarben; Kehle weiß; unter den Augen ein purpurfarbener Fleck. 3½ Zoll lang. S. 540 Nr. 4.

Latham l. c. n. 4. — Amerika.

5. Bunter Plattschnabel. T. varius, *Gmelin Lin.*

Blau, schwarz und grün gefleckt; Kopf und Hals blauschwarz; Deckfedern der Flügel grün. Größe des Goldhähnchens. S. 540 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Indien.

6. Weißköpfiger Plattschnabel. T. leucocephalus, *Gmelin Lin.*

Schwarz; Kopf, Kehle und Oberhals weiß. Größe des Garten-Rothschwänzchens. S. 540 Nr. 6. Taf. 31 Fig. 2.

Latham l. c. n. 6. — Südamerika.

7. Kurzschwänziger Plattschnabel. T. brachyurus, *Gmelin Lin.*

Schwanz sehr kurz; Oberleib schwarz; Vorderkopf, Wangen und Unterleib weiß. Kleiner als der vorhergehende. S. 541.

Latham l. c. n. 7. — Amerika.

8. Bleyfarbiger Plattschnabel. T. plumbeus, *Gmelin Lin.*

Oberleib bleyfarben, am Scheitel ins Schwarze spielend; Unterleib schneeweiß; Schwung- und Schwanzfedern schwarz, erstere mit weißen Rändern. Größe des Goldhähnchens. S. 541 Nr. 8.

Latham l. c. p. 267 n. 8. — Surinam.

9. Dunkelfarbiger Plattschnabel. T. obscurus, *Gmelin Lin.*

Oberleib olivenbraun; Unterleib gelblichweiß; Kehle blaß. Größe des Rothkehlchens. S. 541 Nr. 9.

Latham l. c. n. 9. — Nordamerika.

10. Schöner Plattvogel. T. regius, *Gmelin Lin.*

Ein Federbusch aus 4 bis 5 Reihen queerstehender Federn, von Farbe roth mit schwarzen Spitzen; Oberleib schwarzbraun; Brust weißlich mit schwärzlichen Queerstreifen; Kehle und ein Streifen über den Augen weiß; Bauch, Steiß und Schwanz fuchsroth. 7 Zoll lang. S. 542 Nr. 10.

Variirt vielleicht bloß nach dem Geschlecht: Oberleib graubraun, auf den Flügeln weiß gesprengt; Brust und Bauch braun und grau gewellt. S. 544 Nr. 15. Gehäubter Plattschnabel. T. cristatus, *Gmelin Lin.*

Latham l. c. n. 10. — Cayenne.

11. Rostrother Plattschnabel. T. ferrugineus, *Gmelin Lin.*

Oberleib rostschwarz, mit rostrothen Federrändern; Unterleib mattrostfarben; Wangen weiß und schwarz gefleckt; auf den Flügeln eine halbe rostfarbene Binde. 7½ Zoll lang. S. 542 Nr. 11.

Latham l. c. n. 11. — Nordamerika.

12. Weißkehliger Plattschnabel. T. novus, *Gmelin Lin.*

Schnabel an der Spitze etwas in die Höhe gezogen; Oberleib braun; Unterleib weißlich, an der Brust dunkelbraun gesprenkelt; Kehle weiß. 9 Zoll lang. S. 543 Nr. 12.

Todus gularis. Latham l. c. p. 268 n. 12. — Vaterland unbekannt.

13. Breitschnäbliger Plattschnabel. T. platyrhynchos, *Gmelin Lin.*

Schnabel sehr breit und weiß; Oberleib gelbbraun; Scheitel bleyfarben, in der Mitte ein weißer Fleck; Unterleib gelb; Kehle weiß. Kleiner als eine Nachtigall. S. 543 Nr. 13.

Todus rostratus. Latham l. c. n. 13.

Variirt: Der platte halbrunde Schnabel und die Kehle sind weißlicher, und der Unterleib hellgelber. II. 1. S. 365. — Vaterland unbekannt.

14. Großschnäbliger Plattschnabel. T. macrorhynchos, *Gmelin Lin.*

Schnabel sehr breit und schwärzlichblau; Oberleib schwarz mit blauen Glanze; Schulterfedern zugespitzt, flatternd und weiß; Gurgel, Steiß, Bauch und After scharlachroth. 8 Zoll lang. S. 544 Nr. 14. Taf. 32 Fig. 1.

Todus nasutus. Latham l. c. n. 14. — Vaterland unbekannt.

15. Gelbbäuchiger Plattschnabel. T. flavigaster, *Latham.*

Oberleib dunkelaschgrau; Unterleib gelb; Schnabel blaß hornfarben; Füße dunkelbraun. 6 Zoll lang. S. 735 Nr. 16.

Latham l. c. n. 15. — Neuholland.

27. Bienenfresser. Merops.

1. Goldkehliger Bienenfresser. Merops Apiaster, *Lin.*

Oberleib leberbraun, grün gemischt; Bauch und Schwanz grünbläulich; Kehle goldgelb; durch die Augen ein schwarzer Streifen; die zwey mittelsten Schwanzfedern länger. 10 Zoll lang. S. 546 Nr. 1.

Variirt: a) Das Weibchen blässer; über den Augen gelblich, an der Brust röthlich. b) Es soll Einen mit gleichen Schwanze (cauda integra) geben. c) Merops Schaeg-

schaeghagha, der Schnabel soll nicht gedruckt, sondern erhaben, und die Zehen nicht am ersten Gelenke merklich seyn. Ersteres ist vielleicht ein in der Mauser begriffener Vogel, und letzterer hat seinen Unterschied vielleicht bloß in der verschiedenen Benennung der Theile.

Latham l. c. p. 269 n. 1. — Europa. Asien. Afrika. Amerika?

## 2. Grüner Bienenfresser. M. viridis, *Lin.*

Oberleib goldgrün; Unterleib grün, an der Kehle ins Blaue fallend; zu beyden Seiten des Kopfs, und an der Gurgel ein schwarzes Band; die zwey mittelsten Schwanzfedern länger als die andern. $8\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 548 Nr. 2.

Variirt: a) Größer und am Hinterkopf blau. b) Ganz grün; der Schwanz gleich; die Kehle gelb. c) Die Binde unter den Augen und an der Gurgel blau; der Schwanz gleich. d) Der Vorderkopf gelb; die Kehle blau.

Latham l. c. n. 2. — Egypten.

## ? 3. Gelbköpfiger Bienenfresser. M. congener, *Lin.*

Kopf und Unterleib gelb; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Oberleib kastanienbraun; Steiß grün und gelb gemischt. Schwänzfedern an der Wurzel gelb. Etwas kleiner als Nr. 1. S. 550 Nr. 3.

Latham l. c. p. 370 n. 3.

Anm. Vielleicht zum goldkehligen gehörig. Soll nach Gesner um Strasburg zu Hause seyn.

## 4. Braunkehliger Bienenfresser. M. superciliosus, *Lin.*

Hauptfarbe grün, unten heller; auf der Stirn und über und unter den Augen ein grünlichweißer Streifen; Kinn gelblichweiß; Kehle kastanienbraun; die zwey mittelsten Schwanzfedern länger als die andern. $11\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 550 Nr. 4.

Variirt mit schwächern Schnabel, gleichen Schwanze und blaugrünen Augenstreifen, Steiß und Schwanz. S. 735.

Latham l. c. p. 271 n. 4. — Madagaskar. Am Caspischen Meer.

## 5. Philippinischer oder glänzender Bienenfresser. M. philippinus, *Lin.*

Oberleib dunkelgrün mit Kupferglanze; Unterleib gelblichgrün mit fuchsrothen Glanze; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Steiß grünblau; Schwanz gleich. $8\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 551 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Philippinen.

## 6. Aschgrauer Bienenfresser. M. cinereus, *Lin.*

Kopf grau; Oberleib grau, mit roth und gelb vermischt; Unterleib hellgelb, roth schattirt; die zwey mittelsten Schwanzfedern sehr lang und roth. $9\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 551 Nr. 6.

Latham l. c. p. 272 n. 6. — Mexiko.

7. Gelber Bienenfresser. M. flavicans, *Gmelin Lin.*

Schnabel kurz und gebogen; Oberleib gelb; Kopf weiß, gelb und goldfarben gemischt; Brust röthlich; Hals, Schwanz und Flügel fuchsroth; die zwey mittelsten Schwanzfedern sehr lang. 20 Zoll lang. S. 552 Nr. 7.

Latham l. c. n. 7. — Asien?

8. Coromandelscher oder grünkehliger Bienenfresser. M. coromandus, *Latham.*

Hauptfarbe gelb; Kehle hellgrün; Unterleib grünlichgelb; Deckfedern der Flügel, Rücken und Steiß bläulich gewellt; durch die Augen ein schwarzer Streifen. S. 558 Nr. 21.

Latham l. c. n. 8. — Indien. Coromandel.

9. Rubinbäuchiger Bienenfresser. M. brasiliensis, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe des Oberleibs braun und schwarz melirt; Kopf, Kehle und Unterleib rubinroth; Schwung- und Schwanzfedern hellblau. 9 Zoll lang. S. 552 Nr. 8.

Latham l. c. n. 9. — Brasilien.

10. Kastanienbrauner Bienenfresser. M. badius, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe blaugrün; Kopf, Oberhals und Schultern schön kastanienbraun; unter den Augen weg eine weiße Binde; die zwey mittelsten Schwanzfedern länger als die übrigen. 11 Zoll lang. S. 553 Nr. 9.

Variirt mit kastanienbraunen Deckfedern der Flügel und Schwungfedern.

Merops castaneus. Latham l. c. n. 10. — Isle de France.

11. Goldköpfiger Bienenfresser. M. chrysocephalus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; Scheitel und Genick goldroth; Kehle gelb; Stirn, Augenbraunen und Unterleib blaugrün; die zwey mittelsten Schwanzfedern sehr lang. 10 Zoll lang. S. 553 Nr. 10.

Latham l. c. n. 11. — Asien?

? 12. Angolischer Bienenfresser. M. angolensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib glänzend grün; Unterleib glänzend grünlichblau; Kehle gelb; Gurgel kastanienbraun; durch die Augen ein aschgrauer schwarzgefleckter Streifen; Schwanz keilförmig. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 554 Nr. 11.

Latham l. c. n. 12. — Angola.

Anm. Scheint mit den vorhergehenden verwandt zu seyn.

13. Rothköpfiger Bienenfresser. M. erythrocephalus, *Gmelin Lin.*

Oberleib grün; Unterleib gelblich, roth schattirt; Kopf und Genick roth; Kehle gelb; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Schwanz gleich lang. 6 Zoll lang. S. 554 Nr. 12.

Latham l. c. p. 274. n. 13. — Indien.

14. Blau-

14. Blauköpfiger Bienenfresser. M. nubicus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe des Oberleibes ziegelfarben; Unterleib karmosinroth; Kopf, Kehle und Steiß blaugrün; Schwanz etwas gabelförmig. 10 Zoll lang. S. 555 Nr. 13.

Merops caeruleocephalus. Latham l. c. n. 14. — Nubien.

15. Rothschwingiger Bienenfresser. M. erythropterus, *Gmelin Lin.*

Oberleib dunkelolivengrün; Unterleib schmutzigweiß; Kehle gelb; Schwung- und Schwanzfedern roth, an der Spitze schwarz. 6 Zoll lang. S. 555 Nr. 14, Taf. 32. Fig. 2.

Latham l. c. n. 15. — Senegal.

16. Rothschwänziger Bienenfresser. M. cayanensis, *Gmelin Lin.*

Grün, unten heller; Flügel und Schwanz fuchsroth, erstere an der Wurzel weiß, beyde an den Seiten schwarz, und letztrer am Ende gleich. S. 556 Nr. 15.

Latham l. c. n. 16. — Cayenne.

17. Bunter Bienenfresser. M. surinamensis, *Gmelin Lin.*

Bunt; Genick röthlich; Hals grünlichgelb; Schwungfedern grünlich, schwarz und blau gemischt. Größe der Schwarzdrossel. S. 556 Nr. 16.

Latham l. c. p. 275 n. 17. — Surinam.

18. Gekräuselter Bienenfresser. M. novae Seelandiae, *Gmelin Lin.*

Grünlich schwarz glänzend; an beyden Seiten des Halses ein gekräuselter Büschel weißer Federn; auf den Flügeln eine weiße Binde; Schwanz am Ende gleich. 11 Zoll lang. S. 556 Nr. 17.

Merops cincinnatus, Latham l. c. n. 18. — Neu-Seeland.

19. Schwarzer Bienenfresser. M. niger, *Gmelin Lin.*

Glänzend schwarz; After und ein Bändel Achselfedern gelb; Schwanz keilförmig; Schwanzfedern an der Spitze weiß. 14 Zoll lang. S. 557 Nr. 18, und S. 735.

Merops fasciculatus. Latham l. c. n. 19. — Sandwichs-Inseln.

20. Belappter Bienenfresser. M. carunculatus, *Latham.*

Oberleib braun, jede Feder mit einem weißen Längsstrich; Bauch gelb; Schwanz keilförmig, an der Spitze weiß; unter jedem Auge ein orangefarbener Lappen, der dem Weibchen fehlt. 14½ Zoll lang. S. 559 Nr. 22.

Latham l. c. p. 276 n. 20. — Neu-Holland.

21. Gehörnter Bienenfresser. M. corniculatus, *Latham.*

Oberleib braun, Unterleib weiß; auf der Stirn ein kurzer stumpfer Höcker. 14 Zoll lang. S. 560 Nr. 23.

Latham l. c. n. 21. — Neu-Holland.

Y 2 22. Gelb-

## 22. Gelbrother Bienenfresser. M. rufus, *Gmelin Lin.*

Gelbroth, oben dunkler, unten heller; Schwungfedern dunkelbraun, von außen gelbroth; Zehen ganz getrennt, und der Nagel der hintern sehr stark. 8½ Zoll lang. S. 558 Nr. 19.

Latham l. c. n. 22.

## 23. Grauer Bienenfresser. M. moluccensis, *Gmelin Lin.*

Grau, oben dunkler, unten heller; Wangen schwarz; Augenkreiße nackt; Schnabel an der Spitze ausgeschnitten. Größe des Kuckucks. S. 558. Nr. 20.

Latham l. c. n. 27. — Auf den Molucken.

## ? 24. Schwalbenschwänziger Bienenfresser. M. hirundinaceus, *Lichtenstein.*

Oberleib dunkelgrün; Unterleib gelblichgrün; Kehle blau; Schwanz gabelförmig. II. 1. S. 365 Nr. 24.

Anm. Er ist dem Philippinischen (Nr. 5) sehr ähnlich; vielleicht das Männchen desselben; wogegen aber der gabelförmige Schwanz zu streiten scheint.

## 25. Geschäckter Bienenfresser. M. phrygius, *Shaw.*

Schwarz und gelb durch einander gemischt. *Shaw* Zool. of New-Holland. I P. IV. p. 13. Auf Neuholland. Er nährt sich wie andre dieser Gattung von Insekten. Sollte er etwa zu Nr. 19 gehören?

28. Wiedehopf. Upupa.

## 1. Gemeiner oder gebänderter Wiedehopf. Upupa Epops, *Lin.*

Ein fächerförmiger rostfarbiger Federbusch, der vor der schwarzen Spitze weiß ist; Hauptfarbe rostfarben; Schwanz gleich, schwarz, in der Mitte mit einer weißen Binde versehen; Oberleib schwarz und weiß bandirt. 12 Zoll lang. Seite 561 Nr. 1.

Variirt: a) In der Jugend an Brust und Bauch mit dunkelbraunen Längsstreifen. b) Ganz weiß. c) Der kleinere Afrikanische Wiedehopf, welcher von Latham als Varietät hierher gerechnet wird, und deren Federbusch nichts Weißes hat, ist eine besondere Art, wie die folgende Beschreibung zeigt.

## 2. Afrikanischer Wiedehopf. U. africana.

La Huppe d'Afrique. Vieillot hist. naturelle des Promerops. p. 13 pl. 2.

K. d. A. Hauptfarbe rostfarben; Federbusch mit schwarzen Spitzen ohne weiß; Rücken und Deckfedern der Flügel mit schwarzen, weißen und rostfarbenen Bändern besetzt; der grade schwarze Schwanz nahe am Grunde mit einer weißen Binde versehen.

Beschreibung. Dieser Wiedehopf hat zwar mit unsern viel Aehnlichkeit, ist aber schon dadurch unterschieden, daß er sich bloß im mittägigen Afrika, und zwar in Congo und auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung aufhält, da jener auch in Afrika ist, aber vorzüglich als Zugvogel in den nördlichen Gegenden z. B. in Egyp-



Der Afrikanische Wiedehopf.


MUSEUM
D
URAL HISTORY



*Der graue Wiedehopf.*



Der Capsche Wiedehopf.



Egypten. Er liebt die Ebenen in der Nähe von Buschwäldern, und stimmt in Stimme, Betragen und Nahrung mit unsern Europäischen zusammen. Die Länge ist 9 Zoll; der schwarze Schnabel an der Wurzel graulich; der Federbusch nicht so hoch, schön dunkel rostfarben, mit schwarzer Spitze der Federn; Kopf, Hals, Rücken, kleine Deckfedern der Flügel und Unterleib rostfarben, gegen Bauch und Schenkel hin heller auslaufend; die Afterfedern rostfarben, nach den Spitzen hin weiß; der Steiß weiß; auf dem Rücken zwey schwarze Bänder, und auf den schwarzen Deckfedern der Flügel ein weißes; von den 18 Schwungfedern die 8 ersten ganz schwarz, die 7 folgenden an der Spitzenhälfte schwarz, an der Wurzelhälfte weiß, die 3 letzten dunkelbraun, rostfarben gespitzt; der grade Schwanz schwarz, ohngefähr 11 Linien vor der Wurzel mit einer weißen Queerbinde besetzt; die etwas höhern Füße braun.

### 3. Grauer Wiedehopf. U. capensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib mehrentheils graubraun; Federbusch, Unterleib und ein Fleck auf den Flügeln weiß. 10 Zoll lang. S. 564 Nr. 2.

Latham l. c. n. 2.

Vieillot hist. naturelle des Promerops. p. 13 pl. 2.

Anm. Dieser Vogel wird fälschlich für 16 Zoll groß ausgegeben; denn er mißt nur 10 Zoll, wovon sein Schnabel 15 Linien wegnimmt; dieser ist kürzer und spitziger als an den vorhergehenden Vögeln und von Farbe gelb; der Augenstern bläulichbraun; die schönen zerschlissenen Federn des den Scheitel einnehmenden Federbusches krümmen sich vorwärts und sind weiß; der Unterleib ist ebenfalls weiß, eben so der Hals, welcher oben graulich überlaufen ist; Rücken, Steiß, Flügel, Schwanz und After sind graubraun, welche Farbe am After hell ausläuft; die vordern Schwungfedern haben gegen die Mitte hin einen weißen Fleck; die Füße sind gelb; die Krallen braun.

Auf Madagaskar heißt er Tivuch. Er wohnt in Wäldern und nährt sich von Insekten und vorzüglich von den Früchten des falschen Buxes (Pseudobuxus).*)

### 4. Gelbbäuchiger Wiedehopf. U. mexicana, *Gmelin Lin.*

Oberleib grau, meergrün und purpurroth glänzend; Bauch und ein Fleck über den Augen gelb; die 4 mittlern Schwanzfedern sehr lang. 18 Zoll lang. S. 565 Nr. 4.

Latham l. c. p. 278 n. 4. — Mexiko.

### ? 5. Gelbafteriger Wiedehopf. U. Promerops, *Lin.*

Oberleib graubraun; Brust gelbröthlich; Bauch braun und weiß gestreift; After gelb; die 6 mittlern Schwanzfedern sehr lang. Größe einer Feldlerche, wegen des langen Schwanzes aber 18 Zoll lang. S. 566 Nr. 5.

Latham l. c. n. 5. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Anm. Certhia longicauda Museum Leskeanum. I. p. 71. Hier wird er unter die Baumläufer gerechnet. s. unten Certhia caffra, Lin. S. 610 Nr. 67 und Certhia longicauda S. 737 Nr. 78.

Vieil=

*) Der Paradies = Wiedehopf, welcher Nr. 3 bey unserm Verfasser folgt, gehört zu den Fliegenfängern und ist der Band II. Theil I. Nr. 44 und 45 angegebene Paradies = Fliegenfänger. s. unten.

Vieillot beschreibt ihn in seiner Histoire naturelle des Promerops p. 17 pl. 4 unter dem Namen: Promerops. Darnach gehörte er also hierher. Er ist auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung als seinem Vaterlande (nicht in Ostindien) sehr gemein. Der Schnabel ist 18 Linien lang und schwarz; die graden zugespitzten Federn des Vorderkopfs sind grauroth; der Hinterkopf, Rücken und die vordern Schwungfedern graubraun, die hintern grau eingefaßt; der Steiß olivengrün; Kinn und Kehle weiß; ein dunkler Streifen geht durch die Augen nach den Seiten des Halses hin; die Brust ist rosröthlich, und der Bauch der Länge nach weiß und braun gestreift; der Steiß und die untern Deckfedern des Schwanzes sind gelb; der graubraune Schwanz ist 10 bis 11 Zoll lang, die 6 äußern verlängern sich nach und nach stufenweiß nach innen zu, die 6 mittlern sehr langen aber sind fast gleich lang; die Füße sind schwarz.

### 6. Brauner Wiedehopf. U. fusca, *Gmelin Lin.*

Oberleib braun; Unterleib schwarz und weiß in die Queere gestreift; Kopf und Hals am Männchen stahlblau, am Weibchen rothbraun; die 2 mittlern Schwanzfedern sehr lang. 22 Zoll lang. S. 567 Nr. 6.

Upupa papuensis. Latham l. c. p. 279 n. 6. — Neu-Guinea.

Le Promerops rayé. Vieillot hist. nat. des Promerops. p. 22 pl. 7 Weibchen oder junges Männchen.

### 7. Schönstruppiger Wiedehopf. U. magna, *Gmelin Lin.*

Struppiger Wiedehopf. Lathams allgem. Uebers. a. a. O. S. 568 Nr. 7 Taf. 33.

Upupa superba. Latham Ind. ornith. l. c. n. 7.

Le grand Promerops. Vieillot hist. natur. des Promerops. p. 24 pl. 8.

**K. d. A.** Hauptfarbe stahlblau und violetgrün; am Kinn und an der untern Schnabelwurzel stehen sehr feine schwarze seidenartige Federn; Deckfedern der Flügel und Schulterfedern lang, auf einer Seite mit einer kurzen, auf der andern mit einer langen Fahne und in einen Halbcirkel sich endigend; Schwanz sehr lang.

Beschreibung. Man hat schon Abbildungen und Beschreibungen von Büffon, Sonnerat und Latham, allein fast alle waren von verstümmelten oder verstellten Exemplaren entlehnt, daher es nicht gewiß war, ob diese sonderbar schönstruppige Gestalt und Stellung der Federn natürlich sey. Die vollkommenste Abbildung und Beschreibung verdanken wir Vieillot, daher auch hier beyde folgen.

Die Größe ist $3\frac{1}{2}$ Fuß; der Schnabel 2 Zoll lang und schwarz; das Kinn seidenfedrig und schwarz; Oberkopf, Seitenkopf und Kehle sind stahlblau, grün und violetglänzend; Brust und Bauch grün und violet gemischt, an den Seiten die grüne Farbe mehr vorstechend; zwey Federbüschel von den reichsten und glänzendsten Farben entspringen von den Schultern und Deckfedern der Flügel; die acht obern Federn des ersten Büschels sind ganz sammetschwarz; die untern aber an ihrem Ende glänzendgrün mit Violetglanz eingefaßt, außerdem sind sie noch von ausgezeichneter Gestalt und Schnitt, ihre Bärte auf einer Seite sehr kurz, auf der andern sehr lang und endigen sich in einen halben Cirkel; der andere Büschel contrastirt in seiner Form mit dem erstern, die Federn desselben sind länger, krümmen sich sehr artig, haben eben die schönen Farben, wozu noch der schönste Goldglanz und ein blauer, violet schillernder Streifen auf und an dem Schafte hinkommt; unter diesen Fe-



Der schönstruppige Wiedehopf.



Der rothschnäblige Wiedehopf.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Federn verschmälern sich einige nach und nach bis zur Spitze, andere runden sich auf einer Seite am Ende ab, und spitzen sich auf der andern zu, sie sind zerschlissen und haben nur an der Spitze Bärtchen; endlich entspringen auch an der Schwanzwurzel lange Federn, welche den zerschlissenen Seitenfedern des großen Paradiesvogels ähnlich, schön schwarz sind und eine Strecke den Schwanz bedecken. Der Rücken sieht aus wie der Kopf; die Flügel sind schwarz, nach dem verschiedenen Lichte violet und blau schillernd; der Schwanz hat 12 Federn, wovon die 5 mittlern 2 Fuß 3 bis 4 Zoll lang sind und weit über die andern hinreichen, welche stufenweis kürzer sind, und wovon die kürzeste nur 2½ Zoll lang ist, alle sind breit und zugespitzt, oben schön stahlblau, und unten schwarz ins dunkelkastanienbraune schillernd; die Füße sind schwärzlich.

Das Vaterland dieses schön und wunderbar gefiederten Vogels ist Neu-Guinea.

## 8. Orangefarbener Wiedehopf. U. aurantia, *Gmelin Lin.*

Orangegelb; Kopf und Hals goldfarben; die großen Schwungfedern und der gleiche Schwanz röthlich orangefarben. 9½ Zoll lang. S. 569 Nr. 8.

Variirt vielleicht blos im Geschlechte: Gelb; Kopf, Hals und Flügel aschgrau und schwarz geschäckt.

Latham l. c. n. 8. — Mexiko. Barbados.

## 9. Rothschnäbliger Wiedehopf. U. erythrorhynchos, *Latham.*

Schnabel roth; Hauptfarbe stahlfarben mit violetten und grünen Glanze; Schwanz keilförmig; die 6 ersten Schwungfedern und die Seiten-Schwanzfedern weißgefleckt. Größe des gemeinen Wiedehopfs. S. 570 Nr. 9 Taf. 34.

Latham l. c. p. 280 n. 9. — Afrika.

Le Promerops à bec rouge. Vieillot l. c. p. 20 pl. 6.

Anm. Der von Vieillot beschriebene und abgebildete Vogel sieht etwas anders aus, als der von Latham angegebene. Man hat sie überhaupt auch von weniger glänzenden Farben, welches wahrscheinlich die Weibchen oder Jungen sind. Das abgebildete Exemplar hat einen 20 Linien langen, rothen Schnabel, und eyrunde, an der Wurzel gebogene Nasenlöcher. Eine hohe polirte Stahlfarbe befindet sich an Kopf, Kehle und Rücken, und schillert auf ersteren in Blau, und an der zweyten in Violet; Brust und Bauch sind glänzend grün, letzterer an den unteren Theilen und an den Schenkeln schillernd grauschwarz; oben am Flügelbug befinden sich einige kleine rothe Linien; die Deckfedern der Flügel sind goldgrün; die Schwungfedern wie der Kopf, und die 6 ersten haben einen weißen eyförmigen Fleck auf der Außenseite; der Schwanz ist keilförmig und von gleicher Farbe, wie die Flügel, und alle Federn, die 4 mittlern ausgenommen, haben 1 Zoll vor dem Ende an jeder Schaftseite weiße, ovale, schiefgestellte Flecken; die starken Füße sind 1 Zoll lang und roth wie der Schnabel; die Krallen schwarz und gekrümmt.

Das Vaterland ist Südafrika, und Vaillants (Reise von Forster übersetzt I. S. 373) Uyt-lager (Auslacher) ist derselbe Vogel. Er sagt von ihm: „Er dürfte nur einen von uns oder nur eins von unsern Thieren sehen, so kam er zu Zwanzigen auf die Zweige, die uns am nächsten waren. Hier stellten sich dann alle grade auf die Füße, wiegten den ganzen Körper auf beyden Seiten, und übertäubten uns mit den schnell wiederholten Sylben: Gra, ga, ga, ga! Sie klettern längs den Zweigen hin, um ihre Nahrung, welches unter Rinde verborgene Insecten sind, zu finden. Die Größe ist wie eine Schwarzdrossel. Das goldgrüne Gefieder schattirt in die Purpurfarbe; der lange Schwanz ist lan-

lanzenförmig, und so wie die Flügel angenehm mit Weiß gefleckt; der krumme Schnabel und die Füße hochroth. Der Vogel ist durch wesentliche Merkmale von der Baumläufer-Gattung verschieden. Da ich diese Vögel einmal des Abends haufenweis in Baumlöcher kriechen sah, so ließ ich einige Löcher verstopfen, und am andern Morgen nahmen wir dieselben alle bey den Schnäbeln heraus."

### 10. Blauer Wiedehopf. U. indica, *Latham.*

Indigblau; Schwanz keilförmig; Schnabel schwarz; Füße bleyfarben. S. 570 Nr. 10.

Latham l. c. n. 10. — Indien.

Le Promerops bleu. Vieillot hist. nat. des Promerops. p. 26 pl. 9.

Anm. Vieillot sagt: Dieser Wiedehopf ist fast so groß als der rothschnäblige; der Schnabel schwarz, stärker und krümmer als an dem gemeinen Wiedehopf und 22 Linien lang; der Augenstern roth; das ganze Gefieder blau, doch weniger lebhaft an den untern Theilen; die zusammengelegten Flügel bedecken den vierten Theil des Schwanzes, welcher etwas keilförmig, und 4 Zoll 4 Linien lang ist; die Füße sind blaßbleyfarben.

### 11. Grüner Wiedehopf. U. viridis, *Lichtenstein.*

Grün mit Goldglanz; Rücken, Steiß und Weichen schwarz; Flügel und Schwanz stahlblau, weiß gefleckt, die mittlern längern Schwanzfedern ungefleckt. 5 Zoll lang. II. 1. S. 365 Nr. 11.

Anm. Wenn er nicht so klein wäre, so sähe er dem rothschnäbligen ähnlich.

### 12. Olivenfarbener Wiedehopf. U. olivacea, *mihi.*

Le Promerops olivatre. Vieillot l. c. p. 19 pl. 5.

K. d. A. Olivenfarben mit dunkelbraunen Flügeln, gleichfarbigen und gleichen Schwanze.

Beschreibung. Dieser Vogel ist zuerst in dem genannten Prachtwerke abgebildet und beschrieben worden. Er gehört hierher, denn sein Schnabel ist etwas gekrümmt und zugespitzt, und die äußere Zehe bis zum ersten Gelenke mit der mittlern verbunden (Schreitfüße). Seine Größe ist die des gelbafterigen Wiedehopfs, $7\frac{1}{2}$ Zoll Länge; der braune Schnabel 10 Linien lang; ein gelber Streif läuft von der Schnabelwurzel unter den Augen hin; Kopf und ganzer Oberleib sind dunkelolivengrün; der Unterleib hellolivengrün mit Gelb geschwächt, so daß der Bauch und After ins Weißliche ausläuft; die dunkelbraunen Flügel- und Schwanzfedern sind olivengelb gerändert; die kurzen Füße grau.

Die Weltumsegler brachten diesen Vogel von einer Insel des stillen Meers mit.

29. Baumläufer. Certhia *).

### 1. Gemeiner oder graubunter Baumläufer. Certhia familiaris, *Lin.*

Oben grau, röthlichgelb und schwarz gemischt, unten weiß; Schwungfedern dunkelbraun, von der vierten bis zur vierzehnten mit einer gelblichweißen Queerbinde; der Schna-

*) Von dieser Vögelgattung haben wir als Fortsetzung des Audebertschen Werks (s. unten die Gattung Kolibri) die Histoire naturelle des Grimpereaux, Sucriers etc. par L. P. Vieillot in 15 Heften erhalten. Die neuen sollen kürzlich beschrieben und abgebildet werden.

Die



Der blaue Wiedehopf.


MUSEUM
NATURAL HISTORY



Der olivenfarbene Wiedehopf.



Schnabel am Männchen größer und stärker als am Weibchen. 5½ Zoll lang. S. 572 Nr. 1.

Variirt in der Größe; doch ist dieß nichts besonders.

Latham l. c. p. 280 n. 1. — Europa. Asien. Amerika.

## ? 2. Grüner Baumläufer. C. viridis, *Gmelin Lin.*

Oberleib grünlich; Unterleib hochgelb mit grün vermischt; an den Seiten des Halses eine blaue Binde; an der Kehle ein gelbrother Fleck. Größe des vorhergehenden. S. 574 Nr. 2.

Latham l. c. p. 281 n. 21. — Kärnthen.

Anm. Soll nach Gronov und Lichtenstein (II. 1. S. 365) das Weibchen des zweyfarbigen Baumläufers (Nr. 36) seyn, ist aber wohl ein junges Männchen.

## 3. Krummschnäbliger Baumläufer oder Huhu. C. pacifica, *Lin.*

Mit sehr langen, gekrümmten Schnabel; Oberleib schwarz; Steiß und After dunkelgelb. 8 Zoll lang. S. 574 Nr. 3.

Latham l. c. n. 3. — Sandwich-Inseln. Oweihi.

Le Hoho. Vieillot l. c. p. 124 pl. 63.

## 4. Haakenschnäbliger Baumläufer. C. obscura, *Gmelin Lin.*

Mit sehr langen, stark gekrümmten Schnabel, dessen Unterkinnlade kürzer ist; Hauptfarbe olivengrün; Zügel dunkelbraun. 6 bis 7 Zoll lang. S. 575 Nr. 4, Taf. 35 Fig. 1.

Latham l. c. n. 4. — Sandwich-Inseln.

L'Akaiearoa. Vieillot l. c. p. 111 pl. 53.

## 5. Bogenschnäbliger Baumläufer. C. coccinea, *Gmelin Lin.*

Schnabel mittelmäßig lang und sehr gekrümmt; Hauptfarbe scharlachroth; Schwanz und Flügel schwarz; Deckfedern der Flügel mit einem weißen Fleck. 5½ Zoll lang. S. 575 Nr. 5.

Variirt in der Jugend mit röthlichgelben und schwärzlichen Gefieder am Hinterkopf.

Certhia vestiaria. Latham l. c. p. 282 n. 5. — Sandwich-Inseln.

Le Heoro-taire. Vieillot l. c. p. 109 pl. 52.

Anm. An Vieillots Vogel steht am Hinterkopf ein röthlichgelber Fleck. Nach Latham würde dieß noch kein ganz vollkommener Vogel seyn, obgleich der Vollkommenheit nahe.

6. Sichel-

Die französischen Schriftsteller theilen die Baumläufer, von welchen aber die wenigsten wie unser gemeiner an den Bäumen hinauf laufen, in drey Stämme, in Souïmangas, die der alten Welt, vorzüglich Afrika angehören, in Guit-guits, die in der neuen wohnen, und Hereataires aus Südindien. Den erstern giebt man einen gezähnelten Schnabel und Metallglanz, den zweyten einen ausgeschnittenen, und den dritten einen ganzen, bald kleinen bald großen krummen Schnabel, und beyden letztern den Mangel schillernder Farben zu Kennzeichen.

### 6. Sichelschnäbliger Baumläufer. C. falcata, *Gmelin Lin.*

Mit sehr langen, gekrümmten Schnabel; Oberleib grün; Unterleib und Schwanz violet; große Deckfedern der Flügel, Schwungfedern und Bauch blaßbraun. 5½ Zoll lang. S. 576 Nr. 6.

Latham l. c. n. 6. — Vaterland unbekannt.

### 7. Bruststreif-Baumläufer. C. Souï-manga et manillensis, *Gmelin Lin.*

Männchen: Kopf, Kehle, Hals und Oberrücken grün mit blauen Glanze; Bauch hellgelb; über der braunen Brust ein blauer und kastanienbrauner Streifen. Weibchen: oben olivenbraun, unten gelb mit olivenfarbenen Anstrich. 4 Zoll lang. S. 577 Nr. 7.

Variirt: a) Oben blau, grün und violet glänzend; unten olivengrau. b) Oben dunkelgrau, unten hellgrau. Wahrscheinlich der junge Vogel. Vieillot l. c. p. 49 pl. 19.

Certhia madagascariensis. Latham l. c. n. 7. — Madagaskar.
Le Souï-manga. Vieillot l. c. p. 47 pl. 18. Männchen.

### 8. Kastanienbrauner Baumläufer. C. sperata et pusilla, *Lin.*

Männchen: Oberleib prächtig kastanienbraun; Brust roth; Kopf, Kehle und Steiß grün mit Violetglanz. Weibchen: oben olivengrün, unten olivengelb. 4 Zoll lang. S. 578 Nr. 8.

Variirt: a) Grau; unten weiß; Augenbraunen weiß; Schwanzfedern braun, die äußersten an der Spitze weiß. Ein junger Vogel nach Brisson. Vieillot beschreibt ihn als jungen Vogel von seinem Souï-manga à gorge violette (l. c. p. 68 pl. 33). s. die folgende Varietät. b) Oberleib röthlich kastanienbraun; Kopf grünlich; Kehle violet; Brust roth; Steiß und Schwanz stahlblau. Diese Varietät hält Vieillot, da sie 5 Linien kleiner ist, für eine besondere Art. (s. Le Souï-manga à gorge violette l. c. p. 67 pl. 32). c) Ueber die Brust ein schön kastanienbraunes Band; der Bauch blaßgelb. Vieillot l. c. p. 45 pl. 16.

Certhia sperata. Latham l. c. p. 283 n. 8. — Philippinen.

### ? 9. Philippinischer Baumläufer. C. philippina, *Lin.*

Oberleib graubraun mit einem grünlichen Anstrich; Unterleib gelblichweiß; (die zwey mittlern Schwanzfedern sehr lang).

Anm. Dem Weibchen des vorhergehenden sehr ähnlich. Andere aber, z. B. Sonnerat und Vieillot (l. c. p. 64 pl. 30), halten ihn für das Weibchen des blaukehligen Baumläufers. In jedem Falle fallen die langen Schwanzfedern weg, die Büffon anführt.

### 10. Violetbrauner Baumläufer. C. senegalensis, *Lin.*

Violetbraun; Scheitel und Kehle goldgrün; Brust hochroth mit blauen, violetten und grünen Schein; Schwung- und Schwanzfedern braun. 4¾ Zoll lang. S. 579 Nr. 9.

La-

Latham l. c. p. 284 n. 10. — Senegal.

Le Souï-manga violet à poitrine rouge. Vieillot l. c. p. 33 pl. 8.

Anm. Unter dem Namen gestreifter Baumläufer (Souï-manga rayé) bildet ab und beschreibt Vieillot (l. c. p. 35 pl. 9) einen Vogel, der Gestalt, Größe und Vaterland des violetbraunen hat, und wahrscheinlich, nach dem düstern Ansehen zu schließen, das Weibchen oder ein junger Vogel ist. Er führt ihn aber, da die Sache nicht gewiß ist, unter einen eigenen Namen auf, und macht zu Kennzeichen: Hauptfarbe hellbraun; Kehle und Brust mit gelblichweißen und braunen wellenförmigen Queerstreifen.

Uebrigens ist die Beschreibung: der ähnliche Schnabel und die Füße schwärzlich; Oberleib, Flügel und Schwanz hellbraun; an Gurgel und Brust herrscht diese Farbe nur an den Spitzen der Federn, und das übrige ist gelblichweiß, daher diese Theile von beyden Farben in Wellenlinien erscheinen.

## 11. Halsbands-Baumläufer. C. chalybea, *Lin.*

Oberleib grün mit Kupferglanz; Brust roth; Bauch grau; an der Gurgel ein stahlblaues Queerband. 4½ Zoll lang. S. 580 Nr. 10.

Variirt mit feuerfarbenen Brustband.

Le Souï-manga à Collier. Vieillot l. c. p. 40 pl. 13.

Latham l. c. n. 11. — Philippinen. Vorgebirge der guten Hoffnung.

Anm. a) Certhia scarlatina Sparrmanns, die ich in der Uebersetzung zu diesem Vogel gerechnet habe, setzt Herr Latham im Ind. ornith. unter Certhia afra (Nr. 18) Sie gehört aber wahrscheinlich hierher.

b) Eben so scheint Vieillots Souï-manga à ceinture bleu (l. c. p. 36 pl. 10) hierher zu gehören, ob er gleich etwas größer ist, als die gewöhnliche Art, und von demselben daher für verschieden ausgegeben wird. Kopf, Hals, Rücken, Kehle, Gurgel und kleine Deckfedern der Flügel sind glänzend goldgrün; der Steiß glänzendblau; ein gleiches Band trennt die Gurgel von der Brust, welche so wie der Oberbauch hochroth, an einigen Exemplaren auch orangeroth ist; zwey gelbe Büschel stehen an den Seiten der Brust; Unterbauch und Schenkel sind gelblichgrau; Schnabel und Schwanz schwarz.

Das Vaterland ist Afrika, von Senegal bis nach Malimbe.

c) Einen andern wahrscheinlich auch hierher gehörigen Vogel nennt Vieillot (p. 56 pl. 24) Souï-manga vert et brun. Kopf, Ober- und Unterhals, Rücken und kleine Deckfedern der Flügel sind grün mit Metallglanz; die Brust ist violetblau mit Roth gemischt; Bauch, Flügel und Schwanz sind braun. — Das Vaterland ist mit dem vorhergehenden gleich.

d) Desgleichen muß wohl ebenfalls hierher gezählt werden: Le Souï-manga à Collier noir (Vieillot l. c. p. 149 pl. 80), welcher unter dem blauen Queerbande der Gurgel ein schwarzes hat, welches von den schwarzen Spitzen der blauen Federn herrührt; der Bauch ist weiß.

## ? 12. Capscher Baumläufer. C. capensis, *Lin.*

Graubraun, unten heller; Schwanzfedern schwärzlich, die äußerste auf der äußern Fahne weiß gesäumt. 4¼ Zoll lang. S. 581 Nr. 11.

Latham l. c. n. 12. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Le Souï-manga à Collier (jeune âge). Vieillot l. c. p. 42 pl. 14.

Anm. Hier wird dieser Vogel als der junge des vorhergehenden abgebildet und beschrieben. Der Oberleib ist braungrau; der Unterleib weißgrau, am After weiß auslaufend.

## 13. Blaukehliger Baumläufer. C. zeulonica, *Lin.*

Scheitel grün; Rücken rostfarben; Bauch gelb; Kehle und Steiß azurblau. 4 Zoll lang.

Variirt: Braun; Scheitel und Deckfedern der Flügel grün; Steiß purpurfarben; Unterbrust und Bauch weiß; $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 582 Nr. 13.

Latham l. c. p. 285 n. 13. — Philippinen.

Anm. Vieillots blaukehliger Baumläufer (Le Souï-manga à gorge bleue l. c. p. 63 pl. 29) weicht etwas in der Beschreibung ab. Der Oberleib ist olivenfarben, eben so die Ränder der großen Deckfedern der Flügel, die Schwung- und Schwanzfedern, von welchen die Hauptfarbe braun ist; die Unterflügel gelblichweiß; Kehle, Gurgel und Brust glänzend ultramarinblau; der Bauch schön gelb; Schnabel und Füße schwarz.

Die von Latham beschriebene Varietät, welche Vieillot unter dem Namen Le Souï-manga brun et blanc (l. c. p. 150 pl. 81) hat abbilden lassen, hält letzterer, weil sie größer ist, für einen andern Vogel, obgleich für einen jungen.

## 14. Olivenfarbiger Baumläufer. C. olivacea, *Lin.*

Oben matt olivengrün, an Stirn und Scheitel ins braune spielend; unten graubraun; Augenkreiße weißlich; die 2 äußersten Schwanzfedern an der Spitze weiß. 4 Zoll lang. S. 583 Nr. 14.

Latham l. c. n. 14. — Madagaskar.

## 15. Grauer Baumläufer. C. currucaria et jugularis, *Lin.*

Oberleib graubraun; Unterleib gelblichweiß; längs der Mitte des Halses herab bis zur Brust ein dunkelvioletter Streifen; Schwanz am Ende gleich. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Variirt: a) Oberleib grau; Unterleib gelb; an der Kehle ein dunkelvioletter Fleck; die 2 äußersten Schwanzfedern an der Spitze gelb. — Wird wahrscheinlich das Weibchen seyn. b) Der Unterleib an den Seiten der Gurgel, der Brust und am Bauche weißgrau, statt gelblichweiß. Dieß ist der junge Vogel, ehe er noch seine vollkommene Farbe ganz erhalten hat.

Le Souï-manga à cravate violette. Vieillot l. c. p. 43 pl. 15.

Anm. Auch Le Souï-manga à cravate bleu. Vieillot l. c. p. 65 pl. 31 gehört hierher. Der Steiß und die Schwanzfedern sind wie der Bauchstreifen am Vorderhals violetblau.

## 16. Lotens Baumläufer. C. Lotenia, *Lin.*

Goldgrün; Flügel und Schwanz schwarz; auf der Brust ein violettes Queerband. $5\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 584 Nr. 16.

Variirt: a) der Bauch weißlich, schwarz gefleckt. Junger Vogel, der dabey auch einen braunen und grün gefleckten Kopf, eine glänzend grüne Kehle und Gurgel, und an der Brust einen violetblauen Fleck hat. Andere halten dieß für das Weibchen. b) Oberleib schillernd blau; Brust blauschwarz mit einem feuerfarbenen oder rostigrothen Queerbande (Linnés Vogel). Wahrscheinlich ein alter Vogel, der nach den verschieden einfallenden Lichtstrahlen der Farben so dunkel beschrieben ist.

La-

Latham l. c. n. 16. — Zeylon. Madagaskar.
L'Angala-dian. Vieillot l. c. p. 24 pl. 3 pl. 4 junger Vogel.

17. Allfarbiger Baumläufer. C. omnicolor, *Gmelin Lin.*

Grün, mit einer Schattirung von allen möglichen Farben, worunter Goldglanz die herrschendste ist. Fast 8 Zoll lang. S. 585 Nr. 17.
Latham l. c. n. 17. — Zeylon.

18. Metallrückiger Baumläufer. C. afra, *Lin.*

Oberleib grün, mit Gold- und Kupferglanze; Brust roth; Bauch weiß; Steiß blau. 4½ Zoll lang. S. 586 Nr. 18.

Variirt in der Farbe: ? a) Unter den Flügeln ein Büschel schöner gelber Federn; Bauch aschgrau; Steiß violet. Certhia scarlatina. Mus. Carls. III. tab. 58 s. Note a. bey Nr. 11. ? b) Gurgel purpurblau; über die Brust eine rothe, ins purpurfarbene fallende Binde. s. Nr. 19. c) Goldgrün; unten braunweißlich mit einer doppelten grünblauen und blutrothen Brustbinde. Trochilus varius. S. 628 Nr. 33.
Latham l. c. n. 18. — Vorgebirge der guten Hoffnung. Südamerika.

19. Polirter Baumläufer. C. polita, *Latham.*

Oberleib erzgrün, wie polirt; Unterleib schwärzlich; Kehle schwarz; an der Brust eine purpurfarbene Binde. 5 Zoll lang. S. 612 Nr. 73.
Latham l. c. p. 287 n. 19. — Vaterland unbekannt.

Anm. Dieß ist wahrscheinlich der Vogel, welchen Latham unter dem metallrückigen Baumläufer Var. b. aufführt, und welchen wir bey Vieillot (l. c. p. 37 pl. 11) beschrieben und abgebildet finden. Die Vieillotsche Beschreibung, welche der Büffonschen (Uebers. B. 19 S. 50) und der Edwardschen (pl. 265 obern Figur gleich ist, weicht etwas ab, zeigt aber, daß dieser Vogel gar nicht zum metallrückigen Baumläufer gehört. Der Schnabel ist lang und sehr gekrümmt; die Stirn blauschwarz, der übrige Kopf grau mit purpurvioletten Wiederschein, welches an Kehle und Gurgel viel dunkler wird; vor der Brust stehen 2 Queerbinden, wovon die obere violet und die untere roth ist; die violette Farbe schillert auf den Deckfedern der Flügel ins Blaue; an den Seiten der Brust stehen 2 gelbe Büschel; Schnabel, Füße, Bauch, Schwung- und Schwanzfedern sind schwarz, an den letztern etwas ins Blaue übergehend.
Das Vaterland ist Afrika.
Nach Edwards (pl. 265 untere Figur) soll derjenige Vogel, welchen Vieillot (pag. 39 pl. 12) für eine besondere Art ausgiebt, und welchen die andern Auctoren ebenfalls unter dem Halsbands-Baumläufer beschreiben, das Weibchen seyn. Der Schnabel ist etwas weniger gebogen, nicht so stark und etwas kürzer. Ein schönes Violet am Bauche, auf dem Steiß, und dem ganzen Oberleibe dieses Baumläufers, den Vieillot Souï-manga violet nennt, zeichnet diesen Vogel besonders aus; an den Seiten der Brust stehen 2 kleine gelbe Flecken; Kehle, Gurgel und Brust sind violet, ins rothe schimmernd; zwischen Gurgel und Brust steht ein kastanienbraunes Band; der Schwanz ist violet. Die Heymath ist Indien, auf der Küste von Malabar.

20. Brand-

## 20. Brandgelber Baumläufer. C. fulva, *Latham.* (Trochylus fulvus, *Gmelin Lin.*)

Brandgelb mit schwarzen Schwung- und Schwanzfedern, die unten ins Bräunliche fallen. Ueber 5 Zoll lang. S. 628 Nr. 32.

Latham l. c. n. 20. — Südamerika.

## 21. Violetköpfiger Baumläufer. C. violacea, *Lin.*

Kopf und Hals grün mit Violetglanz; Brust und Bauch orangeroth; Rücken olivengrün; Schwanz keilförmig. 6—7 Zoll lang. S. 587 Nr. 19.

Latham l. c. p. 288 n. 21. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Le Souï-manga à capuchon violet. Vieillot l. c. p. 76 pl. 39.

## 22. Dunkelblauer Baumläufer. C. asiatica, *Latham.*

Dunkelblau; Flügel dunkelbraun; Schnabel und Füße schwarz. 4 Zoll lang. S. 609 Nr. 63.

Latham l. c. n. 22. — Indien.

## 23. Schöner Baumläufer. C. pulchella, *Lin.*

Männchen: Hauptfarbe goldgrün mit Kupferglanze; Brust roth; am Bauche eine weiße Mischung; die 2 mittelsten Schwanzfedern sehr lang. Weibchen: Oberleib grünlichbraun; Unterleib gelblich, braun gemischt. 7 Zoll lang. S. 587 Nr. 20.

Latham l. c. n. 23. — Senegal. Malimbe.

Le petit Souï-manga à longue queue. Vieillot l. c. p. 77 pl. 40.

Anm. An Vieillots Vogel sind an den Seiten die 2 gelben Federbüschel noch bemerkt.

## 24. Langschwänziger Baumläufer. C. famosa, *Lin.*

Männchen: Goldgrün mit Kupferglanze; Zügel sammetschwarz; zur Seite der Brust ein gelber Fleck; die 2 mittelsten Schwanzfedern sehr lang. Weibchen: Oberleib grünbaun mit einigen schöngrünen Federn; Steiß grün; Unterleib gelblich mit einigen grünen Federn an der Brust. 9½ Zoll lang. S. 588 Nr. 21.

Latham l. c. n. 24. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Le grand Souï-manga à longue queue. Vieillot l. c. p. 72 pl. 37 Männchen. 38 Weibchen.

Anm. Dem Weibchen fehlen wahrscheinlich die langen Schwanzfedern.

## ? 25. Aschgrauer Baumläufer. C. cinerea, *Gmelin Lin.*

Kopf, Hals, Oberrücken und Brust bräunlichaschgrau; Steiß glänzend grün; Bauch hellgelb; After weiß; an der Seite der Kehle ein gelber Streifen; die 2 mittelsten Schwanzfedern sehr lang. 9 Zoll lang. S. 589 Nr. 22.

Latham l. c. p. 289 n. 25. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Anm. Dieß ist vielleicht ein junges Männchen vom vorhergehenden, das sein vollkommenes Gefieder erst noch bekommen muß.

26. **Schnupftabackfarbiger Baumläufer.** C. tabacina, *Latham.*

Oberleib schnupftabackfarben; Unterleib grün; Schwanzfedern grünschwarz, die 2 mittelsten Federn sehr lang. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 605 Nr. 50.

Latham l. c. n. 26. — Vaterland unbekannt.

27. **Rothafteriger Baumläufer.** C. mexicana, *Gmelin Lin.*

Oberleib und After dunkelroth, der Scheitel am hellsten; Kehle und Gurgel grün; Schwungfedern mit bläulichen Spitzen. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Variirt in der Farbe: Blaßroth; Kopf schwarz; Deckfedern der Flügel goldgelb. S. 589 Nr. 23.

Certhia coccinea. Latham l. c. n. 27. — Mexiko.

28. **Rothrückiger Baumläufer.** C. erythronotos, *Latham.*

Schnabel klein; Oberleib karmoisinroth; Unterleib röthlichweiß; Deckfedern der Flügel dunkelgrün; an den Seiten des Halses ein schwarzer Streifen; Schwung- und Schwanzfedern schwarz. Nur 3 Zoll lang. S. 607 Nr. 55.

Latham l. c. p. 290 n. 28. — Indien.

Le Souï-manga à dos rouge. Vieillot l. c. p. 70 pl. 35.

29. **Rother Baumläufer.** C. rubra, *Gmelin Lin.*

Schnabel klein, dünn und wenig gekrümmt; Hauptfarbe roth; Bauch und Steiß weißlich; Flügel und Schwanz schwarz. 4 Zoll lang. S. 604 Nr. 45.

Certhia cardinalis. Latham l. c. n. 29. — Südindien.

L'Heoro-taire Scarlate. Vieillot l. c. p. 113 pl. 54.

Anm. Latham scheint mit Unrecht diesen Vogel mit dem folgenden im Ind. ornith. verbunden zu haben.

30. **Cardinal-Baumläufer.** C. cardinalis, *Gmelin Lin.*

Schnabel mittelmäßig, stark, wenig gekrümmt; Farbe scharlachroth; Zügel, Flügel und Schwanz schwarz. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 598 Nr. 35 Taf. 35 Fig. 2.

Certhia cardinalis. Latham l. c. n. 29.

Le Kuyameta. Vieillot l. c. p. 118 pl. 58.

Anm. Lathams Vogel ist nach der Abbildung der nämliche; nur sind die Seiten des Rückens und des Unterleibes auch schwarz.

31. **Karmoisinrother Baumläufer.** C. sanguinea, *Gmelin Lin.*

Karmoisinroth, am Oberleibe am dunkelsten; ohne schwarze Zügel; Bauch schwärzlich; After weiß; hintere Schwungfedern kastanienbraun gerändert; vordere Schwungfedern und Schwanz schwarz. 5 Zoll lang. S. 603 Nr. 43.

Latham l. c. n. 30. — Sandwich-Inseln.

L'Heoro-taire cramoisi. Vieillot l. c. p. 128 pl. 66.

### 32. Grünlicher Baumläufer. C. virens, *Gmelin Lin.*

Olivengrün, unten heller; Zügel schwärzlich; Schwung- und Schwanzfedern gelb gerändert. Das Weibchen grüngrau. S. 603 Nr. 44.

Latham l. c. n. 31. — Sandwich- oder Freundschafts-Inseln.

L'Heoro-taire vert-olive. Vieillot l. c. p. 129 pl. 67 Männchen. 68 Weibchen.

Anm. Lichtenstein (II. 1. S. 365) und selbst Latham halten diesen Vogel für das Weibchen des vorhergehenden. Allein Vieillot behauptet mit Parkinson, daß es eine verschiedene Art sey, und bildet beyde Geschlechter ab. Die Größe ist gleich; der Schnabel ist aber an diesem kleiner.

### 33. Rothgurgeliger Baumläufer. C. gutturalis, *Lin.*

Schwärzlichbraun; Stirn und Kehle goldgrün; Gurgel purpurroth. Ueber 5 Zoll lang. S. 590 Nr. 20.

Latham l. c. p. 291 n. 32. — Brasilien?

### 34. Purpurfarbener Baumläufer. C. purpurea, *Gmelin Lin.*

Der ganze Leib purpurfarben. 4½ Zoll lang. S. 590 Nr. 25.

Latham l. c. n. 33. — Virginien.

### 35. Blauer Baumläufer. C. cyanea, *Lin.*

Schwanz mittelmäßig; Hauptfarbe blau; durch die Augen ein schwarzer Streifen; Schultern, Flügel und Schwanz schwarz; die innere Fahnen der Schwungfedern schwefelgelb; Füße roth. 4½ Zoll lang. S. 591 Nr. 26. Le Guit-guit. Vieillot hist. natur. des Grimpereaux Guit-guits. p. 37 pl. 41.

Variirt vielleicht nach dem Geschlecht oder Alter: Schmutziggrün; auf den Flügeln aber die gelbe Zeichnung.

Latham l. c. n. 34. — Brasilien. Cayenne. Guiana.

### 36. Zweyfarbiger Baumläufer. C. caerulea, *Lin.*

Männchen: Schwanz kurz; Hauptfarbe violetblau; ein Augenstreif, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz. Weibchen: Oberleib hellbraun; Kehle und Brust hellgrau; Bauch rostgelblich. 4 Zoll lang. S. 591 Nr. 27.

Variirt mit rothen Schnabel und Füßen.

Latham l. c. p. 292 n. 35. — Brasilien. Cayenne.

Anm. Nach mehrern Naturforschern das Männchen vom grünen Baumläufer (Nr. 2), welcher aber wohl ein der Vollkommenheit sich nähernder junger Vogel ist. Le Guit-guit noir et bleu, on le Bicolor. Vieillot l. c. p. 93 pl. 44 Männchen. 45 Weibchen. 46 junger Vogel. Nach Vieillot ist der junge Vogel, welchen er abmahlt, oben grün; unten grün, gelblich, braun und schmutzig weiß gemischt.

### 37. Schwarzköpfiger Baumläufer. C. Spiza, *Lin.*

Oberleib apfelgrün; Unterleib grünblau; Kopf bis unter die Augen schwarz. 5¼ Zoll lang.

Var-

Variirt in der Farbe: a) Oberleib grün, Unterleib blau; Kopf und Kehle schwarz. Wurde sonst für die Hauptart gehalten. ? b) Grün; Kehle weiß; Scheitel und Deckfedern der Flügel blau. Dieß ist wahrscheinlich der blauköpfige Sänger (Sylvia cyanocephala). c) Ganz grün, unten heller. Wahrscheinlich das Weibchen, denn so beschreibt es Vieillot. d) Unter den Augen ein schwarzer Fleck, und auf der Stirn ein schwarzes Band; der Unterleib gelbgrün. Ein junges Männchen. S. 295 Nr. 28.

Le Guit-guit vert. Vieillot l. c. p. 97 pl. 47 Männchen. 48 Weibchen. 49 junger Vogel.

## ? 38. Cayennischer Baumläufer. C. cayana, *Lin.*

Hauptfarbe hellgrün, an den untern Theilen mit blau überzogen; die Seiten-Schwanzfedern schwärzlich mit grünen Rändern. Ueber 4 Zoll lang.

Variirt: a) mit braunroth an der Kehle und b) mit weißen Längsstreifen am Unterleibe. S. 594 Nr. 29.

Latham l. c. p. 293 n. 37. — Cayenne.

Vieillot (l. c. p. 90 pl. 42. 43) sieht diese Art, wie sie als Männchen, Junge und Varietäten beschrieben ist, als Junge nach verschiedenem Alter von dem blauen Baumläufer (Nr. 35) an, welche sie auch wirklich sind.

## 39. Bunter Baumläufer. C. variegata, *Gmelin Lin.*

Oberleib mit blauen, schwarzen, gelben und weißen Wellenlinien besetzt; Unterleib gelb mit Safranfarbe gemischt; Scheitel roth; Genick blau. 5 Zoll lang. S. 595 Nr. 30.

Latham l. c. n. 38. — Amerika.

## 40. Violetsteißiger Baumläufer. C. brasiliana, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe schwarz; Scheitel goldgrün; Unterhals, kleine Deckfedern der Flügel und Steiß violet; Brust kastanienbraun. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 595 Nr. 31.

Latham l. c. n. 39. — Brasilien?

## 41. Mauer-Baumläufer. C. muraria, *Lin.*

Aschgrau; die Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern von außen rosenroth. $6\frac{3}{4}$ Zoll lang. S. 596 Nr. 32.

Latham l. c. p. 294 n. 40. — Asien. Südeuropa. Kömmt fast alle Jahre einzeln oder paarweise nach Seckingen, Mühlheim, Füssen und Sigmaringen in Schwaben.

## 42. Brauner Baumläufer. C. fusca, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe braun, an den Seiten des Kopfs und Halses weiße Queerlinien; Kehle und Brust braun und weiß in die Queere gestreift. 6 Zoll lang. S. 597 Nr. 33.

Latham l. c. n. 41. — Inseln des stillen Meeres.

L'Heoro-taire brun. Vieillot l. c. p. 127 pl. 65.

### 43. Rußbrauner Baumläufer. C. ignobilis, *Latham.*

Oberleib dunkel rußbraun; Unterleib aschgrau mit weißen Längsflecken. Größe unsers Staars. S. 611 Nr. 71.

Latham l. c. n. 42. — Vaterland unbekannt.

### 44. Gewellter Baumläufer. C. undulata, *Latham.*

Oberleib aschgrau, ins Rußfarbene fallend; Unterleib weiß mit schmalen schwarzen Wellenlinien. 7 Zoll lang. S. 610 Nr. 68.

Latham l. c. p. 295 n. 43. — Vaterland unbekannt.

### 45. Belappter Baumläufer. C. caruncula, *Gmelin Lin.*

Zunge länger als der Schnabel und bis zur Hälfte in 4 Fäden getheilt; Oberleib olivenbraun; Unterleib gelblichaschgrau; Kehle orangefarben; Brust rostroth; an der Wurzel des Unterkiefers eine gelbe Fleischhaut. Das Weibchen am ganzen Leibe gelblich, oben dunkler, unten heller.

Variirt nach Latham etwas in der Farbe (vielleicht nach dem Geschlechte): die Kehle mit der gelblichen Farbe des Unterleibes einerley. $7\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 398 Nr. 34 und S. 736.

Latham l. c. n. 44. — Insel Tongo-Tabu.

Le Foulehoio. Vieillot l. c. p. 131 pl. 69 Männchen. 70 Weibchen.

Anm. Das Männchen, welches Vieillot abbildet, hat nicht die hohen Farben am Unterleibe. Es ist an Kehle und Gurgel schmutzig orangefarben; an der Brust gelb, das weiter am Unterleibe herab blässer wird.

### 46. Gelbgrüner Baumläufer. C. ochrochlora, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe grün; Wangen, Kehle und Bauch gelb; Brust und Seiten gelblichgrün mit bläulichen Flecken. Halb so groß als der gemeine. S. 599 Nr. 36.

Certhia surinamensis. Latham l. c. n. 45. — Surinam.

### ? 47. Blaubrüstiger Baumläufer. C. flavipes, *Gmelin Lin.*

Oberleib grün; Unterleib blau; an den Seiten des Halses herab ein gelblichweißer Streifen; Schwung- und Schwanzfedern schwarz. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 599 Nr. 37.

Certhia cyanogaster. Latham l. c. n. 46. — Cayenne.

Anm. Dieß ist ein junger Vogel vom blauen Baumläufer (Nr. 35), der, bevor er seine vollkommene Gestalt erhält, in mancherley Kleidung erscheint.

### 48. Orangekehliger Baumläufer. C. aurantia, *Gmelin Lin.*

Oberleib grün; Vorderhals orangeroth; Brust und Bauch hellgelb; Schwung- und Schwanzfedern schwärzlich. 4 Zoll lang. S. 599 Nr. 38.

Latham l. c. n. 37. — Afrika.

### 49. Neuseeländischer Baumläufer oder Neghobarra. C. Sannio, *Gmelin Lin.*

Olivengrün, an der untern Seite ins gelbe spielend; auf den Wangen ein weißer oder gelblicher Fleck; Schwanz etwas gabelförmig. $7\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 600 Nr. 39.

Latham l. c. p. 296 n. 48. — Neuseeland.

Le Neghobarra. Vieillot l. c. p. 125 pl. 64.

Anm. Die ins Violette fallende Kopffarbe scheint nicht blos vom Blumenstaube herzurühren; denn bey Vieillots Vogel ist sie bleibend.

### 50. Neuholländischer Baumläufer. C. novae Hollandiae, *Latham.*

Oben schwärzlich; unten weißlich gestreift und gefleckt; ein weißer Streif über den Augen; Schwung- und Schwanzfedern gelbgerändert. Größe der Nachtigall, 7 Zoll lang. S. 609 Nr. 64.

Latham l. c. n. 49. — Neuholland.

L'Heoro-taire noir et blanc, et tacheté. Vieillot l. c. p. 115 pl. 55 et p. 117 pl. 57.

Anm. Vieillots Vögel sind die nämlichen, weichen aber etwas ab. Oberhals, Rücken und Steiß dunkelaschgrau; die Deckfedern der Flügel und ein Halbcirkel vom Hals nach der Brust zu schwarz; hinter demselben ein weißer Fleck, der Unterleib weiß, an den Seiten grauschwarz gestrichelt. An dem andern ist der Oberleib schwärzlich, zwey weiße Streifen an den Seiten des Kopfs über den Augen und an den Wangen; die Stirn weißgefleckt; der weißliche und graue Unterleib stärker schwarzgefleckt.

### 51. Graulicher Baumläufer. C. incana, *Latham.*

Bräunlich; Hals und Schwungfedern graulich. Klein. S. 609 Nr. 65.

Latham l. c. n. 50. — Neu-Caladonien.

### ? 52. Bengalischer oder blauschwarzer Baumläufer. C. cruentata, *Lin.*

Oberleib blauschwarz; Unterleib weiß; auf dem Scheitel, Hinterhals und Rücken ein großer rother Fleck. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 600 Nr. 40.

Latham l. c. n. 51. — Bengalen.

Anm. Da dieser Vogel in weiter nichts vom rothrückigen Baumläufer unterschieden ist, als daß eigentlich die rothe Farbe des Oberleibes durch 3 schwarze Bänder durchschnitten wird, welches hier umgekehrt angegeben ist, so scheint es wirklich, als wenn nach Vieillots Vermuthung (l. c. p. 70) hier nichts als eine Geschlechts- oder Altersverschiedenheit von jenem Vogel gemeynt sey. Die Gestalt ist die nämliche.

Auch der Vogel, welchen Vieillot a. a. O. p. 163 ohne eine Abbildung von ihm zu geben, unter dem Namen rothgefleckter Baumläufer (Heoro-taire rouge tacheté) beschreibt, scheint hierher zu gehören, ohngeachtet Neuholland für die Heymath ausgegeben wird. Roth, Schwarz und Weiß sind seine Farben. Die erstere ist die Hauptfarbe, die zweyte geht vom Schnabel an, umgiebt die Augen, und färbt Flügel, Schwanz, Schnabel und Füße, macht 6 Flecken auf der Brust und einige auf dem Steiß. Die Größe ist die des rothrückigen Baumläufers; der Schwanz kurz; die Zunge gefranzt.

Wenn man Edwards Abbildung pl. 81 ansieht, so unterscheidet er sich blos durch die schwarze Brustflecken.

## 53. Grünbrauner Baumläufer. C. burbonica, *Gmelin Lin.*

Oberleib grünlichbraun; Unterleib grau; Seiten fuchsroth; Steiß olivengelb. 5 Zoll lang. S. 601 Nr. 41.

Latham l. c. n. 52. — Insel Bourbon.

Anm. Vieillot liefert Beschreibung und Abbildung von einem Vogel unter dem Namen grauer Baumläufer (Souï-manga gris l. c. p. 61 pl. 28) und glaubt es sey das Weibchen. Er ist kleiner. Kopf, Hals, Kinn, Gurgel und Brust sind grau, aber mit verschiedener Abwechselung, der Kopf nämlich ins grünliche, der Hals ins schieferfarbene, das Kinn ins Weiße und Gurgel und Brust ins Rostfarbene sich ziehend; das Grün, womit der übrige Leib gefärbt ist, erscheint olivenfarben auf dem Rücken, gelblich auf dem Steiß und den kleinen Deckfedern der Flügel, die Flügel- und Schwanzfedern sind auf letztere Art gerändert, und auf der innern Fahne braun; da die innern Schwanzfedern etwas kürzer sind, so wird dadurch der Schwanz etwas ausgeschnitten; die Füße sind gelblich, und die Nägel schwarz.

Dieser Vogel stammt aus Ostindien.

## 54. Baumläufer-Zuckervogel. C. flaveola, *Lin.*

Männchen: Oberleib schwarzbraun; Unterleib und Steiß gelb; über den Augen ein weißer Streif; Seiten-Schwanzfedern an der Spitze weiß. Weibchen: Oberleib braungrau; Unterleib blaßgelb; nur die untern Federn des Steißes gelb. Lathams Var. B. S. 602. Größe des schwarzkehligen Steinschmätzers, $3\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 601 Nr. 42.

Variirt in der Farbe: a) Mit ganz schwarzen Oberleibe. b) Oberleib dunkelbraun; Kehle blaß; Unterbauch und Steiß bräunlich. C. bahamensis Lin. S. 603 Nr. 42 C. c) Oberleib schwärzlichbraun; über den Augen ein grünlichgelber Streifen; After weißlich; Schnabel, Füße, Flügel und Schwanz dunkelbraun. Schwefelgelber Baumläufer. S. 611 Nr. 72. Certhia bartholemica. Mus. Carls. III. t. 57.

Latham l. c. p. 297 n. 53. — Jamaika. Insel Bahama. Bartholomais.

Le Guiguit-Sucrier. Vieillot l. c. p. 102 pl. 51.

## 55. Fremder Baumläufer. C. peregrina, *Latham.*

Oben olivengrün, unten gelb; über die Flügel eine gespaltene blasse Binde; Schwanz etwas gabelförmig, die 2 äußern Federn an der Spitze inwendig weiß. Mittler Größe. S. 609 Nr. 66.

Latham l. c. n. 54. — Vaterland unbekannt.

## ? 56. Kniebänder-Baumläufer. C. armillata, *Latham.*

Oberleib schmaragdgrün; Schultern, Kniebänder und einige Flecken auf dem Steiß saphirblau; Unterleib weißgrünlich; After gelblich. 5 Zoll lang. S. 611 Nr. 70.

Latham l. c. p. 298 n. 55. — Surinam.

Anm. Dieser Vogel wird von Vieillot (l. c. p. 90) unter die Jungen des blauen Baumläufers (Nr. 35) gerechnet.

57. Zim-

57. Zimmetfarbiger Baumläufer. C. cinnamomea, *Gmelin Lin.*

Oberleib zimmetfarben; Unterleib weiß; Schwanzfedern fein zugespitzt. 5 Zoll lang. S. 604 Nr. 46.

Latham l. c. n. 56. — Vaterland unbekannt.

Le Cinnamon. Vieillot l. c. p. 123 pl. 62.

58. Graubäuchiger Baumläufer. C. verticalis, *Latham.*

Oberleib olivengrün; Unterleib blaß aschgrau; Scheitel grün; Flügel und Schwanz dunkelbraun mit grünen Rändern. $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 606 Nr. 51.

Latham l. c. n. 57. — Afrika.

59. Indigblauer Baumläufer. C. parietum, *Latham.*

Oberleib indigblau; Unterleib fuchsroth; über den Augen ein weißer und unter denselben ein schwarzer Streifen. Größe des Rothkehlchens. S. 606 Nr. 52.

Latham l. c. n. 58. — Indien.

? 60. Blausteißiger Baumläufer. C. viridis, *Latham.*

Schillernd hellgrün; Steiß blau; Kehle roth; Flügel und Schwanz glänzend fuchsroth. Größe des Canarienvogels. S. 606 Nr. 53.

Latham l. c. n. 59. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Anm. Die ganze Beschreibung zeigt, daß dieser Vogel zum metallrückigen Baumläufer (Nr. 18) gehört.

61. Gelbbäuchiger Baumläufer. C. lepida, *Latham.*

Violetglänzend; unten gelb; Stirn grün; an den Seiten des Halses ein grünlicher und violetter Streifen; Kehle rothbraun. 4 Zoll lang. S. 606 Nr. 54 S. 610 Nr. 69 der nette Baumläufer.

Varirt: Violet-purpurfarben; unten gelb; Wangen braungrünlich; Kehle und Gurgel röthlich.

Latham l. c. n. 60. — Indien.

62. Gelbrückiger Baumläufer. C. cantillans, *Latham.*

Oberleib bläulichgrau; Brust, Bauch, und ein Fleck auf dem Rücken orangegelb. 3 Zoll lang. S. 607 Nr. 56.

Latham l. c. p. 299 n. 61. — China.

? 63. Gebüschelter Baumläufer. C. cirrhata, *Latham.*

Oberleib dunkelolivenfarben, dunkelbraun gerändert; Bauch und Schwanz schwarz; an den Seiten der Brust ein Büschel gelber Federn. 4 Zoll lang. S. 607 Nr. 57.

Latham l. c. n. 62. — Bengalen.

Anm. Nach den unscheinlichen Farben zu schließen, ist dieß wahrscheinlich ein Weibchen von einer andern Art. Die gelben Seitenbüschel sind nichts auszeichnendes. Sie kommen ja sehr vielen Baumläufern zu.

64. Roth-

64. Rothschnäbliger Baumläufer. C. erythrorhynchos, *Latham.*

Oberleib olivenfarben; Brust und Bauch weiß; Flügel und Schwanz schwärzlich; Schnabel roth. 3 Zoll lang. S. 607 Nr. 58.

Latham l. c. n. 63. — Indien.

65. Gelbflügliger Baumläufer. C. crysoptera, *Latham.*

Kopf und Hals schwärzlich und golden gemischt; Deckfedern der Flügel gelb; Schwung- und Schwanzfedern schwarz. Kleiner als der gemeine. S. 608 Nr. 59.

Latham l. c. n. 64. — Bengalen.

66. Langschnäbliger Baumläufer. C. longirostris, *Latham.*

Schnabel lang; Oberleib schwärzlich mit olivengrünen Federrändern; Scheitel und Genick hellgrün; Gurgel und Brust weiß; Bauch und After blaßgelb. 5 Zoll lang. S. 608 Nr. 60.

Latham l. c. n. 65. — Bengalen.

67. Streifschwänziger Baumläufer. C. grisea, *Latham.*

Oberleib aschgrau; Unterleib blaß fuchsroth; Schwanz keilförmig mit einem schwarzen Bande an der Spitze. Größe der Kohlmeise. S. 608 Nr. 61.

Latham l. c. p. 300 n. 66. — China.

68. Schwarzschwänziger Baumläufer. C. melanura, *Latham.*

Kopf und Rücken violet; Brust und Bauch grünlich; Flügel dunkelbraun; Schwanz schwarz und etwas gabelförmig. 7 Zoll lang. S. 608 Nr. 62.

Latham l. c. n. 67. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

69. Eherner Baumläufer. C. aenaea, *Latham.*

Hauptfarbe grün mit Messing- oder Erzglanz; Brust und Unterrücken goldgrün mit himmelbläulichen Flecken; Flügel rußschwärzlich; Schwanz glänzend schwarz. 4 Zoll lang. S. 612 Nr. 74.

Latham l. c. n. 68. — Westindien.

Anm. Hierher rechnet Vieillot seinen dreyfarbigen Baumläufer (Le Souimanga tricolor l. c. p. 55 pl. 23); denn er unterscheidet sich blos durch den Schwanz, der schwarz ist mit bläulichen Rändern. Vieillot sagt, sein Vogel zeige eigentlich nur 3 Hauptfarben, deshalb habe er ihm diesen Namen gegeben. Kopf, Hinterhals, Rücken, Kehle und Gurgel, Steiß und obere Deckfedern des Schwanzes sind kupferröthlich mit violetten und grünen Wiederschein; Schnabel, Füße, Brust, Bauch- und untere Deckfedern des Schwanzes sind schön schwarz; Flügel und Schwanzfedern dunkelbraun. Das Vaterland ist Congo in Afrika.

70. Blauhälsiger Baumläufer. C. gularis, *Latham.*

Oberleib aschgrau olivenfarben; Kehle und Gurgel schön blau; Unterleib gelb; eine gelbe Linie um die Kehle herum. 4½ Zoll lang. S. 612 Nr. 75.

Latham l. c. n. 69.

71. Ba-

### 71. Bastart-Baumläufer. C. trochilea, *Latham.*

Schnabel fast wie ein Sängerschnabel gestaltet; Oberleib schmutzig olivenbraun; Unterleib bloß schmutzig weißgelb; Schwanz schwarz; Schwingen rußfarben, äußerlich rostfarben gerändert. Größe des Fitis (Sylvia Fitis). S. 613 Nr. 77.

Latham l. c. n. 70. — Amerika.

### ? 72. Grünflügliger Baumläufer. C. prasioptera, *Latham.*

Hauptfarbe schwarz; Vorderhals purpurfarben; Flügel und Schwanz goldgrün. 4½ Zoll lang. S. 613 Nr. 76.

Latham l. c. n. 71. — Surinam.

Anm. Dieser Vogel ist der granatkehlige Kolibri (Nr. 11), und gehört also nicht in diese Gattung.

### 73. Goldgrüner Baumläufer. C. macassariensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanz; Unterleib schwärzlichbraun. 4½ Zoll lang. S. 604 Nr. 47.

Latham l. c. n. 72. — Balby und Macassar in Ostindien.

### 74. Weißhälsiger Baumläufer. C. indica, *Gmelin Lin.*

Glänzend blau; Unterhals weißlich. 4½ Zoll lang. S. 605 Nr. 48.

Latham l. c. p. 301. n. 73. — Indien.

### 75. Grünbäuchiger Baumläufer. C. amboinensis, *Gmelin Lin.*

Oberleib aschgrau; Unterleib grün; Kopf und Hals gelb, grün gerändert; Brust roth; Flügel schwarz. 2¼ Zoll lang. S. 301 Nr. 74.

Latham l. c. n. 74. — Amboina. *)

### 76. Glänzender Baumläufer. C. nitida, *mihi.*

L'Eclatant. Audebert et Sanvage ou Vieillot histoire naturelle des Grimpereaux Sucriers etc. p. 19 pl. 2.

K. d. A. Hauptfarbe glänzend violet; Brust roth; Flügel und Schwanz schwarz.

Beschreibung. Dieser schöne Baumläufer wohnt auf der Küste von Afrika. Er ist 5 Zoll lang (Französisches Maaß). Der nicht stark gekrümmte Schnabel mißt 11 Linien und ist wie die Füße schön schwarz. Die schönste Violetfarbe verbreitet sich über Kopf, Kehle, Gurgel, Hinterhals und Rücken, und verschönert sich an manchen Theilen noch durch einen Goldglanz; die Brust ist prächtig glänzend roth und an den untern Theilen mit Violet vermischt; die Seiten sind sehr grün mit einem blaßgelben Federbüschel über den Schenkeln; der Bauch ist violetblau nach unten ins schwarze übergehend; die obern und untern Deckfedern des Schwanzes sind grün; eben so sind die kleinen Deckfedern der Flügel goldgrün, und der Rand in die Spitze der Schwanzfedern desgleichen; Schwung- und Schwanzfedern sind übrigens schwarz.

77. Gold-

*) Der braune Capsche Baumläufer (Certhia caffra, Gmelin Lin.) ist oben schon unter dem Namen gelbafteriger Wiedehopf beschrieben.

## 77. Goldstirniger Baumläufer. C. aurifrontalis, *mihi.*

Le Souï-manga à front doré. Vieillot l. c. p. 28 pl. 5 pl. 6 jeune.

K. d. A. Hauptfarbe sammetschwärzlich; Kehle violet; Vorderkopf goldgrün.

Beschreibung. Er gehört unter die großen Baumläufer, denn er ist 5½ Zoll lang. Der Vorderkopf ist goldgrün; Kehle und Steiß sind sehr glänzend violet; der übrige Körper sammetschwarz mit violetten Wiederschein; auf den kleinen Deckfedern der Flügel nahe am Bug ein stahlblauer Fleck; Flügel und grader Schwanz schwarz.

Ob die düstere Farbe dieses Vogels die ganz vollkommene ist, bleibt zweifelhaft; doch kennt man den Jungen. Dieser hat eine goldgrüne Stirn, eine violette Kehle, einen braunen Oberleib, der am Kopf und Hals schwarzgefleckt ist, und einen grauweißen braungefleckten Unterleib.

Das Vaterland ist Afrika in der Nähe des Vorgebirgs der guten Hoffnung.

## 78. Blauköpfiger Baumläufer. C. cyanocephala, *mihi.*

Le Souï-manga à tète bleue. Vieillot l. c. p. 31 pl. 7.

K. d. A. Oberleib olivengrün; Unterleib grau; Kopf und Hals violetblau.

Beschreibung. Dieser neue Baumläufer bewohnt Malimbe im Reiche Congo. Er ist 5 Zoll lang, wovon der Schnabel 1 Zoll und der Schwanz 1½ Zoll wegnimmt. Schnabel und Füße sind schwarz; der Schwanz abgerundet; Kopf, Hals und Kehle purpurblau mit Metallglanz; Brust und Bauch tiefgrau, nach dem After zu etwas heller auslaufend; unter den Flügeln an der Seite der Brust zwey kleine gelbe Büschel; der Oberleib und die Ränder der Schwung- und Schwanzfedern olivengrün, an den beyden letztern die innern Fahnen braun und die Unterseite hellbraun.

## 79. Der Carmeliter-Baumläufer. C. fuliginosa, *mihi.*

Le Souï-manga Carmelite. Vieillot l. c. p. 50 pl. 20.

K. d. A. Rußbraun; an Stirn und Vorderhals glänzend violet.

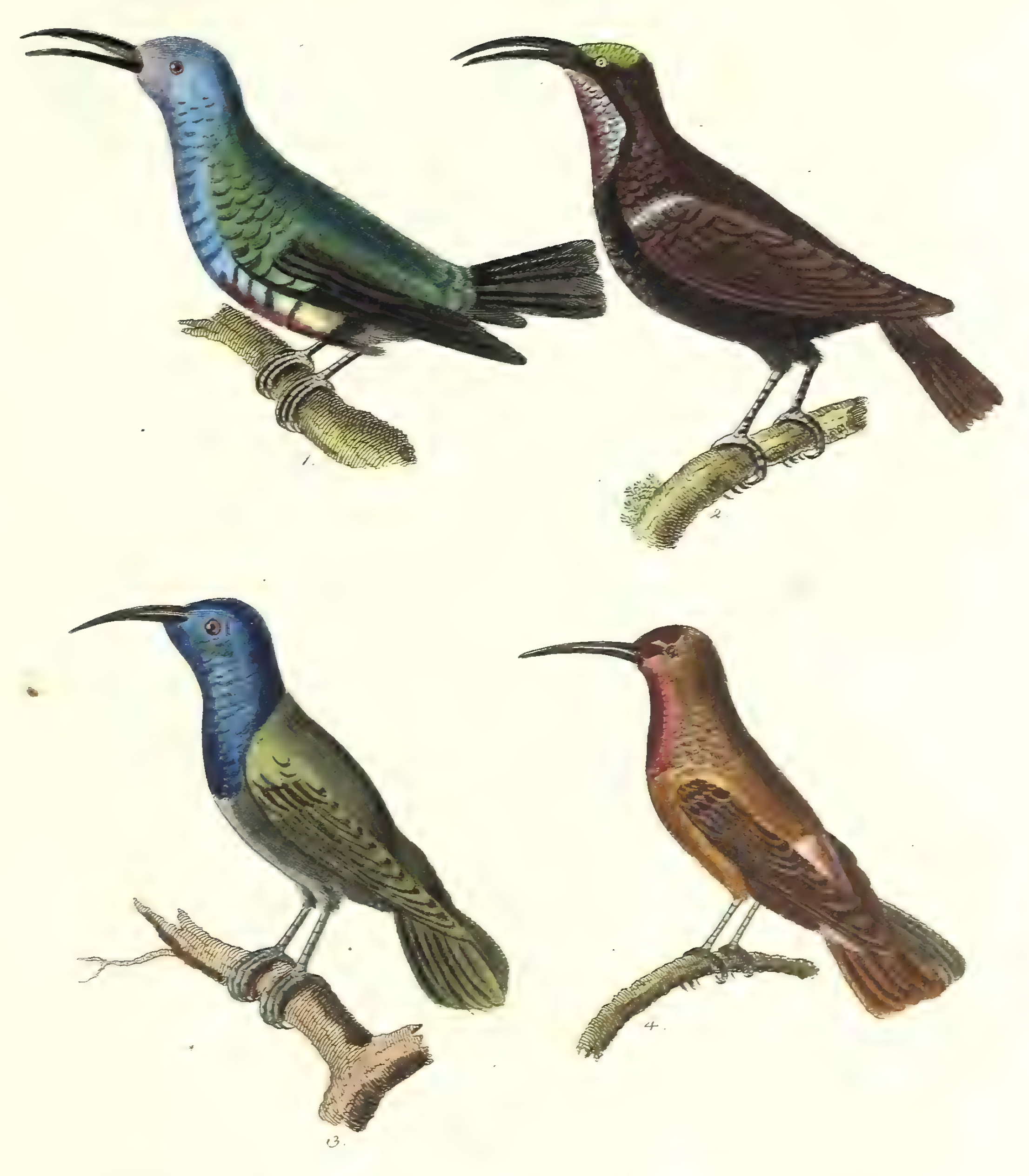
Beschreibung. Die Länge dieses Vogels ist 4½ Zoll. Zwischen Schnabel und Augen ist ein schwarzer Fleck; Stirn, Unterhals und kleine Deckfedern der Flügel sind glänzend violet; der übrige Leib sammetartig rußfarben, oben auf dem Hals und Rücken heller; Schwung- und Schwanzfedern braun ins violette schillernd, auf der Unterseite schwarz; an jeder Seite der Brust ein kleiner gelber Büschel Federn; Schnabel 10 Linien lang und so wie die Füße schwarz.

Dem Weibchen fehlt der violette Fleck auf der Stirn.

Vaterland Malimbe in Afrika.

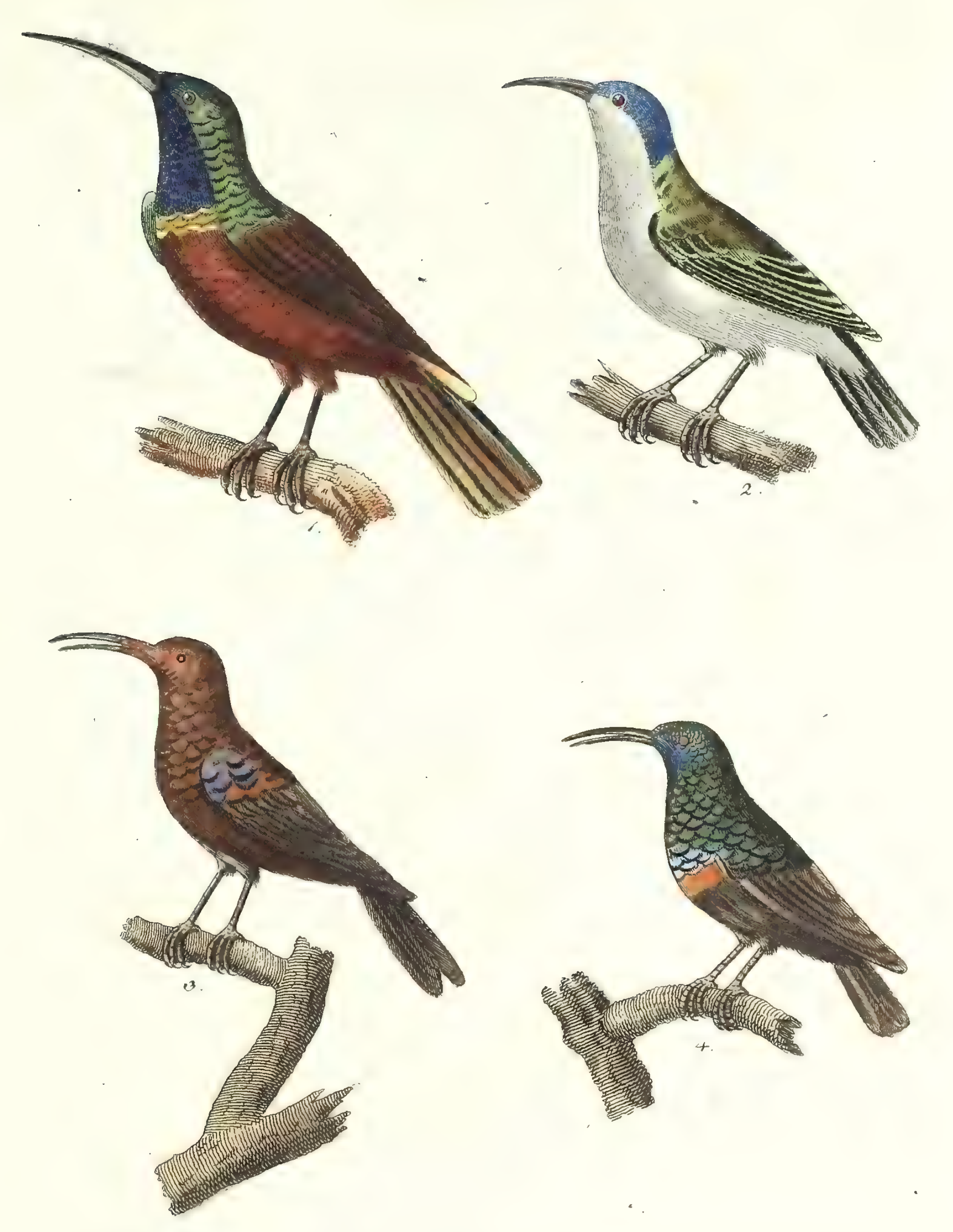
Anm. Der gemischte Baumläufer (Le Souï-manga varié) welchen Vieillot (l. c. p. 51 pl. 21) beschreibt und abbildet, ist ein junger Vogel, der entweder zum blauköpfigen oder Carmeliter-Baumläufer gehört, nach Gestalt und Größe zu schließen. Das Gefieder ist grau, braun und rostfarben gemischt; der Unterleib heller und das Gelbe vertritt die Stelle des Braunen; Kehle und Gurgel sind violet mit Kupferglanz und braun eingefaßt; Schnabel und Füße schwarz.

80. Baum-




1. Der glänzende Baumläufer. 2. Der goldstirnige ———— .
3. Der blauköpfige ———— . 4. Der Carmelitter. ———— .






1. Der Baumläufer_Sugnimbindu. 2. Der graubäuchige Baumläufer.
3. Der goldrothe Bäumläufer. 4. Der orangegürtelige ————


MUSEUM
Z D
NATURAL HISTORY

## 80. Baumläufer-Sugnimbindu. C. Sugnimbindu, *mihi.*

Le Sougnimbindou. Vieillot l. c. p. 53 pl. 22.

K. d. A. Kehle und Gurgel glänzen prächtig violet, blau und grün; Brust und Bauch sind dunkelroth; Oberhals und Rücken goldgrün.

Beschreibung. Dieser große schöne Baumläufer ist ein Bewohner von Molimbe. Hier heißt er, wie alle Baumläufer, Sugnimbindu. Er ist 6 Zoll lang, wovon der Schnabel 13 Linien hält. Kehle und Gurgel sind purpurviolet, azurblau und kupfergrün glänzend; ein glänzend goldgelbes Band trennt die Gurgel von dem übrigen dunkelrothen Unterleibe; der Vorderkopf ist azurblau; der Hinterkopf und Oberleib goldgrün; das Ganze beschattet die schwärzlichbraune Farbe der Flügel und des Schwanzes; Schnabel und Füße sind schwarz; der Augenstern roth.

## 81. Graubäuchiger Baumläufer. C. dubia.

Le Souï-manga vert et gris. Vieillot l. c. p. 57 pl. 25.

K. d. A. Oberleib grün; Unterleib grau; Kopf blau.

Beschreibung. Dieser Baumläufer, den man wegen seiner einfachen Federn für ein Weibchen oder Junges von irgend einer Art ansehen könnte, wohnt auf der Küste von Angola. Er ist 4 Zoll 7 Linien lang, wovon der Schnabel 10 Linien mißt. Schnabel und Füße sind schwarz; die Nägel braun; der Oberkopf ist blau mit Kupferglanz; der Oberleib und die Ränder der Schwung- und Schwanzfedern sind grün; das Inwendige dieser letztern ist braun; der ganze Unterleib vom Kinn bis zu den Deckfedern des Schwanzes zeigt eine einförmige graue Farbe.

## 82. Goldrother Baumläufer. C. aurata, *mihi.*

Le Souï-manga rouge-doré. Vieillot l. c. p. 60 pl. 27.

K. d. A. Goldroth; kleine Deckfedern der Flügel violet; Schwung- und Schwanzfedern braun.

Beschreibung. Dieser Vogel ist 3¼ Zoll lang, wovon der Schnabel 8 Linien wegnimmt. Schnabel und Füße sind schwarz; die übrige Farbe ist bey den Kennzeichen angegeben. Das Vaterland ist unbekannt.

## 83. Orangegürtelicher Baumläufer. C. cincta, *mihi.*

Le Souï-manga à Ceinture orangée. Vieillot l. c. p. 69 pl. 34.

K. d. A. Grün; ein orangefarbenes Queerband auf der Brust; Flügel braun; Schwanz schwärzlich.

Beschreibung. Die Größe ist 3¼ Zoll; der Schnabel ist so wie die Füße schwarz und mißt 9 Linien; eine grünliche Farbe mit blauem Scheine herrscht auf dem Kopf und und Rücken, goldgrün an Kehle, Gurgel, kleinen Deckfedern der Flügel, Steiß und äußere Fahne der Schwanzfedern, oben auf der Brust changirt das Grün in Blau, und darauf folgt der orangefarbene Gürtel, nach welchem die Farbe des Unterleibes schwarzgrün wird; an der Seite stehen die bekannten gelben Federbüschel. Das Vaterland ist unbekannt.

## 84. Gradschnäbliger Baumläufer. C. rectirostra, *mihi.*

Le Souï-manga à bec droit. Vieillot l. c. p. 143 pl. 75.

K. d. A. Schnabel fast grade; Oberleib grün mit Kupferglanz; Unterhals gelb; Brust blaß karminroth.

Beschreibung. Von diesem Vogel ist das Vaterland unbekannt. Er ist $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, wovon der Schnabel 6 Linien wegnimmt. Der fast grade Schnabel bringt ihn den Sängern nahe. Sonst ähnelt er im Gefieder dem metallrückigen Baumläufer. Kopf, Rücken, Steiß, Deckfedern der Flügel und Gurgel sind kupfergrün; Flügel und Schwanz hellbraun mit schmutziggrünen Federrändern; der Unterhals ist gelb; 2 kleine Federbüschel unter den Flügeln eben so; Bauch schmutzig gelb, welches nach dem After hin heller wird; Schnabel und Füße schwärzlich.

## 85. Fünffarbiger Baumläufer. C. quinquicolor, *mihi.*

Le Souï-manga de Sierra-Leona ou le Quintilor. Vieillot l. c. p. 148 pl. 79.

K. d. A. Hauptfarbe grün; Brust und Vorderkopf violet; Bauch fuchsroth.

Beschreibung. Die Länge dieses Vogels, der auf Sierra-Leona zu Hause gehört, ist $3\frac{1}{4}$ Zoll, wovon der Schnabel acht Linien mißt. Schnabel und Füße sind schwärzlich. Fünf Farben zeigen sich auf dem Gefieder: Violet auf dem Vorderkopf, der Kehle und der Brust; Blau auf der Gurgel und dem Steiß; Grün auf dem übrigen Kopf, Oberhals, Rücken und Schwanz; Braun auf den Flügeln; Fuchsroth am Bauche.

## 86. Seidenfederiger Baumläufer. C. sericea, *mihi.*

Le Souï-manga à plumes soyeuses. Vieillot l. c. p. 151 pl. 82.

K. d. A. Grün; über die Brust ein rothes Queerband; die Deckfedern des Schwanzes mit langen seidenartigen Bärten.

Beschreibung. Diesen Vogel hat Latham in seiner Allgem. Uebersicht a. a. O. S. 186 C. als Varietät des metallrückigen Baumläufers angegeben. Er gehört aber dort nicht hin, denn er ist weit größer $5\frac{1}{2}$ Zoll lang. Kopf, Gurgel und Brust sind grün mit Kupfer- oder purpurfarbenen Glanze; der Rücken, die kleinen Deckfedern der Flügel und der Steiß sind goldgrün; die Federn des Rückens, des Steißes und der sehr langen Deckfedern des Schwanzes zeichnen sich durch ihre langen seidenartigen und flottirenden Federbärte aus; über die Brust geht ein rothes Band; Bauch und After sind schwärzlich; der wenig gebogene Schnabel ist so wie Flügel, Schwanz und Füße schwarz.

Das Vaterland ist Afrika. Das abgebildete Exemplar ist das von Latham a. a. O. beschriebene.

## 87. Grauköpfiger Baumläufer. C. poliocephala, *mihi.*

Le Guit-guit à tête grise. Vieillot l. c. p. 101 pl. 50.

K. d. A. Oberleib olivengrün; Unterleib gelb; Stirn und Wangen schwarz; Scheitel grau.

Beschreibung. Dieser Baumläufer mißt 6 Zoll, wovon der Schnabel $\frac{3}{4}$ Zoll und der Schwanz 2 Zoll wegnimmt. Er sieht dem gelbbrüstigen Sänger gleich.

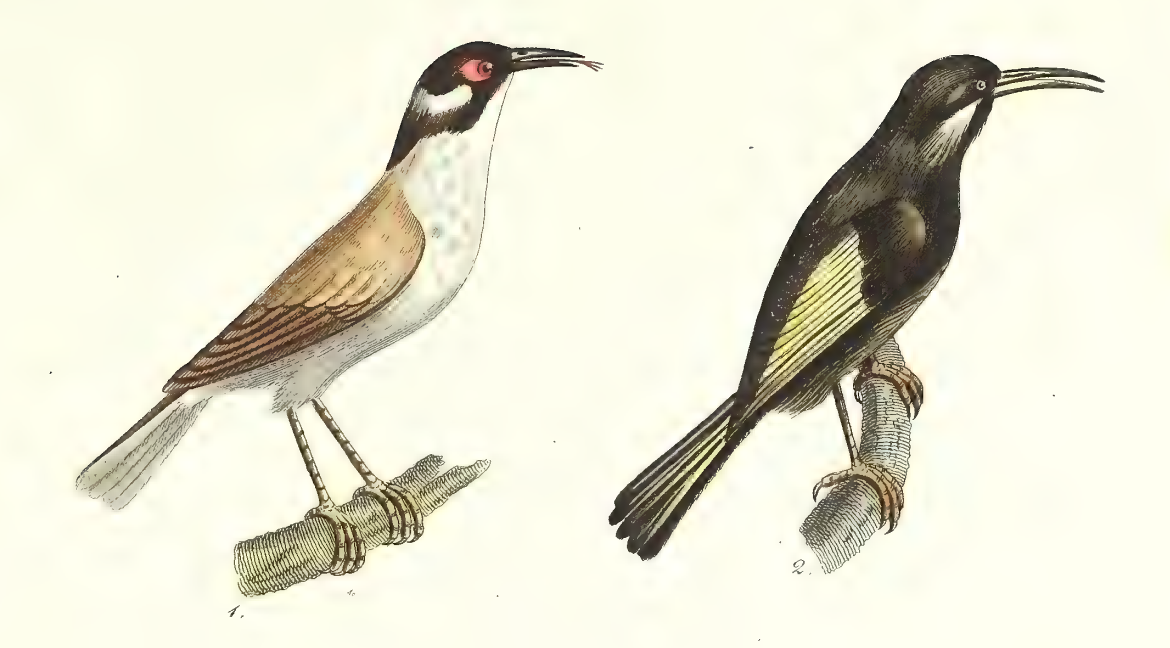
Ein



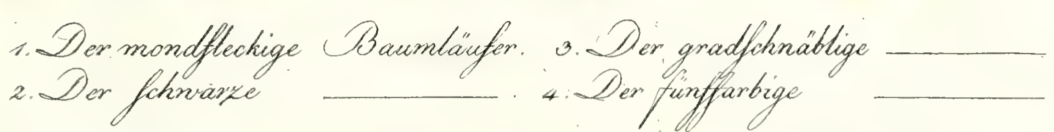


1. Der grauköpfige Baumläufer. 3. Der getropfte ———————.
2. Der bräunliche ———————. 4. Der schwarzkappige ———————.


BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY







1. Der mondfleckige Baumläufer.
2. Der schwarze ———
3. Der gradschnäblige ———
4. Der fünffarbige ———



Ein schmaler schwarzer Streif faßt die Stirn ein, geht durch die Wangen durch und erweitert sich an den Schläfen; der Oberkopf ist grau; Oberhals, Rücken, Steiß, Schwanz und die Ränder der Flügelfedern sind schön olivengrün, letztere an den Spitzen braun; der ganze Unterleib lebhaft gelb; der Schwanz etwas abgerundet; der Schnabel schwärzlich; die Füße hellbraun.

Das Vaterland ist Cayenne.

### 88. Der bräunliche Baumläufer. C. suffuscula, *mihi.*

L'Heoro-taire à Collier blanc. Vieillot l. c. p. 116 pl. 56.

K. d. A. Oberleib rußbraun; Unterleib rostbraun; um den Vorderhals ein weißes Halsband; Kopf, Flügel und Schwanz schwarz.

Beschreibung. Dieser von Vieillot beschriebene Vogel stammt aus Südindien. Er ist 4½ Zoll lang, wovon der Schnabel 9 Linien wegnimmt. Die Zunge ist an der Spitze pinselförmig; der Schnabel schwarz; die Füße sind schwärzlich; Kopf, Flügel und Schwanz schwarz, an letztern die 2 Seitenfedern von der Mitte bis zur Spitze weiß; die Kehle rußbraun oder karmelitterfarben, welche Farbe sich auf den Oberhals und Rücken verbreitet; die Wangen weiß, eben so ein halbes Halsband an der Gurgel; der Steiß grünbraun; der Unterleib rostbraun.

### 89. Getropfter Baumläufer. C. guttata, *mihi.*

L'Heoro-taire moucheté. Vieillot l. c. p. 120 pl. 59.

K. d. A. Oberkopf etwas gehaubt und schwarz; Rücken kastanienbraun mit einem schwarzen Queerfleck; Steiß und Deckfedern der Flügel hellgrau mit schwarzen Tropfen.

Beschreibung. Dieser Neuholländische Baumläufer ist 4 Zoll lang, wovon der etwas starke Schnabel 9 Linien mißt. Schnabel und abgerundeter Schwanz sind schwarz; die Füße braun; die etwas langen Scheitelfedern bilden einen beweglichen Federbusch; Oberhals und Rücken sind hellkastanienbraun; auf der Mitte des Rückens steht ein nach hinten erhabener schwarzer, weiß eingefaßter Queerstreif; Unterrücken, Steiß und Deckfedern der Flügel sind hellgrau mit großen und kleinen schwarzen Tropfenflecken; der Unterleib hellgrau; die Schwanzfedern grau gerändert.

### 90. Schwarzkappiger Baumläufer. C. cucullata, *Shaw.*

Le Cap-noir. Vieillot l. c. p. 121 pl. 60.

K. d. A. Kopf schwarz mit einem dergleichen Bande an den Seiten des Halses herab; Rücken grün; Deckfedern der Flügel hellblau; Brust und Bauch orangeroth.

Beschreibung. Ein Neuholländischer Baumläufer von 6 Zoll Länge, wovon der wenig gekrümmte und scharf zugespitzte Schnabel 15 Linien mißt. Der Kopf ist dunkelschwarz und diese Farbe läuft in einem Bande auf jeder Seite des Halses nach der Brust herab; Kehle und Seitenhals sind hellgelb; unter der Kehle steht ein rothbraunes Queerfleck; die Gurgel ist weiß; Brust und übriger Unterleib sind orangeroth; Hinterhals und Rücken grün; Deckfedern der Flügel und Steiß hell- oder graublau; Schwung-

und Schwanzfedern schwarz, letztere auf der Unterseite weißlich; der Schnabel schwarz, inwendig gelb; die Zunge an der Spitze pinselförmig.

Wahrscheinlich ist der schwarzhaubige Baumläufer Vieillots (l. c. p. 164), von welchem er aber keine Abbildung liefert, das Weibchen. Es ist 5¼ Zoll lang; der Schnabel schwarz; die Zunge gefranzt; die schwarze Kopffarbe fängt am Oberkiefer an, umgiebt die Augen und geht etwas den Wangen herab; der Oberleib, die Deckfedern der Flügel und des Schwanzes sind unscheinlich grün; die Schwung- und Schwanzfedern braun, blaßgelb gerändert; der Unterhals, die Seiten des Halses und alle untern Theile schmutzig weiß; die Füße braun.

Das Vaterland ist das nämliche.

## 91. Mondfleckiger Baumläufer. C. lunata, *Shaw.*

Le Fuscalbin. Vieillot l. c. p. 122 pl. 61.

K. d. A. Oberleib braun; Unterleib weiß; Kopf und Hinterhals schwarz, im Nacken ein weißer Halbmond-Fleck; Augenkreiß hochroth.

Beschreibung. Neuholland ist ebenfalls die Heymath dieses Vogels, welcher 5½ Zoll lang ist. Der Schnabel ist klein, 6 Linien lang, und schwarz; die Zunge an der Spitze gepinselt; die Füße sind hellbraun; die Nägel schwarz; die Augen liegen in einem hochrothen Augenkreiß; Kopf und Hinterhals sind schwarz und im Genick ist diese Farbe durch einen weißen Halbmond abgeschnitten; Rücken, Steiß, Flügel und Schwanz sind braun, hell auf den beyden ersten Theilen und dunkel auf den andern; der Unterleib weiß; der Unterschwanz bräunlichgrau.

## 92. Schwarzer Baumläufer. C. nigra, *mihi.*

L'Heoro-taire noir. Vieillot l. c. p. 134 pl. 71.

K. d. A. Schwärzlich; an den Wangen ein weißer Streifen; Schwung- und Schwanzfedern gelb gerändert.

Beschreibung. Dieser Vogel hat Aehnlichkeit mit dem Weibchen, das White dem Neuholländischen (S. 604 Nr. 64) zugesellet. Er führt ihn aber als eine besondere Art auf. Die Länge ist 5½ Zoll, wovon der Schnabel 9 Linien einnimmt. Der Schnabel ist hornfarben; die Nasenlöcher sind sehr lang; die Füße braun; Kopf und Oberleib braunschwarz; an der untern Kinnlade nach den Wangen hin ein weißes Band, das vorne spitzig ist und hinten breit wird; die Kehle schwarz; Gurgel, Brust und Bauch schwärzlich; Flügel und Schwanz eben so mit gelben Federsäumen; hinter dem Augenwinkel ein kleiner grauer Fleck.

Das Vaterland ist Neuholland.

## 93. Blauschwänziger Baumläufer. C. cyanura, *mihi.*

L'Heoro-taire bleu. Vieillot l. c. p. 154 pl. 83.

K. d. A. Kopf gelbgrau; Oberleib blaßbraun; Unterleib weiß; Unterschwanz blau.

Beschreibung. Dieser Vogel wohnt in Neu-Südwallis und ist 5 Zoll lang. Der Schnabel ist schlank, wenig gekrümmt und braun; die Zunge fast bis zur Mitte getheilt

und




1. Der ſeidenfederige Baumläufer. 3. Der azelartige Baumläufer.
2. Der blauſchwänzige ———. 4. Der Baumläufer Goruck.



und jeder Theil am Ende pinselförmig; der Oberleib blaßbraun; der Unterhals fein blau und grau melirt; der übrige Unterleib weiß, fleischfarben überlaufen; die Flügel gelbgrau gerändert; die Füße gelbgrau.

## 94. Weißgrauer Baumläufer. C. cana, *mihi.*

L'Heoro-taire gris. Vieillot l. c. p. 153 pl. 84.

K. d. A. Oberleib dunkelgrau; Unterleib weißgrau; an den Schläfen ein halbmondförmiger gelber Fleck bey dem Männchen mit, bey dem Weibchen ohne schwarzen Punkt; Schwanz etwas gabelförmig.

Beschreibung. Dieser Vogel hat einerley Vaterland und Gestalt mit dem vorhergehenden. Er ist 6 Zoll lang, wovon der Schnabel 9 Linien wegnimmt. Der Schnabel ist in der Mitte schwarz, am Rande grau, die obere Kinnlade an der Spitze ausgeschnitten; die Zunge bis fast zur Hälfte in 4 gefranzte Theile zerspalten; der Schwanz etwas gabelförmig; die Füße und Nägel braun; Kopf, Oberhals, Rücken, Steiß, Deckfedern der Flügel, Flügel und Schwanz sind dunkelgrau; die Schwung- und Schwanzfedern äußerlich breit gelb gesäumt; der ganze Unterleib schön weißgrau; unter den Ohren ein gelber halbmondförmiger Fleck, über welchem ein schwarzer Punkt steht.

Das Weibchen hat diesen schwarzen Punkt nicht, und der gelbe Fleck an den Schläfen ist blässer, die Brust schmutzig grau, die Säume der Flügel und des Schwanzes sind olivengrün, und letzterer ist an der Spitze weißgrau.

## 95. Gelböhriger Baumläufer. C. chrysootos, *mihi.*

L'Heoro-taire à oreilles jaunes. Vieillot l. c. p. 156 pl. 85.

K. d. A. Oberleib grüngrau; Kehle gelb; an den Ohren lange bewegliche goldgelbe Federn; der Schwanz etwas keilförmig.

Beschreibung. Dieser so wie noch einige andere aus Südindien stammende Vögel haben ein vermischtes Kennzeichen der Gattung zwischen Baumläufern und Drosseln. Der Schnabel ist kürzer als bey den gewöhnlichen Baumläufern und an der Spitze ausgeschnitten, und der ganze Vogel ähnelt in der Gestalt den Drosseln, doch ist der Schnabel gekrümmter, und die ausstreckbare Zunge gespalten und gefranzt. Man könnte mit Recht eine besondere Gattung daraus bilden. Dieser ist 8 Zoll lang, wovon der Schnabel 10 Linien und der Schwanz $3\frac{1}{4}$ Zoll wegnimmt. Der Scheitel ist gelbgrün; ein schwarzes Band von dem Schnabel an durch die Augen hin umgiebt den Kopf; nicht nur von diesen schwarzen Federn, sondern noch mehr von langen gelben entsteht hinter jedem Ohre ein Büschel beweglicher Federn, die sich nach dem Hinterhals erstrecken; Kehle und Gurgel sind gelb; Brust, Bauch und After grüngelb; Oberhals, Rücken, Steiß, Flügel und Schwanz dunkel grüngrau; die Flügel- und Schwanzfedern olivengrün gerändert, die der letztern, die beyden mittelsten ausgenommen, mit schmutzig weißen Spitzen; der Schnabel schwarz; die Nasenlöcher lang; die Zunge bis zur Hälfte zweytheilig und gefranzt.

Die Heymath ist Botany-Bay.

96. Ho-

## 96. Honigfressender Baumläufer. C. mellinora.

L'Heoro-taire mellinore. Vieillot l. c. p. 158 pl. 86.

K. d. A. Oberleib rostfarben; Unterleib weiß; durch die Augen ein schwarzes Band, das bis zur Gurgel herab läuft, bey den Ohren aber unterbrochen ist.

Beschreibung. Dieser Vogel bewohnt Neuholland und nährt sich von Honig und Insecten. Er ist ohngefähr 7 Zoll lang. Der Schnabel mißt 1 Zoll, ist dünn, seicht gebogen und schwarz; die Zunge lang und am Ende gefranzt; die Füße sind braun; der Oberleib rostfarben; über den Augen hin ein weißer Streifen; durch die Augen ein breiter schwarzer, der hinter den Ohren unterbrochen ist, alsdann an den Seiten des Halses herabläuft und sich nach der Brust hin einwärts krümmt; Deckfedern der Flügel, Schwung- und Schwanzfedern sind dunkelbraun, gelb gerändert; der Unterschwanz rothgrau; der ganze Unterleib weiß.

## 97. Azelartiger Baumläufer. C. graculoides, *mihi.*

L'Heoro-taire graculé. Vieillot l. c. p. 159 pl. 87.

K. d. A. Oberleib gelblichgrün; Unterleib weiß; Oberkopf dunkel bleyfarben, auf dem Scheitel durch einen weißen halben Mond getrennt; ein nackter Augenkreiß.

Beschreibung. Dieser und der folgende Vogel haben wie die Azeln eine nackte Haut um die Augen. Man könnte sie deshalb von dieser Gattung trennen. Die Länge des azelartigen Baumläufers ist 12 bis 13 Zoll; der Schnabel ist an der Wurzel gelb, an der Spitze schwarz; die Zunge an der Spitze federig; die Füße sind grünlich und die Nägel schwarz und gekrümmt; eine nackte gelbe Haut beginnt beym Schnabel und umgiebt die Augen; der Oberkopf ist dunkel bleyfarben, auf dem Scheitel durch einen weißen Halbmond, der seine Oeffnung nach dem Schnabel kehrt, durchschnitten; ein dunkelbleyfarbener Längsstreifen von ½ Zoll Länge bezeichnet die Kehle; der Oberleib mit Flügel und Schwanz ist rothgelblichgrün; der Unterleib weiß.

Ein andrer Vogel der Art war an Unterhals und Brust ganz bleyfarben; der nackte Augenkreiß blau. Wahrscheinlich ein Geschlechtsunterschied. Welches von beyden aber das Männchen oder Weibchen sey, ist nicht bekannt.

Das Vaterland dieses Vogels ist Neuholland. Er frißt Bienen und andere Insecten und hüpft und geht auf der Erde wie ein Elster.

## 98. Der Baumläufer-Goruck. C. Goruck.

Le Go-ruck. Vieillot l. c. p. 161 pl. 88.

K. d. A. Hauptfarbe dunkelgrün, die weißen Federn mit einem weißen Schaftstreif und weißer Einfassung versehen; Augenkreiß kahl und roth.

Beschreibung. Dieser Vogel heißt eigentlich in seinem Vaterlande Neu-Wallis Goo-gwar-ruck, welches von dem Französischen Naturforscher abgekürzt in Goruck verwandelt ist. Er ist sehr thätig, immer in Bewegung, verfolgt die Insecten, und streitet sich mit andern Vögeln um Honig und andere Beute. Die Länge ist 12 bis 13 Zoll. Der Schnabel ist schwarz und die Füße sind grün; die Zunge am Ende pinselförmig;




1. Der weifsgraue Baumläufer.
2. Der gelböhrige ————.
3. Der honigfressende ————.



förmig; der Ober- und Unterleib, die Deckfedern der Flügel und der Schwanz sind dunkelgrün, der größte Theil der Federn auf dem Schafte durch einen Längsstrich weiß, und weiß gesäumt; die hintern Schwungfedern violetgrau, die vordern braun rostfarben gesäumt; die obern Deckfedern des Schwanzes und der Schwanz selbst an der Spitze weiß.

---

Von folgenden Neuholländischen Arten findet man in dem Vieillotschen Werke blos kurze Beschreibungen, aber keine Abbildungen.

99. **Der Baumläufer-Dirigang.** Le Dirigang, *Vieillot* l. c. p. 162.

Schnabel und Füße sind schwärzlich; der Oberleib grünbraun; der Unterleib weiß, das auf dem Bauche etwas düster wird; die Stirn und der Scheitel mit schwarzen Längsflecken besetzt; unter den Augen ein gelber Fleck, auf welchem ein roströthlicher folgt, und bey dem Flügelbug einige blässere. Ohngefähr 5 Zoll lang.

100. **Braungrüner Baumläufer.** Le Verbrun, *Vieillot* l. c.

Der dünne Schnabel ist schwarz; die Zunge gefasert; die Füße braun; der Augenstern blau; der Oberleib braungrün; der Unterleib blaßgelb; Flügel und Schwanz schwärzlich; Schenkel schwarz und weiß gemischt. 6 Zoll lang.

101. **Blutrother Baumläufer.** L'Heoro-taire sanguin, *Vieillot* l. c.

Schnabel und Füße sind schwarz; der Oberleib roth, hie und da unregelmäßig schwarz gefleckt, ausgenommen am Kopfe; Kehle und Gurgel weiß; Brust und Bauch schmutzig braun; Schwung- und Schwanzfedern schwarz; die erstern weiß gerändert. 5½ Zoll lang.

102. **Schieferfarbener Baumläufer.** L'Heoro-taire ardoisé, *Vieillot* l. c. p. 163.

Schnabel und Füße sind braun; die Zunge gefranzt; der Oberleib schieferfarben; der Unterleib weiß; auf der Brust ins rosenfarbene spielend; Flügel und Schwanz schwärzlich; auf den Deckfedern der Flügel einige weiße Flecken. 7½ Zoll lang.

103. **Gelbflügliger Baumläufer.** L'Heoro-taire à ailes jaunes, *Vieillot* l. c.

Der Schnabel ist schwarz; die Zunge gefranzt; Kopf, Hals und Rücken sind schieferfarben, welche Farbe am Steiß ins gelbe übergeht; auf den Ohren ist ein gelber Fleck und unter denselben ein Büschel schwarzer Federn; der Unterleib schmutzig weiß, auf der Brust mit dunkeln graden Linien bezeichnet; die vordern Schwungfedern sind zwey Drittheil ihrer Länge von der Wurzel an gelb gerändert; der Schwanz ist gelblich, ausgenommen die zwey mittlern Federn, welche schwärzlich sind. 6½ Zoll lang.

Das Weibchen ist am Oberleibe aschgrau; am Unterleibe gelblichweiß mit rostfarbenen Flecken am Unterbauch; eben so sind die vordern Schwungfedern statt gelb rostfarben gerändert.

### 104. Schneller Baumläufer. Le Veloce. *Vieillot* l. c. p. 164.

Schnabel und Füße sind schwarz; die Zunge gefasert; Oberkopf und Oberhals schwarz; Rücken, Steiß, Flügel und Schwanz braun; Unterleib weiß; Schwarz und Weiß vereinigen sich unregelmäßig auf den Seiten des Halses. $5\frac{1}{4}$ Zoll lang.

30. Kolibri. Trochilus. *)

* Mit gekrümmten Schnabel (Le Colibris).

### 1. Paradies-Kolibri. Trochilus paradiseus, *Lin.*

Roth; ein Federbusch auf dem Kopfe; die 2 mittlern Schwanzfedern länger als die übrigen. $8\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 615 Nr. 1.

Latham l. c. p. 301 n. 1. — Mexiko.

### 2. Topas-Kolibri. T. Pella, *Lin.*

Männchen: Oberleib goldenroth; Kopf und Oberhals schwarz, das sich halbmondförmig um den Hals herum schließt; Kehle topasfarben; Steiß goldgrün; die 2 mittelsten Schwanzfedern länger als die übrigen und gebogen. 8 Zoll lang.

Weibchen: Grün; Kehle nur etwas vergoldet; die langen Schwanzfedern fehlen. S. 615 Nr. 2.

Latham l. c. p. 302

Le Colibri-topaze. Audebert l. c. p. 18 pl. 2 et 3.

Anm. Die Beschreibung unsers Verfassers ist in wenig Stücken von der Audebertschen verschieden. Ich bemerke nur folgendes: Am Männchen sind Ober- und Seitenhals und Brust prächtig dunkelpurpurroth; Rücken und Bauch auch roth, aber mehr golden; Ober- und Unterdeckfedern des Schwanzes goldgrün; die Seiten-Schwanzfedern fuchsroth, die mittlern violetschwarz und die langen mittelsten mit einem grünen Anstrich; Flügel braun mit einem violetten Wiederschein; Füße und Nägel weiß. — Das Weibchen ist dunkelgrün; am Bauch heller; an der Kehle ein Goldfleck; das aber weder so groß, noch so prächtig, noch so regelmäßig als am Männchen ist, und mehr einen rothen Goldglanz hat. Oft ist die grüne Farbe des Weibchens nicht einförmig, sondern hat grünbraune ins kupferfarbene spielende Federn, die es gefleckt machen. Dann ist wahrscheinlich der Vogel in der Maußer.

Man findet auch Varietäten: a) mit weißen Flecken am Ober- und Unterleibe; b) mit glänzend grüner Kehle.

Das Vaterland ist Guiana und Surinam.

3. Au-

*) Audebert, von dem wir die vortrefflichen Beschreibungen und Abbildungen der Affen haben, hat uns auch mit einer Naturgeschichte der Kolibris unter dem Titel: Histoire naturelle des Colibris et des oiseaux-mouches à Paris chez Desray, beschenkt. Abbildungen und Beschreibungen sind nach der Natur gemacht, und letztere erhalten manche wichtige Bemerkung, die ihm seine Freunde, welche an Ort und Stelle diese Vögel beobachteten, mitgetheilt haben. Alles noch unbekannte soll hier der Leser übersetzt erhalten, so daß ihm dadurch wie bey Vaillants Papageyen, Vieillots Baumläufern, Wiedehöpfen u. s. w. das kostbare Original entbehrlich wird. Es war zu vermuthen, daß die Arten dieser Gattung dadurch zu sehr gehäuft worden waren, indem die Jungen, wie bey mehrern Vögelgattungen nicht gleich die vollkommene Farbe der Eltern haben und auch die Geschlechter gar oft ganz verschieden gezeichnet sind, wodurch der, welcher die Vögel blos aus dem Kabinette beschreibt, leicht verleitet wird, sie als verschiedene Arten zu betrachten. Und so findet es denn auch Audebert. Die merkwürdigsten Abbildungen sind hier geliefert.

## 3. Augenbraun-Kolibri. T. superciliosus, *Lin.*

Männchen: Schnabel sehr lang; Oberleib olivenbraun, goldglänzend; Unterleib grau; über den Augen ein weißer Streifen; die mittlern Schwanzfedern länger als die übrigen und von der Mitte an weiß und schmal. S. 616 Nr. 3.

Latham l. c. n. 3.

Le Brin blanc. Audebert l. c. p. 42 pl. 17 Männchen. 18 Weibchen. 19 Junges?

Anm. Nach Audebert ist dieser Vogel 7 Zoll (nämlich Pariser Maaß) lang, und der Schnabel so lang als der übrige Kopf und Leib; der Oberleib goldenolivengrün; der Schwanz eben so, aber die beyden mittlern Federn grün an der Wurzel, braungrün in der Mitte, und weiß an der Spitze, dieser weiße schlanke Theil geht über die übrigen Federn des keilförmigen Schwanzes hinaus, welche grünbraun sind und röthlichweiße Spitzen haben; über und unter den Augen ein weißer Streifen; wovon der untere sehr stark ist; das Kinn schwarz, das sich unvermerkt an der Kehle, Brust und Bauch in Grau verwandelt; Füße und Flügel schwärzlich.

Das Weibchen weicht merklich ab und hat folgende Kennzeichen: Schnabel kürzer; Oberleib olivengrün; Unterleib röthlichgrau; Schwanzfedern nur etwas keilförmig; Füße schwarz.

Uebrigens geht über den Augen weg ein weißer Streifen; die Schwanzfedern sind olivengrün mit weißen Spitzen; der Schnabel schwarz.

Audebert hat auch Weibchen gesehen, die einen längern und gebogenern Schnabel mit einer mehr oder weniger weißen untern Kinnlade hatten; bey einigen war die Brust hell gelbroth, und der Bauch fast weiß, und auf dem Rücken die Federn braun gerändert.

Die jungen Männchen unterscheiden sich von den alten blos dadurch, daß die untere Kinnlade weiß, die Brust gelbröthlich, die Füße hellbraun, der Schwanz weiß ist, ausgenommen die beyden mittlern Federn, welche wie bey den alten grün, braun und weiß, aber weit kürzer, nicht über ½ Zoll länger als die übrigen sind.

Das Vaterland ist Guiana.

Audebert beschreibt und bildet ab a. a. O. p. 46 pl. 19 unter dem Namen junger Augenbraun-Kolibri (Le Brin blanc jeune age) einen Vogel, der aber doppelt kleiner ist, als die vorhergehenden. Er citirt dabey Trochilus Thaumantias, Gmelin Lin. (Nr. 27), welcher aber nicht gemeynt seyn kann, da Büffons Colibri à ventre roussâtre und Brissons Colibri du Bresil, die gewöhnlich zu Trochilus hirsutus (Nr. 23) gerechnet werden, und wohin auch die Farbe des beschriebenen Vogels mehr paßt. Unser Verf. sagt, außer den weißlichen Füßen gleicht dieser kleine Kolibri sehr dem jungen Augenbraun-Kolibri. Er hat wie dieser den Streifen unter den Augen, und 2 weiße Federn reichen über den Schwanz hinaus; und obgleich Büffon und Brisson diesen Vogel zu einer besondern Art gemacht haben, so wird man doch an der Abbildung alle Kennzeichen des Augenbraun-Kolibris erkennen. Außerdem ist das Kennzeichen, welches von der Farbe der Füße hergenommen wird, kein beständiges, denn ich habe junge Vögel dieser Art gesehen, die aber viel größer (?) waren, welche gelbbraune Füße hatten. Dieser junge Vogel ist am Oberleibe dunkel olivengrün; der Schwanz hat eben die Farbe, ausgenommen daß die beyden mittelsten Federn an der Spitze weiß, und etwas länger als die andern sind; der Unterleib ist graugelb; hinter den Augen ein schwarzer Streifen und unter denselben ein weißer; der Schnabel lang, gebogen, und die untere Kinnlade von der Wurzel an bis zur Mitte weiß.

## 4. Schwarzköpfiger Kolibri. T. Polytmus, *Lin.*

Schnabel wenig gebogen; Hauptfarbe goldgrün; Oberkopf und Nacken etwas lang-

fedrig und schwarz; Schwanz gabelförmig, besonders die äußersten Federn sehr lang und violetbraun. 9½ Zoll lang.

Varirt, vielleicht blos nach dem Geschlechte, so daß das Weibchen am Unterleibe weißlich, auf dem Kopfe dunkelbraun, und der Schwanz von gleicher Länge und an der Spitze breit weiß ist. S. 616 Nr. 4.

Latham l. c. n. 4. — Südamerika. Jamaika.

Le Colibri à tête noire. Audebert l. c. p. 146 pl. 67.

### 5. Graubrüstiger Kolibri. T. cyanurus, *Gmelin Lin.*

Oberleib grün; Kehle, Gurgel so wie die 2 mittlern langen, durch eine starke Feder unterstützten Schwanzfedern blau; Brust und Bauch aschgrau. 8½ Zoll lang. S. 617 Nr. 5.

Latham l. c. p. 303 n. 5. — Mexiko.

### ? 6. Capscher Kolibri. T. capensis, *Lin.*

Grün; Deckfedern der Flügel blau; Schwungfedern schwarz; After schwarz, blau gefleckt; die 2 mittlern Schwanzfedern sehr lang. Größe der Rauchschwalbe. S. 629 Nr. 34.

Latham l. c. n. 6. — Vorgebirge der guten Hoffnung.

Anm. Gehört wohl nicht hierher, da keiner dieser Vögel in Afrika zu Hause ist.

### 7. Gabelschwänziger Kolibri. T. forficatus, *Lin.*

Schnabel wenig gekrümmt; Hauptfarbe grün; Scheitel blau; Unterbauch und After weiß; Schwanz goldgrün mit blauen Glanze, gabelförmig, die 2 äußern Federn sehr lang. 8 Zoll lang. S. 617 Nr. 6.

Latham l. c. n. 7. — Jamaika; wahrscheinlich aber Mexiko und Neuspanien.

L'Oiseau-mouche à tête bleu. Audebert l. c. p. 129 pl. 60.

### 8. Schwalbenschwänziger Kolibri. T. furcatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel kaum etwas gekrümmt; Scheitel, Hals und Steiß goldgrün; Rücken und Brust violetblau; Schwungfedern und gabelförmiger Schwanz schwarz. 4 Zoll lang. S. 618 Nr. 7.

Latham l. c. p. 304 n. 8. — Jamaika. Brasilien. Cayenne.

'Oiseau-mouche violet à queue forchue. Audebert l. c. p. 87 pl. 34.

Anm. Bey Audebert findet sich eine etwas genauere Beschreibung dieses Vogels und Gmelin wird getadelt, daß er ihn unter die Kolibris mit krummen Schnäbeln gesetzt hat. Ohngeachtet der Vogel gemein ist, so kennt man doch das Weibchen und die Jungen noch nicht.

Die Länge ist 4 Zoll, wovon der schwarze Schnabel 9 Linien und der Schwanz, welchen die gefaltenen Flügel drey Viertheile bedecken, 1 Zoll 6 Linien wegnimmt. Oberkopf und Oberhals changiren so verschieden, daß sie heute goldgrün und morgen braun aussehen; der Rücken ist sehr glänzend violetblau; die Schulterfedern sind glänzendgrün ins Violette schillernd; die großen und kleinen Deckfedern der Ober- und Unterflügel und die obern Deckfedern des Schwanzes goldgrün; die Schwungfedern violetschwarz; die Kehle prächtig goldgrün; Brust und Bauch wie der Rücken; die Weichen schwarz und violet gemischt; die Seiten des Hinterbauchs weiß; die untern Deckfedern des Schwanzes weiß und schwarzbunt; der Schwanz blauschwarz und sehr gabelförmig, so daß die mittlern Federn nur 9 Linien betragen; die Füße schwärzlich.

9. Schee=

## 9. Scheerenschwänziger Kolibri. T. macrourus, *Gmelin Lin.*

Schnabel kaum merklich gebogen; Hauptfarbe goldgrün; Kopf und Hals violetblau; am Bauch ein weißer Fleck; Schwanz sehr gabelförmig und stahlblau. 6 Zoll lang. S. 618 Nr. 8.

Trochilus forcipatus. Latham l. c. n. 9. — Cayenne.

## 10. Kappen-Kolibri. T. galeritus, *Gmelin Lin.*

Ein kleiner purpurfarbiger und goldgrüner Federbusch; Oberleib grün; Unterleib orangeroth; Schwung- und Schwanzfedern braun mit Gold gesprengt. Kleiner als ein Goldhähnchen.

Latham l. c. n. 10. — Chili.

## 11. Granatkehliger Kolibri. T. auratus, *Gmelin Lin.*

Oberleib dunkelgrün, ins schwarze und hellgrüne glänzend; Kehle und Gurgel beym Männchen granatfarben, beym Weibchen goldgrün; Unterleib schwarz mit grünlichem Glanze. $4\frac{1}{4}$ Zoll lang.

Variirt: Ganz glänzend schwarz mit granatfarbener Kehle, Gurgel und Wangen und glänzend grünen Schwingen und Schwanz. S. 619 Nr. 9 Taf. 36.

Trochilus granatinus. Latham l. c. p. 305 n. 11. — Südamerika.

Audebert (l. c. p. 153) giebt diesen und den folgenden Vogel, so wie Büffons Grenat und Colibri à gorge carmin hier selbst für einerley aus. Die Verschiedenheit liegt blos in den etwas dunklern oder hellern Farben, und noch mehr in dem verschiedenen Lichtschimmer.

Hierher gehört auch, wie oben schon bemerkt worden, der grünflügliche Baumläufer (Nr. 72).

## ? 12. Rothbrüstiger Kolibri. T. jugularis, *Lin.*

Scheitel, Oberhals, Bauch und Schwanz schwärzlich; Unterhals bis zur Brust karmoisinroth; Steiß und After blau. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 620 Nr. 10.

Latham l. c. n. 12. — Südamerika.

Anm. Nach Audebert scheint die unter Nr. 11 angegebene Varietät das alte Männchen zu seyn. Denn nach ihm sind Kopf, Hals, Rücken und Bauch schwarzblau; Ober- und Unterdeckfedern des Schwanzes prächtig goldgrün; Kehle, Gurgel, Seiten des Halses bis zur Brust purpurfarben, Flügel goldgrün und Schwanz schwarzgrün.

Büffon hat aus Trochilus jugularis eine besondere Art nach Edwards (tab. 266 f. 1) viel zu heller und glänzender Abbildung gemacht. Allein die Beschreibung kömmt ja bey Edwards mit Trochilus auratus ganz überein.

Le Grenat. Audebert l. c. p. 20 pl. 4.

## ? 13. Violetschwänziger Kolibri. T. albus, *Gmelin Lin.*

Schnabel halb so lang als der Leib; Oberleib goldgrün; in der Mitte des Vorderhalses herab ein brauner oder schwarzer, grün gemischter Längsstreifen; Brust und Bauch

weiß; Schwanz zugerundet, violet, die äußern Federn an der Spitze weiß. 6 Zoll lang. S. 620 Nr. 11.

Trochilus nitidus. Latham l. c. n. 13. — Cayenne.

Colibri à queue violette. Audebert l. c. p. 31 pl. 11.

Anm. Nach Audebert ist die Längslinie am Vorderhals ungleich, schwarz und mit einigen grünen Federn vermischt, auf der Brust aber wird sie ganz schwarz, wodurch sich die Aehnlichkeit mit dem schwarzbrüstigen Kolibri (Nr. 18) ergiebt. Wollte man hier muthmaßen, sagt Audebert, so würde man dieß für das Weibchen desselben halten, allein Vieillot sagt unten, daß Männchen und Weibchen beym schwarzbrüstigen Kolibri sich einander gleich sähen. Es ist also am besten, daß man mit Büffon und Linné diesen violetschwänzigen Kolibri für eine besondere Art gelten läßt, bis genauere Beobachtungen an Ort und Stelle uns das Gegentheil vergewissern. Uebrigens ist dieser Vogel am Oberleibe goldgrün; die 2 mittelsten Schwanzfedern golden braungrünlich, die Seitenfedern violet, äußerlich mit einem blauen Rande, der sich nach der weißen Spitze zu erweitert; die schwarze Längslinie am Vorderhals wird auf der Brust weniger lebhaft und verwandelt sich am Bauche in graue Flecken.

## 14. Schwarzbäuchiger Kolibri. T. holosericeus, *Lin.*

Oberleib goldgrün; Unterleib schwarz; über die Brust ein blaues Queerband; am Unterbauch ein weißes Zeichen, welches letztere dem Weibchen fehlt; Schwanzfedern gleich und violetschwarz. 4¼ Zoll lang. S. 620 Nr. 12.

Latham l. c. n. 14. — Mexiko. Guiana.

Le Vert et Noir. Audebert l. c. p. 22 pl. 6.

Anm. Dieser Kolibri ist von Herrn Latham genau genug beschrieben. Was noch fehlt, ist: Steiß und obere Deckfedern des Schwanzes sind prächtig blaugrün; das blaue Fleck auf der Brust changirt ins Violette; auch die Bauchfedern schillern ins bronzirte Grün und Kupferroth; auf beyden Seiten des Bauchs ist ein Büschel weißer Federn; um den After herum sind die Federn ebenfalls weiß; die untern Deckfedern des Schwanzes blau; Schwanz violett schwarz; Flügel braun.

Von Porto-Riko.

## 15. Gefleckter Kolibri. T. punctulatus, *Gmelin Lin.*

Goldgrün, an Kehle, Gurgel und Deckfedern der Flügel klar weiß gefleckt; Schwanzfedern grünlichbraun, mit weißen Spitzen. 5½ Zoll lang. S. 621 Nr. 13.

Latham l. c. n. 15. — Mexiko.

## ? 16. Grünkehliger Kolibri. T. maculatus, *Gmelin Lin.*

Schnabel halb so lang als der Leib; Oberleib dunkelgoldgrün; Bauch weiß; Kehle und Gurgel schmaragdgrün; an den Seiten braunroth; auf der Brust ein schwarzer Fleck. Größe des vorhergehenden. S. 621 Nr. 14.

Trochilus gularis.*) Latham l. c. n. 16. — Mexiko.

Colibri à cravate vert. Audebert l. c. p. 29 pl. 10.

Anm. Audebert vermuthet, daß dieß eine Varietät des schwarzbrüstigen Kolibris (Nr. 18) sey; denn in dem Weißen an den Seiten des Halses befinden sich grüne Federn, welches anzeigt, daß sich vielleicht dieser ganze Theil nach und nach grün färben will;

*) Diesen Namen hat Latham noch einmal beym blaukehligen Kolibri (Nr. 31) gebraucht.

will; auch beschreibt Latham das Weibchen jenes Vogels so; ja diese Behauptung wird dadurch noch mehr bestärkt, daß Büffon einen Vogel dabey angiebt, der am Unterleibe rostfarben sey, welchen er für das Weibchen hält, welches aber nach Vieillots Angabe bey Audebert ein junger Vogel ist (s. unten Nr. 18 Anm.). Demohngeachtet hat Audebert eine Menge dieser Vögel gesehen, welche sich blos darin unterschieden, daß das Weiße an den Halsseiten mehr oder weniger mit fuchsroth vermischt war.

## ? 17. Violetter Kolibri. T. violaceus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe purpurviolet; Flügel und Schwanz goldgrün; letztrer mit schwarzen Schiller. 4¼ Zoll lang. S. 622 Nr. 15.

Latham l. c. n. 17. — Cayenne.

Anm. Im Audebertschen Werke wird vermuthet, daß dieser Kolibri zu dem granatkehligen oder rothbrüstigen gehöre.

## 18. Schwarzbrüstiger Kolibri. T. gramineus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe goldgrün; Gurgel schmaragdgrün; Brust sammetschwarz; Schnabel halb so lang als der Leib; Schwanz kurz, abgerundet und purpurblau. 6 Zoll lang. (Das Weibchen am Vorderhals zwey weiße Streifen?) S. 622 Nr. 16.

Trochilus pectoralis, Latham l. c. n. 18.

Le Hausse-col vert. Audebert l. c. p. 26 pl. 9.

Anm. Audebert sagt, daß es wahrscheinlich von diesem Vogel Spielarten gebe, die man zu besondern Arten gemacht habe, wenigstens wären der grünkehlige (Nr. 16) und der violetschwänzige (Nr. 13) diesem so ähnlich, daß man sie für einerley halten könnte. Indessen trög auch oft die größte Aehnlichkeit, wie man (nach der Vorrede) an den so genannten Laubvögelchen Motacilla Trochilus und Motacilla trochiloides (so nennt er meine Motacilla Fitis) sähe; er fände es also für jetzt noch rathsamer, diese Vögel, wie gewöhnlich, zu trennen, und hat sie blos der nähern Vergleichung halber auf einander folgen lassen.

Der schwarzbrüstige Kolibri ist, nach Audebert, am Oberleibe dunkelgrün, etwas golden; der Schwanz violet; die Flügel wie fast bey allen Kolibris violetschwarz; Kinn, Kehle und Seite des Halses tief grün mit Goldglanz und Schiller; auf der Brust ein großer sammetschwarzer Fleck; Seiten und Bauch schwarzgrün, etwas golden; Flügel und Füße schwarz. (Bey einigen Exemplaren der Bauch weiß.)

Das Vaterland ist die nördlichen Amerikanischen Inseln.

Vieillot, ein Freund Audeberts, hat über die Lebensart dieses Vogels folgendes mitgetheilt. „So lange es Blumen an den Bäumen giebt, hält er sich nahe bey den Wohnungen auf. Er setzt sich gern auf einzelne dürre Zweige, wobey er seinen Schwanz oft halbcirkelförmig ausbreitet. Ich habe ihn niemals singen hören, allein wenn er flügt, besonders zur Paarungszeit, so läßt er ein beständiges Geschrey hören, wodurch er sich auch verräth, ohne daß man ihn sieht. Auf dem Baume, auf welchen er sein Nest gebaut hat, leidet er nicht leicht einen andern Vogel, und ich habe gesehen, daß ihn ein Spottvogel (Moqueur) hat weichen müssen. Er fliegt beständig um seinen Feind herum und zielt ihm mit dem Schnabel nach den Augen, wodurch dieser genöthigt wird, die Flucht zu nehmen."

„Ich besitze ein Nest von diesem Vogel, das auf den Zweig einer Siamschen Baumwollen-Staude (Cotonnier de Siam) gebaut und mehr als ein Zoll groß war. Das Schroffmoos (Lichen), womit es äußerlich umlegt war, hatte er von dem Gewächse selbst genommen. Es lagen 2 Junge im Neste, die an Gurgel, Brust und Bauch braun waren ohne Wiederschein."

„Bey

„Bey einigen sind die Seiten-Schwanzfedern an der Spitze weiß. Ich bin nie einen Unterschied zwischen Männchen und Weibchen gewahr worden."

## 19. Weißschwänziger Kolibri. T. leucurus, *Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanz; Unterleib graulichweiß; an der Brust ein rother halber Mond; die gleichen Schwanzfedern weiß, die beyden mittelsten ausgenommen. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 622 Nr. 17.

Latham l. c. p. 307 n. 19. — Surinam.

## 20. Sammetbäuchiger Kolibri. T. Mango, *Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanze; Unterleib sammetschwarz; Seiten des Halses und der Brust blau; Schwanzfedern fast gleich, die Seitenfedern purpurkastanienbraun, stahlschwarz gerändert, am Weibchen mit dunkelbraunen Spitzen. 4 Zoll und drüber lang.

Le Colibri vert et noir. Audebert l. c. p. 23 pl. 7.

Variirt: a) Weiße Kehle und Gurgel mit einem schwarzen Mittelstreifen. b) Oberleib schwarzgrün; Unterhals purpurfarben in der Mitte mit einem scharzen Längsstreifen; Bauch schwärzlich. c) Le Colibri à ventre noir. Audebert l. c. p. 143 pl. 65. Der ganze Oberleib grün mit Metallglanz; Kehle, Brust und Bauch schwarz, kaum purpurfarben glänzend; Unterbauch weiß; Flügel und Schwanz violetschwarz. — Dieser Audebertsche Vogel scheint zum weiblichen Geschlecht zu gehören. d) Oberleib bräunlichgrün; Unterhals grün; Brust und Bauch violet; After weiß. S. 623 Nr. 18.

Latham l. c. n. 20. — Mexiko. Brasilien. St. Domingo.

Anm. Die Var. d) beschreibt und bildet ab Audebert l. c. p. 150 pl. 70 unter dem Namen Le Plastron violet, und meynt sie gehöre mehr zum schwarzbrüstigen Kolibri, denn sie habe so gar den weißen After und ganz die Gestalt und Größe.

## 21. Graubäuchiger Kolibri. T. cinereus, *Gmelin Lin.*

Obere Kinnlade schwarz; untere braun; Oberleib grün; Unterleib aschgrau; Schwanz etwas keilförmig, die äußern Federn schwarz und die drey äußersten an der Wurzel glänzend schwarz, an der Spitze weiß. 6 Zoll lang. S. 624 Nr. 19.

Latham l. c. p. 308 n. 21.

Le Colibri à ventre cendré. Audebert l. c. p. 21 pl. 5.

Anm. Audebert beschreibt den Vogel so: Länge von Schnabel bis Ende des Schwanzes 5 Zoll 6 Linien; Schnabel 13 Linien lang, die obere Kinnlade schwarz, die untere braun, in der Mitte am Rande heller; Oberkopf, Rücken, Steiß und kleine Deckfedern der Flügel goldgrün; Unterhals, Brust und Bauch hell aschgrau; hinter dem hintern Augenwinkel ein kleiner weißer Fleck; Flügel schwärzlich mit einem violetten Wiederscheine; der abgerundete (vielmehr etwas keilförmige) Schwanz an den mittelsten Federn ganz dunkelgrün, die beyden folgenden grün an der Wurzelhälfte und bläulichschwarz an der Endhälfte, und nur die Spitze mit einem weißen Säumchen, die übrigen glänzend schwarz, an der Spitze weiß; Füße und Nägel schwarz.

Vaterland das südliche Amerika.

22. Viel-

## 22. Vielfarbiger Kolibri. T. multicolor, *Gmelin Lin.*

Die Flügel so wie der gleiche Schwanz braun; Scheitel, Kinn, Brust und Mittelrücken goldgrün; Bauch und After zinnoberroth; Wangen, Schläfe und Hinterhals blau, unten im Nacken schwarz gerändert. 4½ Zoll lang. S. 624 Nr. 20 Taf. 36 Fig. 2.

Variirt am Hinterhals mit einem blaugrünen Bande unter dem schwarzen.

Latham l. c. n. 22. — Vaterland unbekannt.

L'Arlequin. Audebert l. c. p. 149 pl. 69.

## 23. Rothbäuchiger Kolibri. T. hirsutus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanze; Unterleib röthlichweiß; Schwanz schwärzlich mit weißen Spitzen. Füße bis auf die Zehen befiedert. 4 Zoll lang. S. 625 Nr. 21.

Variirt: Oberleib goldgrün; Unterleib fuchsroth; unter den Augen ein gelblichweißer hinten sich erweiternder Streifen. — Wahrscheinlich das Männchen.

Trochilus brasiliensis. Latham l. c. n. 23. — Brasilien.

Audebert l. c. p. 47 pl. 20.

Anm. Der Vogel, welchen Audebert hier unter dem Namen: Colibri à pieds vetûs abbildet und beschreibt, soll die Varietät des Trochilus hirsutus Gmelin Lin. seyn, welcher dieselbe aus unserm Lathamschen Werke genommen hat.

Es werden folgende Merkmale angegeben: Der Schnabel lang; der Rücken grün; der Bauch fuchsroth; die Füße weiß. Der Oberkopf ist braun; der Oberhals, Rücken, die Deckfedern der Flügel und die 2 mittelsten Schwanzfedern sind goldgrün; der ganze Unterleib gelbroth; die äußerste Schwanzfeder braun, die 3 folgenden zum Drittheil von der Wurzel rostfarben, das übrige schwarz, an der Spitze weiß; der Schnabel lang, gebogen, an der untern Kinnlade gelblichweiß.

Man vergleiche auch den Augenbraun-Kolibri (Nr. 3) in der Note.

Weiter unten wird im Audebertschen Werke p. 148 pl. 68 ein junger rothbäuchiger Kolibri beschrieben und abgebildet, der, wie es scheint, eben sein vollkommenes Kleid anziehen will. Der Oberleib ist bräunlich ins Grüne sich ziehend, und auf den Flügeln ins Violette übergehend; der Unterleib ist fuchsroth; die Schwanzfedern sind oben grün, unten rostfarben bis zur Mitte, dann violetschwarz und an der Spitze weiß.

## ? 24. Grauhälsiger Kolibri. T. margaritaceus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; Unterleib perlgrau; Schwanz an der Wurzel stahlblau, dann purpurbraun, über der Mitte mit einem schwarzen Queerbande durchzogen und an der Spitze weiß. 4 Zoll lang.

? Variirt: Ohne weiße Schwanzspitze und vom Kinn bis zur Brust mit einem grünen Längsstreifen.

Latham l. c. n. 24.

Le Plastron blanc. Audebert l. c. p. 40 pl. 16.

Anm. Audebert giebt nur folgende Kennzeichen an: Oberleib grün; Unterleib weißgrau.

Vielleicht ist es das Weibchen. Denn daß es ein Weibchen sey, behauptet Audebert selbst, nur weiß er nicht, zu welcher Art es gehört, da es Aehnlichkeit mit dem blauschwänzigen, schwarzbäuchigen und sammetbäuchigen Kolibri hat.

Alt

Alt aber war es, denn es ward zur Heckzeit *) auf der Insel Porto=Riko geschossen. Der Oberleib ist goldgrün; die 2 mittlern Schwanzfedern sind ganz grün, die übrigen mit weißen Spitzen und die äußerste ist blau; der Unterleib von der Gurgel an weiß, welches nach der Brust zu immer schmutziger wird, und diese so wie der Bauch sind grau; der Schnabel ist lang, gebogen und schwarz wie die Füße.

25. Blauer Kolibri. T. venustissimus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe karmoisinroth; Rücken blau; Flügel schwarz. Um die Hälfte kleiner als das Goldhähnchen. S. *626* Nr. 23.

Trochilus cyaneus. Latham l. c. p. 309 n. 25. — Mexiko.

? 26. St. Domingischer Kolibri. T. dominicus, *Lin.*

Oberleib goldgrün, an den Seiten des Halses, so wie am Unterleib perlgrau; Schwanzfedern in der Mitte rostfarben, an der Spitze weiß. 4 Zoll und drüber lang. S. *626* Nr. 24.

Latham l. c. n. 26. — St. Domingo.

Anm. Audebert meynt (l. c. p. 28), ob dieß nicht ein junger schwarzbrüstiger Kolibri (Nr. 18) sey?

27. Wunder=Kolibri. T. Thaumantias, *Lin.*

Grünlich violet; am Unterbauch ein weißer Fleck; die Flügel braun; Schwanz gleich, die Seitenfedern weiß gerändert, die äußersten von außen ganz weiß. $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. *626* Nr. 25.

Latham l. c. n. 27. — Brasilien.

28. Gelbstirniger Kolibri. T. flavifrons, *Gmelin Lin.*

Grün; Stirn gelb; Schwung= und Schwanzfedern schwarz. S. *627* Nr. 26.

Latham l. c. n. 28. — Südamerika.

29. Purpurköpfiger Kolibri. T. purpuratus, *Gmelin Lin.*

Grün; Scheitel purpurfarben; um den Unterhals ein blauer Ring; Flügel und gabelförmiger Schwanz purpurfarben. S. *627* Nr. 27.

Trochilus torquatus, Latham l. c. n. 29. — Vaterland unbekannt.

30. Orangeköpfiger Kolibri. T. aurantius, *Gmelin Lin.*

Kopf orangefarben; Kehle und Brust gelb; Rücken und Bauch dunkelbraun; Flügel purpurfarben; Schwanz rostfarben. S. *627* Nr. 28.

Latham l. c. p. 310 n. 30. — Vaterland unbekannt.

? 31. Blaukehliger Kolibri. T. gularis, *Gmelin Lin.*

Gelb; Kehle und Steiß blau; Bauch weiß; Flügel u. Schwanz schwarz. S. *628* Nr. 31.

Latham l. c. n. 31.

Anm. Dieser Vogel als ein Bewohner Indiens scheint nicht hierher zu gehören.

32. Zwerg=

*) In dem nämlichen Werke wird doch dieser Vogel (p. 155) für einen Jungen des schwarzbrüstigen ausgegeben. Eine Beobachtung die auf St. Domingo selbst gemacht seyn soll.

## 32. Zwerg-Kolibri. T. exilis, *Gmelin Lin.*

Grünlichbraun mit rothen Schimmer; Federbusch an der Wurzel grün, an der Spitze goldfarben; Schwung- und Schwanzfedern schwarz. $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 627 Nr. 29.

Latham l. c. n. 32. — Guiana.

## ? 33. Prächtigster Kolibri. T. elegantissimus, *Borkhausen.*

Schnabel wenig gekrümmt; Schwanz rostfarben; beym Männchen Hauptfarbe rubinroth, gegen den Bauch und Steiß heller auslaufend; Kinn und Kehle goldgrün mit einer sammetschwarzen Einfassung, beym Weibchen die Hauptfarbe goldgrün, an Kinn und Kehle röthliche Goldflecken. Band III. Thl. 2 S. 541 Nr. 73.

Anm. Ist wahrscheinlich weiter nichts als der Topas-Kolibri (Nr. 2), dem die langen mittlern Schwanzfedern noch nicht völlig gewachsen sind.

## 34. Punktirter Kolibri. T. punctatus.

Colibri à Ventre piqueté. Audebert l. c. Livr. II. p. 24 pl. 8.

K. d. A. Oberleib grün; Unterleib braun, weiß punktirt.

Beschreibung. Dieser Kolibri hat mit dem schwarzbäuchigen Nr. 14 in der Gestalt und Schnabelform so viel Aehnlichkeit, daß ihn Audebert gleich auf denselben folgen läßt, ob er ihn gleich weder für das Weibchen noch für eine Varietät desselben ausgeben mag. So viel aber scheint zu erhellen, daß er wegen des geringen Glanzes und der Flecken an den Federn ein Weibchen oder junger Vogel von irgend einer Art seyn mag. Mit dem gefleckten Kolibri Nr. 15 hat er in der Farbe Aehnlichkeit, allein dieser ist $5\frac{1}{2}$ bis 6 Zoll lang, da der punktirte nur 4 Zoll mißt, außerdem ist auch jener nicht blos an Kehle und Bauch sondern auch auf den Deckfedern der Flügel und dem Rücken weiß punktirt.

Der punktirte Kolibri ist an Kopf, Oberhals, Rücken, Steiß und Deckfedern der Flügel goldgrün; die zwey mittelsten Schwanzfedern haben eben diese Farbe, die an den Seiten aber sind schwarz mit einer weißen Spitze, doch ist an denselben der äußere Rand von der Wurzel zwey Dritttheil nur weiß, welches macht, daß bey geschlossenem Schwanze die Seitenfedern weiß zu seyn scheinen, mit einem breiten schwarzen Fleck vor der Spitze; Flügel schwarzbraun mit einem violetten Wiederschein; Unterleib graubraun, am Hals heller, an der Brust dunkler; die Kehlfedern nämlich grau mit braunen Kanten, und die Brust- und Bauchfedern braun mit weißen Kanten, welches dem Unterleibe ein punktirtes (piqueté) Ansehen giebt; Schnabel und Füße schwärzlich.

Das Vaterland ist nicht angegeben.

Hierher gehört auch Audeberts (l. c. p. 144 pl. 66) Colibri à gorge bleue. Denn Größe und Gestalt ist die nämliche. Doch scheint dieser Vogel vollkommner zu seyn. Kopf und Hals sind düster grün, welches sich auf dem Rücken, Steiß und den Deckfedern der Flügel in Goldgrün verwandelt; die Flügel sind schwarz violet; Kehle und Gurgel sind blau, weiß gefleckt; der Schwanz ist oben grün, die Seitenfedern haben weiße Spitzen und ein Stück am Rand hinauf weiße Säume, und auf der Unterseite steht vor der weißen

Spitze ein schwarzbraunes Band. Die Länge ist $4\frac{2}{3}$ Zoll. Schnabel und Füße sind schwarz.

Das Vaterland dieses seltnen Vogels ist Guiana.

## 35. Blauhälsiger Kolibri. T. aurulentus, *mihi.*

Le Hausse-col doré. Audebert l. c. p. 34 pl. 12 und 13.

K. d. A. Männchen: Schnabel kürzer als der halbe Leib; Kehle goldgrün; Seiten des Halses mit blauen Schimmer; Brust schwarz; Schwanz abgerundet. Weibchen: Oberleib olivenbraun; Unterleib grau.

Beschreibung. Dieser Vogel ist noch nirgends besonders beschrieben, weil man ihn wahrscheinlich mit dem schwarzbrüstigen Kolibri (Nr. 18) für einerley gehalten hat. In der That ist auch das Gefieder fast dasselbe, allein, außerdem daß er kleiner ist, so ist auch sein Schnabel nach Verhältniß weit kürzer. Das Männchen ist am Oberleibe golden dunkelgrün; die obern Deckfedern des Schwanzes grün; die mittelsten Schwanzfedern olivenbraun, die Seitenfedern violet mit blauen Spitzen; Kehle goldgrün; an den Seiten des Halses ein blauer Wiederschein; Brust schwarz, welche Farbe sich bis unter den Bauch erstreckt; wo sie ins bräunliche übergeht; die Flügel wie gewöhnlich; Seiten des Leibes grün und golden gemischt; Schnabel schwarz wie die Füße.

Weibchen: Oberleib olivenbraun, etwas golden, eben so die beyden mittelsten Schwanzfedern; die Seiten-Schwanzfedern aber an der Wurzelhälfte dunkel gelbröthlich, dann violetschwarz und mit einer weißen Spitze; Unterschnabel, Kehle und Brust schmutzig grau, das beym Bauch immer dunkler wird; Oberschnabel und Füße schwarz.

Herr Maugé, ein Freund Auduberts, brachte diese Vögel mit aus Porto-Riko, wo er mehrmalen beyde Geschlechter beym Neste geschossen hat. Da das Weibchen so verschieden vom Männchen ist, nach Vieillot dieß aber beym schwarzbrüstigen Kolibri mit demselben einerley Farbe hat, so ist dieß noch ein Beweiß mehr, daß der Vogel nicht hierher gehört. Auch findet man den schwarzbrüstigen Kolibri nicht auf der Insel Porto-Riko.

## 36. Schimmer-Kolibri. T. elegans, *mihi.*

Le Hausse-col à queue forchue. Audebert l. c. p. 37 pl. 14.

K. d. A. Grün; Brust schwarz; Schwanz gabelförmig; Füße weiß.

Beschreibung. In der Farbe hat dieser Vogel auch einige Aehnlichkeit mit dem violetschwänzigen Kolibri, doch ist der Schnabel kürzer und an der untern Kinnlade zwey Drittel der Länge nach weiß; so wie Füße und Nägel auch weiß sind. Der Schwanz ist schwarzgrün und gabelförmig; Kehle, Seiten des Halses und des Leibes schön glänzend grün; auf der Brust ein sammetschwarzer Fleck; welcher sich bis unter den Bauch erstreckt.

Sein Vaterland ist St. Domingo und er wurde dem Verfasser durch Vieillot mitgetheilt. Dieser sagt: „daß er sich bey den Wohnungen sehr selten finde, häufiger aber an den Säumen großer Waldungen, wo er sich gern auf die Spitzen der Bäume setze, und einen




1. Der blauhälſige Colibri. a. Mänchen. b. Weibchen.
2. Der Schiller = ——. 3. Der blauſchwänzige ——.



einen Gesang von sich hören lasse, der mit dem des kleinen Kolibris (petit Oiseau-mouche) Aehnlichkeit habe. Er gehört überhaupt unter die seltenen Vögel und ich habe nicht mehr als zwey Männchen habhaft werden können, die um die Blumen eines Strauchs herum schwärmten. Das Weibchen kenne ich nicht. Vielleicht sind aber folgende die Jungen: Oberleib goldgrün; Kehle und Gurgel schmutzig weißgrau; Brust und Bauch braungrau; Flügel und Schwanz dunkelbraun ohne Wiederschein; letzterer etwas gabelförmig; einige variiren an Brust und Bauch, die weißgrau sind. Weibchen sind diese Vögel nicht, denn zu der Zeit, als ich sie beobachtet habe, mußten diese vom Eyerlegen und Brüten einen runzlichen Bauch haben. Viel Aehnlichkeit haben sie mit den Jungen des schwarzbrüstigen Kolibris; allein der kurze Schnabel und gabelförmige Schwanz unterscheiden sie hinlänglich."

## 37. Blauschwänziger Kolibri. T. viridis.

Le Colibri vert. Audebert l. c. p. 39 pl. 15.

K. d. A. Leib grün; Schwanz blau.

Beschreibung. Dieser Kolibri, den Hr. Maugé mit von den nördlichen Inseln Amerikas gebracht hat, ist ganz grün, nur die Flügel sind schwärzlich und der Schwanz blau. Die Federn, welche den Schnabel umgeben sind, etwas dunkler, als die übrigen, und die Seiten-Schwanzfedern haben weiße Spitzen. Schnabel und Füße sind schwarz.

** Mit graden Schnabel (Oiseaux-mouches).

## 38. Breitschäftiger Kolibri. T. campylopterus, *Gmelin Lin.*

Oberleib schwarzgrün; Unterleib grau; drey bis vier vordere Schwungfedern mit breit gedruckten, in der Mitte gebogenen Schäften versehen, wodurch die Flügel säbelförmig werden; Seiten-Schwanzfedern schwärzlich mit weißen Spitzen. 4½ Zoll lang. S. 629 Nr. 35.

Trochilus latipennis. Latham l. c. p. 59 pl. 21. — Cayenne.

L'Oiseau-mouche à larges tuyaux. Audebert l. c. p. 95 pl. 21. Von hier an, oder die Kolibris mit graden Schnäbeln haben in diesem Werke einen andern Herausgeber, obgleich die Abbildungen von Audebert gezeichnet sind; er ist während der Herausgabe zum Schaden der Naturgeschichte gestorben.

Man trifft diesen Vogel auch zu Guiana an.

## 39. Weißbäuchiger Kolibri. T. mellivorus, *Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanze; Kopf, Kehle und Hals blau; im Nacken ein weißes Band; Bauch- und Seiten-Schwanzfedern weiß; Schwanz etwas gabelförmig. 4 Zoll lang. S. 629 Nr. 35.

Latham l. c. n. 34. — Surinam. In Guiana und Cayenne ist er gemein.

L'Oiseau-mouche collier dit la Jacobine. Audebert l. c. p. 63 pl. 23.

Anm. Bey Audebert a. a. O. p. 65 pl. 24 wird noch ein Vogel unter dem Namen La Jacobine variée (Trochilus mellivorus varius) als Varietät angegeben, welcher vielleicht ein junges Männchen ist, das eben in der Mauser steht, oder ein Weibchen,

 welches

welches der Verfasser nicht zu unterscheiden wagt. Kopf, Hals, Rücken und Steiß sind grün mit Blau vermischt; Kinn und Kehle grau, blau und weiß; die kleinen Deckfedern der Flügel grün und blau, und die großen so wie die Schwungfedern violetbraun; die Schwanzfedern goldgrün, an dem Ende blau mit weißen Kanten, die mittlern etwas kürzer.

Einerley Vaterland.

## ? 40. Blaubrüstiger Kolibri. T. Ourissia, *Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanz; Oberrücken und Brust blau mit violettem Glanze; Schwungfedern und etwas gabelförmiger Schwanz violetschwarz. 4 Zoll lang.

Anm. Vielleicht gehört dieser Kolibri zum schwalbenschwänzigen.

Variirt: a) Mit dunkelbraunem Oberrücken. b) Unterleib blau; Kehle orangefarben. Diese letztere Varietät scheint aber zum Sapphir-Kolibri zu gehören. S. 630 Nr. 37.

Latham l. c. p. 311 n. 35. — Cayenne. Surinam.

## 41. Ohren-Kolibri. T. auritus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; Unterleib weiß; unter den Augen ein schwarzer Streifen; die vier mittelsten Schwanzfedern blauschwarz; die übrigen weiß, unter den Ohren 2 amethystblaue Federbüschel, die dem Weibchen fehlen. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Variirt: Oberleib grün; Unterleib weiß; unter den Augen ein purpurfarbener hinten sich erweiternder Streifen; an den Seiten des Halses ein grünblauer. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 931 Nr. 38.

Latham l. c. n. 36.

L'Oiseau-mouche à oreilles. Audebert l. c. p. 67 pl. 25 Männchen. pl. 26 Weibchen.

Anm. Die Abbildung beyder Geschlechter trifft fast ganz mit Lathams Beschreibung überein; doch ist nöthig, die Federbüschel am Männchen und die Farbe des Weibchens etwas genauer anzugeben.

Die zwey Federbüschel, welche aus Federn wie auf dem übrigen Vogel bestehen, nur daß sie länger und größer sind, sind keine Umgebungen der Ohren, sondern stehen weiter unter denselben, der eine ist schmaragdgrün und der andere amethyst-violet. Dem Weibchen fehlen, wie schon erwähnt worden, beyde; der schwarze Fleck unter den Augen läuft unten an den Seiten des Halses herab; Kehle und Brust haben auf weißem Grunde blaßschwarze Flecken; der Oberleib ist dunkelgoldengrün, welches an den Deckfedern des Schwanzes heller wird; die 2 mittelsten Schwanzfedern sind braunschwarz, die Seitenfedern weiß mit einem schwarzen Fleck; die Füße graubraun.

Die Heymath ist Guiana und Cayenne.

## 42. Rubin-Kolibri. T. rubineus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanze; Kehle von einer glänzenden Rubinfarbe; Schwanz etwas gabelförmig; braunroth mit golden-grünlichbraunen Federrändern. $4\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. 631 Nr. 39.

Latham l. c. p. 312 n. 37. — Brasilien. Guiana.

43. Ge-

## 43. Gemeiner Kolibri. T. Colubris, *Lin.*

Oberleib goldgrün mit Kupferglanze; am Unterleibe grau; die Seitenfedern des Schwanzes purpurbraun mit weißen Spitzen; die Kehle am Männchen rubinroth, am Weibchen weißgrau; bey jenem der Schwanz gabelförmig, bey diesem am Ende gleich. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 632 Nr. 40.

Latham l. c. n. 38.

Le Rubis. Audebert l. c. p. 80 pl. 31 Männchen. 32 Weibchen. 33 Junges.

Anm. Bey Audebert ist, wie angegeben, das Weibchen abgebildet und es sieht hier anders aus, als es gewöhnlich beschrieben wird. Die Stirn ist braungraulichgrün; der Oberleib goldgrün; die Deckfedern der Flügel grün, so wie die mittlern Schwanzfedern, die äußern Schwanzfedern grün an der Wurzel, schwarz in der Mitte und weiß an der Spitze; der Schwanz am Ende gleich und alle Federn abgerundet, da er am Männchen gabelförmig ist, und zugespitzte Federn hat; die Schwungfedern sind schwärzlich; der Unterleib ist weißgrau.

Das junge Männchen (pl. 33) hat an der Seite der Kehle ein rothes glänzendes Fleck; welches schon das Geschlecht des Vogels angiebt, weiter sind auch an der Kehle kleine braune Punkte, welche schon vom Neste aus den männlichen Vogel verrathen; Kopf, Rücken, Flügel und Schwanz sind braun; der Unterleib weißgrau, schwach gelbgrau gewässert; der Schwanz am Ende gleich, und sonst wie am Weibchen.

Die Var. β. in Gmelin Lin. syst. p. 492 n. 12 ist das junge Weibchen dieses Vogels; oben braun, unten weißlich.

Diese Vögel, welche im Sommer in Nordamerika sind, gehen im Herbst nach Florida, auf den Antillen trifft man sie aber selten an. Sie können nicht 24 Stunden ohne Honigsaft seyn. Man sieht daher oft die Jungen aus dem letzten Gehecke, die der Frost übereilt, und die Reise nach Süden nicht mit gemacht haben, nach und nach aus Mangel an Nahrung sterben. Anfangs fliegen sie nicht mit der gewöhnlichen Schnelligkeit, können sich in der Luft vor den Blumen nicht gehörig halten, setzen sich oft auf die Bäume, dann auch auf die Erde, und sterben auf diese Art dahin.

Um diese schönen Vögel zu bekommen und doch ihre schönen Federn nicht zu verderben (mit Schroten darf man sie nicht schießen), hat man mancherley Mittel ersonnen. Einige durchnässen sie mit Sprizbüchsen, andere schießen sie mit Sand; ja sie fallen auch von der Erschütterung und dem Knall des bloßen Pulvers, wenn man nahe genug ist. Allein durch alle diese Mittel erhält man sie nicht ganz unbeschädigt. Man thut daher am besten den Baum, nach welchem sie der Blüten halber fliegen, mit einem sehr feinen Netz (toite d'araignée), das man grün färben kann, zu behängen, da sie blitzschnell fliegen, so werden sie es nicht gewahr und fangen sich. Auch kann man sie bey den Blumen in solchen Gärnchen fangen, womit man die Schmetterlinge fängt, allein man muß sich verborgen halten oder gar eine Hütte von Zweigen dahin bauen, wo sie oft nach den Blumen fliegen; denn wenn sie etwas Fremdes gewahr werden, so erheben sie sich ohngefähr 1 Fuß über die Blumen, bleiben da flattern, und wenn sie es für einen Feind halten, so fliegen sie mit einem Schrey davon.

## ? 44. Bunthälsiger Kolibri. T. fimbriatus, *Gmelin Lin.*

Goldgrün mit Kupferglanze; Unterhals weiß gesäumt; Bauch grau; Schwanzfedern stahlschwarz, die äußern an den Spitzen grau. 4 Zoll lang. S. 634 Nr. 41.

Variirt: Goldgrün; am Unterhals grau gesäumt; Brust und Bauch weiß.

Latham l. c. n. 39. — Cayenne.

L'Oiseau-mouche à gorge tachetée. Audebert l. c. p. 61 pl. 22.

Anm.

Anm. Der bey Audebert beschriebene Kolibri ist auf dem Rücken schwarzgrün, allein da er aus dem Pariser Museum abgebildet ist, so ist der Verf. ungewiß, ob es eine besondere Varietät sey, oder ob diese dunkle Farbe von dem Schwefeldampf stamme, welchen die Vögel zuweilen zur Vertreibung der Insecten ausgesetzt sind. Der Kopf ist nämlich braungrün, das auf dem Rücken dunkler oder schwärzlich wird, alle Ränder weißgrau; die Kehle grün, wie die Federn des Rückens gerändert; Brust weiß, braun= oder vielmehr schwarzgrün gefleckt, doch sind die Flecken einzelner, und noch einzelner am Bauche, der also weit weißer erscheint; die untern Deckfedern des Schwanzes weißgrau; die Deckfedern der Flügel grün; die Schwungfedern wie gewöhnlich braun, ins Violette spielend; der Schwanz schwarzgrün mit weißen Spitzen und Rändern.

Es ist selbst nach Audebert wahrscheinlich, daß hier Weibchen oder Junge des weißbäuchigen Kolibris beschrieben werden.

## 45. Goldgrüner Kolibri. T. mellisugus, *Lin.*

Schnabel sehr fein und kurz; die Farbe goldgrün mit Kupferglanze, der Unterleib etwas heller; an der Kehle mit braunen Wiederschein; After weiß; Schwanz stahlblau und am Ende gleich; Füße bis an die Zehen befiedert. Kaum 3 Zoll lang. S. 634 Nr. 42.

Latham l. c. p. 303 n. 40. — Cayenne.

L'Oiseau-mouche à gorge verte. Audebert l. c. p. 97 pl. 39.

Anm. Es scheint, als wenn man bis jetzt blos nach Brisson das Weibchen gekannt hätte. Denn dieß ist zwar dem Männchen gleich, hat aber weniger Glanz und Schimmer und die Jungen sind oben schwarzbraun und goldgrün gemischt. Kehle und Brust sind von der nämlichen Farbe; der Bauch ist tiefbraun; der Hinterbauch weiß; Flügel und Schwanz wie bey den Alten.

Die Länge des Männchens ist 3 Zoll, wovon der schwarze Schnabel 7 Linien und der Schwanz 9 Linien wegnehmen; die Stirn goldgrün, welches von oben angesehen ins Blaue schillert; der ganze Oberleib von der nämlichen Farbe, der Grund der Federn braun; Kinn, Unter= und Seitenhals schön grün mit goldnen, blauen und violetten Wiederschein; Brust, Bauch und kleine Deckfedern der Unterflügel golden gelbgrün; an den Seiten des Bauchs zwey weiße Flecken; der Unterbauch ganz weiß; Flügel violetschwarz; die untern Deckfedern des Schwanzes glänzendgrün mit blauen Wiederschein; Ober= und Unterschwanz stahlblau mit violetblauen Glanze; die Füße bis an die schwarzen Zehen mit braunen Federn bedeckt.

Das Vaterland ist Porto=Riko.

## 46. Braungefleckter Kolibri. T. niger, *Lin.*

Oberleib bräunlichschwarz mit Kupferglanz; Unterleib weißlichgrau, an der Kehle mit kleinen braunen Flecken; Füße bis an die Zehen braungrau befiedert. 2½ Zoll lang. S. 635 Nr. 43.

Latham l. c. n. 41. — St. Domingo.

Anm. Brisson und Büffon vermuthen, es sey das Weibchen vom vorhergehenden Kolibri.

Audebert beschreibt diesen Vogel unter dem Namen Oiseau-mouche à ventre gris (l. c. p. 119 et 142 pl. 53 f. 1 Männchen 2 Weibchen) als besondere Art, die auf St. Domingo sehr gemein sey, wie alle Kolibris=Arten zwey Eyer lege, und diese 12 Tage bebrüte. Sie hat mir auch Aehnlichkeit mit dem rauhfüßigen Kolibri, und ich habe beyde Geschlechter mit dem Neste nachbilden lassen in meinen Abbildungen naturhistorischer Gegenstände. VI. S. 12 Taf. 7.

K. d. A.

K. d. A. Oberleib glänzend grünbraun; Unterleib weißgrau; die Füße bis zu den Zehen befiedert.

Beschreibung. Die Länge ist $2\frac{1}{4}$ Zoll; der Schnabel schwarz; die Flügel reichen über den Schwanz hinaus; der Oberleib ist grünbraun mit Kupferglanz; der Unterleib weißgrau, an der Kehle mit einigen braunen, und an den Seiten der Brust und des Bauchs mit einigen grauen, kupferfarben glänzenden Flecken; die Schwungfedern sind braun mit violetten Schiller; die Schwanzfedern wie der Rücken; die gefiederten Füße weißgrau; die Zehen und Nägel schwärzlich.

Das Weibchen ist ein wenig kleiner; der Unterleib schmutzig grau; die Schwanzfedern, die mittlern ausgenommen, an der Spitze weiß. — Die Jungen sehen dem Weibchen ähnlich.

## 47. Sapphir-Kolibri. T. Sapphirinus, *Gmelin Lin.*

Schnabel weiß, an der Spitze schwarz; Hauptfarbe dunkel goldgrün; Unterhals und Brust sapphir-violet; am Männchen Scheitel und Kehle glänzend blau; der Schwanz stahlblau; am Weibchen Kehle und Schwanz fuchsroth. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 635 Nr. 44.

Latham l. c. n. 42. — Südamerika. Cayenne. Guiana.

Le Sapphir. Audebert l. c. p. 89 pl. 35 et p. 126. pl. 57 Männchen. 58 Junges.

Variirt: a) Mit ganz weißem Bauche. b) Die Jungen sind oben dunkel kupfergrün, unten grau mit schwarz gemischt.

## 48. Zweyfarbiger Kolibri. T. bicolor, *Gmelin Lin.*

Golden-schmaragdgrün; Kopf und Unterhals sapphirfarben; Schwanz etwas gabelförmig. S. 636 Nr. 45.

? Variirt: Oben goldgrün; Kehle schmaragdgrün; Brust goldenblau.

Latham l. c. p. 314 n. 43. — Guadeloupe.

Le Sapphir-émeraude. Audebert l. c. p. 91 pl. 36.

Anm. Da der Vogel von Latham sehr unvollkommen beschrieben ist, so will ich hier nach Audebert die bessere Beschreibung beyfügen. Man kennt weder Weibchen noch Junge. Die Länge ist 3 Zoll 2 Linien, wovon der Schnabel 9 Linien wegnimmt; der obere Kiefer schwarz, der untere zwey Dritttheil von der Wurzel an gelblichweiß, an der Spitze schwarz; Kopf, Kinn, Kehle, Gurgel und oberer Theil der Brust schön sapphirblau mit violetten und purpurfarbenen Wiederschein; das übrige der Brust und der Bauch schmaragdgrün mit goldnen Schimmer; Oberhals und Rücken goldgrün, im Grunde braun; Steiß und obere Deckfedern des Schwanzes violetblau, die untern golden violetschwarz; Schultern und Deckfedern der Flügel violetblau mit goldnen Wiederschein; die Schwungfedern schwarz und zusammengelegt bis an die Spitze des Schwanzes reichend; der Schwanz ist violetblau, zuweilen ins sammetschwarze changirend. Die Füße sind schwarz. Das Vaterland ist Martinik und Guadeloupe.

## 49. Dunkelköpfiger Kolibri. T. obscurus, *Gmelin Lin.*

Oberleib dunkelblau; Unterleib purpurblau; Oberkopf schwärzlich; Kehle glänzend grün. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 636 und 737 Nr. 46.

Latham l. c. n. 44. — Vaterland unbekannt.

## ? 50. Gestreifter Kolibri. T. striatus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldbraun; Unterleib weißlich; Scheitel dunkelbraun; längs der Mitte der Kehle und des Halses ein goldgrüner Streifen. 3 — 4 Zoll lang. S. *636* Nr. 47.

Variirt: Vielleicht blos nach dem Geschlechte; längs der Mitte der Kehle herab ein brauner oder schwärzlicher Streifen.

Trochilus hypophaeus. Latham l. c. n. 45. — Surinam. Insel Tabago.

Anm. Im Audebertschen Werke wird vermuthet, daß vielleicht dieser Vogel zum rubinköpfigen Kolibri nach der ersten Mauser gehöre.

## ? 51. Goldkehliger Kolibri. T. leucogaster, *Gmelin Lin.*

Oben goldgrün, unten weiß; der Kehle herab ein Goldstreifen. $3\frac{1}{4}$ Zoll lang. S. *637* Nr. 48.

Latham l. c. p. 315 n. 46. — Cayenne.

Anm. Soll nach Audebert mit den männlichen Jungen des rubinkehligen Kolibris (Nr. 54) einerley seyn, wie sie Büffon beschrieben hat. Nach eben demselben oder seinem Herausgeber (Oiseau-mouche à gorge et ventre blanc l. c. p. 104 pl. 43) wird der Brissonsche hierher gehörige Vogel beschrieben, und gesagt, daß es vielleicht ein Weibchen oder ein erwachsener junger Vogel (adulte: so wird der Vogel genannt, der in der ersten Mauser steht) von dem grünsten Kolibri (Nr. 66) sey.

Nach der Audebertschen Abbildung und Beschreibung müssen die Kennzeichen folgende seyn: Der Schnabel ein wenig gebogen; der Unterleib weiß; die Seiten etwas goldgrün; Oberleib grün mit Kupferglanz.

Die Länge des Vogels ist 3 Zoll 1 Linie, wovon der etwas gebogene Schnabel 10 Linien wegnimmt; der Oberleib grün mit hellen Kupferglanz; der Kopf grünbraun; die Seiten des Halses und der Brust mit gelben Wiederschein; der Unterleib ganz weiß; die Flügel braungrün, das bey gewissem Lichte an den Federspitzen ins Violetschwarze fällt; der Schwanz etwas gespalten und von derselben Farbe, die mittelsten Federn glänzend grün; die Füße braun.

Er bewohnt Guiana.

## 52. Rauhfüßiger Kolibri. T. Pegasus, *Lin.*

Oberleib goldgrün; Unterleib graubraun; Schwanz an der Wurzel grün, an der Spitzenhälfte purpurschwarz; Füße bis zu den Zehen befiedert. S. *638* Nr. 49.

Variirt: a) Unten weißlich mit braunen Flecken. b) Brust mit goldgrünen Federn vermischt; Schwanz unten himmelblau.

Latham l. c. n. 47. — Cayenne.

## 53. Glanzloser Kolibri. T. ruber, *Lin.*

Oberleib ziegelroth, dunkelbraun gemischt; Unterleib kastanienbraun mit einigen schwärzlichen Flecken an der Brust; unter den Augen ein dunkelbrauner Streifen; die Farben ohne Glanz. Ueber 3 Zoll lang. S. *638* Nr. 50.

Latham l. c. n. 48. — Surinam. Cayenne.

## 54. Rubinköpfiger Kolibri. T. moschitus, *Lin.*

Schnabel etwas gekrümmt; Oberleib dunkel olivengrün; Scheitel und Nacken rubinglänzend; Kehle und Gurgel topasfarben; Schwanz fuchsroth mit schwärzlicher Spitze; Brust und Bauch olivenbraun, am Weibchen mäusegrau. $3\frac{1}{3}$ Zoll lang. S. 638 Nr. 51 Taf. 25 Fig. 2.

Latham l. c. p. 316 n. 49. — Brasilien.

Le Rubis-topaze. Audebert l. c. p. 74 pl. 29 altes Männchen. 30 junges Männchen.

Anm. Audebert hat l. c. pl. 30 ein junges Männchen dieser Art abbilden lassen, welches eben in der Mauser begriffen ist, und woraus erhellet, daß Büffons Weibchen dieses Vogels (Femelle du Rubis-topaze), das er noch einmal als eine besondere Art unter dem Namen Oiseau-mouche à cravatte dorée (Nr. 51) hat abbilden lassen, nichts als ein junges Männchen ist; denn beyde unterscheiden sich blos darin, daß sie mehr oder weniger neue Federn haben, also mehr oder weniger gefleckt sind.

Der Schnabel ist schwärzlich; der Kopf hellbraun mit einigen rothen Flecken gemischt, welches die neuen Federn sind; Oberhals, Rücken und Steiß braun, eben so der Schwanz, wovon die 2 Seitenfedern orangefarben sind; Kehle und Gurgel weiß, in der Mitte mit einem topasfarbenen Längsbande versehen; der Bauch braun, an den Seiten weiß gefleckt; die Füße schwärzlich.

## ? 55. Rubinhaubiger Kolibri. T. elatus, *Lin.*

Hauptfarbe matt olivenfarben; Federbusch feuerfarben, rubinglänzend; Kehle goldgelb mit Schmaragdglanze; Unterbauch und After so wie der Schwanz zimmetfarben, letzterer mit schwarzer Spitze; an der Gurgel ein schwärzliches Queerband. S. 640 Nr. 52.

Latham l. c. n. 50. — Guiana. Cayenne. Tabago.

Anm. Scheint zur vorhergehenden Art zu gehören.

## ? 56. Tabagoischer Kolibri. T. Tabaci, *Gmelin Lin.*

Glänzend grün; über den Unterbauch ein weißer Streifen; After blaßbraun; Schwingen und etwas gabelförmiger Schwanz blauschwarz. 4 Zoll lang. S. 640 Nr. 53.

Trochilus tobagensis. Latham l. c. n. 51. — Insel Tabago.

Anm. Im Audebertschen Werke wird er mit dem Glanz-Kolibri (T. Maugaeus) für einerley gehalten.

## 57. Guianischer oder karmoisinbrüstiger Kolibri. T. guianensis, *Gmelin Lin.*

Blaßgrün; Federbusch und Brust glänzend karmoisinroth; Flügel und Schwanz grün, roth und purpurfarben gemischt. 4 Zoll lang. S. 641 Nr. 54.

Latham l. c. p. 317 n. 52. — Guiana.

## 58. Blauschäckiger Kolibri. T. cyanomelas, *Gmelin Lin.*

Schwarz und blau; Gurgel und Brust schillernd karmoisinroth. S. 641 Nr. 55.

Trochilus Bancrofti. Latham l. c. n. 53. — Antillen. Südamerika.

## ? 59. Carfunkel-Kolibri. T. carbunculus, *Gmelin Lin.*

Hauptfarbe sammetschwarz; Scheitel und Oberhals dunkelroth; Unterhals und Brust carfunkelroth; Schwanz golden rothbraun. S. 641 Nr. 56.

Latham l. c. n. 54. — Cayenne.

L'Escarbaucle. Audebert l. c. p. 122 pl. 54.

Anm. Audebert glaubt selbst, daß dieser Vogel zum rubinköpfigen Kolibri gehöre. Er scheint in seiner vollkommensten Kleidung, also alt zu seyn. Die Länge ist $3\frac{3}{4}$ Zoll; der Schnabel schwarz, $7\frac{1}{2}$ Linie lang; die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Schwanzende; Kopf glänzend amaranthroth; Rücken und Steiß grünbraun; Kehle orangeroth; Brust und Bauch schwarzbraun; After weiß; die untern Schwanzfedern rostfarben; die kleinen Deckfedern der Flügel goldgrün, die großen und die Schwungfedern purpurbraun; die Schwanzfedern rostfarben mit violetbraunen Spitzen; die Füße schwarz.

## 60. Rakettenschwänziger Kolibri. T. longicandus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; Kehle schmaragdgrün, Schwung- und Schwanzfedern braun, die Schäfte der letztern röthlichweiß und sehr breit, und die 2 äußersten (nicht mittelsten) Schwanzfedern lang, borstenartig und nur an der Spitze mit einer fächerförmigen Fahne. $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. S. 642 Nr. 57.

Trochilus platurus. Latham l. c. p. 317.

Oiseau-mouche à raquettes. Audebert l. c. p. 117 pl. 52.

Anm. Die Beschreibung dieses Vogels mit dem sonderbaren Schwanze ist ziemlich richtig, außer daß die 2 rakettenförmigen Schwanzfedern nicht die mittelsten sondern die beyden äußersten an dem gabelförmigen Schwanze sind, und Büffon also seine Beschreibung von einem verstümmelten oder unrecht ausgestopften Exemplare genommen hat. Der Bauch ist schwarzbraun; der Steiß und die untern Deckfedern des Schwanzes sind weiß; die Schwungfedern violetbraun; die Schwanzfedern grünlichbraun, alle zugespitzt, außer die beyden sonderbaren vorhin angegebenen äußern.

## 61. Strauß-Kolibri. T. oristatus, *Lin.*

Schnabel weit herein mit Federn bedeckt; Oberleib dunkel goldgrün; Kehle graubraun; Federbusch grün und blau; Füße bis an die Zehen mit braunen Federn bedeckt; Schwanz violetbraun — dem Weibchen fehlt der Federbusch; die Kehle ist schmutzigweiß; Brust und Bauch sind schmutzig grau. 3 Zoll lang.

Latham l. c. n. 56. — Cayenne.

Oiseau-mouche huppé. Audebert l. c. p. 110 pl. 47 Männchen. 48 Weibchen.

Anm. Bey Audebert wird dieser Vogel genauer und besser als sonst beschrieben.

Die Länge ist 3 Zoll; der Schnabel schwarz und fast bis auf die Mitte mit Federn bedeckt; der Federbusch changirt von Schmaragdgrün ins glänzend blaue, auch sieht man bey gewissem Lichte diese Farben zusammen, eigentlich ist der grüne Goldglanz auf den vordern kürzern Federn und der blaue Glanz auf den langen hintern Federn desselben gewöhnlich; der Federbusch erscheint auch bey gewissem Lichte ganz braun. Hinterkopf, Ober- und Seitenhals, Rücken, Steiß, die Deckfedern der Ober- und Unterflügel und des Schwanzes braun mit Goldglanz (auch grün bey gewissem Lichte); die Gurgel aschgraubraun; Brust, Bauch und Schenkel sammetbraun mit sehr schwachen Goldschimmer;

Flügel

Flügel und Schwanzfedern violetbraun, die mittelsten von letztern wie der Rücken; die Füße mit braunen Federn bedeckt bis an die Zehen, welche mit den Nägeln schwarz sind.

Das Weibchen ist etwas kleiner und hat keinen Federbusch, ohngeachtet die Kopffedern etwas länger als gewöhnlich sind; der Schnabel ist braun und bis ein Viertheil seiner Länge mit Federn bedeckt; der Oberleib braun oder grün mit etwas Goldglanz besetzt; Kinn und Gurgel schmutzig weiß; Brust, Bauch und After schmutzig grau; die Schwungfedern violetbraun, eben so die Schwanzfedern, welche an den Spitzen weiß sind, ausgenommen die beyden mittelsten; die befiederten Füße und die Zehen braun.

Diese Vögel wohnen zu Martinik und Cayenne. Sie halten sich in Gärten auf und gehen so nahe an die Wohnungen, daß sie ihr Nest an das aus dem Dache hervorstehende Stroh oder an die Zweige der Orangebäume oder des Jesmins und Geisblatts hängen. Sie sind sehr kühn. Wenn man ihnen die Jungen nimmt, so folgen sie ihnen allenthalben nach, so gar in die Zimmer, und füttern sie darin vollends auf. Putzt man ein solches Zimmer mit Blumen aus, so kann man das Vergnügen haben, diese schönen Vögelchen bey sich zu sehen, denn da sie ihre Nahrung hier finden, so schlafen sie bey ihren Jungen.

## ? 62. Brauner Kolibri. T. puniceus, *Gmelin Lin.*

Blaß braun; Schwung- und Schwanzfedern am dunkelsten; Federbusch glänzend blau. Größe des vorhergehenden. S. 644 Nr. 59.

Trochilus pileatus, Latham l. c. p. 318 n. 57.

Anm. Nach Audebert l. c. p. 110 ist dieß der Strauß-Kolibri (Nr. 61) bey eigenen Lichte angesehen, wo der Federglanz sich in blaßbraun verwandelt, wie Audebert an seinem Vogel selbst beobachtet hat. Ohne Glanz ist dieser Vogel als Varietät desselben a. a. O. p. 134 pl. 63 beschrieben und abgebildet, wie ihn obige Charakteristik angiebt.

## 63. Geputzter Kolibri. T. ornatus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; am Männchen Unterleib goldbraun, am Weibchen fuchsroth mit einem grünen Anstrich; ein fuchsrother Federbusch und an den Seiten des Halses eben dergleichen lange stufenförmige an den Spitzen ausgebreitete Federn, die einen Kragen bilden, welches beydes dem Weibchen fehlt; über den Steiß beym Männchen ein gelblichweißes Queerband. S. 643 Nr. 60.

Latham l. c. n. 58. — Cayenne.

Le Hupecol. Audebert l. c. p. 113 pl. 49 Männchen. 50 Weibchen. 51 junges Männchen in der ersten Mauser.

Meine Abbildungen naturhist. Gegenstände VI. S. 12 Taf. 8 Männchen und Weibchen.

Bey Audebert werden Männchen, Weibchen und junges Männchen beschrieben, welche Beschreibungen von diesen ausgezeichneten Vogel, da besonders einige Abweichungen statt haben, hier wohl am rechten Orte stehen.

Männchen: Die Länge ist 2 Zoll 7 Linien; die Flügel bedecken drey Viertheile des Schwanzes; der Schnabel ist 6 Linien lang, an der Wurzel fuchsroth, an der Spitze schwarz und bis auf ein Viertheil seiner Länge mit Federn bedeckt; die Stirn glänzend grün; der Federbusch auf dem Vorderkopf sehr lebhaft gelbroth; der Hinterkopf und Rücken golden grünbraun; auf dem Steiß ein gelblichweißes Queerband; der Steiß und die Deckfedern

des Schwanzes von außen braun; von innen fuchsroth; der Schwanz dunkel fuchsroth mit braunen Kanten; die kleinen Federn, welche den Schnabel bedecken und umgeben, die Kehle und Brust sehr glänzend grün wie mit Gold plattirt, erscheinen aber braun, wenn man den Vogel von unten hinauf ansieht; der Bauch glänzend braungrün; der After schmutzig grau; die Schwungfedern violetbraun; die Füße schwärzlichgrau. Das Schönste und Ausgezeichnetste an diesem Vogel sind die langen einen Kragen bildenden Seiten-Halsfedern, sie sind lang, grade, und an der Spitze ausgebreitet, die längsten sind 11 Linien lang, die beyden folgenden 9, und die übrigen verkürzen sich nach und nach bis auf die beyden letztern, welche nicht länger als die andern Halsfedern auch sind. Büffon giebt ihre Anzahl auf 7 bis 8, allein es sind ihrer im vollkommenen Zustande 14; sie sind fuchsroth, gegen das Ende zu etwas goldgelb und endigen sich gleichsam in einen Flitter (paillette), welcher bey gewissem Lichte angesehen so glänzend grün, wie die Gurgel ist; in Ruhe liegt dieser Halskragen an.

Dem Weibchen fehlt die Haube und der Halskragen; das Queerband auf dem Steiß ist gelbröthlich; die obere Kinnlade schwärzlich, die untere gelblich und an der Spitze braun; der Oberleib bronzirt-grün, am unscheinlichsten am Hinterkopf; der Steiß gelbroth; Kehle, Brust und Bauch fuchsroth, grün gefleckt; die Flügel violetbraun; die Schwanzfedern an der Wurzel und an der Spitze fuchsroth, in der Mitte schwarzgrün; ausgenommen die beyden mittelsten, welche ganz schwarzgrün sind; die Füße schwärzlich.

Am jungen Männchen, welches die Mauser fast gänzlich vollendet hat, fehlt das gelbliche Band, welches den Rücken vom Steiße absondert; die schönen glänzenden Seiten-Halsfedern sind da, sind aber noch ganz kurz, weil der Vogel grade in der Periode ihres Wachsthums getödtet worden ist. Alles übrige ist wie bey dem vollkommnen alten Vogel. — Ganz jung sehen die Männchen dem Weibchen ähnlich, nur zeigen sich die langen Halsfedern, doch mit der Rückenfarbe.

Das Vaterland ist Guiana.

### 64. Kragen-Kolibri. T. rufus, *Gmelin Lin.*

Männchen: Oberleib zimmetfarben; Unterleib röthlichweiß; Kehle roth mit Goldglanz; Scheitel golden olivengrün; an den Seiten des Halses lange bewegliche Kragenfedern. Weibchen: Oberleib goldgrün; an der Kehle rubinrothe Flecken; Schwanzfedern mit weißen Spitzen. 3¼ Zoll lang. S. 643 Nr. 61 Taf. 37.

Trochilus collaris, Latham l. c. n. 59. — Nootka-Sund.

Le Pasin. Audebert l. c. p. 131 pl. 61 Männchen. 62 Junges.

Anm. Der junge Vogel sieht fast wie das Weibchen aus, doch ist der Schwanz nicht keilförmig zugespitzt, sondern an der Spitze mit breiten Federn versehen, sogar etwas gabelförmig; die Augen liegen in einem grünbraunen Fleck; die Kehle changirt rubinroth und gelb; die Seitenfedern des Halses sind weniger lang; der Unterleib ist grüngrau.

### 65. Blaustirniger Kolibri. T. glaucopis, *Gmelin Lin.*

Goldgrün; Stirn violetblau; Schenkel und Füße braun, letztere bis an die Zehen befiedert; After weiß; Schwanz etwas gabelförmig und stahlschwarz. 4½ Zoll lang. S. 644 Nr. 62.

Trochilus frontalis, Latham l. c. n. 30. — Brasilien.

66. Grün-

## 66. Grünster Kolibri. T. viridissimus, *Gmelin Lin.*

Prächtig goldgrün; Schwanz stahlfarben; Bauch weiß. S. 644 Nr. 63.
? Variirt: Oben goldgrün; am Bauche bläulich.
Latham l. c. p. 319 n. 61. — Tabago.
L'Oiseau-mouche tout vert. Audebert l. c. p. 102 pl. 42.
Anm. Büffons Vogel, (Orvert) der hier von Latham beschrieben wird, ist nur 2 Zoll lang; es scheint also, als wenn er nicht der von Edwards und Audebert beschriebene und abgebildete sey.
Dieser hat folgende Kennzeichen: Der Schnabel etwas gebogen; der Schwanz schön glänzend grün und fast keilförmig.
Dieser Kolibri ist beynahe 4 Zoll lang, wovon der Schnabel, der oben braun und unten gelblich ist, 10 Linien wegnimmt; der Oberkopf ist grün; Hinterkopf, Oberhals und Rücken sind schön grün, am glänzendsten auf dem Steiß, den obern Deckfedern des Schwanzes und den Deckfedern der Flügel; die Schwungfedern violetbraun; der Unterleib glänzend grün, an Kehle und Brust mit goldenen Wiederschein; Unterbauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiß und grün gefleckt; der fast keilförmige Schwanz wie der Oberleib.
Seine Heymath ist Cayenne.
In einer Note wird gesagt: die Varietät mit dem violetten Schwanze, welche sich im National-Museum befindet, ist zu wenig unterschieden, als daß man eine besondere Abbildung davon hat geben wollen.

## ? 67. Amethyst-Kolibri. T. amethystinus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; Unterleib grünlichweiß und braun marmorirt; Schwanz gabelförmig; Kehle und Gurgel glänzend amethystfarben. Größe des gemeinen Kolibris S. 645 Nr. 64.
Latham l. c. n. 62. — Cayenne.
Anm. Im Audebertschen Werke wird dieser Vogel für eine wahrscheinliche Varietät des gemeinen Kolibris gehalten.

## 68. Blauköpfiger Kolibri. T. cyanocephalus, *Gmelin Lin.*

Oberleib goldgrün; Bauch roth; Kopf, Schwung- und Schwanzfedern blau, letztere sehr lang. Größe einer Wallnuß. S. 646 Nr. 67.
Latham l. c. n. 63. — Chili.

## ? 69. Leverscher Kolibri. T. maculatus, *Latham.*

Oberleib dunkelbraun; Unterleib weiß; Seiten des Halses schwärzlich gefleckt, und auf der Mitte des Seitenhalses ein karmoisinrother Fleck. Größe des gemeinen Kolibris. S. 646 Nr. 66.
Latham l. c. p. 320 n. 64. — Vaterland nicht angegeben.
Anm. Scheint ein junger Vogel zu seyn, der sich eben mausert und sein vollkommenes Kleid anzieht. Vielleicht ist es ein gemeiner Kolibri.

## 70. Kleinster Kolibri. T. minimus, *Lin.*

Männchen: Oberleib goldgrün mit Kupferglanz; Unterleib weißgrau; Schwanz bläulichschwarz, die äußern Federn grau gerändert und die äußerste ganz grau.
Weib-

Weibchen: Oberleib grünbraun; Unterleib schmutzig grau. 15 bis 17 Linien lang. S. 645 Nr. 65.

Latham l. c. n. 65. — Antillen und viele Gegenden Süd-Amerikas.

Le très-petit Oiseau-mouche. Audebert l. c. p. 155 pl. 64 Männchen und Weibchen.

Anm. So wie der Strauß der allergrößte Vogel ist, so ist dieß der allerkleinste.

## ? 71. Schiller-Kolibri. T. nitens, *mihi.*

Oben grün, unten goldschillernd; an der Kehle mit grünem Schiller; Schwanzfedern auf beyden Seiten violet, die Spitzen der 2 mittlern blauschwärzlich. S. 738 Nr. 69 — Cayenne. f. Nr. 77.

## ? 72. Rostschwänziger Kolibri. T. ruficandatus, *mihi.*

Grün, an der Kehle goldschimmernd; untere Deckfedern der Flügel und vier äußere Schwanzfedern rostfarben. S. 738 Nr. 70. — Cayenne.

## ? 73. Schönbäuchiger Kolibri. T. chrysogaster, *mihi.*

Oberleib und Kehle grün; Unterleib röthlich und golden; innere Deckfedern der Flügel rostfarben. S. 738 Nr. 71. — Cayenne.

Anm. Vielleicht ist dieß der prächtigste Kolibri (Nr. 33) und dann gehörte er zum Topas-Kolibri (Nr. 2).

## ? 74. Stahlschwänziger Kolibri. T. chalybeus, *mihi.*

Grün, an der Gurgel himmelblau schillernd; Schwanzfedern auf beyden Seiten hell stahlblau. S. 738 Nr. 72 f. Nr. 78.

## 75. Graurückiger Kolibri. T. polionotos, *mihi.*

Le grand Rubis. Trochilus rubineus major. Audebert l. c. p. 70 pl. 27.

K. d. A. Grau; Kehle feuerroth; Bauch dunkelblau; Schwanz fuchsroth.

Beschreibung. Dieser Kolibri wird von Audebert für verschieden von dem Rubin-Kolibri (Nr. 42) gehalten, weil er größer und anders gefärbt sey; sonst sieht er ihm sehr ähnlich.

Die Länge ist 4¼ Zoll; der Schnabel schwarz; der Oberleib rothgrau mit Goldschimmer; der Vorderkopf grün; Hinterrücken schwarz mit wenig Goldglanz; die Deckfedern der Flügel golden rothbraun; die großen Schwungfedern braun, die kleinen fuchsroth mit einer dunklern Einfassung, und die vorderste äußerlich lebhaft fuchsroth kantirt; das Kinn schwärzlich; die Kehle lebhaft feuerroth; Vorderhals und Brust grün, das sich nach und nach unter dem Bauche in dunkelblau verwandelt; der Schwanz abgerundet, fuchsroth, weißkantirt; die Füße schwarz.

Bewohnt Brasilien und Guiana.

## ? 76. Graubrauner Kolibri. T. fuscus.

L'Oiseau-mouche brun gris. Trochilus obscurus. Audebert l. c. p. 72 pl. 28. K. d. A.




1. Der graurückige Colibri. 2. Der graubraune Colibri. 3. Der Glanz-Colibri.
4. Der blauköpfige Colibri. 5. Der breitschwänz: Colibri. 6. Der langschnäblige Colibri.



K. d. A. Oberleib braun; Unterleib grau; Schwanz abgerundet und an der Wurzel fuchsroth.

Beschreibung. Der Verfasser sagt, daß dieser Kolibri Aehnlichkeit mit dem gestreiften (Nr. 50) habe, wahrscheinlich aber sey er das Weibchen oder ein Junges vom vorhergehenden. Er ist etwas kleiner, 3 Zoll 7 Linien lang, wovon der schwarze Schnabel die 7 Linien wegnimmt. Kehle, Brust und Bauch sind grau; der Hinterbauch am dunkelsten; Oberrücken und Steiß braun; die Schwungfedern dunkler als dunkelbraun; der Schwanz abgerundet, seine mittelsten Federn grünbraun, die Seitenfedern an der Wurzel fuchsroth, dann schwarz und an der Spitze weiß; die Füße schwarz.

Er hat mit dem vorhergehenden einerley Vaterland.

## 77. Glanz-Kolibri. T. Maugaeus.

L'Oiseau-mouche Maugé. Audebert l. c. p. 93 pl. 37 Männchen. 38 Weibchen.

K. d. A. Männchen: Glänzend goldgrün mit blauen und violetten Wiederschein; Schwanz gabelförmig und violetschwarz. Weibchen: Oberleib kupfergrün; Unterhals schmutzig weiß; der gabelförmige Schwanz von verschiedenen Farben grün, grau, blau und weiß.

Beschreibung. Die Länge ist 3 Zoll 7 Linien; der Oberkiefer schwarz, der Unterkiefer gelblich; der Oberleib schön goldgrün; der Unterleib eben so aber prächtiger und mit violetten und blauen Glanze; der Hinterbauch weiß; Schwung- und Schwanzfedern sammetschwarz ins violetblaue changirend; erstere gehen zusammengelegt über letztere hinaus; die Füße sind schwarz.

Das Weibchen ist 4 Linien kleiner; der Schnabel 7 Linien lang und schwärzlich; die Flügel reichen fast an die Schwanzspitze; der Oberleib ist kupfergrün mit wenig Goldglanz; die Kehle schmutzig weiß; Brust und Bauch eben so, aber mit zerstreuten grünen Flecken; die Schwungfedern sind braun; die mittelsten Schwanzfedern grün, die beyden äußersten grün an der Wurzel, dann grau, blau und an der Spitze schmutzig weiß, die folgenden an der Spitze blau; die Füße braun.

Das Vaterland ist die Insel Porto-Riko.

Ich glaube zu diesem Vogel gehört der grünste Kolibri (Nr. 66), von welchem wir so unvollkommene und verschiedene Beschreibungen haben. Auch der Schiller-Kolibri (Nr. 71) scheint ihm ähnlich zu seyn.

## 78. Blaukröpfiger Kolibri. T. caeruleus.

L'Oiseau-mouche à gosier bleu. Audebert l. c. p. 99 pl. 40.

K. d. A. Goldgrün; Kehle sapphirblau; Schwanz fast gleich, indigblau mit grün vermischt.

Beschreibung. Er ist 3 Zoll 5 Linien lang, wovon der Schnabel 8 Linien mißt, und welcher oben schwarz und unten gelbbraun ist; Kinn und Kropf oder Kehle und Gurgel sapphirblau, so erscheint nämlich die Farbe von vorne, von der Seite aber changirt sie ins braune, und von unten purpurbraun; Gurgel, Brust und Bauch sind sehr glänzend grün,

an

den Seiten des Halses mit blauen Wiederschein; bey gewissem Lichte sind alle diese Theile braun; der Oberkopf ist braungrün; Oberhals, Rücken, Steiß und Deckfedern der Flügel und des Schwanzes grün mit röthlichen und kupferfarbenen Schimmer; der Unterbauch ist weiß; die Schwungfedern sind schwarz-violet; die Schwanzfedern indigblau mit grün vermischt; die Füße schwarz.

Das Vaterland ist Guiana.

Es scheint die Varietät zu seyn, die Büffon bey seinem zweyfarbigen (Sapphir-emerande) Kolibri T. VI. p. 26 angiebt, und wovon er nur sagt, daß die Gurgel sapphirblau und der übrige Leib glänzend grün sey.

Sicher ist es wohl der stahlschwänzige Kolibri (Nr. 74).

## 79. Breitschwänziger Kolibri. T. laticaudus, *mihi.*

Le Vert-doré à queue blanche et verte. Trochilus viridis *). Audebert l. c. p. 101 pl. 41.

K. d. A. Schnabel ein wenig gebogen; Kehle glänzend goldgrün; Flügel rothbraun; Schwanz breit, abgerundet, grün und weiß.

Beschreibung. Dieser Vogel macht wegen der an der Spitze etwas gebogenen obern Kinnlade den Uebergang von den krummschnäbligen zu den gradschnäbligen Kolibris, doch wird er mit Recht noch zu letztern gezählt.

Die Länge ist 3 Zoll 5 Linien; der Schnabel 1 Zoll lang; der Oberkiefer schwarz, der Unterkiefer weiß, an der Spitze nur schwarz; über den Augen ein weißer Strich; der Oberkopf grünbraun; Hals, Rücken, Steiß und obere Deckfedern des Schwanzes glänzend grün; Kehle glänzend golden gelbgrün; Vorderbauch goldgrün, Hinterbauch grau mit grün gemischt; die untern Deckfedern des Schwanzes an der Wurzel weiß, an der Spitze golden; die Schwanzfedern breit, grün und weiß gemischt, ausgenommen die beyden mittlern die ganz grün sind; die Füße gelblich.

Man trifft diese Art in Guiana an.

## ? 80. Grünbrüstiger Kolibri. T. chlorothorax, *mihi.*

L'Oiseau-mouche à poitrine verte. Trochilus maculatus **). Audebert l. c. p. 106 pl. 44.

Kopf braungrün; Oberleib grünbraun; Unterhals und Brust glänzend graßgrün; Bauch weiß.

Audebert meynt, ob dieß nicht etwa eine Varietät von seinem goldkehligen Kolibri (Nr. 51) sey. Dieß scheint er auch, oder vielmehr auch jener ist ein junger Vogel und dieser noch etwas älter und beyde gehören zum grünsten Kolibri (Nr. 66).

Die Länge ist 3 Zoll 8 Linien; der Oberkiefer an der Wurzel gelbbraun, an der Spitze schwarz; und der Unterkiefer weiß; der Oberkopf braungrün, etwas golden; der übrige Ober-

*) Da der Name T. viridis oben schon Nr. 37 da gewesen ist, so habe ich ihn für einen andern vertauscht.

**) Dieser Name ist oben schon Nr. 69 vergeben; wenn er eine besondere Art wäre, müßte man ihn also T. chlorothorax nennen.

Oberleib sehr glänzend grünbraun; Unterhals und Brust prächtig hell goldgrün; die Unterbrust durch einen weißen Längsstreif getheilt, welcher sich abwärts so ausbreitet, daß er den ganzen Bauch einnimmt; die kleinen Deckfedern der Flügel goldgrün; die untern Deckfedern des Schwanzes goldgrau; die mittlern Schwanzfedern bronzirt-grün, die Seitenfedern mit fuchsröthlicher Spitzenkante; die Füße braun.

Das Vaterland ist Cayenne.

## ? 81. Weißschnäbliger Kolibri. T. albirostris.

L'Oiseau-mouche à bec blanc. Audebert l. c. p. 107 pl. 45 et p. 141.

Die Flügel gehen über den Schwanz hinaus; die Kehle ist grün mit weißen Federeinfassungen; der Schwanz am Ende fuchsröthlich.

Die Länge ist 3 Zoll 3 Linien; der Schnabel 9 Linien lang, weiß, an der Spitze schwarz; die Kopffedern sind braun mit einem schwachen Wiederschein von goldner Karminfarbe; der Rücken braun mit schwach goldnen Flecken; Unterhals und Brust goldgrün mit weißen Federkanten, die diese Theile glänzend grau machen; Bauch braun in gewissem Lichte golden gemischt; Flügel braun; Unterbauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiß; die Schwanzfedern braun mit einem schwachen violetschwarzen Anstrich und an der Spitze fuchsröthlich; die Füße gelblich; die Zehen und Krallen schwarz.

Dieß scheint ein junger Vogel zu seyn, von welchem die Eltern unbekannt sind.

Das Vaterland ist Cayenne.

## ? 82. Ungewisser Kolibri. T. incertus.

L'Oiseau-mouche à gosier doré. Audebert l. c. p. 108 pl. 46.

Es ist wohl mehr als zu gewiß, daß dieß ein männlicher Vogel ist, der in der Mauser steht, um sein vollkommenes Kleid anzulegen, allein zu welcher Art er gehört, das ist zweifelhaft. Zu dem gemeinen Kolibri (Rubis, Buffon) kann er nicht gehören, denn er ist viel größer und hat auch nicht einerley Vaterland mit demselben; wollte man ihn zum rubinköpfigen Kolibri (Rubis-topaze, Buffon) rechnen, so weichen die Farben ab, vorzüglich an Flügel und Schwanz. Vielleicht gehört er daher zum graurückigen Kolibri (Le grand Rubis, Buffon Nr. 75) oder zum Rubin-Kolibri (Nr. 72). Am besten ist es, ihn isolirt so lange herzusetzen, bis ein Naturforscher an Ort und Stelle die Species auskundschaftet, zu welcher er gehört.

Die Länge ist 3 Zoll 6 Linien; der Schnabel schwarz und 8 Linien lang; die gefalteten Flügel gehen nicht über die Schwanzspitze hinaus; der Kopf ist goldgrün; die Seiten des Halses, die Gurgel, Brust und der Bauch sind schmutzig grau, heller auf dem Hinterbauch, und am dunkelsten auf den untern Deckfedern des Schwanzes; Oberhals, Rücken und Steiß grün mit goldenem Wiederschein, am glänzendsten auf den Deckfedern der Flügel; die Schwungfedern violetbraun; die Schwanzfedern auf der äußern Fahne glänzend grün, und auf der innern violet, diese Farbe nimmt auch gegen das Ende die ganze

Feder ein, die mittelsten sind goldgrün, und alle an der Spitze weiß; Füße und Nägel schwarz.

Das Vaterland ist Surinam.

## 83. Langschnäbliger Kolibri. T. longirostris.

L'Oiseau-mouche à long bec. Audebert l. c. p. 128 pl. 59.

K. d. A. Schnabel sehr lang und sehr grade; Hauptfarbe goldgrün; Scheitel blau; ein Streif unter den Augen hin schwarz; Kehle roth.

Beschreibung. Dieser Kolibri, welcher sich durch seinen 14 Linien langen Schnabel auszeichnet, mißt in ganzer Größe 3½ Zoll; Schnabel und Füße sind schwärzlich; der Kopf ist bis zu den Augen blau; von den Schnabelecken bis an die Schläfe ein schwarzer Streifen, und unter demselben hin ein weißer; der übrige Oberleib und die Seiten der Brust grün mit Goldglanz; Kehle schön karminroth; übriger Unterleib weißgrau; die Flügelfedern dunkelgrau, eben so die innern Fahnen der Schwanzfedern und die Mitte der beyden innern, doch sind die Ränder der letztern, so wie die äußern Fahnen der übrigen grün, und die drey äußersten haben am Ende weiße Spitzen.

Das Vaterland ist Ostindien.

* Musafresser. Musophaga.

## 1. Violetter Musafresser. Musophaga violacea.

Hauptfarbe violet; Scheitel purpurroth; Schwanz keilförmig; Mittelzehe sehr lang. 19 Zoll lang. S. 648 Nr. 1.

— Akra in Guinea.

Anm. Dieß ist vielleicht Shaw's Cuculus regius im Museo Léveriano IV. n. 40.

Wahrscheinlich läßt sich, wie bey den Papageyen und Eulen, die äußere Zehe vor- und rückwärts kehren, daß er also bald mit Schreit- bald mit Kletterfüßen beschrieben wird.

Hierzu kann als zweyte Art der Turako (Cuculus Persa Nr. 48) gezählt werden. Band III. Thl. 2 S. 541.

---



